Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannisgasse 8.
Fernsprecher 153 und 222.

Filialexpeditionen:
Alfred Hahn, Buchhandlg., Universitätsstr. 3,
B. Lösche, Katharinenstr. 14, u. Königspl. 7.

Haupt-Filiale Dresden:
Marienstraße 34.
Fernsprecher Amt I Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:
Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg.,
Lützowstraße 10.
Fernsprecher Amt VI Nr. 4603.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰.
Tabellarischer und Ziffernsatz entsprechend höher. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰ (excl. Porto).

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Nr. 527. **Freitag** den 16. Oktober 1903. **97. Jahrgang.**

Die Fürsorge für die Schwachbegabten.

Seit man in allen Kulturstaaten mehr und mehr zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß die Erziehung und Ausbildung der mit körperlichen und geistigen Mängeln behafteten Kinder nicht allein eine persönliche Angelegenheit ihrer Erzeuger ist, sondern zu den der Gesellschaft in ihrem eigensten Interesse obliegenden Pflichten gehört, sind eine ganze Reihe der verschiedenartigsten Einrichtungen ins Leben gerufen worden, die bestimmt sind, in diesem Sinne zu wirken. So sind Anstalten entstanden zur Erziehung von Blinden, von Taubstummen, von Idioten, Krüppelheime sind da und dort errichtet worden und dergleichen mehr. Nicht die unterste Stelle nehmen unter all diesen gemeinnützigen Einrichtungen die Hülfsschulen für Schwachbegabte ein. Sie haben einer Aufgabe zu dienen, die lange Zeit in beklagenswerter Weise vernachlässigt war; während für die Blödsinnigen in den meisten Staaten in ausgiebiger Weise gesorgt ist, sodaß sie für einen Lebenserwerb herangebildet werden oder wenigstens in einem Asyl Unterkunft und Fürsorge finden, hatten die mäßig und schwach Begabten, die an der Grenzscheide zwischen mangelnder Begabung und geringgradigem Schwachsinn stehen, bis vor kurzer Zeit keine besondere Berücksichtigung gefunden. In der Schule wurden sie zusammen mit vollsinnigen Kindern unterrichtet, obgleich sie mit den anderen nicht Schritt zu halten vermochten oder den Unterrichtsbetrieb aufs empfindlichste störten. Sollten dann jene bedauernswerten Geschöpfe nach Vollendung der Schulzeit für irgend einen Beruf ausgebildet werden, so tauchten alle möglichen Schwierigkeiten auf; die mannigfachsten Verfehlungen und Ungeschicklichkeiten wurden begangen, die als Störrigkeit ausgelegt und bestraft wurden; nicht selten mußte die Lehre wiederholt gewechselt werden, und am Ende war das Ergebnis der Erziehung ein Mensch, der für den Kampf ums Dasein nur mangelhaft ausgerüstet war. Viele dieser geistig Minderwertigen verfallen später der Vagabondage oder dem Verbrechen, jahrelang beschäftigen sie Polizei und Gerichte, bis man endlich ihren Geisteszustand erkannte und sie milder beurteilte. Nicht anders gestalten sich die Verhältnisse bei Erfüllung der militärischen Dienstpflicht. Eine große Zahl der störrischen, immer wieder unbotmäßigen Soldaten, die aus nichtssagenden Gründen ihren Truppenteil verlassen, die, aller Strafen ungeachtet, sich immer wieder zu dienstlichen Unregelmäßigkeiten und zu Insubordinationsvergehen hinreißen lassen, sind schwachsinnige Geschöpfe, die überhaupt nicht für den militärischen Dienst geeignet sind.

Es lag also eine Notwendigkeit vor, diesen Unglücklichen ein höheres Maß von Fürsorge zuzuwenden, sie vor unverdienter Belästigung und falscher Beurteilung zu bewahren, anderseits aber auch die Gesellschaft vor ihnen zu schützen. Denn viele der sogenannten moralisch Irren, viele geborene Verbrecher, berufsmäßige Landstreicher, Strolche, Zuhälter usw. sind nichts anderes, als mäßig Schwachsinnige, deren Defekt auf moralischem Gebiete hervortritt und bei denen die abnorme Anlage noch durch eine verkehrte Erziehung in ihren Folgen verstärkt wurde.

Wenn man heute in den meisten Staaten jene Unterlassungssünden wieder gut zu machen begonnen hat, so darf man sich gleichwohl nicht verhehlen, daß wir noch in den ersten Anfängen stehen. Allerdings ist quantitativ sehr viel geschehen. Wenn im Jahre 1896 im Deutschen Reiche neun Schulen für schwachsinnige Kinder mit im ganzen 456 Zöglingen bestanden und im Jahre 1901 in Preußen allein 274 Klassen mit 5756 Zöglingen errichtet waren, so bedeutet das sicherlich eine ganz gewaltige Leistung. Allein in Bezug auf Organisation und Methodik bleibt doch noch vieles zu tun übrig. Es liegen hier allerdings Aufgaben vor, die bis vor kurzem noch beinahe unbekannt waren und in deren Bewältigung man sich erst einzuarbeiten hatte; noch sind wir nicht so weit, daß man, ähnlich wie für die Taubstummenanstalten, eine Klasse von besonders vorgebildeten und geprüften Pädagogen besäße, wenn auch Ansätze in dieser Richtung vorhanden sind. Aber die Aufgaben, welche des Pädagogen in der Hülfsschule harren, verlangen unbedingt eine eigene Art der Ausbildung und der Erziehungsmethodik. Mit dem Worte „schwachsinnig" oder „schwachbegabt" ist eigentlich sehr wenig gesagt. Im Wesen unserer Gehirnorganisation liegt es allerdings, daß keine Störung und kein Defekt auf irgend einem Gebiete die übrigen geistigen Funktionen ganz unbeeinflußt ließe; abgegrenzte Störungen bei sonst völliger geistiger Gesundheit, wie sie früher eine bedeutende Rolle in der Irrenheilkunde spielten, gibt es im strengen Sinne nicht. Gleichwohl können die Defekte in den verschiedenartigen Richtungen verschieden groß sein, sodaß für die praktischen Erziehungszwecke nur bestimmte Störungen maßgebend bleiben. Mit anderen Worten, noch weniger als vollsinnige Schüler lassen sich schwachbegabte nach einer gleichförmigen Methode erziehen und ausbilden.

Was wir an geistigem Besitz unser nennen, ist immer ein Erwerb unserer Sinne. Was geistiges Eigentum werden soll, muß durch die Pforte der Sinneswerkzeuge in das Bewußtsein eindringen, und die Höhe der menschlichen Vernunft beruht im Grunde auf der Tatsache, daß uns wohl in der Schärfe einzelner Sinne viele Tiere überlegen sind, daß aber kein anderes Geschöpf so, wie der Mensch, alle Sinne so gleichmäßig und in gegenseitiger Ergänzung zu verwerten weiß. Der Vogel ist ein Augenwesen, der Hund orientiert sich vorwiegend mittels des Geruchssinnes, auch bei den höheren Tieren überragt ein Sinn die anderen, aber nur der Mensch ist im stande, obgleich auch bei ihm Auge und Ohr die hervorragendsten Sinne sind, sie alle gleichmäßig zu gebrauchen und den einen durch den anderen zu kontrollieren. Bei den Schwachsinnigen und Schwachbegabten ist nun regelmäßig, selbst wenn die gewöhnliche Prüfung gröbere Mängel nicht aufweisen kann, jene annähernde Gleichmäßigkeit der Sinnesfunktionen nicht vorhanden. Nicht etwa, daß die Sinneswerkzeuge nicht vollkommen ausgebildet wären, das braucht keineswegs der Fall zu sein, sondern die geistigen Funktionen des Sehens, Hörens usw. sind ungleichmäßig entwickelt. Der Schwachbegabte ist nicht im stande, in gleicher Schärfe oder mit gleicher Schnelligkeit wie der Vollsinnige die Sinneseindrücke in sein Bewußtsein aufzunehmen, nicht nur zu sehen, zu hören, zu riechen, sondern auch das Gesehene usw. zu erkennen, das Erkannte zu verarbeiten und in Beziehung zu bringen mit dem auf anderen Sinneswegen Erworbenen. Gewöhnlich tritt der Defekt auf einem Sinnesgebiet besonders hervor; ebenso ist Gedächtnis und Erinnerungsvermögen in den verschiedenen Sphären verschieden stark beeinträchtigt. Entsprechend der Bedeutung der beiden hervorragendsten Sinne kann man Geistesschwache mit Gesichts- und solche mit Gehörmängeln unterscheiden.

Es ist wohl einzusehen, daß, je nach dem vorliegenden Defekt, Erziehung und Ausbildung des geistigen Krüppels verschieden geartet sein muß. Der Erzieher muß den am besten funktionierenden Sinn benutzen, um von ihm aus möglichst zahlreiche Eindrücke auf das Seelenorgan wirken zu lassen, und durch Betonung der gegenseitigen Beziehungen auch die untätigen Sinne zu höherer Tätigkeit anzuregen. Das ist natürlich eine ganz eigenartige und schwierige Aufgabe der Pädagogik, die nur auf der Grundlage eingehender psychologischer Kenntnisse gelöst werden kann. Von der Erfüllung dieser Voraussetzungen hängt nicht allein die befriedigende formale und technische, sondern auch die ethische Erziehung des Schwachsinnigen ab. Hat man der Notwendigkeit der individualisierenden Erziehung auch insofern zumeist Rechnung getragen, daß man nur kleine Klassen errichtet hat, die dem Lehrer Zeit lassen, sich jedem einzelnen Kinde persönlich zu widmen, so ist die Wichtigkeit einer genauen psychologischen Untersuchung noch keineswegs allgemein durchgedrungen. Hier bedarf es noch mannigfacher Arbeit und verständnisvollen Zusammenwirkens von Aerzten und Pädagogen. Die Untersuchungsmethodik, welche hier notwendig ist, ist so kompliziert und mühsam, daß sie nur von psychologisch erfahrenen Aerzten vollkommen beherrscht wird. Wenn schon bei jeder Schule der Schularzt für allgemein hygienische Aufgaben eine Notwendigkeit ist, so ist er in der Hülfsschule für Schwachbegabte ein dringendes Bedürfnis. In vereinter Tätigkeit mit dem Pädagogen ist es notwendig, soweit das nach dem heutigen Stande der Wissenschaft möglich ist, gleichsam die gesamten geistigen Funktionen des Kindes genau aufzunehmen und auf dieser Grundlage die Methodik, welche in Anwendung kommen muß, festzustellen. Es werden sich immer einzelne Gruppen zusammenfinden, die nach den gleichen Grundsätzen behandelt werden können, aber diese Sonderung muß vorgenommen werden, wenn die in so bedeutendem Umfange getroffenen Maßnahmen die rechten Früchte tragen sollen. Nur auf dieser Grundlage wird es auch möglich sein, für die spätere Erziehung der Schwachbegabten und ihre Eignung zu einem bestimmten Berufe sichere Anhaltspunkte zu gewinnen, sowie auch die gerichtlichen und militärischen Behörden vor manchen Mißgriffen zu bewahren. Und wie das Objekt, um das es sich hier dreht, dem Grenzgebiete zwischen ärztlicher und pädagogischer Kunst angehört, so ist es auch zu wünschen, daß Lehrer und Aerzte nicht etwa sich gegenseitig den Rang abzulaufen suchen, sondern in einträchtigem Zusammenwirken ihre Kräfte jener schwierigen Aufgabe widmen.

A. F.

Deutsches Reich.

+ **Berlin**, 15. Oktober. (Zentrums-Türken.) Daß die radikale polnische Presse der Provinz Posen die Trennung der schlesischen Polen vom Zentrum mit Jubel begrüßen würde, war vorauszusehen. Der Ueberschwang aber, mit dem selbst der „gemäßigte" „Kuryer Poznanski" den Abfall der schlesischen Polen vom Zentrum feiert, darf einigermaßen überraschen. Stellt doch der „Kuryer Poznanski" die Einigung der beiden polnischen Flügel in Schlesien auf eine Stufe mit einem Siege der Christen über die Ungläubigen. „Durch Gottes Fügung", so führt das Organ der Posener Dominsel aus, „kam die Botschaft gerade am Tage der Feier des Sieges bei Chotim über die Türken in unsere Kirchen. . . . Man kann der Versuchung nicht widerstehen, zwischen jener alten historischen Erinnerung an einen religiösen und nationalen Kampf und der jetzt vollzogenen brüderlichen Einigung in dem alten Piastenlande einen symbolischen Zusammenhang zu konstruieren." — Solchen ausschweifenden Sätzen gegenüber müssen sich wahrhaft kirchlich-katholisch gesinnte Kreise, wie die „Germania" feststellt, in der Tat aufs peinlichste berührt fühlen. Aber schließlich fordert ja unsere Zentrumspresse polnische Ausfassungen, in denen das Zentrum den Türken gleichgestellt wird, geradezu durch die unterwürfige Art heraus, mit der sie trotz der „bitteren" Erfahrung in Oberschlesien immer aufs neue beteuert, daß das Zentrum an seiner bisherigen Polenpolitik festhalten werde!

*. **Berlin**, 15. Oktober. Der deutsche Arbeiterkongreß, der demnächst in Frankfurt a. M. sich versammelt, erfährt durch Professor Dr. E. Francke in der „Sozialen Praxis" eine bemerkenswerte Würdigung. Francke stellt die Frankfurter Tagung zunächst dem Dresdener Parteitage der deutschen Sozialdemokratie gegenüber, indem er an der Hand sozialdemokratischer Gewährsmänner die sozialpolitische Unfruchtbarkeit der Dresdener Verhandlungen beleuchtet. Im Gegensatze dazu will der Frankfurter Arbeiterkongreß auf eine gemeinsame Aktion in solchen Fragen der gesetzlichen Sozialreform, welche den teilnehmenden Arbeiterorganisationen gemeinsam sind, hinwirken. Daß die Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine sich von diesen Bestrebungen fernhalten, wird von Francke mit Recht bedauert. Auch gegen den Vorwurf der „Kreuzzeitung", es würden auf dem Frankfurter Kongreß nicht die Pflichten vorangestellt, welche die Zugehörigkeit zum nationalen christlichen Staate bedingt, sondern die Rechte, die man erringen zu müssen glaube, wendet sich Francke in zutreffenden Ausführungen. Was wolle man denn in Frankfurt verlangen? Vor allen Dingen keine Staatshülfe in Gestalt von Unterstützungen und Begünstigungen: ausschließlich die Forderung wolle man erheben, daß Reich und Staat die Wege zu einer in festen Formen geordneten Selbsthülfe freimachen. Heute stehe in der Ausübung der Selbsthülfe auf gesetzlichem Boden der deutsche Arbeiter noch unter Ausnahmegesetzen. Die Ausübung des Koalitionsrechtes sei nur ihm beschränkt und erschwert, unter den Vereins- und Versammlungsgesetzen leide er allein, von seinen Berufsvereinen wisse die Gesetzgebung so gut wie nichts, alle andern Erwerbsstände hätten staatlich anerkannte und geordnete Vertretungskörper, der deutsche Arbeiter nicht. Unter dieser Vernachlässigung und diesem Mißtrauen leide er nicht nur in seinen rechtmäßigen Bestrebungen, sondern empfinde auch schwerzlich das Unrecht, das in solchen Ausnahmezuständen liege. So sei das Verlangen nach geordneter Selbsthülfe auch ein ideales Gebot, in dem die ganze deutsche Arbeiterschaft, soweit sie über ihre Lage und Ziele nachdenke, einig wäre. Und in diesem Sinne erhebe allerdings der vaterländische Arbeiterkongreß Forderungen, deren Erfüllung jedem Arbeiter zu gute kommen müsse. Gerade das aber bezeichne den Frankfurter Kongreß, daß seine Urheber keine Prämie für Wohlverhalten erbäten, sondern selbstbewußt für das Recht aller Arbeiter einträten. Wenn sie derartige Rechte erringen wollten, so täten sie nur, was mutatis mutandis auf konservativen, landwirtschaftlichen und handwerkerlichen Versammlungen geschehe. Eine Gewähr für die Erfüllung der in Frankfurt zu erhebenden Forderungen erblickt Francke in der Erklärung des Reichskanzlers, daß nach der Ueberzeugung des Kaisers die Gleichberechtigung der Arbeiter ihren gesetzgeberischen Ausdruck finden solle.

* **Berlin**, 15. Oktober. (Wahlparole oder Entgleisung — auf alle Fälle eine Torheit.) Wiederholt ist darüber geklagt worden, daß keine Wahlparole für die bevorstehenden preußischen Landtagswahlen ausgegeben werde. Diese Klagen müssen jetzt wenigstens auf linksliberaler Seite verstummen, denn die „Berl. Polit. Nachr." veröffentlichen heute folgende Kundgebung:

„Die Sozialdemokraten halten nach einer bündigen Erklärung in dem leitenden Parteiblatte auf der ganzen Linie an der auf dem Dresdener Parteitage bestätigten Wahltaktik gegenüber den Linksliberalen fest. Wenn diese sich nicht unter das von den Sozialdemokraten ihnen gebotene kaudinische Joch beugen und sich deren Unterstützung nicht durch Abtretung einer Reihe von Mandaten erkaufen, werden die Sozialdemokraten sie in dem bevorstehenden Wahlkampfe allein lassen, selbst auf die Gefahr hin, daß das ohnehin schon schwache Häuflein der linksliberalen Abgeordneten noch weiter geschwächt würde oder ganz von der Bildfläche verschwände. Diese sozialdemokratische Taktik entbehrt der Folgerichtigkeit nicht. Man stellt die Freisinnigen vor die Wahl, entweder durch Unterwerfung unter das sozialdemokratische Gebot sich in den Augen eines großen Teiles der eigenen Anhänger unmöglich zu machen, oder aber zwischen den rechtsstehenden Parteien und den Sozialdemokraten zerrieben zu werden. Man erwartet von dieser Taktik nicht mit Unrecht eine Erweiterung des Einflusses der Sozialdemokraten auf diejenigen Schichten der Bevölkerung, die dieser bisher nicht zugänglich waren. Wenn die Sozialdemokratie nach Beseitigung der bürgerlichen Demokratie die einzige Vertreterin des demokratischen Gedankens wäre, so würden eben naturgemäß manche Elemente, in deren politischer Anschauung der demokratische Zug das entscheidende Moment bildet, sich genötigt sehen, mit den Sozialdemokraten zu gehen, wenn sie ihre demokratische Auffassung betätigen wollen. Da es der Sozialdemokratie auch viel weniger auf die Gelegenheit ankommt, in dem preußischen Abgeordnetenhause praktische Arbeit zu leisten, als aus ihrer Wahlbeteiligung neue Aktionskraft zu gewinnen, so wiegt der Vorteil, den sie durch Ausschaltung eines großen Teiles der linksliberalen Parteien gewinnen würde, ungleich schwerer, als ein etwaiger Gewinn aus einem gelegentlichen Zusammengehen bei den Wahlen mit den Linksliberalen. Wenn diese daher unter dem Drucke der Stimmung ihrer Gesinnungsgenossen im Lande fortfahren, den sozialdemokratischen Forderungen zu widerstreben, so dürfte die allgemeine Beteiligung der Sozialdemokraten an den bevorstehenden Landtagswahlen vielmehr den Parteien, welche jetzt die Mehrheit im Abgeordnetenhause bilden, als deren linksliberalen Gegnern zum Vorteil gereichen."

Aus dieser Darlegung wird kein Mensch etwas anderes herauslesen können als die Mahnung an die Linksliberalen, sich selbst auf die Gefahr hin, Anhänger zu verlieren, die Unterstützung der Sozialdemokratie durch Abtretung einer Reihe von Mandaten zu sichern, um nicht ihre konservativen Gegner zu stärken und selbst völlig zerrieben zu werden. Dürfte man nun noch annehmen, daß diese Wahlparole von der preußischen Regierung ausgeht, so hätten wir den allerneuesten Kurs: Die Regierung erklärt die Sozialdemokratie für bündnisfähig und empfiehlt den Freisinnigen, mit den „Genossen" einen Wahlpakt zu schließen. Eine solche offiziöse Sanktion hat sich wohl selbst Dr. Barth nicht träumen lassen, der jetzt mit Hohn auf den „unschlauen" Eugen Richter blicken kann. Da haben sich nun die honorigsten Leute der Barthschen Partei die Finger wund geschrieben, da haben die Oberbürgermeister auf dem Parteitage mit aller Macht gewirkt, um ihre Partei vor der unvermeidlichen Diskreditierung zu bewahren, die eine Folge der Werbung um die Sozialistenliebe und noch mehr eines Bündnisses sein müßte — nutzt alles nichts: Offiziös wird erklärt, der Fraktionsvorteil gehe vor das Staatswohl. „Es lebe der Parteiegoismus!" Auf eines sind wir neugierig: Wie jetzt wohl der Regierung von den Konservativen der Kopf gewaschen wird? Freilich kann man darauf gefaßt sein, daß bald ein anderer Offiziosus seinen Kollegen desavouiert und erzählt, die Regierung wisse von nichts, wodurch dann die ohnehin schon hübsche Verwirrung noch größer würde. Wo der Inspirator oder Autor des Artikels aber auch zu suchen sein möge, das Eine steht jedenfalls fest: Eine größere Torheit hat in einer regierungsoffiziösen Korrespondenz noch nicht gestanden.

⊙ **Berlin**, 15. Oktober. (Telegramm.) Der **Kaiser** traf mittels Sonderzuges heute nachmittag 2 Uhr 55 Min. auf der Station Wildpark ein, wo die **Kaiserin**, der Kronprinz, die Prinzen Eitel-Friedrich, Adalbert und Joachim und die Prinzessin Victoria Luise zum Empfange erschienen waren. Das Kaiserpaar begab sich mit seinen Kindern zu Wagen nach dem Neuen Palais bei Potsdam.

⊙ **Berlin**, 15. Oktober. (Telegramm.) Der Prälat **Wilpert** aus Rom ist heute hier eingetroffen und wird der „Germania" zufolge morgen sein Werk über Malereien in den Katakomben nebst einem Handschreiben des Papstes dem Kaiser überreichen.

⊙ **Berlin**, 15. Oktober. (Telegramm.) Der **Bundesrat** stimmte in seiner heutigen Sitzung den Anträgen des 4. und des 6. Ausschusses über den Antrag Preußens auf späteres Inkrafttreten der Krankenversicherungsnovelle vom 25. Mai 1903 für die preußischen Knappschaftskassen, sowie den Anträgen des 7. und 4. Ausschusses über die Vorlage, betr. Ausprägung von Kronen, zu.

⊙ **Berlin**, 15. Oktober. (Telegramm.) In der Sitzung der **5. Generalsynode**, die heute im Plenarsitzungssaale des Abgeordnetenhauses zusammengetreten ist, machte der zum königlichen Kommissar der Synode ernannte Vizepräsident des Evangelischen Oberkirchenrats D. Freiherr v. d. Goltz Mitteilung von folgendem, aus Hubertusstock, den 12. Oktober, datiertem königlichen Erlaß:

Um der evangelischen Landeskirche Meiner Monarchie einen neuen Beweis Meiner Fürsorge zu geben, bestimme Ich hierdurch, daß in den Entwurf des nächstjährigen Staatshaushaltsetats behufs Aufhebung der gesetzlichen Pfarrbeiträge an den Pfarr-Witwen- und Waisenfonds eine an diesen zu zahlende Staatsrente von jährlich 850 000 ℳ, sowie ferner die erforderlichen Mittel zur Erhöhung der Dienstaufwandentschädigung der Generalsuperintendenten auf den durchschnittlichen Jahresbetrag von 2000 ℳ eingestellt werden.

⊙ **Oldenburg**, 15. Oktober. (Telegramm.) Unter starkem Andrange des Publikums begann heute der Prozeß gegen den Oberlehrer Dr. Ries und den Redakteur Biermann wegen Beleidigung des Justizministers Ruhstrat und des Landrichters Haake. Die Verteidiger erklärten, daß sie den Gerichtshof wegen Besorgnis der Befangenheit ablehnten. Nach längerer Erörterung wurde dem Einwenden der Verteidiger nur bezüglich eines Richters stattgegeben. Unter den Zeugen befindet sich der Justizminister Ruhstrat, der sich dem Verfahren als Nebenkläger angeschlossen hat. Nach Vernehmung des Angeklagten wird der Prozeß auf unbestimmte Zeit vertagt, da zwei Zeugen, auf die die Verteidigung nicht verzichtet, nicht erschienen sind.

* **Cherin** (Mark), 15. Oktober. (Telegramm.) Der Kaiser ist mit Gefolge heute mittag hier eingetroffen und im Wagen nach der Oberförsterei gefahren. Der Kaiser hat eingehend dreiviertel Stunden die Klosterruine besichtigt, im Beisein der Minister Dr. Studt und Frhr. v. Hammerstein. Der Kriegerverein, die Schulen und das Publikum begrüßten den Kaiser begeistert. Der Kaiser reiste dann nach Wildpark ab.

* **Aus der Ostmark.** Zu der von dem Posenblatt „Wielkopolanin" ausgesprochenen „Befürchtung", daß die Zöglinge des Posener Priesterseminars durch das Hören der Vorträge an der Posener Akademie germanisiert werden könnten, bemerkt der „Kuryer", das Organ des Erzbischofs v. Stablewski: „Die Sache ist nicht wahr. Die Verwaltung des

Seminars hat keinerlei Anordnungen in Betreff des Besuches der Vorlesungen in der Akademie erlassen." Weiter heißt es: „Auch wir haben von den Verhandlungen gehört; aber wir wissen auch, daß, wiewohl eine Absicht nicht besteht, den Klerikern zu verbieten, sich weiter zu bilden an Gegenständen, die im Seminar nicht gelehrt werden, die Erlaubnis zum Besuch der Vorlesungen doch nicht eher erteilt werden wird, als bis alle verlangten Garantien gegeben sein würden." Komme die Sache zu stande, so sei nicht das geringste zu befürchten: in keiner staatlichen Lehranstalt Preußens werde so viel Rücksicht genommen auf die Gefühle der Hörer, wie es in der Akademie der Fall sein werde. Weiter empfiehlt der „Kurier", darauf Rücksicht zu nehmen, daß im Gegensatz zu allen anderen geistlichen Seminaren, die auf Grund des Gesetzes von 1886 bestehen, das Posener Seminar nur auf Grund einer königlichen Verordnung bestehe, und daß durch einen Federstrich seine Existenz beseitigt werden könne. Gleichwohl protestiert der „Kurier" gegen den § 1 der Satzungen der Akademie, als im Widerspruche stehend mit den Bedingungen einer freien, idealen Wissenschaft. — Wie denkt sich der Herr Erzbischof die „Garantien", die ihm von der Akademie gegeben werden sollen? Soll das Domkapitel etwa als oberste Instanz für die Lehrfreiheit der Professoren bestellt werden?

* **Straßburg**, 14. Oktober. Wie der „Lorrain" meldet, erhielt ein Anzahl Ordensschwestern, welche sich aus Frankreich nach Elsaß-Lothringen geflüchtet hatte, vom reichsländischen Ministerium den Befehl, binnen einem Monat die Reichslande zu verlassen. Die Ordensschwestern sind beinahe sämtlich lothringischer Abkunft und hatten vor mehr als 10 Jahren unter Preisgabe ihrer Nationalität ihre Heimat verlassen. (Frkf. Ztg.)

* **Stuttgart**, 15. Oktober. (Telegramm.) Zu den am 18. Oktober stattfindenden Enthüllungsfeierlichkeiten der Denkmäler des Kaisers und der Kaiserin Friedrich in Berlin lud der Kaiser, dem „Schwäbischen Merkur" zufolge, den Philosophen Eduard Zeller, Stuttgart, ein, dessen Büste bei dem Denkmal des Kaisers als Nebenfigur angebracht ist, sowie dessen Sohn Dr. med. Albert Zeller. Zeller kann seines hohen Alters wegen an den Feierlichkeiten nicht teilnehmen und läßt sich durch seinen Sohn vertreten.

Oesterreich-Ungarn.

Schulfragen; deutsche Obstruktion.

* **Wien**, 15. Oktober. Der niederösterreichische Landtag verhandelte heute über den Antrag des Schulausschusses, durch Vorstellungen bei der Regierung, sowie durch Petitionen an den Reichsrat eine Aenderung des Reichsvolksschulgesetzes zu erwirken, dahingehend, daß an Stelle der achtjährigen Schulpflicht unter Aufhebung aller Erleichterung für den Schulbesuch eine siebenjährige Schulpflicht festgesetzt, in der ländlichen Gemeinde der halbtägige Unterricht eingeführt und der weitere Ausbau der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen gefördert werde. Der Referent des Schulausschusses erklärt gegenüber dem Redner der Opposition, es handle sich bei der beabsichtigten Einführung einer siebenjährigen Schulpflicht nur um die Schulpflicht auf dem flachen Lande. Hierauf wird der Antrag des Schulausschusses angenommen, mit einem Zusatzantrag, wonach in den Antrag die Worte: „in den Landgemeinden" aufgenommen werden.

* **Prag**, 15. Oktober. (Telegramm.) Im böhmischen Landtage setzten die Deutschen die Obstruktion fort. Verschiedene Redner der Opposition bemängelten das Protokoll der letzten Sitzung und beantragten über die dazu vorgeschlagenen Aenderungen namentliche Abstimmung und Innehaltung einer Pause von 10 Minuten vor jeder Abstimmung. Dem Antrage wurde stattgegeben. Darauf wurde nach vier namentlichen Abstimmungen die Sitzung geschlossen und auf morgen vertagt.

Frankreich.

Besuch des Königs von Italien.

* **Paris**, 15. Oktober. (Telegramm.) Der „Matin" glaubt zu wissen, daß das englisch-französische Schiedsgerichtsabkommen nur einen ersten Schritt bedeute und weitere Verhandlungen gepflogen werden sollen. „Petit Parisien" schreibt: Das Schiedsgerichtsübereinkommen bezeichnet den Beginn einer neuen Aera in völkerrechtlichen Beziehungen. Dies Uebereinkommen sei vielleicht weniger wichtig durch den Gegenstand, den es behandelt, als durch seine allgemeine Tendenz. — Der „Figaro" meint, trotz erschwerender Klauseln sei das Uebereinkommen ein Ereignis von erheblicher Bedeutung, denn es bilde die amtliche Bestätigung einer französisch-englischen Annäherung und die formelle Weihe des ständigen Schiedsgerichtshofes im Haag. „Gil Blas" bezeichnet es als ein erfreuliches, zweifellos gewolltes Zusammentreffen, daß das Uebereinkommen gerade am Tage der Ankunft des Königs von Italien veröffentlicht worden ist. „Petit République" glaube, daß das Uebereinkommen in den Herzen der anderen Völker einen tiefen und heilsamen Einfluß hervorrufen werde.

* **Versailles**, 15. Oktober. Der König und die Königin von Italien und Präsident Loubet trafen heute vormittag 10¼ Uhr, von der zahlreich anwesenden Menge lebhaft begrüßt, hier ein.

* **Mailand**, 15. Oktober. (Telegramm.) Gestern abend fand hier ein von 900 Personen besuchtes italienisch-französisches Verbrüderungsfestmahl statt, dem auch Massenet beiwohnte, der seine Oper „Thaïs" für das hiesige „Teatro lirico" einstudiert. Bürgermeister Mussi hielt die Festrede.

* **London**, 15. Oktober. (Telegramm.) „Daily Telegraph" schreibt: Die Sachlage sei zu klar, als daß sie eine Ableugnung der Tatsache zuließe, daß, wenn sonst nichts, die Gewalt der Umstände die großen Mittelmeermächte zu einem engeren Zusammenschluß bringt. Der Verzicht des Kaisers von Rußland auf seinen Besuch in Italien beeinträchtigte nicht im mindesten die Wärme des Empfanges, den der König von Italien in Paris gefunden habe. Es sieht sehr danach aus, als wenn wir am Vorabend einer Auflösung der offiziellen Bündnisse und ihrer Ersetzung durch Gruppen fänden, die ohne äußere Form durch gemeinsame Interessen und Sympathien verbunden werden.

Streikunruhen.

* **Paris**, 15. Oktober. (Telegramm.) Die konservativen Blätter führen Beschwerde darüber, daß in Armentières gegen 10 000 Ausständige haben eine Straße plündern und ein Haus anzünden können, ohne daß auch nur ein einziger festgenommen wäre, obwohl dort 4000 Soldaten sich befunden haben. Erst gestern wurden dort Ruhestörer verhaftet, darunter zwei, welche zwei Priester überfallen und durch Messerstiche verwundet hatten.

* **Lille**, 15. Oktober. (Telegramm.) Das Referendum der Ausständigen von Armentières wird am nächsten Sonntag erfolgen. Die Stimmung der im besonderen durch den sozialistischen Bürgermeister in Houplines und mehrere aus Paris eingetroffene Agitatoren aufgereizten Ausständigen ist noch immer sehr erregt. Es ist wiederholt zu Zusammenstößen mit den Truppen gekommen. Die Banken in Lille werden militärisch bewacht. Das Zuchtpolizeigericht hat 53 Ausständige zu Gefängnisstrafen von einem bis zu sechs Monaten verurteilt.

Orient.

* **Belgrad**, 15. Oktober. (Telegramm.) Die Skupschtina nahm die Regierungsvorlage betreffend Erstreckung des für 1902 bewilligten Budgets auf die Zeit bis zum Ende des Jahres 1903 in erster Lesung an. Auf die morgige Tagesordnung ist die Beratung des Arrefenentwurfs gesetzt.

Asien.

Lage im fernen Osten.

* **Petersburg**, 15. Oktober. (Telegramm.) Aus Port Arthur liegt eine Reihe von Meldungen vor, welche die ruhigere Stimmung in Japan erkennen lassen. Aus Tokio wurde nach Port Arthur depeschiert, die Gerüchte über ausgedehnte Vorbereitungen zum Kriege seien unbegründet und die Meldungen über erregte Stimmung aufgebauscht. Dem Manifest der Progressisten messe man in Japan geringe Bedeutung bei. „Nowy Kraj" zufolge lud das japanische Kriegsministerium 28 Redakteure ein, klärte sie über die Lage auf und empfahl ihnen, bei ihren Auslassungen möglichste Vorsicht zu beobachten. Wie das genannte Organ des Statthalters, so weist auch die „Priamurskija Wjedomost" die Unmöglichkeit der Räumung der Mandschurei nach, so lange der Aufstand in China fortdauere. Das Blatt betont, der Mikado und Marquis Ito seien entschieden gegen einen Krieg. Japan werde daher schwerlich seine Besonnenheit verlieren. „Nowy Kraj" tritt für die Errichtung von Handelsschulen und Seemannsklassen in Ostasien ein. Die eigene Berufsausbildung werde Rußland im fernen Osten von der Abhängigkeit von den Ausländern befreien.

* **Port Said**, 15. Oktober. (Telegramm.) Der französische Kreuzer „Admiral Gueydon", der kürzlich hier eingetroffen ist, hat heute die Fahrt nach Ostasien fortgesetzt.

Flotte.

⊙ **Berlin**, 15. Oktober. (Telegramm.) S. M. S. „Hansa" ist mit dem 2. Admiral des Kreuzergeschwaders, Kontre-Admiral Graf v. Baudissin, an Bord, am 15. Oktober in Kobe (Japan) eingetroffen und geht am 17. Oktober von dort nach Urage (Japan) in See. S. M. S. „Jaguar" ist am 15. Oktober in Wusung eingetroffen. S. M. S. „Bussard" ist am 14. Oktober von Tsingtau nach Kobe in See gegangen. S. M. S. „Sperber" ist am 15. Oktober auf den Seychellen eingetroffen und geht am 19. Oktober von dort nach Colombo (Ceylon) in See. Poststation für S. M. S. „Wettin": bis auf weiteres Kiel.

⊙ **Bremen**, 15. Oktober. (Telegramm.) Das auf der Fahrt nach Honolulu befindliche Schulschiff „Herzogin Sophie Charlotte" des Norddeutschen Lloyd wurde nach einer telegraphischen Meldung aus Buenos Aires am 27. September unter 56 Grad 45 Min. südlicher Breite und 79 Grad westlicher Länge gesprochen. An Bord ist alles wohl.

Vermischtes.

= **Der „Jour"**. Im „Wiener Extrablatt" plaudert ein Mitarbeiter: „Gestern flog die erste Jourkarte auf meinen Schreibtisch. Goldschnitt, moderne Buchstaben. Nur geprüfte Sanskritkenner bringen heraus, was Herr und Frau Langweiler wünschen. Eigentlich wünschen sie nichts. Sie erklären nur, jeden zweiten Dienstag zu Hause zu sein und ziehen daraus die schmerzlichen Konsequenzen. Der Sardellenbrödchen liebt und hübsche Frauen und schlechten Gesang und mühsames Klavierspiel, ist willkommen. Der Salon strahlt in seinem schönsten Glanze. In den Causeusen vergraben, die Füße in weißen Fellen versteckt, plaudern die lieblichsten Damen törichte Dinge. Der dünne Thee geht von Hand zu Hand, die allerältesten Scherze und die ehrwürdigsten Dummheiten werden frisch serviert. Die bejahrten Herren suchen in einem Winkel den kommenden Mann Ungarns. England macht ihnen Sorgen. Die jüngeren variieren das eine große Thema, das es gibt: das Weib, das Weib, die Weiber. Die jungen Damen debattieren über den Mann, den Mann, die Männer. Der kleine Krieg der Interessen wird mit gesellschaftlichen Artigkeiten ausgefochten. Es gibt Verwundete und Besiegte, aber niemand bleibt auf dem Platze. Ich grüße im Geiste schon den dicken, freundlichen Herrn, der, ob Regen oder schön, immer fragt, ob wir Krieg haben werden. Und ich grüße die schöne Hausfrau, die da alljährlich den schönen Mund auftut und die alljährlich ihre Gäste versichert, „ihre Liebe sei grün" (von Brahms), ihr „Herz sei schwer", oder sie habe „in Penna einen Liebsten". Jourzeit! Heraus, alter Frack, aus deinem Mottenheim, heraus, du steife Hemdbrust und du turmhoher Kragen, heraus, du verfluchte Rüstung eines Kulturmenschen! Heraus alle ihr artigen Lügen, ihr unartigen Wahrheiten und lockerten Leidenschaften. Der Markt beginnt. Monsieur und Madame empfangen wieder, und grausam, wie die Menschen sind, nehmen auch sie ihre Revanche. Aug' um Auge, Salon um Salon. Ißt du meine Sardellenbrödchen, so ess' ich deine. Wie du mir, so ich — Ihnen. So sieht es im Kroder der — Langeweile.

— **Eine große Wechselfälschung.** Wie bereits gemeldet, wurden bei der Prager Filiale der Papierfirma Eichmann & Co. große Veruntreuungen durch Wechselfälschungen entdeckt. Die Fälschungen, die auf den Betrag von mehr als 590 000 Kronen lauten, wurden von einem Beamten der Firma, dem 27jährigen Emil Kuchelmeister, begangen. Der junge Mann, der im Hause wohl nicht in hervorragender Stellung tätig war, galt als ein Liebling des Chefs und war als Vertrauensmann der Firma auch nach außen hin bekannt. Er war mit einer kurzen Unterbrechung ungefähr 11 Jahre im Hause Eichmann bedienstet. Für die Firma zeichnen zwei Prokuristen, Herr Anton Homola und Herr Franz John, auf dessen Namen Kuchelmeister auch die Wechselfälschungen begangen hat. Kuchelmeister, der verhaftet wurde, soll die Fälschungen im Wege des Durchpausverfahrens, und zwar so vorzüglich hergestellt haben, daß Sachverständige jetzt noch Zweifel über die Echtheit oder Unechtheit dieser Namensfertigungen aussprechen. Kuchelmeister galt lange Jahre hindurch als fleißig und tüchtig und lebte seiner kleinen Stellung entsprechend. Vor etwa 2 Jahren erzählte er, daß ihm eine große Erbschaft zugefallen sei, und daß er hintereinander zwei Haupttreffer in der sächsischen Lotterie gemacht habe. Er verbreitete diese Mitteilungen offenbar, um eine plausible Erklärung für seine geänderte Lebensweise zu haben, denn seit jener Zeit trieb er großen Aufwand, warf das Geld mit vollen Händen hinaus, fuhr im Fiaker in der Stadt umher und lebte so, daß sich das Gerücht verbreitete, er sei ein Millionär. Im Zusammenhange damit konnte man bei ihm eine Vernachlässigung des Interesses für seine dienstlichen Angelegenheiten konstatieren, so daß ihm zu Beginn dieses Jahres von der Firma gekündigt wurde. Im August wurde er aber wieder auf seinen früheren Posten engagiert, und besaß auch das Vertrauen seiner Vorgesetzten wie einst, bis man dieser Tage eine Unregelmäßigkeit im Wechselportefeuille entdeckte, und feststellte, daß er der Fälscher sei. Kuchelmeister hat im März dieses Jahres zum zweiten Male geheiratet. Die Hochzeit des Paares wurde in festlicher Weise und mit großem, Aufsehen erregenden Prunke im Veitsdome zu Prag begangen. Im vorigen Jahre erwarb Kuchelmeister von der Baronin Oesteren deren Gut Beleslavin bei Prag, das einen Wert von 200 000 Kronen repräsentiert, gab eine Anzahlung von 15 000 Kronen und für den Rest Wechsel als Deckung. Er ließ das reizende Barockschlößchen von dem bekannten Prager Architekten Pohl in luxuriöseste Weise renovieren, und wollte demnächst, wenn diese Arbeiten vollendet sein werden, mit seiner jungen Gattin diesen Landsitz beziehen. Bei einer Prager Möbelfirma bestellte Kuchelmeister Einrichtungsgegenstände im Werte von 60 000 Kronen und ließ mit einem Kostenaufwande von 20 000 Kronen elektrisches Licht im Schlosse und in allen Nebengebäuden einleiten. Durch Kuchelmeister erscheinen viele Firmen für verschiedene Lieferungen um größere oder kleinere Beträge geschädigt. Auch mehrere Geldinstitute sind in Mitleidenschaft gezogen, darunter die Böhmische Unionbank mit einem Betrage von 100 000 Kronen. Die Institute stehen auf dem Standpunkte, daß die Wechsel, die ihnen Kuchelmeister als Vertreter der Firma Eichmann zum Inkasso übergeben, in Ordnung seien, da auch die Unterschrift des Prokuristen John echt sei. Bei der Firma Eichmann & Co. herrschte von jeher die geschäftliche Gepflogenheit, daß sie die zum Eskompte bestimmten Accepte einfach bei den Kassen der Häuser, mit denen sie im Verkehr steht, überreichen und den entfallenden Betrag beheben ließ, während andere Firmen ihren Eskompte über Konto führen lassen. Auch aus dieser Usance und aus dem Umstande, daß Kuchelmeister seit Jahren mit der Einreichung der Wechsel und der Uebernahme der Valuta betraut und als hierzu ermächtigt bei den Firmen eingeführt worden war, leiten die Besitzer falscher Accepte die Ersatzpflichtigkeit der Firma Eichmann ab. (Damit ist die zwei Jahre währende Verbergung der Veruntreuung nicht erklärt.) Dem Betrage der bedenklichen Wechsel von 530 000 Kronen stehen an Aktiven aus dem Besitze des unredlichen Beamten Werte in der Höhe von etwa 230 000 Kronen gegenüber, sodaß etwa 300 000 Kronen unbedeckt bleiben.

Bei der Gesamtauflage der vorliegenden Nummer befindet sich als Sonderbeilage ein Prospekt der Verlagsbuchhandlung C. A. Schwetschke & Sohn in Berlin, betreffend die Zeitschrift **„Deutschland"**, Monatsschrift für die gesamte Kultur, herausgegeben von Graf von Hoensbroech; sowie die literarischen Neuheiten: **„Andrew Carnegie.** Kaufmanns Menschengewalt", und Wilhelm Jensens neueste Novelle **„Mutterrecht"**.

Bei **Migräne** nur **Citrophen.**
Erhältl. i. allen Apotheken, auch Tabletten i. Orig.-Schachteln.

Karl Schröder & Co.
Schlossgasse 7/II
Nur neueste Muster
Beleuchtungskörper
Aeusserst billige Preise.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig. Gottesdienst Freitag, den 16. Oktober, abends 5½ Uhr, Sonnabend, den 17. Oktober, vormittags 8½ Uhr.

Motette in der Thomaskirche.

Morgen nachmittag ½2 Uhr:
Prof. Dr. Robert Papperitz (geb. 1826 zu Pirna, gestorben 29. September 1903 zu Leipzig): Choralvorspiel: „Herzlich tut mich verlangen".
— —: „Adoramus te".
J. S. Bach: Präludium und Fuge. (F moll).
— —: „Ich lasse dich nicht".

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes	Nr. 222
Redaktion des Leipziger Tageblattes	„ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Pels)	„ 1173
Filiale Alfred Hahn vorm. Otto Klemm's Sortiment, Universitätsstraße 8	„ 4046
Filiale Louis Lösche, Katharinenstraße 14	„ 2935
„ „ „ Königsplatz 7	„ 7505
Dresden. Haupt-Filiale: Marienstraße 34	„ 1713
Berlin. Haupt-Filiale: Carl Duncker, Herzogl. Bayr. Hofbuchhandlung, Lützowstraße 10	„ 4603

Der Verkehrs-Verein Leipzig, Städtisches Kaufhaus, erteilt unentgeltlich Auskunft über Leipzigs Verkehrs- und Aufenthalts-Verhältnisse, Gasthöfe, Wohnungen, Kunst- und Bildungsanstalten, Vergnügungen und Reisegelegenheiten.

Auskunftstelle der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Leipzig (Grimmasche Straße 2, Telephon Nr. 3972), und die **Auskunftstelle der Königl. Preuß. Staatseisenbahnverwaltung** (Brühl 75 u. 77, Kreditanstalt, part. im Laden), Telephon 3952, beide geöffnet an Wochent. v. 8 Uhr vorm. ununterbrochen bis 6 Uhr nachm., Sonn- und Festtags 10½—12½ Uhr vorm., geben unentgeltlich Auskunft a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billettpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c., b. im Güterverkehr über allgem. Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartierungen 2c.

Fundbureau der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen (Linien Leipzig-Hof, Leipzig-Chemnitz, Leipzig-Meuselwitz und Leipzig-Eger), Bayer. Platz 2, part. (Bayer. Bahnh., Abgangsseite, 1. Geb.) in der Königl. Bahnhofsinspektion. Geöffnet: An Wochentagen von 7 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. An Sonn- und Festtagen von 8 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

Auskunftsstelle für Seeschiffahrts- und Reise-Verkehr. Reiseweltkarte der Hamb. Reedereien: R. Jaeger, Augustusplatz 2. Unentgeltl. Auskunftserl.: Wochent. 9—12 u. 3—6 Uhr.

Hauptmeldeamt des Bezirks-Kommandos Leipzig, Nikolaikirchhof 2, I. Etage, Zimmer 1. Meldest.: Wochent. 9—1, Sonntags 11—12. An den hohen Festtagen, sow. an d. Geburtstagen d. Kaisers u. Königs bleibt das Hauptmeldeamt geschl.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 6 Uhr nachmittags. Die Steuerkassen sind für das Publikum geöffnet von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags.

Städtisches Leihhaus, Nordstraße 2. Expeditionszeit: an jedem Werktag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 8 Uhr, während der Auktion nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfandversatz und teilweise Versatzerneuerung (sogenannte Herausnahme) gegenüber dem neuen Börsengebäude, für Einlösung und Versatzerneuerung (sogenannte Verlängerung) von der Nordstraße.

Städtische Sparkasse Leipzig I., Nordstraße 2. Eingang von der Promenadenseite, parterre rechts, und

Städtische Sparkasse Leipzig II., Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße 8. Expeditionszeit: täglich von 8 Uhr vormittags, ununterbrochen, während des Monats Januar bis 2 Uhr nachmittags, während der übrigen Monate bis 3 Uhr nachmittags. Abteilung für Effektenlombardgeschäft usw. bei der Sparkasse I., part. links, stets bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Connewitz, Schulstraße 5, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Eutritzsch, Markt 1, Dienstag und Donnerstag vormittag von früh 8 bis mittags ½1 Uhr, Sonnabend von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. Nebenstelle Leipzig-Gohlis, Kirchplatz 1, an allen Wochentagen, mit Ausnahme Sonnabend, nachmittags von 3 bis 5 Uhr und außerdem Montag, Mittwoch und Freitag von früh 8 Uhr bis mittags 1 Uhr. Nebenstelle Leipzig-Plagwitz, Elisabeth-Allee 29, täglich von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags und 3 bis 5 Uhr nachmittags, Sonnabend jedoch von 8 Uhr vormittags ununterbrochen bis 3 Uhr nachmittags. — Annahmestellen der Sparkasse Leipzig I für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn Otto Barthold, Taucher Straße 5, 2) bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 37, 3) bei Herrn Heinrich Unruh Nachf., Weststraße 33, 4) bei Herrn Julius Hoffmann, Petersteinweg 3, 5) bei Herrn Paul Rödl u. Zu. H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 17, für Sparkasse Leipzig II ebenfalls für Spareinlagen und Kündigungen: 1) bei Herrn C. A. C. Zimmermann, L.-Reudnitz, Kadet 6, 2) bei Herrn C. A. Mühler, L.-Reudnitz, Mühlstraße 1, 3) bei Herrn August Schlag, Leipzig-Neusellerhausen, Wurzner Straße 49, 4) bei Herrn Udo Kurtz, Leipzig-Neustadt, Marktstraße 32.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig I, Georgenhalle, 1. Etage, Eingang Ritterstraße Nr. 28 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II in L.-Reudnitz, Dresdner Straße Nr. 48 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neusellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Alte Straße 22 (umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Sämtliche Standesämter sind für Anmeldungen geöffnet an den Wochentagen von 9 bis ½1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von Totgeburten und dringlichen Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämtlichen Standesämtern nur an Wochentagen vormittags.

Friedhofs-Expedition und Kasse für den Süd-, Nord- und Neuen Johannisfriedhof, Georgenhalle, 1. Et. rechts (Eing. Ritterstraße 28), Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmen der Konzessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten. Geöffn. Wochent. v. 9—½1 u. 3—5 Uhr. Sonnabends ununterbrochen von 8 bis ½2 Uhr. Sonn- u. Feiertags, jedoch nur für dringliche Fälle von 11 bis 12 Uhr.

Schlußzeit für den Besuch des Neuen Johannis-Friedhofes, des Süd- und Nordfriedhofes ½6 Uhr.

Die städtische Desinfektions-Anstalt, Gustav Adolph-Str. Nr. 2, übernimmt die Desinfektion von Pferde- und Rinderhaaren, Schweinsborsten und Schweinswolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Jan. 1899 erlassenen Verordnung.

Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Auskunftstelle, Brühl 2 (Tuchh.), I. Exped. Wochent. 9-12, 3-6, Fernsp. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitäts-Bibliothek, Beethovenstr. 6. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh v. 9—1 u. (mit Ausn. d. Sonnabends) nachm. v. 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh v. 9—1 u. nachm. v. 3—6. Die Bücherausgabe u. -Annahme erfolgt täglich früh v. 11—1 u. (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. v. 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Neumarkt 9. Der Lesesaal ist geöffnet täglich 10—1 Uhr, außerdem Dienstags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends 3—6 Uhr; Bücher-

Polich - **Cheviot, Krepp, Loden** -
bestens bewährte Qualitäten in grosser Auswahl, ca. 110 cm breit
Meter: 0,75 1,00 1,25 1,50 2,00 2,50 3,00 Mark.

ausgabe: Mittwochs und Sonnabends 3—5, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B. 1): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Vorlegung der Patentschriften 9—12 und 3—7 Uhr.
Volksbibliothek III. (Johannispl. 11, p.) 7¾-9¼ U. N.
Volksbibliothek IV. (Arndtstr. 60, p.) 7¾-9¼ U. N.
Volksbibliothek V. (R., Rathsmstr. 29, p.) 7¼-9¼ U.
Volksbibliothek VI. (Neust. Lohstr. 2, p.) 7¼-9¼ U. N.
Pädagogische Zentralbibliothek (Comenius-Stiftung), Kramerstraße 4, I., geöffn. Mittwochs und Sonnabends v. 2½ bis 4½ Uhr. Lesehalle v. 2½—8 Uhr geöffnet.
Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) für Wochentags v. 9—12 u. 3—6 geöffnet. Bücher, Musikalien u. Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltl. studiert resp. gelesen werden.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch v. ½9 Uhr abends an im Rathaus zu L.-Eutritzsch.
„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten, Leipzig-Reudnitz-Seifh., Gustav Harfort-Straße, jetzige Jonasstraße 4, I. Geschäftszeit 1—8, Sonntags ½11 bis ½1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und Leipziger Kunstverein (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 ℳ, Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Für die Besichtigung des Klingerschen Beethoven wird ein besonderes Eintrittsgeld von 3 ℳ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- u. Feiert. v. 10½-3 Uhr, an den übrigen Tagen v. 10-3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum, geöffn. an Sonn- u. Feiertagen v. 10½—3 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonnabends 50 Pfg., sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends. Montags geschlossen. Eintritt jederzeit frei.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffn. Sonntag u. Mittwoch von 11—½1 Uhr. Eintritt 80 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Tivoli“, Zeitzer Straße 32. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.
Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 300 Nummern.) Im Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.
Monarchenhügel bei Meusdorf. Prächtige Aussicht auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung von Erinnerungen an die Völkerschlacht.
Neues Theater. Besichtigung desselben nachm. v. 2—4 Uhr. Zu melden beim Theaterinspektor.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vechios Ausstellung für Kunst aller Art und Zeit, Markgrafenstr. im Tobelschen Hause, neben der Deutschen Bank. Geöffnet Wochentags 9—7, abends elektrische Beleuchtung. Sonn- und Feiertags 11—2 Uhr.
Gemälde-Ausstellung Mittentzwei-Wendisch, Grimm. Str. 25, Aufg. Ritterstr. 1/3, I., täglich von vorm. 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.
Kunsthalle P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8, pt., gegenüber dem Kaufm. Vereinshause. Ständ. Ausstell. f. Kunst u. Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffn. 9—7, Sonn- u. Feiertags 11—½2.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt, Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 9—2 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Hausmeister.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden, hier, Neumarkt Nr. 35 (Ecke Schillerstraße).
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig, Blücherstraße 11. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Dauernde Gewerbeausstell. Tgl. geöff. 400 Ausstell. Eintr. 10 Pfg.
Panorama Roßplatz, geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr abends.
Leipziger Palmengarten. Täglich geöffnet. Eingänge: Platzwiper und Frankfurter Straße.
Zoologischer Garten, täglich geöffnet.
Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch von 2—4 Uhr unentgeltlich geöffnet außer Buß- und Feiertags.
Schillerhaus in Gohlis, Wendelstr. 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger)
Gummi-Regenröcke empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Nachtigall & Jacoby,
Armaturenfabrik und Metallgiesserei.
Leipzig-R., Kohlgartenstrasse 13/17

Korksteine und Korkplatten
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4.
Fernsprecher 2725.

Treibriemenfabrik mit Kraftbetrieb.
Tel. 1585. **J. F. Fuchs,** Glockenstr. 11.

Photographische Artikel.
Detail-Verkauf I. Etage. — Kein Laden.
Preisheft gratis. **Carl Harbers,** Markt 6.

Kunstverein. (Veranstaltung v. **Ernst Arnold, Kunsthandlung, Dresden.**) Grosse Sonder-Ausstellung **Prof. *Adolf Menzel.*** 142 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen, Lithographien etc.

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Freitag, den 16. Oktober 1903.
Anfang ½7 Uhr.
282. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, rot).
Wagner-Cyklus VIII.
Unter Leitung des Herrn Professor Arthur Nikisch.
Gastspiel des Königl. Kammersängers Herrn Carl Perron vom Königl. Hoftheater in Dresden.
Der Ring des Nibelungen.
III.
Siegfried.
Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“, in drei Aufzügen von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg.

Personen:

Siegfried	Herr Urlus.
Mime	Herr Marien.
Der Wanderer	* * *
Alberich	Herr Kunze.
Fafner	Herr Scheiper.
Erda	Frl. Stadtegger.
Brünnhilde	Fr. Doerges.
Die Stimme des Waldvogels	Frl. Eichholz.

Schauplatz der Handlungen: 1. Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Aufzug: Dichter Wald. — 3. Aufzug: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann: auf dem Gipfel des Brünnhildenfelsens.
*** Der Wanderer — Herr Carl Perron als Gast.
Die erste Dekoration „Eine Felsenhöhle im Walde“, sowie die dritte „Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges“ sind von Herrn Dekorationsmaler Freter hier, die zweite „Dicker Wald“ und die letzte „Auf dem Gipfel des Brünnhildenfelsens“ von Herrn Hoftheatermaler Kautsky in Wien angefertigt.
Die Maschinerien wurden eingerichtet von J. Denk, Obermaschinenmeister des Leipziger Stadttheaters. — Die sämtlichen Kostüme, Waffen und Requisiten nach den Originalzeichnungen des Professors C. E. Doepler.
Pause nach jedem Aufzuge.
Texte à 80 Pfg. an der Kasse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach ½11 Uhr.

Sonnabend, den 17. Oktober (283. Abonn.-Vorstell., 3. Serie, weiß): **Der Störenfried.** Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix. Hierauf: **Im Zivil.** Schwank in 1 Akt von G. Kadelburg. (Schauspiel-Preise.) (Anfang 7 Uhr.)

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Freitag, den 16. Oktober 1903.
Anfang ½8 Uhr.
Das Tal des Lebens.
Historischer Schwank in 4 Akten von Max Dreyer.
Regie: Ober-Regisseur Gettner.

Personen:

Der Markgraf	Herr Brauow.
Die Markgräfin	Frl. Wust.
Frau v. Teuffenitz, Hofdame	Frl. Tuldorf.
v. Granzenau, gräflicher Rat	Herr Stiehl.
v. Roden, } Kammerherren	Herr Greiner.
v. Roden, } Kammerherren	Herr Spitzweg.
v. Geldern, } Kammerherren	Herr Walter.
Blasius, Hofarzt	Herr Colmar.
Flitzinger, Leibmedicus	Herr Hath.
Seh, Pastor	Herr Häusler.
Hans Stark	Herr Hahn.
Der alte Stark	Herr Prott.
Lisbeth Leibel	Fr. Hutt.
Der alte Leibel	Herr Röbbeling.
Die alte Leibelin	Frl. Schippang.
Lutz, ein Fiedler	Herr Temme.
Die Wehmutter	Frl. Buse.
Feldweibel	Herr Lehmann.
Die Kastellanin	Fr. Kunzschmann.
Deren 5jähriger Sohn	Adele Pertoletti.
Kammerfrau	Fr. Henning.
Kammerdiener	Herr Schröder.
Bedienter	Herr Lorenz.
Ein Bauernbursche	Herr Schulz.

Soldaten. Burschen. Mädel. — Zeit: 1770.
Zwischen dem 1. und 2. Akt liegt ein Zeitraum von 5 Monaten, zwischen dem 3. und 4. Akt ein solcher von 9 Monaten.
Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Billettverkauf für den laufenden Tag an der Tageskasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Medenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr, Vorverkauf für den nächsten Tag an der Tageskasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tageskasse bestellt oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Sonnabend, den 17. Oktober:
Zum 1. Male: **Bruder Straubinger.** Operette in 3 Akten. Musik von Eduard Eysler. (Anfang ½8 Uhr.)

Voranzeige.
Dienstag, den 20. Oktober:
Einmaliges Gastspiel des Herrn Ernst Müller.
Kyritz-Pyritz.
Posse mit Gesang in 3 Akten von H. Wilken und O. Justinus.
Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Südstraße 1. Direktion: **Anton Hartmann.** Sophienstr. 19.
Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.
Anfang 7½ Uhr. Freitag, den 16. Oktober. Anfang 7½ Uhr.
8. Freitag-Abonnement.
Auferstehung.
Schauspiel in 5 Akten. Nach Leo N. Tolstoj von H. Bataille. — Deutsch von Annie Neumann-Hofer.
In Scene gesetzt vom Oberregisseur Artur Eggeling.

Personen des ersten Aktes:

Fürst Dmitry Iwanowitsch Nechljudow	Lotar Mehnert.
Sophja, seine Tante	Katarina Winkler.
Katjuscha, ein junges Mädchen auf dem Gut	Maria Eisenhut.
Matrjona, die alte Haushälterin	Elly Berg.
Tichon, ein alter Diener	Albert Willi.
Matrjoska, eine ältere Dienerin	Agnes Wenthaus.
Ein jüngeres Dienstmädchen	Lilly Meißner.
Erster Bauer (Nikita)	Ernst Multa.
Zweiter Bauer (Wassilij)	Oswald Tistler.
Dritter Bauer (Thomas)	Albert Matthaei.
Vierter Bauer (Pawel)	Albert Helms.

Auf Panowo, dem Landgute der Tante des Fürsten Nechljudow, in der Christnacht.

Personen des zweiten Aktes:

Der Obmann der Geschworenen	Jean Hofmann.
Mitischin, Advokat	Heinrich Stillfried.
Fürst Nechljudow	Lotar Mehnert.
Prof. Pjotr Gerassimowitsch	Robert Forsch.
Der Hauptmann	Ernst Bornstedt.
Bakijschow, Kaufmann 2. Gilde	Emil Werth.
Ein Commis	Bernh. Wildenhain.
Ein Greis	Heinrich Liebmann.
Erster	Artur von Gerwig.
Zweiter	Ernst Multa.
Dritter	Hans Rößler.
Vierter	Armand Favre.
Fünfter	Bernhard Vollmer.
Erster } Gerichtsdiener	Albert Matthaei.
Zweiter } Gerichtsdiener	Wilhelm Berthold.

Zwei Gendarmen.
Im Geschworenenzimmer eines Bezirksgerichts.
9 Jahre nach dem 1. Akt.

Personen des dritten Aktes:

Fürst Nechljudow	Lotar Mehnert.
Mitischin	Heinrich Stillfried.
Die Karabjowa	Amalie Cramer.
Die große Rote	Elfriede Hoffm.
Die Alte	Katarina Winkler.
Die Dicke	Pepi Bonn.
Schönchen	Emilie Winterberg.
Die Bucklige	Agnes Wenthaus.
Die Mefnerstochter	Elly Berg.
Die Branntweinschmugglerin	Herta Olden.
Die Schwindsüchtige	Henriette Brinkmann.
Die Maslowa	Maria Eisenhut.
Fedotja	Julia Siegert.
Der Gefängniswärter	Otto de Nolte.
Das Kind der Branntweinschmugglerin	Hanchen Stickel.

Im Frauengefängnis.

Personen des vierten Aktes:

Fürst Nechljudow	Lotar Mehnert.
Die Maslowa	Maria Eisenhut.
Fedotja	Julia Siegert.
Mitischin	Heinrich Stillfried.
Der Oberarzt	Hans Rößler.
Der Assistenzarzt	Ernst Multa.
Ustinow, ein Lazarettgehilfe	Bernh. Wildenhain.
Eine Lazarettgehilfin	Henriette Brinkmann.
Agrafena, eine Krankenwärterin	Henriette Mannp.

Im Lazarett.

Personen des fünften Aktes.

Fürst Nechljudow	Lotar Mehnert.
Die Maslowa	Maria Eisenhut.
Fedotja	Julia Siegert.
Tarasj Bargajschow, ihr Mann	Wilhelm Berthold.
Simonson } politische Kriminalverbrecher	Otto Maurer.
Nowodworow } politische Kriminalverbrecher	Heinrich Liebmann.
Kritzzow } politische Kriminalverbrecher	Armand Favre.
Marja Pawlowna Schtschjetinjina } politische Kriminalverbrecher	Elisabet Kirch.
Ein alter Mann } politische Kriminalverbrecher	Albert Willi.
Erster Gefangener } politische Kriminalverbrecher	Otto de Nolte.
Zweiter Gefangener } politische Kriminalverbrecher	Albert Helms.
Ein Eskorte-Offizier	Bernhard Vollmer.
Tomsky, ein Eskorte-Soldat	Oswald Tistler.
Ein Bauer	Albert Matthaei.
Ein kleines Mädchen	M. Winkler.
Erste Verkäuferin	Henriette Brinkmann.
Zweite Verkäuferin	Pepi Bonn.

Ein Wachtposten. Ein Popo. Verkäuferinnen.
Männliche und weibliche Gefangene. Eskorte-Soldaten.
Der sibirische Transport.
Nach dem dritten Akt findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.
Sonnabend, den 17. Oktober:
Maria von Magdala.
Drama in 5 Akten von Paul Heyse.

Voranzeige.
Gastspiel des K. und K. Hofschauspielers Josef Kainz vom K. K. Hofburgtheater in Wien.
Montag, den 19. Oktober: **Hamlet.** Dienstag, den 20. Oktober: **Die Räuber.** Mittwoch, den 21. Oktober: **Die Jüdin von Toledo.** Donnerstag, den 22. Oktober: **Galeotto.**
Gewöhnliche Gastspielpreise.

Parterre	3.25 ℳ	I. Rang Balkonloge	7.— ℳ
II. Parquet	3.25 „	„ „ Protestanten-Loge	7.50 „
I. „	4.— „	Parquet Protestanten-Loge	7.50 „
Parquet-Loge	4.— „	II. Rang Protestanten-Loge	2.50 „
„ Fauteuil	5.— „	II. „ Balkon-Loge	2.25 „
I. Rang	3.50 „	Kompthéatre I. u. II. Reihe	2.25 „
I. „ Seitenlogen	4.— „	„ „ III. u. IV. „	2.— „
I. „ Mittellogen	5.— „	Stehplätze im II. Rang	0.50 „
I. „ „ Fauteuil	6.— „		

Vorbestellungen werden schon jetzt **ohne Aufgeld** entgegengenommen.
Ganz besonders wird darauf hingewiesen, daß die festen Abonnenten bei Gastspielen zu erhöhten Preisen, wie auf dem Prospekt bereits bekannt gegeben, immer die Differenz des wirklichen Kassenpreises nachzuzahlen haben, somit also die Ermäßigung des Abonnements genießen.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr
Die rote Ampel.
Schwank in 3 Akten von **Krantz** und **Jacoby.**
Morgen: Der Störenfried. Lustspiel von **R. Benedix.**

Francesco d'Andrade
Concert 20. October Festsaal Centraltheater. Billets b. Klemm.

Sonntag, den 25. Okt., abends 7 Uhr im Saale des Künstlerhauses
Konzert des „Leipziger Vokal-Quartett“
Frl. **B. Kruscynski** (Sopr.), Frl. **E. Schellenberg** (Alt), Herr Dr. **Reinhardt** (Ten.), Herr **C. Schreiber** (Bass), unter Mitwirkung des Herrn Konzertmeister **Hamann.**
Am Klavier: Herr **Oscar Prost.**
Mozart, Requiem: Recordare; **Becker,** Selig aus Gnade: Sei getreu; Violinsolo: **Rust,** Sonate Dmoll; **Palestrina:** Christus factus est (a cappella); **Handl:** O Herre Gott (a capp.); **Valotti:** O vos omnes (a capp.); **von Herzogenberg:** 4 Nocturnos mit Pianofbgl.; **Schumann:** Der Wassermann (a capp.); **Mendelssohn:** Jagdlied (a capp.); Violinsolo: **Klughardt,** Romanze; **Ambrosio:** Serenade; **Ries:** Perpetuum mobile; **Friderici:** Cupido (a capp.); Volkslied: Waldvöglein; **Donatis:** Villanella.
Billets zu 3, 2 und 1 ℳ Musikalienhandlung **Klemm,** Neumarkt, für Conservat. bei **Jost,** Petersteinweg, zu haben.

Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz.
Die diesjährige **ordentliche Generalversammlung** der Aktionäre wird
Donnerstag, den 22. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr,
im **kleinen Saale** der **neuen Börse** zu **Leipzig** stattfinden.
Der Saal wird um **10½ Uhr geöffnet** und um **11 Uhr geschlossen** werden.
Zur Theilnahme berechtigt sind Diejenigen, die sich beim Eintritt in den Saal durch **Vorzeigen ihrer Aktien** oder der von den **Gesellschaftsorganen,** von **Behörden** oder **Bankinstituten** darüber ausgefertigten, die Nummern der Aktien angebenden Hinterlegungsscheine als Aktionäre der Gesellschaft ausweisen.
Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß über das Geschäftsjahr vom 1. Sept. 1902 bis 31. August 1903.
2) Verwendung des Reingewinnes.
3) Entlastung des Aufsichtsraths und der Direktion.
4) Neuwahl eines Mitgliedes des Aufsichtsraths.
Der Aufsichtsrath.
Georg Roediger.

Kaufloose 5. Classe
Ganze, Halbe, Fünftel u. Zehntel
à 250 ℳ, 125 ℳ, 50 ℳ, 25 ℳ
hat noch vorräthig
Heinr. Schäfer, Petersstraße 33.

Hauptclasse 144er Königl. Sächs. Lotterie
vom 2. bis 23. November. Höchster Gewinn event. **800 000 ℳ** Loose 1/1 à 250 ℳ, 1/2 à 125 ℳ, 1/5 à 50 ℳ, 1/10 à 25 ℳ empfiehlt die Königl. Sächs. Lotteriecollection von
George Meyer
in **Leipzig, Neumarkt 40.**

Krankenhaus-Assistenzarzt-Stelle zu besetzen.
Zum 1. Januar 1904 oder später ist in dem hiesigen städtischen Krankenhause die Stelle eines **Assistenzarztes** neu zu besetzen.
Der Anzustellende hat sich auf ein Jahr zu verpflichten. Während dieser Zeit steht dem Magistrate, nach deren Ablauf aber beiden Teilen jederzeit dreimonatliche Kündigung frei.
Neben freier Station wird ein Gehalt von jährlich 900 ℳ gewährt. Außerdem ist die Abhaltung von Sprechstunden im Krankenhause gegen Honorar gestattet, während die Ausübung von Privatpraxis außerhalb des Hauses ausgeschlossen ist.
Anstellungsbedingungen und Dienstanweisungen können in unserer Registratur eingesehen, auch gegen Abschreibe-Gebühr schriftlich von uns bezogen werden.
Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen sind bis zum 1. November d. Js. an unsern Stadtarzt, **Herrn Sanitätsrat Dr. Wittmeyer,** einzureichen.
Nordhausen, den 28. Septbr. 1903.
Der Magistrat.
Becker.

Tricotagen-, Strümpfe- und Felle-Versteigerung.
Heute Freitag, Nachm. 3 Uhr **Leipzig, Versteigerungshaus Centralstraße 5,** soll ein Posten Normalwäsche, Barchendhemden, 24 Schreibtischfelle, 36 Kegenfelle, 24 Paar Plüschpantoffeln, Strümpfe und desgl. mehr im Auftrage des Herrn Müller freiwillig versteigert werden.
Eduard Albrecht, Versteigerer u. Taxator.

Hochfeine Cigarren, echte Weine:
Malaga, Portw., Sherry, Madeira, bekannt feinst. Cognac, Rum, f. Liqueure, à Fl. nur 1,50. Nordstraße 11, Pohle.

Die **Herstellung der Umpflasterung** einer 190 m langen Straße am Berliner Bahnhof in Leipzig soll in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.
Die Verdingungsunterlagen liegen im Bureau der Bauabteilung Leipzig, Blücherplatz 2, II., wochentags von 8 bis 3 Uhr zur Einsicht aus und können, soweit der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfreie Einzahlung (nicht in Briefmarken) von 50 ₰ dort bezogen werden.
Eröffnungstermin der Angebote **Freitag, den 30. Oktober d. Js., 12 Uhr vorm.**
Leipzig, den 13. Oktober 1903.
Kgl. Eisenb.-Betr.-Insp. 2 — Bauabt. —.

Dr. med. J. Schwarzkopf,
an der deutschen Abtheilung der Universität zu **Prag** approbirt, ist für **Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden** ꝛc. zu sprechen: **9—2 und 4—8, Sonntags 9—3, Windmühlenstr. 18, I.**

Nur noch kurze Zeit!
Linoleum
zu äußerst bill. Preisen
Naschmarkt Nr. 3,
Ecke Salzgäßchen.

Lichtheilverfahren
(farbige Lichtbäder und Bestrahlungen), homöopath. u. naturgemäße Behandlg. von **Geschlechts-, Haut-, Drüsen-,** Magen-, Darm-, Blasen-, Nierenleiden, Influenza, Rheumatismus, Ischias, Gicht, Nervosität, Schwächezuständen, Frauenleiden ꝛc.
Neugebauer, ärztl. geb. (nicht approb.) Praktik., fr. an Dr. W. **Königsplatz 1,** Schwabe's Poliklinik.
Langjähr. Erfahrg., vorzügl. Erfolge.
Sprechzeit: 9—2, 5—8, Sonnt. 10—1; nach entw. brieffl.; **Badezeit:** 8—12, 2—9, Sonnt. 9—1; Damen Mittwoch 10—12, 2—6.

Aerztl. geprüfte Masseuse empfiehlt sich titl. Herrschaften in allen Theilen d. Massage. **Goldhahng. 1, III., in der Löwenschänke.**
Masseurin empf. sich besseren Kreisen **Petersstr. 38, Treppe D.**
Masseuse, ärztlich geprüft, Hohe Str. 25, II.
Masseuse, ärztl. geprüft, Härtelstr. 8, part.
S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 13, Hof I. r.
Aerztl. gepr. Masseuse Frankfurter Str. 31, p. l.
Masseuse Promenadenstr. 29, III. lks.
Mass. ärztl. gepr., Lind., Merseb. Str. 80b, II. r.

Sämmtliche Gummi-waaren
zur Wochen- und Krankenpflege.
Carl Klose, Leipzig, Hainstraße 19.
Damen finden separate Frauenbedienung.

C. Schmidt,
Markt 9.
Kurse f. Herren u. Damen.
Schönschnellschreib. Buchführ. Stenogr. Maschinenschr. ꝛc. Beg. jederz. Prosp. frei.

Abendkursus für
Stenographie
beginnt am 12. cr., 8 Uhr.
A. Chapison,
Thomasring 3.

* * * Nur auf kurze Zeit ausgestellt: * * *
Balestrieri, Beethoven
* * * (Szene aus einem Pariser Atelier). * * *
P. H. Beyer & Sohn, Schulstr. 8.
Eintritt 1 Mark. * * * * * Abonnenten frei!

Georg Brokesch
Portrait-Atelier gegr. 1876.
Höchste Auszeichnungen!
Alle modernen Verfahren.
Zeitzer Strasse 2.

G. L. Daube & Co.
Central-Annoncen-Expedition
der in- und ausländischen Zeitungen.
— Gegründet 1864 —
Aufstellung von Inserationsplänen und billigst calculirten **Kostenvoranschlägen** für Inseratenaufträge jeden Umfanges. — Sachgemässe Anfertigung von typographischen wirkungsvollen Inseraten und packenden Reklamezeilen.
Chiffre-Annoncen, d. h. kleine Anzeigen, bei welchen Offertbriefe anzunehmen sind, werden mit grösster Aufmerksamkeit bei strenger Discretion behandelt. Auskünfte u. Ratschläge bereitwilligst. Zeitungscatalog pro 1903 für Inseranten gratis u. franco.
Berlin W 8 Leipzigerstr. 24 — **Frankfurt a. M.** Kaiserstrasse 8, 10, 10a — **Leipzig** Petersstr. 34 — **Köln a. Rh.** Breitestr. 107 — **Hamburg** Alter Wall 56 — **München** Bayerstr. 2.

Sämmtliche **Herbst- und Winter-Neuheiten** sind in reichhaltigen Sortimenten auf Lager.
Die so gern gekauften bewährten **Anzüge zu 45 Mark** liefern wir von jetzt ab auch in **Winterwaare** zu gleichem Preise.
Eleganter Anzug nach Maaß von echt **englischen** Stoffen Mk. 60.— bis 80.—, Winterpaletots Mk. 50.— bis 80.—.
Schützenstraße 1, I., gegenüber Hôtel Kaiserhof. Tadelloser Sitz garantirt!
Weissflog & Leistner, Hoflieferanten.

Hoerder Bergwerks- u. Hütten-Verein.

Für das Geschäftsjahr 1902/03 entfällt auf unsere Prioritäts-Actien Lit. A eine Dividende von 4 %.

Die Auszahlung derselben erfolgt von heute ab gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. X

bei unserer Gesellschaftscasse in Hoerde,
und bei den Bankhäusern:
A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Köln, Berlin, Düsseldorf und Essen a. Ruhr,
Deichmann & Co. in Köln,
A. Levy in Köln.

Hoerde, den 13. October 1903. **Die Direction.**

Ausführung von Tiefbohrungen,

zur Beschaffung großer Wasserquanten für die Industrie, zur Erschließung und Fassung von Thermal- und Heilquellen, Schürfbohrungen nach Kohlen, Erzen, Salzen, Thone ꝛc.

Beste Referenzen. Coulante Bedingungen. Civile Preise!

Rauch & Gebhardt, Hof in Bayern E.,
Tiefbohr-Unternehmung.

Leipzig, Dresden, Berlin, Hamburg, Hannover, Magdeb., Köln, Stettin, Bremen, Frkf a. M.

Rackow,

Universitätsstr. 2, II.,
schnelle und gründliche Ausbildung in Schön-Schnellschrift, Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Maschinenschr. etc. Auskunft u. Prospekt frei.

Tachy Halbstr. 24 & Windmühl. lernt 25 Buchf. Schönsch. Rech. Stenog. Maschschr. Wechsell. Korres. Franz. Engl. à 10 M. Stell. w. nachgew.

Gründl. Vorbereitung f. d. **Maturitäts-, Fähnrichs- u. Einj.-Freiw.-Examen** in kürzester Zeit. Neu-Curs. **Zahlreiche vorz. Erfolge.** Honor. mäßig. Anmeld. erb. Direktor **O. Runge,** Humboldtstr. 31, III., Ecke Nordstr.

Eine jahrelang im Auslande thätig gewesene **Lehrerin** ertheilt **englischen und französischen Unterricht.**
Leipzig-Plagwitz, Moltkestr. 6, I. rechts.

Leçons de conversation et de Littérature par Parisienne diplômée en Sorbonne. F. N., Rossstr. 14, Vereinshaus.

Florentinerin ertheilt italienischen und französischen Unterricht, Adr. u. G. 209 Expedition dieses Blattes.

Concertsängerin ertheilt vorz. Unt. zu mäß. Pr. **M. Grau,** Elsterstraße 14, II. links.

Eine **akad. gebild. Clavierlehrerin** ertheilt **Unterricht** in und außer dem Hause Leipzig-Plagwitz, Moltkestr. 6, I. rechts.

Gründl. Clavier- und Violinunterr. v. conf. geb. Lehrer, Nordstraße 33, II.

Vorz. Violin- u. Clavier-Unterricht auß. H., St. 1 ℳ, Eutritzscher Str. 10, II.

Weissnäh-Unterricht Thomasiusstr. 10, pt.

Frisur-Unterricht, gründl. Cuerjt. 33, Fris.

Man hüte sich

bei Unterrichts-Angelegenheiten — wo Verzicht auf Honorar — vor Verlockungen, die Anonyme machen.

Unterrichtsnahme bei Namenverschweigern ist mindestens bedenklich und gefahrdrohend.

Möbelwagen gesucht, welcher Anfang November Ladung von Leipzig nach Weimar nehmen kann, Leipzig-Gohlis, Wiederitzscher Straße 4, 1. Etage.

Vervielfält. mit „Ideal"-Schreibmasch. bill. Neuschütz, Reichsstr. 1.

Neu-Anlagen, Gärten Umänderungen, und alle Herbst-Gartenarbeiten führt bestens aus **W. Basner,** Landschaftsgärtnerei u. Blumengeschäft, Petersteinweg 17.

Parquetboden

wird sauber gereinigt, gewachst und frottirt. Bestellungen erbeten bei **Ed. Volkmar,** Moritzstr. 13, p.

Schnellsohlerei Münzg. 7, Gummisch.-Reparatur, St. v. 25 ₰ an.

Puppen!
reparirt gut und preiswerth die **Puppen-Heilanstalt, Geschwister Bergmann,** Leipzig, Reichsstr., gegenüber d. Salzgäßchen.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs**

Friseuse w. n. einige Dam. im Ab. z. frisiren **Wintergartenstraße 15, II.**

Wer

für sein Fortkommen selbst zu sorgen hat, lasse es sich auch angelegen sein, seine Fähigkeiten in geeigneter Form bekannt zu geben. Der beste Weg hierfür ist die Annonce. Wegen praktischer Insertions-Vorschläge wende man sich an die **Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Leipzig, Petersstr. 34.**

Perfecte Schneiderin, welche hier fremd, empfiehlt sich geehrten Damen ins Haus Arndtstr. 20, I., Gartenh.

E. i. Ausbess. u. Schneid. gründl. erf. Perf. s. n. Beschäft. auf. d. Hause. Off. u. H. 78 Exp. d. Bl.

Perf. **Schneid.** in u. a. d. H., pr. T. 2 ℳ, Reformkl., Knaben u. Jackenk. geä., Poniatowskystr. 1, III. l.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. **R. Otto,** Nürnb. Str. 25.

Elegante **Fracks u. Gesellschaftsanzüge** verleiht **J. Kindermann,** Salzgäßch. 9, I.

Nur **neu angefertigte Fracks** verleiht **E. Frauenstein, Peterskirchhof 7, I.**

A. Frohwein, Kammerjäger, empfiehlt sich zur sicheren Vertilgung allen Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben ꝛc. Auch übern. ich Grundstücke in jährl. Akkord. **Grimm. Steinweg 15, III.**

Erfrischende, Abführende Fruchtpastille
TAMAR INDIEN GRILLON
GEGEN **VERSTOPFUNG**
Hemorrhoiden, Congestion, Leberleiden Magenbeschwerden
Paris, 33, Rue des Archives
IN ALLEN APOTHEKEN.

Flechten

Schuppenflechte, nässende Flechte, krautig. Ekzema, Hautjucken, Jucken

offene Füsse

Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Wundsein, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig:

wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bekannt heilkräftigen

Rino-Salbe
frei von Gift und Säure. Topf Mark 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Zus.: Bienenwachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Ven. Terp., Kampherspiritus, Perubalsam je 5, Rigolb 30, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den Apotheken.

Petroleum- u. Spiritus-Oefen.

Größte Heizkraft, sparsamster Verbrauch durch vollkommenste Constructionen.
Neueste Modelle. Reichste Auswahl.
Otto Felix Eule, Dorotheenplatz 1,
Telephon 7684.

Malaga, Fl. 140 ₰. Seidel, Elsterstr. 14.

Empfehle den verehrten Herrschaften meinen **natürlichen Maffersdorfer Sauerbrunnen** als vorzüglich zum Spritzen des Weins, 1 Liter 35 ₰, 1½ Liter 90 ₰.
A. Nöhrig, Albertstraße 31, part.

Heute Freitag **fette Dresdner Gänse** nach Gewicht verkauft **Rändler,** Petersstraße, Drei Rosen.

Ausstellung der Remington-Schreibmaschin

Nur — Augustusplatz 1 — **Nur**

KLUGE GESCHÄFTSLEUTE
wählen das Beste.
Das Beste ist das neueste Modell der
Remington-Schreibmaschine
Schreibt in Bücher! — Schreibt mehrfarbig!
Glogowski & Co.,
Augustusplatz 1.

Jeder **Interessent** lasse sich von uns das **Neueste** auf dem Gebiete der Schreibmaschinen Baukunst unentgeltlich vorführen

Hoerder Bergwerks- und Hütten-Verein.

Activa. Bilanz am 30. Juni 1903. Passiva.

		ℳ	₰
1	Cassa-Conto	32 510	83
2	Wechsel-Conto	21 421	11
3	Effecten- und Betheiligungs-Conto	348 437	15
4	Debitoren	4 537 869	69
5	Conto der Besitzungen und Anlagen des Vereins:		
	a. Hermannshütte:		
	I. Immobilien-Conto	8 096 869	75
	II. Maschinen- u. Fabrik-Mobilien-Conto	9 481 189	89
	III. Werksgeräthe-Conto	887 219	94
	IV. Mobilien-Conto	23 146	65
	b. Hoerder Hochofenwerk:		
	V. Immobilien-Conto	2 591 566	15
	VI. Maschinen- und Hochöfen-Conto	3 040 040	47
	VII. Coksöfen-Conto	614 385	13
	VIII. Werksgeräthe-Conto	40 000	—
	c. Dortmunder Hochofenwerk:		
	IX. Immobilien-Conto	129 845	65
	X. Maschinen- und Hochöfen-Conto	771 384	69
	XI. Coksöfen-Conto	105 347	75
	XII. Werksgeräthe-Conto	10 000	—
	XIII. Eisenbahnen-Conto	290 840	59
	d. Bergbauliche Anlagen:		
	XIV. Hoerder Kohlenwerk, Immobilien-Conto	2 321 635	38
	XV. " " Kohlen-Separationen- u. Wäschen	588 358	05
	XVI. " " Maschinen-Conto	805 389	25
	XVII. " " Werksgeräthe-Conto	25 000	—
	XVIII. Diverse Eisensteingruben	1	—
	XIX. Grube Martini	283 046	96
	e. Eisenbahnen:		
	XX. Verbindungs- und Kohlenbahn	2 573 758	43
	f. Verschiedenes:		
	XXI. Kalksteinbruch in Letmathe	27 047	02
	XXII. " " Hemer	63 332	90
	XXIII. Betheiligungs-Conto „Reichsland"	2 019 803	57
	XXIV. " " „Dr. Otto & Co."	229 458	33
	XXV. Electrische Centrale	1 981 882	67
	XXVI. Ringofenanlage Eisenwerk	55 448	51
	XXVII. " Schleswig	56 125	51
6	Fabrikate und Materialien:		
	a) Hermannshütte ℳ 3 811 000.81		
	b) Hoerder Hochofenwerk " 507 528.36		
	c) Dortmunder " " 407 774.90		
	d) Kohlenwerk " " 97 435.73	4 323 739	80
7	Feuer-Versicherungs-Conto	84 772	30
8	Lebens-Versicherungs-Conto	21 281	08
		ℳ 46 482 755	60

		ℳ	₰
1	Conto der Stamm-Actien	528 000	—
2	Conto der Prioritäts-Actien A	26 500 000	—
3	Obligationen-Conto	9 588 000	—
4	Hypotheken-Conto	1 693	70
5	Reservefonds-Conto	1 634 431	48
6	Beamten-Pensionscasse	500 000	—
7	Garantie-Conto	294 622	40
8	Hochofen-Reparatur-Fonds-Conto	500 000	—
9	Reparatur- und Erneuerungs-Fonds-Conto	500 000	—
10	Delcredere-Conto	77 152	96
11	Creditoren	4 066 937	66
12	Arbeiterlöhne-Conto	539 361	61
13	Conto der rückständigen Prioritäts-Actien-Dividenden	7 090	—
14	Conto der rückständigen Stamm-Actien-Dividenden	38 168	—
15	Obligationen-Zinsen-Conto	193 660	—
16	Conto der ausgeloosten Obligationen	20 600	—
17	Gewinn- und Verlust-Conto	1 508 037	79
		ℳ 46 482 755	60

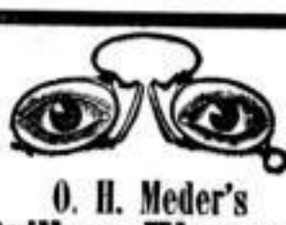
Gewinn- und Verlust-Conto 1902/03.

		ℳ	₰
1	Generelle Verwaltungskosten	1 100 593	30
2	Zinsen, Sconto und Provisionen	452 472	05
3	Obligations-Zinsen	387 700	—
4	Verlust auf Effecten	71 575	—
5	Inbetriebsetzung des Dortmunder Hochofenwerks	66 968	03
6	Abschreibungen	2 600 118	71
7	Saldo	1 508 037	79
		ℳ 6 187 464	88

		ℳ	₰
1	Betriebs-Ueberschuß	6 079 168	63
2	Einnahme für Patente	36 237	20
3	Verfallene nicht abgehobene Dividenden	960	—
4	Uebertrag von Conto für Bezugsverpflichtungen	70 000	—
5	Einnahme für abgeschriebene Forderungen	1 099	05
		ℳ 6 187 464	88

Der Aufsichtsrath unserer Gesellschaft besteht aus den Herren:
H. Schröder, Oberregierungsrath a. D., **Köln,** Vorsitzender.
Ad. Overweg, Rittergutsbesitzer, **Hans Reichsmark bei Westhofen,** stellvertretender Vorsitzender.
W. Th. Deichmann, Bankier, **Köln.**
O. von Eynern, Rentner, **Bonn.**
L. Hagen, Bankier, **Köln.**
A. Heiliger, Justizrath, **Köln.**
Gottl. Langen, Fabrikbesitzer, **Köln.**
W. Ludwig, Bergrath, **Bochum.**
Dr. R. Neuhoff, Rentner, **Bonn.**
C. Schilling, Geh. Baurath, **Köln.**

Die Direction:
Tull. Leopold. W. van Vloten. Ludwig Tull.



O. H. Meder's Brillen u. Klemme
in anerkannt unübertroffener Qualität mit best. Gläsern aus **hartem Krystallglas** geschliffen, genau angepaßt
In **Stahl** von ℳ 1.50 an.
In **Nickel** von ℳ 2.50 an.
In **Gold-Double** von ℳ 3.50 a
O. H. Meder, optisches Institut
Brillen- und Klemmer-Fabrik
Eigene optische Schleiferei. — Gegr. 18
Markt 11, gegenüber d. Rathhau

Jeden Freitag und Sonnab
Dresdner Fett-Gänse Pfd. 63–6
Gänsebratenfleisch Pfd. 75
Gänseklein Stück 75 ₰
Gänseleber Pfd. 1.20 ℳ
Gänsefett Pfd. 1 ℳ,
Frischgeschossene Hasen von **3 Mk.**
Hühner, Enten etc.
Lebende Karpfen! Pfd. 90
Feinster Zander Pfd. 6
Schellfisch, Seelachs, Sche
Weissfische Pfd. 25 ₰
Fischhalle „Ostsee"
36 Wurzner Straße 3
14 (Anger) Breite Straße 14

Ernst Zeugn
R., Kreuzstr. 31, T.
empf. **pa. Dresdner G**
mast-Gänse (auch theil
j. Enten, j. Hähnch., Frie
u. Suppenhühn., j. Tauben, Rehrücken i. G
u. getheilt, Rehkeulen und -Blätter,
rücken, Fricandeaux, Braatfleisch 40—6
Kochfleisch 25—30 ₰, frischgeschossene
hühner, frischgeschossene Hasen, gestreift
gespickt, kleinere von 1 ℳ 75 ₰ an.

Schinken.

Pa. Hamb. Koch-Schinken mit Kn
mild gesalzen, 8 bis 15 Pfd. schwer, à Pfd.
Pa. Mecklenb. Koch-Schinken m. Kn
extra mild, leicht geräuch. (Burgund.), à Pfd
Pa. Koch-Schinken (Prager Pökel)
sehr mild, 7 bis 10 Pfd. schwer, à Pfd.
Pa. Thüringer Schinken zum Koch
feinster kräftiger Pökel, à Pfd. 125,
Pa. Frankfurter Delicateß-Schink
zum Koch. u. Rohess., 3 bis 5 Pfd., à Pfd.
Pa. Westphäler „Kronen"-Schink
zum Rohessen, hochfein, kräftig, à Pfd.
Pa. Hamb. Rauchfleisch zum Koch
ganz mager, à Pfd. 160,
Pa. Hamb. Rauchfleisch (Rippenstück
durchwachs., à Warmess. u. a. Bestell., à Pfd.
Pa. Casseler Rippespeer zum Koch
ganz mild, hochf. im Geschmack, à Pfd.
zu haben bei
J. G. Dorn, Colonnadenstr. Telephon 675

Ein grosser Posten Teppiche
in **Axminster, Velours** u. **Smyrna** aller Grössen im Preise ganz bedeutend zurückgesetzt.
Bettvorlagen von **75 ₰** an.
Gardinen, Stores, Vitragen, einzelne Fenster besonders preiswerth. **Madras-Stores** von **6 ℳ** an.
Schlafdecken von **2.90 ℳ** an.
Reisedecken von **3.75 ℳ** an.
Grosse Partie **Steppdecken** zu auffallend billigen Preisen.
Kissen, um damit zu räumen, von 30 ₰ an.
Grosser Posten **Tischdecken** von 2 ℳ an.
Chaiselonguedecken und **Portièren** äusserst billig.
Chin. Ziegenfelle von 1.10 ℳ an. Reste von **Läuferstoffen** äusserst billig. Reste von **Linoleum** zu jedem annehmbaren Preise.

Schluss 21. October.
Nach beendeter
Inventur

Friedrich Steindorf

Rathhausring **Leipzig** Markgrafenstrasse (Alte Pleissenburg).
Bitte um Besichtigung meiner 12 Schaufenste

Die Filialen des „Leipziger Tageblattes"

Katharinenstraße Nr. 14, Ecke Böttchergäßchen, Telephon 2935. **Louis Lösche,** **Königsplatz Nr. 7,** Eckladen vis-à-vis der Kramerstr., Telephon 7505,
berechnen Annoncen zu denselben Preisen wie die Hauptexpedition (bei größeren Aufträgen Rabatt), nehmen Offerten zum Niederlegen an und sind gern bereit, bei Ausarbeitung von Inseraten behilflich zu sein.

Hierzu drei Beilagen und eine Extrabeilage der Monatsschrift „Deutschland".

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Beim hiesigen Stadtorchester sollen zu Neujahr 1904 sechs neu errichtete **Hülfsmusikerstellen** mit dem Jahresgehalt von je 1200 ℳ, und zwar drei Stellen für Violine, sowie je eine Stelle für Viola, Violoncello und Kontrabaß, besetzt werden.

Die Anstellung erfolgt gegen halbjährliche, beiden Teilen jederzeit freistehende Kündigung.

Jüngere, unverheiratete Musiker wollen ihre Bewerbungsgesuche bis spätestens **Ende Oktober** mit Zeugnissen und kurzem Lebenslauf bei uns einreichen.

Die Wahl der zum Probespiel zu ladenden Bewerber bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 10. Oktober 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin,
Oberbürgermeister. Aff. Wilisch.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§ 2 und 7 des Regulativs für Gasrohrleitungen und Gasbeleuchtungsanlagen in Privatgrundstücken vom 2. März 1868 machen wir hierdurch bekannt, daß der Schlosser Herr **Ernst Sandner** hier, Querstraße 31, zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der hierzu erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, am 13. Oktober 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
X. 8609. Dr. Tröndlin. Wolfram.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen Erd- und Pflasterarbeiten für die Gasrohrlegung in der Dresdner Straße von der Querbis an die Senefelder-Straße sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hierdurch aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, am 12. Oktober 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.
G. D. Reg. Nr. 5128/Ic 1466. Dr. Tröndlin. Winger.

Mittwoch, am 21. Oktober 1903, vorm. 11 Uhr,
sollen in **L.-Reudnitz, Marianenstr. 57, Hof pt.,** folgende Gegenstände: 1 Motor mit Zubehör, 1 Kaffeebrennmaschine, 1 Dezimalwage mit 7 Gewichten, 1 Kasten mit 4 Rädern und mit Blech ausgeschlagen, 2 Siebe, 1 Kasten mit Sieb und 17 leere Säcke öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Leipzig, am 16. Oktober 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Konkursmasse-Versteigerung.

Montag, den 17. d. Mts., und folgende Tage, je vorm. von 10—2 Uhr, sollen in Leipzig-Reudnitz, Crusiusstraße 8, I.,
im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Eichler die zur Konkursmasse der **lithographischen Anstalt u. Steindruckerei Otto W. Hoffmann,** G. m. b. H., gehörigen Bestände an bis. **Papiervorräten, Farben** u. s. w., sowie das Inventar, bestehend in **4 Schnellpressen,** 90/120, 84/112, 82/110, 78/100, **1 Handpresse,** 95/140, **1 Papierschneidemaschine,** Schnittlänge 114 cm, **1 Stanzmaschine, 1 Eckenstossmaschine, 1 Beleistmaschine, 1 Oesenmaschine, 1 Lochmaschine, 1 Heftmaschine, 1 Prägmaschine, 4 Elektromotore, 1 elektrische Anlage, 1 Transmission, 1 große Partie Lithographiesteine, Arbeitstafeln, Warenschränke, Regale, 2 Steinkarren, 1 Plateaukarre,** sowie die **gesamte Contoreinrichtung;** öffentlich gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Die **Versteigerung** der **Maschinen** erfolgt **Donnerstag, den 22. d. Mts.**

Leipzig, den 15. Oktober 1903. **Lüdecke,** Lokalrichter.

Bekanntmachung.

Am 3. Oktober 1903 ist der Bahnarbeiter Stefan Drabik auf der Chaussee Mittelsteine-Schlegel im Kreise Neurode, unweit der Station Mittelsteine, mittels einer kleinkalibrigen Schußwaffe ermordet und um ca. 200 Mark beraubt. Der mutmaßliche Mörder, der mit Drabik am 2. Oktober cr. von Leipzig abreiste, ist der Bahnarbeiter Martin Herdy, geboren am 20. Januar 1871 zu Dolz-Galizien. Derselbe hat kleine Augen, starke Augenbrauen, aufgeworfene Lippen, struppigen, borstenähnlichen Schnurrbart und mürrischen finsteren Blick. Es ist anzunehmen, daß Herdy wieder auf einem Bahnneubau Arbeit gesucht und gefunden hat.

Ich bitte auf ihn zu recherchieren, ihn im Betretungsfalle festzunehmen und umgehends mich von Festnahme telegraphisch zu benachrichtigen. 2J. 1714. 03.

Glatz, den 9. Oktober 1903.

Der Erste Staatsanwalt.

Die Sparkasse Paunsdorf

expediert täglich von 9—12 Uhr Vor- und 2—5 Uhr Nachmittags (Sonnabends durchgehend von 9—2 Uhr) und verzinst Einlagen mit $3^1/_2$ %.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig.

Anmeldungen zum **Konfirmanden-Unterricht** wolle man möglichst vor Donnerstag, den 22. d. M., bei Herrn Rabbiner Dr. Borges, Auenstr. Nr. 4, einreichen.

Festsetzung der Unterrichtszeiten wird in Gemeinschaft mit den Erschienenen am kommenden Mittwoch nachm. 3 Uhr ebendaselbst erfolgen.

Leipzig, den 15. Oktober 1903.

Der Vorstand der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Königreich Sachsen.

— **Dresden,** 15. Oktober. Der König und die Prinzessin Mathilde sind gestern nachmittag ½6 Uhr zu Wagen von Reheseld nach Schloß Pillnitz zurückgekehrt. — Der König hat genehmigt, daß der Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Dr. Junck in Leipzig den ihm von dem deutschen Kaiser verliehenen Kronenorden 3. Klasse annehme und trage. — Der König hat (wie s. Zt. schon gemeldet) dem Großherzoglich Sächsischen Geheimen Hofrat Dr. von Gottschall in Leipzig das Komturkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden verliehen. — Der König hat genehmigt, daß der Baumeister Wendler in Dresden den ihm von dem Großherzoge von Sachsen-Weimar-Eisenach verliehenen Titel eines Baurates annehme und führe. — Der König hat die erste Magistratsperson der Stadt Meißen zum Mitglied der Ersten Kammer ernannt.

* **Leipzig,** 15. Oktober. Auf eine von den Stadtverordneten gegebene Anregung hin hatte der Rat an die Königliche Brandversicherungskammer das Gesuch gerichtet, zu den Kosten der Anschaffung von Schlauchmaterial für die hiesige Feuerwehr einen Beitrag zu gewähren. Den Anlaß zu diesem Gesuch hatte der Umstand gegeben, daß bei verschiedenen bedeutenden Bränden in diesem Jahre größere Mengen von Schlauchmaterial unbrauchbar geworden waren. Die Brandversicherungskammer hat jedoch das Gesuch abgelehnt, und zwar unter Bezugnahme darauf, daß für solche Beiträge keine Mittel vorhanden, auch noch nie Beiträge für solche Zwecke gewährt worden wären.

* **Leipzig,** 15. Oktober. Zum Konto 38 „Fußwegregelungen u. Straßenneubefestigungen" des städtischen Haushaltplanes auf das Jahr 1904 sind vom Oekonomie- und Finanzausschusse der Stadtverordneten bedeutende Streichungen beantragt worden. Im ganzen erreichen dieselben den Betrag von 571 324 ℳ. An Einnahmen würden dadurch in Wegfall kommen 157 940 ℳ, welche Summe die beiden Straßenbahngesellschaften an Beiträgen für die Neuherstellung verschiedener Straßen zu leisten gehabt hätten. Die wirkliche Ersparnis würde also 413 384 ℳ betragen, und der in den Haushaltplan eingesetzte Zuschuß von 815 187 ℳ verminderte sich dadurch auf 401 803 ℳ herab. Für das Jahr 1903 bezifferte sich der endgültig festgesetzte Zuschuß auf 396 278 ℳ.

* **Leipzig,** 15. Oktober. Bekanntlich steht eine neue Gewerbeordnungsnovelle in Aussicht, welche Verschärfungen der §§ 33, 147, 151 der Gewerbeordnung bringen wird. Von seiten der Einzelregierungen sind nun Umfragen bei den in Frage kommenden Behörden darüber gehalten worden, wie sie sich zu der Novelle verhalten. Dabei hat der Rat der Stadt Leipzig eine Anregung gegeben, welche von seiten der Gastwirte sicherlich mit Befriedigung begrüßt werden wird. Er will nämlich darauf hingewirkt wissen, daß denjenigen, welche nur die Konzession zum Ausschanke nichtgeistiger Getränke besitzen, auch der Handel mit geistigen Getränken untersagt wird, weil sich herausgestellt hat, daß unter dem Deckmantel, es werde nur Handel mit diesen geistigen Getränken getrieben, ein Ausschank derselben stattfindet, dem die Behörde nur schwer und selten beikommen kann.

* **Leipzig,** 15. Oktober. Eine Anzahl hiesiger Vereine und Verbände mit wohltätigen Kassen, darunter Gemeindebeamtenverein, Verband reisender Kaufleute, Jahnstiftung usw., haben sich zusammengetan, um in einer Petition beim Kgl. Gesamtministerium in Dresden wegen Abänderung des § 6, Ziffer 10 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und wegen einer authentischen Interpretation dieser Gesetzesbestimmung vorstellig zu werden. Es handelt sich darum, daß das Vermögen dieser Vereinigungen, auch so weit es den Wohltätigkeitskassen zufließt, der Steuerpflicht unterstellt wird, weil die Vereine nebenbei auch noch andere wirtschaftliche, bes. Standesinteressen verfolgen, und weil sich ihre Wohltätigkeitsbestrebungen nicht auf die Allgemeinheit, sondern auf den engeren Kreis der Mitglieder erstrecken. Man wird in Kürze die Petition dem sächsischen Ministerium überreichen. Natürlich wird wohl auch der Landtag für die Angelegenheit mobil gemacht werden und den Abgeordneten die Petition ebenfalls zugehen.

* **Leipzig,** 15. Oktober. Die Wiederkehr des Tages, an welchem das geschätzte Mitglied unseres Städtischen Theaters, Herr Carl Greiner, vor 25 Jahren seine Bühnenlaufbahn begann, war auch für die Direktion, wie für die Kollegenschaft unserer Bühne zum Anlasse geworden, den beliebten Jubilar in einem feierlichen Akte zu beglückwünschen. Diese in ungemein herzlicher Form dargebrachte Beglückwünschung vollzog sich, nachdem Herr Carl Greiner heute früh in seiner Wohnung Wettiner Straße durch ein Ständchen der Kapelle Erdmann Hartmann erfreut worden, am Vormittag auf der Bühne des Alten Theaters, wo inmitten der versammelten Kollegen und der Mitglieder des Chors Herr Oberregisseur Goldberg das Wort zu einer kurzen, humoristisch gefärbten Ansprache ergriff und, die Bedeutung des Tages würdigend, dem geschätzten Künstler, der dem hiesigen Stadttheater seit über fünfzehn Jahren angehört, die aufrichtigsten Wünsche der Direktion und der Kollegenschaft übermittelte. Die Ueberreichung einer Erinnerungsgabe, einer prächtigen Bowle, im Namen derselben war damit verknüpft. Ein flotter Orchestermarsch hatte den Jubilar bei seinem Eintritt empfangen, Chorgesang „Dies ist der Tag des Herrn" weihevoll begrüßt und dreifach jubelnder Hochruf seine Ehrung begleitet. In herzliche Worte wußte dann Herr Carl Greiner seinen Dank für die ihm erwiesenen Aufmerksamkeiten, zu denen weiter im Laufe des Tages reiche Blumenspenden und eine Fülle von Glückwunschschreiben und Telegrammen zu zählen waren, zu fassen.

* **Leipzig,** 15. Oktober. Reges Leben herrschte heut: vormittag auf fast allen Stationen unseres engeren Vaterlandes. War doch heute der Tag, an dem ein Teil der dieses Jahr zu den verschiedenen Regimentern der beiden sächsischen Armeekorps (XII. und XIX.) ausgehobenen Rekruten in ihren Garnisonen einzutreffen hatte, und zwar kamen die Garnisonen Dresden, Leipzig, Kamenz, Bautzen, Pirna, Königstein, Wurzen, Riesa, Döbeln, Chemnitz und Plauen in Frage. Am lebhaftesten war der Andrang auf den größeren Bahnhöfen. Auf solchen konnte sogar der Verkehr nicht allenthalben mit den fahrplanmäßigen Zügen bewältigt werden, es mußten vielmehr mehrere Sonderzüge in Gestalt von Vor- oder Nachzügen zu fahrplanmäßigen Zügen abgelassen werden. So verkehrten solche Sonderzüge: vormittags 7 Uhr 30 Min. vom hiesigen Dresdener Bahnhofe über Riesa nach Dresden, vormittags 9 Uhr 50 Min. vom hiesigen Dresdener Bahnhofe nach Döbeln, vormittags 9 Uhr 33 Min. und mittags 12 Uhr 20 Min. von Chemnitz über Geithain-Borna-Kieritzsch nach hier (Ankunft Bayerischer Bahnhof vormittags 11 Uhr 48 Min. und nachmittags 2 Uhr 35 Min.), vormittags 9 Uhr 30 Min. von Zwickau und 11 Uhr 28 Min. von Chemnitz nach Dresden, nachmittags 2 Uhr 14 Min. von Zwickau und 3 Uhr 10 Min. von Reichenbach nach Plauen i. V. und vormittags 9 Uhr 20 Min. von Chemnitz nach Dresden. Die übrigen Rekruten der sächsischen Armeekorps kommen alsdann morgen, Freitag, den 16. d. M., zur Einberufung; es sind dies Mannschaften für die Regimenter in Dresden, Leipzig, Riesa, Wurzen, Leisnig, Chemnitz, Zwickau, Zittau und Freiberg. Da sich auch an diesem Tage der Verkehr sehr lebhaft gestalten dürfte, hat die sächsische Staatsbahnverwaltung gleichfalls einige Sonderzüge vorgesehen, durch die eine glatte Abwickelung des Verkehrs gewährleistet sein dürfte.

* **Leipzig-Plagwitz,** 15. Oktober. Die Zschochersche Straße hierselbst wird zur Zeit verbreitert, derart, daß die Fahrbahn auf 12 Meter hergestellt wird, während die Fußwege sich eine Verschmälerung auf 3 Meter gefallen lassen müssen. Auf der Strecke von der Carl Heine-Straße bis zur Mühlenstraße ist diese Arbeit im ganzen beendigt und mit der Umänderung der Strecke Mühlenstraße bis Markranstädter Straße begonnen worden. Da die Vorarbeiten hierzu, das Zurücksetzen der Fußwege bereits in den letzten Wochen erfolgte, dürfte bis zum Eintritt des Winters die ganze Strecke hergestellt sein, mit Ausnahme der König Johann-Brücke über den Kanal, deren Umbau erst im nächsten Jahre erfolgt. — Auch die Arbeiten an der Verbreiterung der Elsterbrücke am Eingange von Plagwitz und zur Verbreiterung des Einganges der Nonnenstraße, die seit Anfang Juli im Gange sind, gehen ihrem Abschlusse entgegen; diese dürften Ende des Monats fertig sein.

* **Leipzig,** 15. Oktober. Die Innung der Baumeister zu Leipzig hielt heute nachmittag im Saale des „Künstlerhauses" eine Versammlung ab, in der Herr Obermeister Enke nach erfolgter Aufnahme neuer Mitglieder in eingehender Weise über den im vergangenen Monat September in Leipzig abgehaltenen Sächsischen Baugewerkentag referierte. Da wir bereits über diesen Baugewerkentag berichtet haben, können wir es uns versagen, hier nochmals darauf einzugehen. Nur so viel ist hervorzuheben, daß der Verbandstag für alle Teilnehmer im hohen Grade anregend verlaufen ist. Aufgedungen wurden in der heutigen Plenarsitzung 26, losgesprochen 62 Lehrlinge. Wie an die eintretenden Lehrlinge, so richtete der Obermeister auch an die zu Gesellen gewordenen jungen Leute ernste, mahnende Worte und ersuchte sie, sich in ihrer Wanderzeit immer weiter und vollkommener auszubilden, damit sie tüchtige Vertreter des Gewerbes werden. Hierauf folgte die Einhändigung der Lehrbriefe. Nach einer kurzen Sitzung mit dem Gesellenausschusse fand die Versammlung ihren Abschluß. — Gleichfalls heute hielt die Konditoren-Kreis-Zwangsinnung im „Künstlerhause" eine außerordentliche Innungsversammlung unter dem Vorsitze des Herrn Obermeisters Schulz ab. Aufgenommen und verpflichtet durch den Obermeister wurden 6 neue Mitglieder. Hierauf erfolgte das Lossprechen von 3 Lehrlingen, von denen bei ihrer Prüfung zwei die Zensur „sehr gut", einer die Zensur „gut" erhielten. Als Mitglied des Innungsvorstandes wählte die Versammlung Herrn Gustav Blümel in Oschatz. Die seit zwei Jahren in der Fortbildungsschule in Reudnitz (Direktor Germer) bestehende Fachschule der Innung hat sich außerordentlich gut entwickelt, sie wird jetzt von 52 Lehrlingen besucht. Insbesondere wird in ihr der Garnierunterricht gepflegt. Zum Fachlehrer bestimmte die Versammlung den zweiten Obermeister der Innung, Herrn Jobst, der sich zur Uebernahme dieses Amtes bereit erklärte. Zu Kassenrevisoren wählte die Versammlung die Herren Gleisberg, Gnant und Berte. Beschlossen wurde, die Innungsutensilien demnächst zu versichern. In den sogenannten Fortbildungsschulausschuß wählte die Versammlung den zweiten Obermeister Herrn Jobst. — Die Lehrlinge im Konditorengewerbe müssen drei Jahre lernen. Nun kommt es vor, daß Bäcker zum Konditorgewerbe übertreten, die dann nur noch eine kurze Zeit als Konditoren lernen. Hierzu teilte der Vorsitzende mit, daß dies nach dem Innungsgesetze nicht angängig, ja sogar strafbar sei. Die Bäcker müssen in diesem Falle ebenfalls drei Jahre lernen, wie die jungen Konditoren. Nach Erledigung verschiedener rein geschäftlicher Angelegenheiten und nachdem beschlossen worden war, in diesem Winter ein Innungs-Ballfest abzuhalten, schloß der Obermeister die Versammlung.

— Vom 20. d. M. an werden wiederum Dienstags abends 8 Uhr in der Thomaskirche nach Vereinbarung der Herren Geistlichen durch D. Dr. v. Criegern Bibelstunden gehalten werden. Gegenstand derselben wird die Auslegung der beiden Briefe des Apostels Paulus an die Gemeinde zu Korinth sein. Dieselben enthalten nicht nur grundlegende Gedanken für die christliche Glaubenslehre, sondern bieten auch Veranlassung, kirchliche und soziale Fragen, die aller Gemüter beschäftigen, mit dem Worte Gottes zu beleuchten; man denke nur an das Sektenwesen. Auch andere Dinge als die, auf welche der jedesmalige Text unmittelbar führt, sollen in diesen Stunden zur Sprache kommen; denn es wird lebhaft gewünscht, daß aus der Gemeinde heraus Fragen an den Geistlichen gestellt werden, die er dann nach bestem Vermögen beantworten wird.

— Der Deutsche Bankbeamten-Verein zu Leipzig ist nicht nur bestrebt, den Wissensreichtum seiner Mitglieder in der engeren Fachwissenschaft zu erhöhen, sondern auch durch gesellige Veranstaltungen den Mitgliedern Stunden geistiger Erfrischung zu bieten. Dieses letztere wurde durch den am 12. d. M. im „Hotel Fürstenhof" abgehaltenen „Modernen Dichterabend" erreicht. Dem Verein war es gelungen, das beliebte Mitglied des Stadttheaters, Herrn Robert Volkner, als Vortragenden zu gewinnen. Das reichhaltige Programm, das Dichtungen von Detlev v. Liliencron, Friedr. Nietzsche, Theod. Fontane, Emil Claar, Anna Ritter, Arno Holz, Edwin Bormann, Goethe, Rudolf Presber, Georg Kleinecke enthielt, wurde von dem Herrn Vortragenden in fesselnder und reizvoller Weise durchgeführt. Der Beifall war groß und wohlverdient.

— Im Christlichen Verein junger Männer zu Leipzig findet nächsten Sonntag abend ein musikalischer Unterhaltungsabend statt. Es werden Vokal-, Instrumental- und Rezitationsvorträge geboten. Jedermann ist willkommen. Der Eintritt ist frei.

— Einen Ludwig Richter-Abend wird auch der Evangelische Jünglingsverein der Petersgemeinde veranstalten, und zwar Montag, den 19. Oktober, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Tivoli", Zeitzer Straße 32. Den Vortrag mit dem Thema: „Ludwig Richter in seiner Bedeutung für Heimat und Heim" hat Herr Pastor Dietrich aus L.-Lindenau übernommen. Die Vorführung von Lichtbildern aus Richters Werken wird den Vortrag illustrieren. Gesänge des Kirchenchores und Vorträge des Posaunenchores werden den Vortrag umrahmen. Jedermann ist zur Teilnahme an diesem Abend willkommen. Es wird nur ein Eintrittsgeld von 10 Pfg. erhoben.

— Nach den beim Verkehrs-Verein Leipzig (Bureau für kostenlose Auskünfte, Städtisches Kaufhaus, Kupfergasse) eingegangenen polizeilichen Mitteilungen sind in der Woche vom 5. bis 11. Oktober in den Leipziger Hotels 3846 Fremde abgestiegen; darunter 3324 Reichsdeutsche, 275 aus anderen europäischen Staaten und 47 aus außereuropäischen Ländern.

‡ **Leipzig,** 15. Oktober. (Arbeiterbewegung.) In einer im „Koburger Hofe" abgehaltenen Versammlung der Schmiede hielt zunächst der sozialdemokratische Reichs-

Feuilleton.

Verlorene Liebesmühe.

Humoreske von Fritz Ernst.

Nachdruck verboten.

In einer Haustür stand ein Mann, unbekümmert um den Regen, der ihm ins Gesicht peitschte, und man sah den gespannten Zügen, der vorgebeugten Haltung an, daß er angestrengt in das Abenddunkel hinauslauschte. Hin und wieder gab es näher oder ferner einen dumpfen Knall, unmittelbar gefolgt von einem scharfen Klirren, und jedesmal rieb sich der Mann in der Haustür vergnügt die Hände. — Es war der Glasermeister, der sich freute, daß der Sturm heute in seiner Nachbarschaft so viele Fenster zerbrach.

Man mußte allerdings schon Glaser sein, um sich über dieses Herbstwetter zu freuen, das da den einzigen Straßenpassanten vor sich hertrieb. Eng an die Häuser gedrückt, die Hände in den Taschen des fest zugeknöpften Rockes und den Kragen hochgeschlagen — so schlich ein langer Mann von der Korpulenz eines Blitzableiters die schmale, unansehnliche Straße entlang, bis er endlich stehen blieb und einen schwachen Lichtschein, der aus einem Fenster des vierten Stockes im gegenüberliegenden Hause bemerkbar wurde, ins Auge faßte.

„Gott sei Dank, daß er zu Hause ist. Beim Styx! Wäre ein verdammt zweifelhaftes Vergnügen gewesen, die ganze Nacht spazieren zu gehen." — Damit schritt er über die Straße hinweg und kletterte die schlecht beleuchtete, schmale, steile Treppe empor. Nicht gerade schüchtern klopfte er an eine Tür, und von jenseits klang eine ängstliche Stimme: „Wer ist da?"

„Mach' nur auf, mein liebes Müschen. Dein teurer Freund — Franz heißt die Canaille — will dich ängstliches Gemüt mit seinem Besuche beglücken."

Drinnen wurde ein Riegel zurückgeschoben, dann öffnete sich zunächst ein schmaler Spalt und schließlich die ganze Tür. Ein junger Mann von etwa dreißig Jahren erschien in der Oeffnung und rief: „Franz?! — Wo kommst du her, bei diesem Wetter und in diesem Aufzuge?!"

„Gestatte zunächst, daß ich die Tür von innen zumache, auf eurem Treppenflur herrscht ein ganz unverantwortlicher Zugwind. — So — einen Stuhl — ich bin nämlich niederträchtig müde. — Hast du vielleicht einen trockenen Rock? — Ah — schön. — Wo ich herkomme? Nun, irgendwo im deutschen Vaterlande ist es uns sehr schlecht gegangen. Die Einnahmen waren knapp, und da unser liebwerter Direktor die sichere Ahnung hatte, daß wir Mimen trotzdem unsere Gage fordern würden, baute er als kluger Mann vor und verduftete mit allem, was noch nicht gepfändet und leicht zu transportieren war. Von dem Wirte wundermild, der bisher, wenn auch doppelt, so doch immerhin gekreidet hatte, wurden wir Kunstjünger, deren Zahlungsfähigkeit über jeden Zweifel erhaben war, prompt vor die Tür gesetzt, bis auf unsere Liebhaberin, die in dem Grand Hotel des Guten Anstellung als Stubenmädchen fand. Mir selbst trug der Biedere den Posten eines Hausknechtes an, ich bat um einige Stunden Bedenkzeit, machte schnell noch eine tüchtige Zeche und sagte dann „nein". Unsere Garderobe hatte der Wirt natürlich einbehalten, und so erpicht war der Edle auf die paar Fetzen, daß ich bestimmt glaubte, er würde der Eva ihr Feigenblatt gepfändet haben, wenn sie ihm die Zeche schuldig geblieben wäre. Unsere komische Alte entpuppte sich als achtes und weitaus größtes Weltwunder, denn sie verfügte über Ersparnisse, gab jedem Kollegen einen Taler und setzte sich stolz in die vierte Klasse der Eisenbahn, während wir anderen per pedes apostolorum in die Welt hineinmarschierten. Ich kam hierher, um beim Direktor nachzufragen, ob er mich als jugendlichen Liebhaber, Heldenvater, Komiker oder Intriganten gebrauchen kann. Als wir das letzte Mal auseinandergingen, habe ich ihn zwar den hervorragendsten Gauner der alten und neuen Welt genannt, worüber er mit einer ähnlichen, sicher aufrichtig gemeinten Bemerkung quittierte, aber ich weiß, daß er als Mann von Weiterfahrung Schmeicheleien nicht ernst nimmt und keinem Menschen etwas nachträgt, als einzig die Sünde, kontraktbrüchig zu werden, wenn man noch im Vorschuß ist, und dagegen sichert er sich dadurch, daß er keine Vorschüsse gibt. — Nun ist mir leider das Malheur passiert, daß der Direktor mit seinem Ensemble auf drei Tage in N. spielt, ich besitze keinen Pfennig mehr — und so wird dir wohl weiter nichts übrig bleiben, lieber Mus, als mich bis übermorgen zu beherbergen."

„Aber selbstverständlich, lieber Franz, so lange du willst! — Und nun wirst du Hunger haben?"

„Hm, außer einem mächtigen Topf Milch und einem riesigen Stück Schwarzbrot, das eine sehr mitleidige und sehr dicke Bäuerin mir heute früh nebst einem größeren Barbetrag in Höhe von drei Pfennigen reichte, weiß mein Leichnam nichts von irgendwelchen Nahrungsmitteln."

„Aber das ist ja schrecklich! — Da will ich nur schnell etwas besorgen, ehe die Läden geschlossen werden, und auch etwas Warmes zum Trinken. — Ziehst du Warmbier vor oder Grog?"

„Grog wäre mir lieber, Müschen, aber du mußt dich bei der Zubereitung vorsehen; der Arzt hat mir nämlich alle aufregenden Getränke streng verboten, und Grog kann mich furchtbar aufregen — wenn zu viel Wasser darin ist."

Hieronymus Säuslich, von seinem Freunde Franz Schreyer der Kürze wegen „Mus" oder „Müschen" genannt, eilte kopfschüttelnd davon, um noch vor Torschluß die nötigen Lebensmittel einzukaufen. Der verunglückte Schauspieler sah sich inzwischen im Zimmer um, fand, daß alles noch genau so aussah wie früher, nickte befriedigt, nickte wieder und nickte schließlich ein. Hieronymus kehrte zurück, deckte vorsichtig eine Decke über den schlafenden Freund, machte Butterbrote zurecht und entzündete die Flamme des Spirituskochers, um Grogwasser heiß zu machen. Als alles bereit war und der Duft des Getränkes das Zimmer durchzog, hob der Schläfer schnüffelnd die Nase, gähnte und schlug dann die Augen auf, die befriedigt glänzten, als sie auf die Herrlichkeiten des Tisches fielen. Dann begannen seine Kinnbacken im Tempo einer flott getretenen Nähmaschine zu arbeiten, aber es dauerte doch eine ganze Weile, bis sie ihre Bewegung einstellten. Dann zündete er sich eine Cigarre an und legte sich behaglich in den Stuhl zurück.

„Nun sage mal, altes Haus", begann Schreyer, nachdem er Hieronymus Säuslich eine Weile scharf beobachtet hatte, „was fehlt dir denn eigentlich? Talent zum Leichenbitter hast du ja immer gezeigt, aber jetzt, lieber Mus, sieht dein Gesicht ganz so aus, wie das des sprichwörtlichen Lohgerbers. Nun rede dir mal das butterweiche Herz leicht."

„Ach, Franz, ich möchte am liebsten sterben, dann wär's auf einmal still!" seufzte Säuslich weltschmerzlich, und „Schafskopf!" antwortete der Freund mit Ueberzeugung.

„Franz, ich bitte dich, sei doch nicht so brutal!"

„Quatsch — soll ich vielleicht auch noch mit wimmern? Das hält ja die alte Baracke hier gar nicht aus. Du solltest nach dem Mond auswandern, der hat so etwas an sich, das zu dir paßt. — Doch nun mal ernsthaft: Was quält dich, Freundchen?"

Statt aller Antwort seufzte Hieronymus nur wiederholt und tief, und Schreyer meinte schließlich, schlau mit den Augen zwinkernd: „Also cherchez la femme! Was hat dir denn die Hexe getan?"

„Franz, ich bitte dich inständig, sprich nicht so von dem Engel! — Was Agathe mir getan hat? — Alles! — Sie hat mich beseligt durch ihren Anblick und mich doch ins tiefste Elend gestürzt, denn — ach — ich werde sie nie — nie besitzen."

„Stopp, stopp, mein Junge! — Wer ist denn die Holde?"

„Die Nichte meines Chefs, er brachte sie neulich mit ins Kontor."

„Und woher weißt du, daß sie ein Engel ist? — Ich sage dir, nichts täuscht mehr, als ein schönes Weib. — Hast du mit ihr gesprochen?"

„O ja, ich hatte schon Gelegenheit."

„Und was war das?"

„Sie ging im Stadtpark spazieren, ich begegnete ihr — zufällig, sie ließ den Pompadour fallen, ich hob ihn auf und sagte: „Bitte sehr, gnädiges Fräulein"; sie nahm das Täschchen und erwiderte: „Ich danke sehr, mein Herr."

„Hm, eine sehr eingehende Unterhaltung. — Und daraus hast du die Ueberzeugung gewonnen, daß sie eine ganz besondere Perle ist?"

„Ja, Franz. — O, du hast ja diese Stimme nicht gehört, hast ja den himmlischen Blick ihrer Augen nicht gesehen! — Ach — das kann nicht täuschen!"

SLUB
Wir führen Wissen.

tagsabgeordnete Greng einen Vortrag über Organisationsbestrebungen und Organisationsformen. Hieran schloß sich eine Ergänzungswahl für die hiesige Organisationsleitung und der Bericht über die Tätigkeit des Arbeitsnachweises, die Zeit vom 1. April bis 30. September umfassend. Danach hatten sich 216 Gehülfen als arbeitslos gemeldet, davon erhielten 116 feste Stellen und 72 wurden aushülfsweise beschäftigt, abgereist sind 86 und zur Zeit sind noch 24 arbeitslos. Für Reiseunterstützung wurden 88 ℳ ausgegeben. Nach der Vornahme von Ersatzwahlen in die Arbeitsnachweiskommission und der Ernennung einer Herbergskommission sowie nach der Erledigung einer Reihe gewerkschaftlicher Angelegenheiten von unwesentlicher Bedeutung wurde die Versammlung geschlossen.

— Bei den Erdarbeiten in der Dresdener Straße hieb sich heute nachmittag ein dort beschäftigter Arbeiter aus Wolfmarsdorf aus Versehen mit der Hacke in das linke Bein und verletzte sich dadurch so bedenklich, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — Am Grimmaischen Steinwege kam heute nachmittag eine Schneidermeistersehefrau aus Groitzsch beim Absteigen von einem im Gange befindlichen Straßenbahnwagen zu Falle und erlitt hierbei eine Verstauchung des Rückens.

— Gestern mittag in der 12. Stunde gingen in Gohlis die Pferde eines Brauergeschirres durch und rasten die Wiederitzscher Straße herunter. Mit knapper Not entgingen zwei Kinder im Alter von 2 und 3 Jahren dem Tode des Ueberfahrens durch das Dazwischenspringen eines Arbeiters, welcher die Pferde zum Stehen brachte.

†† In der Gasanstalt am Torkplatze stürzte gestern vormittag ein 24 Jahre alter Zimmermann aus der Eberhardtstraße beim Umändern eines Gerüstes infolge Bruches einer Pfoste aus der Höhe von etwa 2 Metern herab und erlitt hierbei einen Bruch des linken Beines. — In einem Pensionate in der Weststraße zog sich ein 26 Jahre altes Dienstmädchen beim Reiben auf dem Reibeisen eine geringfügige Fingerverletzung zu, welche von dem Mädchen nicht beachtet wurde, so daß sich binnen kurzer Zeit die Anzeichen einer Blutvergiftung einstellten. — Die vorbezeichneten Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause zu St. Jakob.

—r. **Brandis**, 15. Oktober. Zur Erleichterung des Besuches des in Brandis stattfindenden Jahrmarktes wird die Sächsische Staatsbahnverwaltung Donnerstag, am 22. Oktober, Sonderzüge von Beucha und Seelingstädt nach Brandis und zurück in Verkehr setzen lassen. Die Verkehrszeiten dieser Sonderzüge sind folgende: nachmittags 1 Uhr 50 Min. von Beucha b. Br. nach Brandis, nachmittags 2 Uhr 33 Min. von Seelingstädt b. Br. nach Brandis-Beucha, abends 6 Uhr 20 Min. von Beucha und 6 Uhr 31 Min. von Brandis nach Seelingstädt, sowie abends 7 Uhr 35 Min. von Brandis nach Beucha. Außerdem werden am obenerwähnten Tage ausnahmsweise auch die Sonntagszüge: abends 8 Uhr 24 Min. von Brandes nach Beucha und abends 9 Uhr 35 Min. von Beucha nach Brandis verkehren. Die Züge halten sämtlich an allen Unterwegsstationen und können auf die gewöhnlichen Fahrkarten benutzt werden.

n. **Wurzen**, 15. Oktober. Bei einer von der hiesigen Polizei unternommenen nächtlichen Razzia wurde der Einbrecher Max Sommer von hier in einer Feldscheune versteckt aufgefunden und dingfest gemacht.

* **Grimma**, 15. Oktober. Gestern nachmittag wurde im Hartwigschen Steinbruche am Hengstberge der 21 Jahre alte Arbeiter Max Kießling durch herabfallende Gesteinsmassen so schwer am Kopfe verletzt, daß er heute morgen verstarb.

n. **Oschatz**, 15. Oktober. Am Sonntag und Montag begeht die hiesige freiwillige Feuerwehr, die am 17. Oktober 1868 als Turnerfeuerwehrkompagnie ins Leben trat, ihr 40. Stiftungsfest. — Gestern nachmittag lieferte man den 16jährigen Dienstjungen Max Waldmann aus Merkwitz, der im dringenden Verdachte steht, am 5. d. M. das Seitengebäude des Giehmerschen Bauerngutes in Hohenwussen in Brand gesteckt zu haben, ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis ein. — Die Feuersbrünste in hiesiger Umgegend mehren sich übrigens in letzter Zeit auffällig. In der Nacht zum Mittwoch brannte im nahen Schweta das Haus des Gutsarbeiters Hutmann nieder, wobei sich der Besitzer durch Sprung aus dem Fenster des Obergeschosses retten mußte.

* **Chemnitz**, 15. Oktober. Das nächstjährige Bundesschießen des Wettin-Schützenbundes wird wird vom 14. bis 20. August 1904 in Chemnitz abgehalten und mit Festzug, Volksbelustigungen usw. verbunden.

* **Glauchau**, 14. Oktober. In unserer Gegend scheinen wieder falsche Talerstücke in nicht unbeträchtlicher Zahl zu kursieren. Wie in Werdau vor einigen Tagen, so wurde jetzt auch hier ein falsches Talerstück gleichen Gepräges angehalten und beschlagnahmt. In beiden Fällen trugen die Geldstücke das Bildnis Friedrich Wilhelms des IV., Königs von Preußen, Münzzeichen A, und die Jahreszahl 1856.

t. **Crimmitschau**, 14. Oktober. Die am heutigen Abend im „Adler" abgehaltene Hauptversammlung der hiesigen Königlich Sächsischen Militärvereine war von mehr als 400 ehemaligen Soldaten aller Stände unserer Stadt besucht. Der Obmann der Vereinigung, Herr Realschuloberlehrer Leibling, leitete die Versammlung und gab nach Begrüßung die Tagesordnung bekannt, welche lautete: Die wirtschaftliche Notlage in unserer Stadt, besonders die zahlreicher Kameraden, und Aussprache über baldige Abhülfe. Der erste Teil wurde von allen Seiten, sowohl Arbeitgebern, als Arbeitnehmern, in eingehender Weise betont, und zum zweiten Punkte wurde eine aus den Vorstehern der Vereine gebildete Kommission gewählt, welche eine Verständigung zwischen beiden Parteien herbeiführen soll. Aus allen Reden war zu ersehen, daß es allgemeiner Wunsch ist, wenn recht bald in unseren Textilbetrieben die Arbeit wieder aufgenommen wird.

* **Meerane**, 15. Oktober. Die für morgen, Freitag, vor der 3. Strafkammer des Zwickauer Landgerichts anberaumte Verhandlung gegen den Rechtsanwalt Leonhardt aus Meerane findet nicht statt, da der Angeklagte, der bekanntlich in Holland weilt, nicht erscheinen wird. Es soll deshalb ein Haftbefehl gegen ihn erlassen werden.

* **Werdau**, 15. Oktober. Der Bahnarbeiter Becher wurde gestern abend von der Maschine eines Zuges erfaßt und so schwer verletzt, daß er gleich darauf starb. B. hinterläßt Frau und fünf Kinder.

* **Schedewitz**, 15. Oktober. Der Bergarbeiter Bachmann, der eine durch einen Kohlenhunt erhaltene Verletzung am Arme nicht beachtete, wurde, da der Arm anschwoll, ins Kreiskrankenhaus gebracht, woselbst er an Blutvergiftung gestern starb. Bachmann hinterläßt Frau und drei Kinder.

* **Waldenburg**, 14. Oktober. In einer gutbesuchten Versammlung reichs- und königstreuer Männer wurde die bei Gelegenheit der letzten Reichstagswahlen angeregte Gründung eines patriotischen oder vaterländischen Vereins zur Verwirklichung gebracht. Zum provisorischen Vorsitzenden wählte man Herrn Seminaroberlehrer Streubel.

Falkenstein, 14. Oktober. Ansehnliche Geldgeschenke hat, wie teilweise schon gemeldet, unser Königshaus den armen abgebrannten Familien hier überweisen lassen. König Georg ließ 1000 ℳ, die Königin-Witwe Carola 500 ℳ, Kronprinz Friedrich August und Prinz Johann Georg je 300 ℳ und Prinzessin Mathilde 100 ℳ überweisen.

† **Plauen i. V.**, 15. Oktober. Der hiesige Stadtgemeinderat besichtigte gestern nachmittag 3 Uhr in starker Anzahl die hiesige neue Kaserne, auf der zu Ehren des Besuches die Fahnen aufgezogen waren. Am Haupteingange wurden die Herren Vertreter der Stadt von den Herren Oberst Leimbach, Oberstleutnant Bacmeister und einigen anderen Offizieren, sowie vom Kaserneninspektor empfangen. Besichtigt wurden das Verwaltungsgebäude, der demnächst seiner Vollendung entgegengehende Stall, die Exerzierhalle, ein Mannschaftsgebäude, das sehr hübsche Unteroffizierskasino, das Kammergebäude mit den Vorräten an Kleidungsstücken und Ausrüstungsgegenständen, die Waschanstalt, die Büchsenmacherwerkstatt und das sehr schöne Offizierskasino, wo den Besuchern der Silberschatz mit dem Geschenke der Stadt Plauen gezeigt wurde. Hier wurde auch ein Imbiß eingenommen. Vor dem Scheiden sprach Herr Oberbürgermeister Dr. Schmid den Herren Offizieren für die liebenswürdige Aufnahme im Namen des Stadtgemeinderates seinen Dank aus. Das Lazarett wurde nicht besichtigt, da dasselbe schon ziemlich stark belegt ist.

— **Löbau**, 14. Oktober. Am Dienstag wurde in Lenba bei Ostritz nach abgelegter Probepredigt Herr Pastor Horn aus Mutzschen vom Kirchenvorstande einstimmig zum Pfarrer gewählt. Sein Antritt wird voraussichtlich im November erfolgen. Der bisherige Ortsgeistliche Herr Pastor Döhler ist als zweiter Geistlicher an das Stadtkrankenhaus in Dresden-Friedrichstadt berufen worden. — In Kiesdorf ist der Lehrer Herr Franz vor kurzem von einem bedauerlichen Geschick betroffen worden. Ende voriger Woche hatte er sich mit einem Bekannten in Görlitz getroffen. Während nun beide zusammen verweilten, bemerkte er, daß ihm die Augen plötzlich versagten, und binnen wenigen Augenblicken hatte er das Augenlicht verloren. Der andere Herr brachte den Bedauernswerten sofort in eine Görlitzer Augenklinik, wo festgestellt wurde, daß in einem Auge ein Aederchen geplatzt war. Herr Franz mußte natürlich sofort in betreffender Anstalt verbleiben, wo sich das so plötzlich verlorene Augenlicht zum Glück wieder etwas eingestellt hat; auch ist Hoffnung auf völlige Heilung vorhanden. Einen argen Schreck mag die gerade in Dresden bei Verwandten sich aufhaltende Frau Franz bekommen haben, als dieselbe durch Eilbrief von dem Schicksal ihres Gatten in Kenntnis gesetzt wurde. (L. M.-Z.)

— **Dresden**, 14. Oktober. Das die Spitze des Turmes der katholischen Hofkirche zierende, 1,97 Meter hohe Kreuz nebst Turmknopf (Durchmesser 1,30 Meter), die sich seit Beginn der Woche vom Baugerüst befreit zeigen, lenken durch ihre Neuvergoldung die Blicke aller Vorübergehenden und der von Neustadt kommenden Passanten der Augustusbrücke auf sich. Es dürfte daher von Interesse sein, zu erfahren, daß gelegentlich der Ausführung dieser Arbeiten auch eine Oeffnung des Turmknopfes vorgenommen worden ist. Entgegen den gehegten Erwartungen erwies sich der Inhalt als nur geringfügiger Art. Er beschränkte sich auf drei Plaketten und ein Medaillon, deren Inschriften die Namen der Meister und der Gehülfen enthielten, die bei der im Jahre 1756 erfolgten Vergoldung und Aufstellung des Knopfes und Kreuzes mitgewirkt haben. Diesen Gegenständen ist eine Urkunde über die gegenwärtig in der Ausführung begriffenen umfänglichen Reparaturarbeiten beigefügt worden.

♂ **Dresden**, 15. Oktober. Ein vom Verbande der Studentenschaft an der Kgl. Technischen Hochschule veranstalteter Kommers zur Nachfeier des Geburtstages des Königs Georg soll Dienstag, den 20. d. M., im Saale des Vereinshauses stattfinden. Sowohl Kronprinz Friedrich August, als auch Prinz Johann Georg haben ihr Erscheinen hierzu in Aussicht gestellt. — Die vormalige Gemeinde Löbtau, die am 1. Januar einverleibt worden ist, hatte bei der Dresdner Sparkasse Darlehen in der Höhe von 520 000 ℳ aufgenommen. Diese Darlehen hat jetzt die Stadt Dresden an die städtische Sparkasse zurückzahlen müssen, und zwar sind hierzu 400 000 ℳ aus der Stadtkasse und 120 000 ℳ vorläufig aus den Mitteln der Gaswerke entnommen worden. — In den Kreisen der Anwohner des linken Elbufers unterhalb Dresdens herrscht große Mißstimmung darüber, daß der Bau der elektrischen Bahn Dresden-Kaitz-Kaffehaude immer noch nicht begonnen wird, obwohl diese Bahn schon von dem vorletzten Landtage genehmigt worden ist. Ursprünglich waren die Mittel zum Bau einer elektrischen Ringbahn Dresden-Kaffehaude-Niedermartha-Naundorf bewilligt, doch ist dieses Projekt neuerdings wieder fallen gelassen worden, um den Bau der elektrischen Bahn Dresden-Kaffehaude zunächst fördern zu können. Seinerzeit hatte bekanntlich die Firma Otto & Schlosser in Meißen sich zum Bau einer elektrischen Straßenbahn von Dresden nach Meißen erboten und hatte auch einen Beitrag zur Erhaltung der Straße zugesagt. Der Vorschlag wurde jedoch von der Regierung abgelehnt. — Mit Genehmigung der Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen werden in diesem Winter im Verein der Beamten der K. S. Staatseisenbahnen eine Anzahl gemeinnütziger und fachlicher Vorträge abgehalten, in denen besonders Aerzte, die sich hierzu in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt haben, über Ernährungsfragen, insonderheit für das Eisenbahnpersonal in und außer dem Dienste sprechen werden. Die Generaldirektion hat den Wunsch ausgesprochen, daß auch Nichtmitglieder des Vereins, insbesondere Arbeiter, zum Besuche dieser Vorträge eingeladen werden. Den ersten dieser Vorträge hält Herr Dr. med. Meinert, der Vorsitzende des hiesigen Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke, über das Thema: „Gute und billige Ernährung in und außer dem Dienste". Aehnliche Vorträge sind auch in Chemnitz, in Leipzig und in Bautzen geplant. Auch in diesen Städten wird Herr Dr. med. Meinert sprechen, ebenso der Nervenarzt Herr Dr. med. Hoehl aus Chemnitz.

Zur Landtagswahl.

* **Oelsnitz i. V.**, 15. Oktober. Nach der heutigen letzten Nachwahl im 24. städtischen Kreise sind 65 Wahlmänner für Bleyer (natl.), 6 für Wehner (wildliberal) und 25 für Goldstein (Soz.) gewählt.

Vergnügungen.

— **Stadttheater.** Heute gelangt im Neuen Theater als VIII. Abend des Wagner-Cyklus „Siegfried" zur Aufführung unter Direktion des Herrn Prof. Nikisch und mit dem Kgl. Kammersänger Herrn Carl Perron vom Dresdener Hoftheater in der Partie des Wanderer. Die Vorstellung beginnt ½7 Uhr. Morgen geht Benedix' Lustspiel „Der Störenfried", hierauf Kadelburgs Schwank „In Civil" in Scene. — Im Alten Theater erscheint heute Max Treyers amüsanter Schwank „Das Talbes Lebens", der die Zuhörer jedesmal den ganzen Abend hindurch in angenehmster Stimmung erhält. Morgen findet die Première der Operettennovität „Bruder Straubinger" statt, die bereits mit glänzendem Erfolg in Berlin, München und Wien gegeben worden ist. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Herren Franz Groß (Titelrolle), Sturmfels (Landgraf), Greiner (Kaupp), Haas (Schnudler), sowie die Damen Siegmann-Wolff (Landgräfin), Linda (Oculi) und Buse (Lidushka). Die Regie hat Herr Haas, dirigieren wird Herr Findeisen. — Für Sonntag ist angesetzt im Neuen Theater (Wagner-Cyklus, IX. Abend) „Götterdämmerung" unter Leitung des Herrn Prof. Nikisch und mit Frau E. Martens-Bender vom Hamburger Stadttheater als Brünnhilde, Anfang 6 Uhr, im Alten Theater ½3 Uhr für den Arbeiterverein „Die Räuber", abends 7 Uhr erste Wiederholung der Operettennovität „Bruder Straubinger". — Nächsten Dienstag wird im Alten Theater einer unserer beliebtesten früheren Darsteller, der Kgl. Hofschauspieler Herr Ernst Müller von Berlin, ein einmaliges Gastspiel absolvieren, und zwar in seiner Glanzrolle als Bäcker Aux in der übermütigen Posse „Kyrith-Pyrith".

— **Leipziger Schauspielhaus.** „Auferstehung" nach Leo Tolstoi, von H. Bataille, welches auch am Mittwoch vor vollem Hause wieder einen starken Erfolg erzielte, wird heute, Freitag, wiederholt. Paul Heyses „Maria von Magdala", das noch immer seine Zugkraft bewährt, wird am Sonnabend gegeben. Sonntag abend gelangt Felix Philippis erfolgreiches Schauspiel „Das große Licht" mit Direktor Hartmann als Ferleitner zur Aufführung. Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag gastiert, wie bereits mitgeteilt, Josef Kainz in folgenden Rollen: Hamlet (Montag), Franz Moor in „Die Räuber" (Dienstag), König Alfons in „Die Jüdin von Toledo" (Mittwoch), Ernesto in „Galeotto" (Donnerstag). Bei der hervorragenden, allgemein bekannten Künstlerschaft des Gastes bedarf es wohl kaum noch eines besonderen Hinweises auf dieses Gastspiel. In Vorbereitung für die nächste Zeit befinden sich: „Das schwarze Schäflein" und „Der Hochtourist".

— Im **Kristall-Palast-Theater** tritt das gesamte neuengagierte Spezialitätenensemble heute zum ersten Male auf. Auch der neue Spielplan ist ein besonders reichhaltiger und höchst amüsanter und dürfte sich gewiß als ein recht zugkräftiger erweisen.

— **Zentraltheater.** Im heutigen neuen Spielplan sehen wir die wohlbekannte Vortragskünstlerin Lona Nansen wieder, welche ein kurzes Gastspiel im Zentraltheater absolviert. Mehrers Biophon ist auf vielseitigen Wunsch dem Programm erhalten geblieben.

— In seltener Auswahl von Künstlerspezialitäten glänzt der jetzige Spielplan des Varietés Battenberg. Nummer an Nummer reiht sich in exakter Ausführung zu einem schönen Ganzen. Der außergewöhnlich rege Besuch gibt Zeugnis für die Gediegenheit der Vorstellungen und die Beliebtheit des Etablissements.

— In Stadt Nürnberg findet heute das dritte Gastspiel des Verwandlungsschauspielers Frigoo statt. Morgen und Sonntag fallen die Vorstellungen aus, und es wird demnach erst Montag das vierte Gastspiel abgehalten.

— Alleweil fidel! Das ist der Charakter der echt Münchener Oktoberfeste im Hotel de Saxe. Gerade in diesem Genre besitzt der Wirt dieses allgemein beliebten Volks- und Familienlokals ein ausgesprochenes Talent für ein entsprechendes Arrangement; das hat er auch in diesem Jahre wieder gezeigt. Und kaum haben diese originellen Feste begonnen, da stellen sich auch die alten Freunde derselben in Scharen wieder ein, um fröhliche Stunden zu verleben, lustige Lieder und Schnadahüpfl aus voller Kehle mitzusingen oder den schneidigen Weisen der famosen Schlierseer Kapelle zu lauschen. Sonntags finden stets drei Konzerte, vormittags, nachmittags und abends statt.

— Die Leipziger Sänger aus dem Kristall-Palast treten heute abend wiederum im Schlottkeller auf. Die regelmäßige Wiederkehr dieser humoristischen Abendunterhaltungen hat sich als sehr praktisch erwiesen, denn von Abend zu Abend ist der Besuch stärker geworden. Die Sänger geben sich ihrerseits aber auch redlich Mühe, den Besuchern angenehme Unterhaltung zu bieten. Auch das diesmalige Programm kann wieder als höchst interessant und amüsant bezeichnet werden.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Auf das am heutigen Abend im großen Festsaale des Zentraltheaters stattfindende **Wohltätigkeitsfest zum Besten des Deutschen Chorsängerverbandes** sei nochmals mit Nachdruck hingewiesen, da durch die Mitwirkung erster Solokräfte des Stadttheaters ein sehr genußreicher Abend bevorsteht. Das Ballett bringt eine seiner Glanznummern, ein Tanzdivertissement, arrangiert von Herrn Hofballettmeister Golinelli, ausgeführt von der Solotänzerin Frl. Schäffer, Frl. Buchmann und den Damen des Corps de Ballet. Im Interesse der guten Sache ist den Veranstaltern ein recht volles Haus zu gönnen. Nach Beendigung des Programms findet noch ohne jede Nachzahlung großer Festball statt. Billetts sind noch heute im Vorverkauf an den Tageskassen des Neuen und des Alten Theaters, sowie im Zentraltheater und in Vogels Kunsthandlung, Goethestraße, erhältlich, an der Abendkasse sind die Preise erhöht.

* Konzert **Löon Rains** und **Minnie Rast** am 17. Oktober im Saale des Städtischen Kaufhauses. Herr Rains wird sich durch Gesänge von Sommer, Grieg, Löwe (Herr Olaf), Händel, Halmés, Tschaikowsky, Wolf, Schumann und Schubert (Wanderer) einführen, während Frl. Rast die Zuhörer durch drei Schubert-Lieder (Die Liebende schreibt, La Pastorella, Heidröslein), „Dort in den Weiden" von Brahms, „Wenn ich ein kleines Mücklein wär'" von Lassen und „Frühlingslied" von Mendelssohn erfreuen wird. Außerdem kommen zwei Duette: „Kruzifix" von Faure und „Botschaft" von Schumann zum Vortrage. Eintrittskarten sind in J. B. Kleins Kunsthandlung, Universitätsstraße 5, zu haben.

F. A. G. **Dresden**, 14. Oktober. Zu einem musikalischen Ereignis gestaltete sich der Liederabend, den heute Herr Kammersänger Hans Gießen im Verein mit Richard Strauß veranstaltete. Herr Gießen widmete den ersten Teil seines Programms dem Liederfürsten Franz Schubert, von dem er größtenteils Lieder sang, die man verhältnismäßig selten hört, z. B. die Ballade „Der Sänger" mit ihrer fast Mozartschen Einleitung und der bei Schubert besonders interessanten rezitativischen Ausgestaltung der Singstimme. Den zweiten Teil des Abends füllten lediglich Lieder von Richard Strauß aus, und es war interessant, festzustellen, daß dieser modernste aller Komponisten sich in der einheitlichen Erfassung der Texte und dem großen Zuge seiner Lieder in der Tat recht wohl mit Schubert vergleichen läßt. Herr Gießen sang hervorragend schön und bewährte sich ebenso als Vortragskünstler. Er, dessen Weggang von der hiesigen Hofoper man allgemein beklagt, sowie der meisterhaft am Flügel begleitende Richard Strauß waren Gegenstand herzlicher und begeisterter Ovationen.

* Einem Bericht der „Gothaer Ztg." über ein Künstlerkonzert der dortigen Liedertafel entnehmen wir folgendes: „Um so einiger war man in der Anerkennung der Tatsache, daß die Pianistin Frl. Alice Ripper aus Pest zu den allerersten Vertreterinnen ihres vielbegehrten Faches gehört. Die

---

„Sachte, sachte! — Mein Vater hatte einen Gaul, der schaute so fromm drein, wie nie ein Pferd, und doch war es der ärgste Schläger und Beißer, den ich je kennen gelernt habe."

„Aber Franz, wie kannst du nur Agathe mit einem Pferd vergleichen!"

„Was willst du? Pferde und Weiber haben verflucht viel Aehnlichkeit. Beide sind ein teures Vergnügen, mit beiden wird man meist betrogen, bei beiden wird betreffs des Alters ungeheuer viel gelogen, beide muß man kurz im Zaume halten, sollen sie nicht über die Stränge schlagen — na, und so weiter."

„Du bist herzlos, Franz."

„Leider nicht. — Ich vermag nur nicht einzusehen, wie ein Mensch wie du so hinter einem Weibe herseufzen kann, um sie par distance anzuschmachten. Wenn das Mädel zu deiner Glückseligkeit absolut notwendig ist, dann heirate es doch einfach."

„Das ist es, was mich zur Verzweiflung treibt! — Meinst du, man wird mir armem Teufel die Nichte des reichen Schmidt geben?!"

„Der Zweifel hat bei näherer Betrachtung allerdings einige Berechtigung. — Aber da ließe sich doch etwas arrangieren, das die Familie dir verpflichtet."

„Ach Gott, das ist ja ausgeschlossen!"

„Durchaus nicht, liebes Mäschen, will mir die Sache mal überlegen. — Sage mal, wo begegnest du denn deiner Angebeteten so ganz zufällig?"

„Zwischen fünf und sechs promeniert sie in der Allee hinter dem großen Teiche."

„So, so, dahin verirrt sich selten ein Mensch, und um diese Zeit ist es dort auch schon ziemlich dämmrig." — Schreyer entwickelte nun dem Freunde seinen Plan, aber Hieronymus protestierte ganz entsetzt. „Um Gottes willen! Agathe würde den Tod haben vor Schreck." — Sein Widerstand half ihm aber nicht, und endlich gab er dem Freunde nach. — — —

Der nächste Tag brachte das herrlichste Wetter. Hieronymus hatte heute mit größter Ungeduld und klopfendem Herzen auf dem Drehstuhl vor dem Pult gesessen, und die langen Zahlenreihen tanzten bedenklich vor seinen Augen. Er hatte dem Freunde zugestimmt, er wollte das Abenteuer wagen, aber er ging gewissermaßen mit verbundenen Augen darauf los. Mochte daraus werden, was da wollte. Endlich zeigte die Uhr die fünfte Stunde, Hieronymus klappte schnell sein Buch zu, so daß ihn ein verwunderter Blick des ersten Buchhalters traf, dann schlüpfte er in seinen Ueberrock und eilte davon, dem Stadtpark zu. Am großen Teiche traf er auf ein sehr verdächtiges Individuum, das er im Bogen umgehen wollte. Der Fremde trat aber auf ihn zu und sagte: „Nun, Mäschen, ich gefalle dir wohl nicht?" — Hieronymus prallte zurück. „Franz, du bist's?!" — „Nun ja, man muß sich doch zu dem Karnevalsscherz ein bißchen markieren. Doch nun komme hier in den Seitenweg, wir dürfen nicht zusammen gesehen werden."

Es mochte eine Viertelstunde später sein, als durch die Allee nahe dem Teiche eine Dame langsam dahergeschritten kam. Sie achtete nicht auf ihre Umgebung, denn die Augen waren auf ein Buch gerichtet, in dem sie in langsamem Dahinschlendern las. Plötzlich stand, wie aus der Erde gewachsen, ein Strolch vor ihr, der in der Rechten einen gewaltigen Knüttel wiegte, während die Linke mit dem Griff eines Messers spielte. Die junge Dame trat erschrocken zurück und wollte dem unheimlichen Gesellen ausweichen, aber dieser drängte sich dicht an sie heran und raunte ihr zu: „Keinen Laut, mein schönes Täubchen, oder es kostet dir das Leben. Und nun schnell das Geld und die Wertsachen her, ich habe gerade Verwendung dafür!"

Die Ueberfallene lehnte zitternd an einem Baum, sie brachte keinen Laut hervor.

„Nun, wird's bald? Ich habe keine Zeit und werde ein bißchen helfen!" Er machte Miene, sie zu berühren, aber sie streckte abwehrend eine Hand aus, während sie mit der anderen ihre Börse hervorzog. Ehe aber der Räuber darnach greifen konnte, erschien an der nur wenige Schritte entfernten Wegbiegung Hieronymus Säuslich und eilte auf die beiden zu.

„Ha — Schurke!" — Mit diesem sehr wirkungsvoll hervorgestoßenen Ausruf schwang er sein dünnes Spazierstöckchen gegen den Strolch, der mit einem lästerlichen Fluche schnell im Gebüsch verschwand. Hieronymus schickte sich an, ihm zu folgen, kehrte aber schon nach wenigen Schritten wieder um. — „Es ist doch wohl besser, ich bleibe in Ihrer Nähe, mein gnädiges Fräulein, denn wer weiß, ob hier im Gebüsch nicht noch mehr von dem Gesindel versteckt ist. — O, was müssen Sie ausgestanden haben! — Es ist Ihnen doch noch nichts geschehen?!"

Agathe lehnte noch immer fassungslos an dem Baume, aber jetzt trat ein Lächeln auf das verstörte Gesichtchen, und aus den dunklen Augen traf den mutigen Retter ein Blick, der ihm durch Mark und Bein ging. — „Gott sei Dank, Sie kommen zu rechter Zeit, mein Herr; aber wer weiß, was geschehen wäre, wenn Sie nicht zur Stelle waren. — Oh — wie soll ich Ihnen nur danken?!"

„Nichts davon, gnädiges Fräulein. Vor allem gestatten Sie mir jetzt, Sie nach Hause zu geleiten, denn ohne Schutz können Sie unmöglich gehen."

„Ich würde Ihnen sehr, sehr dankbar sein, mein Herr — es sind auch nur wenige Minuten."

Zehn Minuten später stand Hieronymus mit der heimlich Geliebten vor der Villa seines Chefs und machte Miene, sich zu verabschieden. Davon wollte aber Agathe nichts wissen.

„Nein, nein, mein Herr, nun muß Sie auch mein Onkel kennen lernen und Ihnen danken."

„Nun, so ganz unbekannt bin ich dem Herrn Kommerzienrat nicht", antwortete Säuslich, gab aber seinen Protest auf und folgte Agathe ins Haus; „ich bin nämlich schon seit drei Jahren in seinem Bureau tätig."

Agathe fand jetzt keine Zeit, ihre Verwunderung über dieses Zusammentreffen auszudrücken, denn der Kommerzienrat erschien, und als er unseren Hieronymus erblickte, fragte er erstaunt: „Nun, mein lieber Säuslich, was verschafft mir denn die Ehre Ihres Besuches?"

Hieronymus wollte antworten, aber Agathe schnitt ihm das Wort ab: „Denke dir nur, lieber Onkel, welches Abenteuer mir begegnet ist. Ein Strolch überfiel mich im Stadtpark, wollte mich ausrauben und bedrohte mich mit einem Messer und einem Knüttel. Wer weiß, ob ich jetzt gesund vor dir stände, wenn nicht in dem Augenblick, da der Mensch Hand an mich legen wollte, dieser Herr dazu gekommen wäre und den Räuber in die Flucht geschlagen hätte."

„Wie? Das haben Sie getan, Säuslich?! — O, dann sind wir Ihnen ja zu unendlichem Dank verpflichtet! Kommen Sie, lieber Freund, das müssen Sie mir ausführlich erzählen." Damit schob er Hieronymus einen Sessel hin, sich selbst in einen zweiten niederlassend. Erst stockend, denn sein Gewissen sträubte sich doch immer noch etwas gegen die auf Anstiften seines Freundes aufgeführte Räuberkomödie, dann aber immer fließender erzählte Säuslich den Hergang des Abenteuers.

„Mein Gott, was hätte daraus entstehen können!" rief der Kommerzienrat, als der Bericht beendet war. „Nochmals vielen, vielen Dank, mein lieber Säuslich — und Dank auch im Namen des Gatten meiner Nichte!"

„Des Ga—Gatten — Ihrer — Nichte?! — Die — die Dame — ist — verheiratet?!" rief Hieronymus erstarrt.

„Allerdings — wußten Sie das nicht?"

„Nein — nein, das wußte ich nicht", murmelte der junge Mann vernichtet.

Der Kommerzienrat sah ihn höchst verwundert an. Als er aber den ersterbenden Blick gewahrte, den Säuslich zu Agathe hinübersandte, die in einer Ecke der Tante den Ueberfall berichtete, da begriff der alte Herr, was im Herzen seines Angestellten vorging. Der junge Mann tat ihm herzlich leid, zumal er ihn ja wirklich für den Retter seiner Nichte hielt. Er war deshalb froh, als ihm ein bequemer Ausweg einfiel, und schnell begann er:

„Uebrigens, Herr Säuslich, ich wollte morgen mit Ihnen sprechen, aber nun können wir es ja gleich erledigen. Die Leitung unserer Filiale in X. ist neu zu besetzen; der Posten ist angenehm, vollkommen selbständig und doppelt so hoch dotiert als Ihre jetzige Stellung. Sie würden mir persönlich einen Gefallen tun, wenn Sie nach X. gehen wollten."

Hieronymus war zwar noch halb betäubt von dem furchtbaren Schlage, aber er begriff doch schließlich, was man von ihm wollte und warum man es wollte. Er sagte zu, stotterte seinen Dank und zog sich zurück, sobald es anging. Wie er nach Hause gekommen war, wußte er nachher nicht mehr zu sagen, und noch weniger, wie er später ins Bett gelangte, denn auf Schreyers Rat hatte er seinen ganzen Kummer in Grog ertränkt, und der Schauspieler hatte diesen so gebraut, daß er ihn nicht zu den aufregenden Getränken zählte.

SLUB
Wir führen Wissen.

Paganini-Variationen von Brahms bewiesen schon die über all's Lob erhabene Technik der Künstlerin, die aber auch in der Erfassung des künstlerischen Inhaltes sich von der besten Seite zeigte. Im „Impromptu", op. 142, von Schubert kam der herrliche Blüthnersche Konzertflügel zu so prächtigem Erklingen, daß die Zuhörer sich mit Wonne in diese Melodik versenkten. Die grotesken Fingerfertigkeit, die perlenden Läufer, die staunenswerte Ausbildung der linken Hand stellte die von Sofie Menter ihrer Schülerin gewidmete „Tarantella" ins helle Licht. Ihrem großen Landsmann Liszt aber wurde Fräulein Kipper durch den grandiosen, hinreißenden Vortrag der 15. Rhapsodie in vollstem Maße gerecht. Für jubelnden Beifall und vielfachen Hervorruf dankte die Künstlerin durch einen weiteren Liszt und „Frühlingsrauschen" von Sinding."

(Eingesandt.)

Richard Wagner-Denkmal.

Leipzig, 14. Oktober. Auf das Eingesandt in der heutigen Nummer des „Leipziger Tageblattes" gestatte ich mir zu bemerken, daß meiner Ansicht nach die Schuld an dem unbedeutenden Zeichnungen in der im Neuen Theater ausliegenden Liste zum Teil auch dem Comité zur Last fällt. Ich habe nur wenige Vorstellungen des Wagner-Cyklus versäumt, aber erst heute ist mir durch das oben erwähnte Eingesandt die Existenz der im Theater ausliegenden Liste bekannt geworden. Ich bezweifele zwar nicht, daß früher vielleicht in den Zeitungen darauf aufmerksam gemacht worden ist, aber wie leicht wird eine derartige kurze Notiz von den Lesern übersehen. Auswärtige Theaterbesucher bekommen die betreffende Zeitung vielleicht überhaupt nicht in die Hände. Im Theater selbst sind, besonders in den Zwischenpausen der Wagner-Opern, die Fayers und Restaurants so überfüllt, daß die auf irgend einem Tische ausliegende Liste überhaupt nur einem ganz kleinen Teile des Publikums ins Auge fällt. Meines Erachtens wäre es das Richtigste gewesen, durch an verschiedenen Stellen des Fayers angebrachte Plakate auf die Liste und den Zweck der Sammlung aufmerksam zu machen, das Resultat wäre dann wohl ein befriedigenderes gewesen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch bemerken, daß bis jetzt wohl selten für ein Denkmal so wenig Propaganda gemacht worden ist, wie für das Richard Wagner-Denkmal, dessen Existenz als eine Ehrenschuld der Stadt Leipzig allgemein anerkannt ist. Ein öffentlicher Aufruf in den Zeitungen ist meines Wissens nur einmal, und zwar vor geraumer Zeit, erfolgt. Von einer Sammlung in Bureaus und in Privathäusern ist mir ebenfalls nichts bekannt. Wenn daher das Comité den betretenen Weg nicht verläßt, so dürfte das Resultat ein recht klägliches werden.

Ein Wagnerianer.

Bildende Künste.

Del Vecchios Kunstausstellung.

International Jagd- und Sportausstellung.

Die in Del Vecchios Ausstellungsräumen eröffnete „Internationale Jagd- und Sportausstellung" enthält vornehmlich Werke der Malerei, Plastik und Graphik, welche uns das Leben der Tiere des Waldes sowie die mannigfaltigsten Episoden von der Jagd und dem Renn- und Radfahrsport veranschaulichen. Die sämtliche verfügbaren Räume füllende Ausstellung läßt zweifellos erkennen, daß die dieser Veranstaltung zu Grunde liegende Idee in Künstlerkreisen viel Anklang gefunden hat, denn die besten Namen unserer jetzigen Tiermaler sind vertreten, und selbst eine Anzahl hervorragender Plastiker hat sich mit höchst interessanten Schöpfungen an der Ausstellung beteiligt. Unseres Wissens ist die von Del Vecchio veranstaltete Ausstellung die erste in ihrer Art, die dieses spezielle Gebiet der Kunst umfaßt; aber ihr Inhalt zeigt unverkennbar, wie glücklich der Gedanke war, einmal ein so engbegrenztes Feld herauszugreifen, um darzutun, welche Fülle von Motiven das scharf beobachtende Künstlerauge auch in engem Rahmen zu entdecken vermag. Hier bietet sich nun durch die künstlerischen bildlichen Schilderungen dem Beschauer Gelegenheit, im Geiste mit den Künstlern hinauszuziehen in Wald und Flur, um Schwarz-, Rotwild usw. zu beobachten, den balzenden Auerhahn zu belauschen, zu sehen, wie Geflügel auf stillen Weihern lebt, die Hunde die Spur des Wildes aufsuchen oder dasselbe in eilendem Laufe verfolgen, ferner sich daran zu ergötzen, wie edle Pferde ihre Kraft und Gewandtheit in schnellem Rennen erproben. Da sieht dann der Beschauer, wie stimmungsvolle Bilder mit leidenschaftlich bewegten Episoden wechseln, und wie groß ist die Zahl der Geschöpfe, die die Landschaft beleben! Daneben wird der Beschauer jedoch auch die Wahrnehmung machen, daß der Humor bei manchen Gelegenheiten ebenfalls zur Geltung kommt, und zwar nicht bloß aus dem Munde eines witzigen Forstmannes, der Geschichten im Jägerlatein vorzutragen weiß, sondern daß auch im Bilde die mannigfachsten Ereignisse bei der Jagd, dem Renn- und Radfahrsport die Lachmuskeln erregen.

Die höchst geschmackvoll arrangierte Ausstellung, welche bis 30. November dauern wird, bietet nicht allein dem Jagd- und Sportliebhaber viel Angiehendes, sondern auch dem Kunstfreunde viel Interessantes. Auf die einzelnen Darbietungen werden wir in einem folgenden Berichte näher eingehen.

Ernst Kiesling.

Internationaler Markt und Ausstellung

von Motoren, Motor-Zweirädern, Fahrrädern, Schreibmaschinen und anderen Erzeugnissen der feinmechanischen Industrien in Leipzig.

II.

Kraftfahrzeuge. Dem Charakter der ganzen Veranstaltung entsprechend, bilden die Motorfahrzeuge einen Hauptbestandteil der diesjährigen Ausstellung. Erhöhtes Interesse gewinnt dieselbe dadurch, daß verschiedene bekannte französische Firmen der Automobilindustrie ausgestellt haben. Die Interessenten haben also Gelegenheit zu Vergleichungen zwischen französischen und deutschen Fabrikaten, wie anderseits damit der gegenwärtige Stand der Kraftfahrzeugindustrie veranschaulicht wird. Bei Inaugenscheinnahme der ausgestellten Motorwagen gewinnt man übrigens den Eindruck, daß die kräftigen, geschlossenen Wagen vorherrschen, wohl ihrer größeren Zweckmäßigkeit wegen, während die leichteren, für bestimmte Zwecke dienenden Fahrzeuge erst in zweiter Linie kommen. Zur Besprechung der einzelnen Ausstellungsgruppen übergehend, sei vorausgeschickt, daß epochemachende Neuerungen hinsichtlich der Konstruktion nicht in Erscheinung treten. Dagegen ist offensichtlich, daß in der Verbesserung des konstruktiven Teiles, wie auch in der ganzen Bauart der Kraftwagen wesentliche Fortschritte gemacht sind. Räumlich nahegerückt sind zwei der renommiertesten Fabrikate, nämlich die Dürkopp-Motorwagen und die Benz-Wagen, beide von neuem ihre Vorzüglichkeit in das beste Licht stellend. Die Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürrkopp & Co., Aktiengesellschaft in Bielefeld (vertreten durch Franz Kühn in Leipzig), ist mit einem halben Dutzend vortrefflicher Fahrzeuge vertreten. Der Motor der Dürrkopp-Wagen, im vorderen Teile des Wagens eingebaut, ist ein im Viertakt arbeitender 2- oder 4-Cylinder-Motor, dessen einzeln aufgesetzte Cylinder auf einem öl- und staubsicher verschlossenen Gehäuse verschraubt sind. Die Einlaßventile arbeiten selbsttätig. Alle Typen sind mit Zentrifugal-Regulator versehen, welcher präzise die Gaszuströmung durch Betätigung zweier Drosselklappen und dadurch den Gang des Motors regelt. Die Geschwindigkeit läßt sich durch das Getriebe in 3 bes. 4 verschiedenen Abstufungen regulieren, außerdem ist ein Rückwärtslauf vorhanden. Vermöge vorzüglich konstruierter Kugellager laufen die Dürrkopp-Wagen ungemein leicht. Die Rheinische Gasmotorenfabrik, A.-G., Benz & Co., in Mannheim ist mit ihren 6, 8, 12—24 HP „Parsifal"-Typen verschiedenster Art am Platze. Im wesentlichen weisen die Benz-Wagen ihre alte bewährte Konstruktion auf. Die Hauptvorzüge der „Parsifal"-Wagen sind: eine den modernsten Anschauungen der Technik entsprechende Präzisionsarbeit, unübertroffene Dauerhaftigkeit, zuverlässiger und geräuschschwacher Gang. Die Benz-Wagen entsprechen in jeder Hinsicht den Anforderungen nach einem kräftigen, leichtlaufenden Wagen von elegantem Aussehen. Die Benzschen „Parsifal"-Rennwagen weisen eine Neuerung insofern auf, als die hinteren Räder von innen gebremst werden, wodurch das Pneumatik nicht mehr angegriffen wird. Ebenfalls vorzügliche Kraftfahrzeuge sind die Opel-Darracqschen Motorwagen, wie die, beiläufig bemerkt hochelegant ausgestattete Ausstellungsgruppe der Firma A. Klarner in Leipzig dokumentiert. Hand in Hand mit apartem Aeußeren geht eine zweckmäßige Konstruktion dieser Automobile, und stempelt dieselben zu Erzeugnissen par excellence. Gerade diese Ausstellungsgruppe erregte bei dem gestrigen Rundgange der Ehrengäste durch die Ausstellung in hervorragendem Maße deren Interesse. Die Opel-Darracqschen Wagen sind trotz aller Eleganz sehr stabil gebaut, haben Stahluntergestell aus einem Stück gestanzt, ferner Cartonantrieb ohne Riemen und Ketten. Ausgestellt ist u. a. ein Tonneau-Wagen mit drehbarem Vordersitze und tulpenförmiger Bauart, ferner ein 24 HP-Coupé in reicher Ausstattung, mit Ein- und Ausstieg an der hinteren Seite, sowie ein neues Modell eines 14sitzigen Kutschwagens, der vollständig geschlossen ist, mit leicht zu öffnenden Fenstern. Die ganze Art und Weise der wirklich chicen Ausführung dieses Wagens läßt ihn wohl nicht mit Unrecht als Kraftwagen der Zukunft bezeichnen. Trotz aller Vornehmheit sind die Opel-Darracq-Wagen durchaus preiswert. Bei dem heutigen Eröffnungsakte der Ausstellung wurden folgende Huldigungstelegramme abgesandt:

Des Königs von Sachsen Majestät, Dresden.

Geruhen Euer Majestät die ehrfurchtsvollste Huldigung und das Gelöbnis unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit entgegenzunehmen, welche Ehrenpräsidium, Ehrencomité, geschäftsführender Ausschuß und Aussteller der diesjährigen Motorwagen-, Motorenausstellung für den mächtigen Schutz dankerfüllten Herzens zum Ausdruck bringen.

Im Auftrage: v. Treitschke, General der Infanterie, Ehrenpräsident.

Des deutschen Kaisers Majestät, Berlin.

Geruhen Euer Majestät die ehrfurchtsvollste Huldigung und das Gelöbnis unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit entgegenzunehmen, welche Ehrenpräsidium, Ehrencomité, geschäftsführender Ausschuß und Aussteller der diesjährigen, unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Majestät des Königs von Sachsen stehenden Motorwagen-, Motorenausstellung zum Ausdruck bringen.

Im Auftrage: v. Treitschke, General der Infanterie, Ehrenpräsident.

Vermischtes.

mik. **Aus Thüringen**, 15. Oktober. Die neue städtische Realschule in Ilmenau wurde am 12. d. M. feierlich eröffnet. — Ein Schneidergeselle in Ilversgehofen hatte von einer schwarz-weiß-roten Fahne das Schwarze und Weiße abgerissen, so daß nur das Rote übrig blieb. Das brachte ihm eine Bestrafung wegen Sachbeschädigung in Höhe von 30 ℳ ein. — In Weißenfels wurde ein elfjähriger Knabe, der auf einem Wagen einen Berg hinunterfuhr, von einem Lastgeschirr überfahren. Er starb alsbald an den erhaltenen Verletzungen. — In Hohenmölsen stieg der Dienstknecht Holzschuh während der Fahrt vom Wagen, kam dabei unter ein Rad und wurde derart verletzt, daß er alsbald starb. — In Kölsa wurde ein Mädchen durch ein Kartoffelfeuer derart verbrannt, daß es alsbald starb.

= **Komplimente aus dem böhmischen Landtage.** In der Sitzung vom 13. Oktober bemängelte der deutsche Abgeordnete Strache, daß das Verzeichnis der Abgeordneten nur in tschechischer Sprache erschienen sei. Er begann dann das Verzeichnis zu verlesen. Nun berichtet die „N. Fr. Pr." weiter: Da Strache des Tschechischen nicht mächtig ist, ruft ihm gleich nach den ersten tschechischen Namen Abg. Dr. Herold zu: Ich bitte, die tschechische Sprache hier nicht so zu verunglimpfen. Das ist eine Unverschämtheit! Abg. Strache: Ich kann nicht besser Tschechisch. Abg. Herold: Dann lesen Sie die tschechischen Namen nicht! (Rufe: Oho! auf den deutschen Bänken.) Abg. Schreiter: Warum denn nicht, Sie ungekrönter König von Böhmen? Abg. Hackel: Das ist der Vertreter der freisinnigen Tschechen! Abg. Prade: Sind Sie froh, daß er überhaupt tschechisch liest! Abg. Herold: Er soll keine dummen Witze beim Aussprechen machen! Abg. Schreiter: Ihr habt das Deutsche im Reichsrate noch viel mehr verhunzt! Der Oberstlandmarschall ersucht, den Redner nicht zu unterbrechen. Abg. Strache: Mit Erlaubnis des Herrn Oberstlandmarschalls und mit oder ohne Erlaubnis des Abg. Dr. Herold werde ich meine Verlesung fortsetzen. Abg. Herold: Aber Ihre Dummheiten brauchen wir uns nicht gefallen zu lassen. Abg. Wolf: Ich glaube, daß ihr euch nur über die Obstruktion ärgert. Das sollten ihr aber nicht zeigen. Abg. Anyz (zu Wolf): Um Sie kümmert sich niemand, schauen Sie, daß Sie weiter kommen. Abg. Kubr zeigt dem Abg. Wolf ein Stück Zucker. Abg. Kasper (zu den Tschechen): Ihr habt ja auch eure Rudel! Abg. Anyz: Das ist eine würdige Gesellschaft des Herrn Wolf! Abg. Wolf: Ich verstehe Sie nicht, was Sie schimpfen, das ist mir Wurst. Abg. Anyz: Und Sie stehen uns moralisch zu tief. Der Oberstlandmarschall ersucht, den Redner nicht zu stören. Da die Geschäftsordnung die Verlesung schriftlicher oder gedruckter Vorträge nicht gestattet, hat der Landtag ohne Debatte über die Verlesung zu entscheiden, wenn der Oberstlandmarschall die Verlesung nicht zuläßt. Er gestatte jedoch dem Abg. Strache die begonnene Verlesung, da sie zur Begründung seines Antrages notwendig erscheint. Abg. Strache dankt dem Oberstlandmarschall für dessen Liberalität und fährt in der Verlesung des doppelsprachigen Namensverzeichnisses fort. Abg. Dr. Herold: Das muß so in das stenographische Protokoll aufgenommen werden, wie es verlesen wird, damit die Welt erfahre, was sich ein Abgeordneter leistet. Abg. Wolf (zu Dr. Herold): Da sind Sie hors concours! Sie sollten aber klüger sein. Ihr Aerger ist der Beweis, daß wir einen Schuß ins Schwarze getan haben. (Laute Zustimmung bei den Deutschen.) Abg. Strache fährt in der Verlesung fort, wobei eine Reihe heiterer Zwischenfälle sich ergibt. Infolge eines Druckfehlers ist der Beruf des Abg. Kaftan im Mitgliederverzeichnis als Besitzer eines Konfektions-Etablissements bezeichnet. Abg. Strache ruft: Seit wann ist Herr Kaftan ein Schneider? Das ist eine Fälschung. Wie wird aus einem Ingenieur und Wasserbautechniker ein Schneider? Als Wohnungsnummer Kaftans in Prag ist die Nr. 229 angegeben. Also dort ist das Schneidergeschäft, meine Herren, wenn Sie etwas brauchen. (Heiterkeit. Einige Abgeordnete ersuchen Kaftan, ihnen das Maß zu nehmen.) Bei dem Namen des Abg. Hocera, der die Vornamen Heinrich Wladimir führt, wobei der Name Wladimir im Verzeichnis mit Vl. abgekürzt ist, liest Abg. Strache Heinrich Vl. (Schallende Heiterkeit.) Nach Verlesung des Namens Krejcí unterbricht Strache die Verlesung und sagt: Nachdem die Verlesung des Verzeichnisses bereits mehrere Stunden in Anspruch nahm und noch lange Zeit beanspruchen (Heiterkeit) und ich infolge der Verlesung in der mir schwer fallenden fremden Sprache ermüdet bin, ersuche ich den Herrn Oberstlandmarschall, die Sitzung zu schließen, und behalte ich mir die Fortsetzung der Verlesung des Verzeichnisses zur Begründung meines Antrages vor. — Als Abg. Wolf den Landtag verließ, wurde er, während er auf die elektrische Straßenbahn aufstieg, von einem Trupp tschechischer Burschen mit den Rufen: „Pfui!", „Schmach!", „Pereat Wolf!", „So schaut der Kerl aus, der die Verhandlungen des Landtags stört!" verfolgt und mit Zuckerstücken beworfen. Noch als sich der Wagen in Bewegung setzte, warfen die Jungen Zuckerstücke gegen die Fenster des Wagens. Zwei Sicherheitswachleute, die in der Nähe standen, ließen die Demonstranten ruhig gewähren.

— **Pest**, 15. Oktober. (Telegramm.) In einer Kunstblumenfabrik am Josefsring brach infolge einer Gasexplosion Feuer aus, das sich sehr schnell verbreitete und das ganze Gebäude vernichtete. Eine Arbeiterin wurde verbrannt, fünf verwundet, zwei tödlich.

— **Rom**, 16. Oktober. Ein Verbrechen, das einen Blick in einen wahren Abgrund moralischer Verkommenheit tun läßt, kommt erst jetzt nach neun Jahren an das Tageslicht. Am 5. Mai 1894 fanden zwei Bauern in der Umgegend von Palermo an einem verlassenen Orte die bis zur Unkenntlichkeit verstümmelte Leiche eines Mannes. Wagenspuren, die von einer Blutspur begleitet waren, bewiesen, daß die Tat an einer anderen Stelle verübt worden war. Mit Mühe gelang es, die Persönlichkeit als diejenige eines 35jährigen Arbeiters Trinca zu ermitteln, der bei einem Früchtehändler Battaglia in Dienst gestanden hatte. Durch die Mitwirkung dieses Mannes war hauptsächlich die Feststellung gelungen. Alle Versuche aber, den Beweggrund zu der Tat aufzudecken, scheiterten. Die Witwe des Mannes, eine junge, hübsche Frau und Mutter dreier kleiner Kinder, erklärte, daß ihr Mann wegen seines persönlichen Wesens niemals Feinde gehabt hätte; es fehlte deshalb jeder Anhaltspunkt. Zwei Monate nach dem Morde entdeckte ein Polizeikommissar, daß der Unglückliche sein Leben am 17. Dezember 1893 für die hohe Summe von 70 000 Lire versichert hatte. Die Witwe behauptete, weder von dieser Versicherung Kenntnis zu haben noch auch davon, daß der Ermordete ihr in einem bei einem Notar niedergelegten Testamente die ganze Prämie von 70 000 Lire vermacht hatte. Wie kam dieser arme Schlucker mit einem Tagelohn von 2,3 Lire dazu, eine so hohe Lebensversicherung einzugehen, die ihn verpflichtete, eine vierteljährige Prämie von 480 Lire zu zahlen? Weshalb wußte seine Frau, wenigstens angeblich, nichts davon? Vier Tage nach der zweiten, um zwei Wochen verspäteten Prämienzahlung war der Mann ermordet aufgefunden worden. Es handelte sich also zweifellos um ein Verbrechen, das begangen worden war, um seinen Erben in den Besitz der hohen, zu diesem Zwecke eingegangenen Lebensversicherung zu bringen. Die Versicherungsgesellschaft weigerte sich, zu zahlen. Aber die Witwe drang beim Palermoer Gericht mit ihrer Klage durch: die Gesellschaft wurde zur Zahlung verurteilt. Indessen mußte die Hälfte der Summe nach italienischem Gesetz den Kindern zugesprochen und dem Gerichte übergeben werden; mit der Witwe einigte sich die Gesellschaft auf eine Abfindungssumme von 15 000 Lire. Die Witwe begann nun mit den unerhofften Geldern ein lustiges Leben. Bald waren die 15 000 Lire dahin, und nun trat sie an das Gericht mit der Bitte heran, die Mündelgelder zur besseren Nutznießung in Häuserbesitz umwandeln zu dürfen. Das Gericht willfahrte. Nach einiger Zeit aber protestierte ein Mann einen Wechsel auf 10 000 Lire, den der Ermordete und seine Frau unterschrieben hatten, dessen Einlösung die Witwe jedoch verweigerte, und erlangte durch gerichtliches Urteil, daß ihm dafür 13 000 Lire auf die Häuser der Mündel hypothekarisch eingetragen wurden. Alsbald kam die Frau mit dem Gesuch, die Häuser verkaufen zu dürfen, um mit dem Erlös den Gläubiger befriedigen zu können; jetzt aber wurde sie abgewiesen und ein Vormund für die Kinder ernannt. Diese merkwürdigen Machenschaften erweckten schließlich doch Verdacht und veranlaßten Nachforschungen, auch im Hause des ehemaligen Brotherrn des Ermordeten, des Früchtehändlers Battaglia. Und hier fand man nun einige Briefe der Witwe, aus denen hervorging, daß sie schon einige Monate vor dem Morde mit Battaglia sträflichen Verkehr gepflogen und daß Battaglia die Lebensversicherungsprämien für den Ermordeten gezahlt hatte. Weiter gestand auch der Mann, der den Wechsel protestiert hatte, ein, daß er im Auftrage des Battaglia gehandelt habe, und schließlich legte auch die Witwe, die sich inzwischen wieder verheiratet hatte, ein umfassendes Geständnis ab. Nach ihrer Versicherung hat sie Battaglia, häufig mit dem Revolver in der Hand, gezwungen, alle jene Akte zu unterzeichnen, die dazu dienen sollten, ihn in den Besitz des gegen seine Absicht den Waisen gesicherten Vermögens zu bringen. Des Versuches noch eines zweiten ähnlichen Verbrechens soll dieser Mann verdächtig sein: er soll einen andern Arbeiter mit 50 000 Lire versichert und dann, allerdings vergeblich, zu vergiften versucht haben. Obwohl er also aufs schwerste belastet war, ließ ihm die Gerichtsbehörde Zeit, nach Amerika zu verschwinden. Man kann sich denken, daß diese Lässigkeit selbst in Italien unliebsames Aufsehen macht. (Köln. Ztg.)

= **Der König der Mode.** Eduard VII., König von England und Kaiser von Indien, kleidet sich — so schreibt ein französisches Blatt — auch jetzt noch so elegant, wie einst als Prinz von Wales. Der treffliche Monarch legt jetzt mehr als je zuvor Wert darauf, der bestgekleidete Mann in Großbritannien und Irland zu bleiben. Aber er will seine Eleganz auch nicht allzu teuer bezahlen, und deshalb hat er jüngst mit seinem Schneider folgende Preise vereinbart: Für eine Hose 40—50 ℳ, je nach dem Stoff, der verarbeitet wird; für einen Oberrock mit dazu gehöriger Weste 215 ℳ. Ein ganzer Cheviot-Anzug darf nicht mehr kosten als 160—175 ℳ und für einen Frackanzug mit weißer Weste zahlt der König 310 ℳ.

= **Jung-Amerika.** Die Kinder in Amerika folgen, wie es scheint, in puncto Negerhatz den Spuren der Erwachsenen. Ein New Yorker Blatt erzählt, daß der 13jährige James Schneck und sein gleichaltriger Freund Joseph Mango vor kurzem Lynchen spielten. Gelyncht, d. h. aufgeknüpft und verbrannt, wurde zwar nur eine einen Neger darstellende Puppe, aber die Sache nahm doch einen bösen Ausgang. Mit dem Neger zugleich wurde nämlich ein Haus in Brand gesteckt, und James Schneck und Joseph Mango wanderten ins Gefängnis. Erwachsene Lyncher werden leider nicht so prompt verhaftet.

Bücherbesprechungen.

Leben um Leben. Roman von Dietrich Theden. Preis brosch. 4 ℳ, geb. 5 ℳ, für Mitglieder des Vereins der Bücherfreunde Preis 2,25 ℳ. Verlag von Alfred Schall in Berlin. Das Werk ist dem Genre der Kriminalromane zuzurechnen und außerdem von stark polemischem Charakter. Aber während sonst diese Art Schriftstellerei in ästhetischer Beziehung nicht immer Hervorragendes bietet, haben wir es hier mit einer Arbeit von großer dichterischer Kraft und Schönheit zu tun, in der des Verfassers künstlerische Absicht sich mit einer vollendeten Technik in der Behandlung des Materials eint. Die Tendenz des Romans richtet sich gegen die furchtbarsten Vorkommnisse in der Gerichtspflege, gegen die Justizmorde. Wenn der unschuldig Verurteilte hier auch nicht dem Henker verfällt, so stirbt er doch an dem irrtümlich über ihn verhängten Urteilsspruch, ein Mord wird auch an ihm begangen. Und all das Grauen, das wir bei dem Gedanken an einen unschuldig dem Zuchthause überantworteten empfinden, fühlen wir auch hier dem unseligen Opfer des voreiligen Urteils eines Mannes gegenüber, der im Uebereifer seines Pflichtgefühls einen unzulänglichen Indizienbeweis für ausreichend zum Schuldigspruch hält. Eine Kette von mißdeuteten Zufälligkeiten verstrickt den fälschlich Angeklagten in sein grausiges Geschick; er tobt und wütet dagegen, fromme Ergebung in den Willen Gottes ist dem rauhen, trotzigen Manne unfaßbar, und auch dieses Naturgemäße gereicht ihm zum Unheil. Dann endlich, nach langen Jahren furchtbarsten Kerkerlebens wird der wahre Schuldige entdeckt; nun sollen sich dem anderen die Pforten des Zuchthauses wieder auftun, soll er seiner Ketten entlastet werden; aber die Freudenkunde weckt kein Echo in seiner Brust, sondern steigert nur seinen Groll zur Raserei. Wie ein wildes Tier stürzt er sich, der Fesseln ledig, auf seine Peiniger, und wie eines wilden Tieres erwehren diese sich seiner. Zum Krüppel geschlagen, auf den Tod verwundet, sehen ihn seine „Befreier" vor sich, und ihrem angstvollen Fragen antwortet nur sein letzter Verzweiflungsschrei, der vom Todesröcheln erstickt wird. Die kraß wirkende, furchtbare Tragik dieser Katastrophe entspricht durchaus der herben Auffassung, die der Verfasser seinem Thema entgegengebracht hat. Er wollte nicht mit sentimentaler Rührseligkeit seine Leser gefangennehmen, sondern sie von der Richtigkeit seiner Anschauung überzeugen, daß gewisse Unvollkommenheiten unserer Strafrechtspflege zum Himmel schreien. So wenig Theden die Tragik des von ihm geschilderten Vorganges an sich auch gemildert hat, so wußte er doch durch das Beiwerk für die nötige Mannigfaltigkeit der Eindrücke zu sorgen, neben dem düsteren Grundmotiv auch anmutige Poesie und ergötzlichen Humor zu Worte kommen zu lassen, wie überhaupt sein künstlerisches Können in keinem seiner früheren Werke, so viel des Wohlgelungenen darunter auch ist, so hinreichend zur Geltung gelangte wie hier.

R. Uhse.

* * *

Eingegangen:

(Eine Besprechung hierfür geeigneter Werke behalten wir uns vor.)

August Strindberg. **Der bewußte Wille in der Weltgeschichte.** Skizze zu einem Buch. (Preis 1 ℳ.) — **Alte Mädchen.** Erzählungen von Franziska Mann. (Preis 1 ℳ.) — Wilhelm von Scholz. **Gedichte.** (Preis 2,50 Mark.) Verlag von Hermann Seemann Nachfolger, Leipzig.

Urgeschichte, Geschichte und Politik. Populär-naturwissenschaftliche Betrachtungen von Dr. Bernhard Rawitz, Privatdozent an der Universität Berlin. (Preis 8 ℳ.) Verlag von Leonhard Simion Nf., Berlin SW. 48.

Julius Otto Biernaum. Von Eugen Schick. Verlag von Schuster & Löffler, Berlin und Leipzig.

Bureaukratie. Von Josef Olszewski. (Preis brosch. 4,80 ℳ, geb. 5,80 ℳ.) Verlag von A. Stuber (C. Kabitzsch) in Würzburg.

Flüchtiges Glück. Roman von Clarissa Lohde. (Preis brosch. 3 ℳ, geb. 4 ℳ.) — **Mira.** Roman von H. von Schreibershofen. (Preis 4 ℳ, geb. 5 ℳ.) — **Mrs. Harry Redfield.** Roman von Arthur Zapp. (Preis 3 ℳ, geb. 3 ℳ.) Verlag von Richard Tändler, Berlin W. 10.

Ephemeros. Ein Künstlerroman von H. Seewald. (Preis 3 ℳ, eleg. geb. 4 ℳ.) Verlag von Eduard Koch, München.

Letzte Nachrichten.

C. H. **Berlin**, 15. Oktober. (Privattelegramm.) Zum Metallarbeiterstreik hat nunmehr auch die gesamte organisierte Berliner Metallindustrie (Arbeitgeber) Stellung genommen und sich mit dem Vorgehen der Vereinigung der Metallwarenfabrikanten solidarisch erklärt.

K. **Königsberg i. Pr.**, 15. Oktober. (Privattelegramm.) Die hiesigen Abendblätter melden: In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der fast 16 000 Mitglieder zählenden gemeinsamen Ortskrankenkasse wurde nach mehr als sechsstündiger Dauer der Versammlung, und nach zum teil sehr erregten Verhandlungen nach zwei Uhr morgens die Resolution des Referenten, Kassenführers Braun, angenommen, die dem Vorstande die Billigung seines Verhaltens gegenüber dem Aerzteverein ausdrückt. Es ist somit zur offenen Kampfeserklärung gekommen, und es steht für Januar 1904 ein Ausstand der Aerzte gegenüber der gemeinsamen Ortskrankenkasse in Aussicht.

* **Königsberg i. Pr.**, 15. Oktober. (Telegramm.) Die Strafkammer verhandelte gegen zwei hiesige Einwohner wegen Wahlvergehens. Diese hatten bei der letzten Reichstagsstichwahl auf Grund je zweier, für verschiedene Wahlbezirke geltender Einladungen zur Wahl, die ihnen irrtümlich zugesandt waren, ihre Stimmen auch an zwei Stellen abgegeben. Die Strafkammer sprach die Angeklagten frei mit der Begründung, daß die Angeklagten infolge eines straflosen Rechtsirrtums die Tat begangen hätten.

Handelssachen.

New Yorker Produktenbörse. (Schluß-Kurse.)

	15. Okt.	14. Okt.		15. Okt.	14. Okt.
Weizen fetig			Kupfer	13.08	13.12
Roh. Minnes. loko	85.5/8	85.1/8	Zinn		
Oktober	—	—	Straits	15.50	15.50
Dezember	85.1/8	85.1/2	Blei	3.—	3.—
Mai	83.3/4	83.5/8	Stabeisen		
Mais fest			Baumwolle loko		
Juli	—	—	in New York	9.90	9.70
Mais fetig			Oktober	9.35	9.28
November	—	—	Januar	9.50	9.41
Dezember	52.—	52.1/4	Mai	9.50	9.49
Mai	49.1/8	50.—	in New Orleans	9.5/8	9.1/2
Mehl (Spring-clear)	3.70	3.65	Schmalz Wilcox	7.40	7.40
Getreidefracht	1.1/2	1.1/2	Rippe & Brothers	7.70	7.70
Petroleum, refined	1.65	1.65	Kaffee fair Rio		
in New York	9.00	9.00	Nr. 7	5.5/8	5.5/8
Zucker	3.3/8	3.3/8	Oktober	4.70	4.75
Zinn	25.72	25.80	Januar	5.05	5.10

Angefangene Stickereien,

bestehend aus Mustern jetziger Saison und überzähligen Stücken,
wollen wir zu **ganz billigen** Preisen abgeben.

Teppiche, Läufer, Decken jeder Art, Kissen, Schuhe, Fenstermäntel etc. auf Canevas, Congress, Aida, Tuch, Filz, Plüsch, Seide und Leinen.

Klemm & Heimberger,

Tapisserie-Waaren-Fabrik, Weststrasse 67, II.

SLUB
Wir führen Wissen.

Prima fette
Dresdner Gänse
à Pfd. 63 ₰, auf Wunsch einzelne Theile,
frisch geschossene Hasen,
gespickt, gestreift,
Koch- und Bratthühner 2c. empfiehlt
S. Frohberg, Böttchergäßchen.

Echte Frankfurter
große dicke Würste, fettig und wohlschmeckend, Paar 60, 50 u. 45 ₰, zu haben bei
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24, Ecke Alexanderstraße.

J. Vogel, Windmühlenstraße Nr. 17.
Heute Schlachtfest!!!
Hausschlachtene fr. Wurst 60—80 ₰.

---

ff. Tafelbutter
für 10,40 ℳ der Kübel oder Kiste, ausgestochen, liefert frei ins Haus die **Dampfmolkerei und Tilsiter Vollfettkäsefabrik Mehlauken,** Ostpr.

Honig! reinen Bienenhonig, hochfein, 8 Pfd. netto **6,80** ℳ franco Nachn. **Heitmann,** Bienenwirthschaft, **Brockel,** Bez. Bremen.

Hochfeines
Oliven-Speise-Oel
„Jungfernöl"
kaufen Sie bei
Ernst Schulze,
Blücherstr., Ecke Berliner Str.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.
Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Colonialwaaren- und Drogengeschäften jeder Stadt.
Vertreter: **Holzapfel & Blüchner,** Leipzig-Gohlis, Wernlichstraße 5. Fernsprecher 3159.

Mit
Otto Hein's
selbstthätigem
Wiener Backmehl
werden **ohne Hefe** Pfannkuchen und Krapfen in 10 Min., Napf-, Blech-Kuchen u. Torten in ½ St. in jedem Brat- oder Kochofen hergestellt. Besondere Vorzüge: Billige, bequeme Herstellung, besonderer Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit des Gebäcks, kein Mißlingen bei Befolgung der dem Mehl beigefügten Backvorschriften und Recepte. Zu beziehen in Packeten — 1 Pfd. à 25 und 30 Pfg. (für Wiederverkäufer Engros-Preise) in dem Special-Geschäfte für Cacao und Chocolade
Otto Hein,
Leipzig,
Kurprinzstraße 1, dicht am Rossplatz.

Aepfel! Aepfel!
Hochfeine **Tafel- und Wirthschaftsäpfel** empfiehlt in Körben à 20 Pfd. Inhalt 2,50 ℳ an Obstgeschäft, Auerbach's Hof, Gemälde 15.

Gaschwitzer Kartoffeln,
Rothlerchen u. **Magn. Bonum** à Ctr. 3 ℳ frei Leipzig liefert in vorzüglicher Qualität **die Rittergutsverwaltung.**

Täglich frisch:
feinst. russ. Salat
Hummersalat
feine Aufschnitte
B.H.Leutemann
Ecke Windmühlen- und Kurprinzstraße.

Lebendfr. Spiegelkarpfen
à Pfd. 60 ₰, bei 10 Pfd. à 50 ₰.
Alle anderen
Fluss- u. Seefische
empfiehlt billigst
A. Sommer, Markthalle 199—200.

Lebende Karpfen
à Pfund 90 ₰,
lebende Hechte, Schleie, Aale.
Frische Seefische.
Zander à Pfund 60 ₰
Pfahlmuscheln.
Geräuch. Weserlachs.
K. Thurm, Reichsstr. 39,
Markthallen-Stände 195/198.

Austern,
gr. wohlschm. Holländer, Dtzd. 2,40 ℳ, 100 20 ℳ (Vers. u. hiern. unsw.), zu hab. bei
J. G. Dorn, Colonnadenstr. 24. Telephon 673.

Caviar,
Neuen Malossol à Pfd. 14, 16 ℳ
Ja Astrachan 8, 10, 12 ℳ, Ural 6 ℳ
Zardellen à Pfd. 100, 120, 140, Röthliche 80 ₰.
Oelsardinen 40, 60, 70, 110, 150 p. Dose.
Kiessig & Co., Nicolaistraße 2.

Sie sparen Zeit und Geld,
Sie vermeiden Verluste,
Sie schaffen Ordnung,
wenn Sie für die Folge in Ihrem Betrieb das

Union Karten Register System
einrichten! Alle Arbeit wird damit zu einem Vergnügen! In wenigen Jahren wird Deutschland durch die Einführung des UNION KARTEN REGISTER Millionen sparen!
Preisbücher No. 200 kostenlos, portofrei.
Heinrich Zeiss
36 Kaiserstrasse 36
Frankfurt a. M.
Vertreter in Leipzig: **J. F. Speyer,** Gottschedstrasse 25.

Ich empfehle als besonders nährkräftiges tägliches Getränk an Stelle des Kaffees meinen anerkannt vorzüglichen, wohlschmeckenden, garantirt reinen
Kakao à Pfd. 1,20 Mk.
Der Preis für 1 Tasse stellt sich auf 1 1/10 Pfg.

Familien-Kakao, garantirt rein, sehr ergiebig	à Pfd. 1.40 ℳ
Kolonial-Kakao, sehr ergiebig und wohlschmeckend	à Pfd. 1.60 ℳ
Haushalt-Kakao, sehr ergiebig und feines Aroma	à Pfd. 1.80 ℳ
Fürsten-Kakao, für Feinschmecker	à Pfd. 2.— ℳ
Deutscher Kakao von **Th. Hildebrand, Berlin**	à Pfd. 2.40 ℳ
Kakao-Liquet in eleg. Präsent-Dosen	à Pfd. 3.— ℳ

Ferner halte ich auf Veranlassung der bedeutendsten Professoren und Spezialärzte **eine große Anzahl medizinischer Kakaos** für **Blutarme, Bleichsüchtige, Hals- und Lungenleidende, Darm- und Magenkranke, Nervenschwache, Zuckerkranke, Rekonvaleszenten, schwächliche Kinder** 2c. am Lager. Von diesen erwähne ich nur: **Dr. Lahmanns** und **Bitz' Nährsalz-Kakao, Albumin- und Kraft-Kakao, Kasseler Hafer-Kakao, Bananen- und Diabetiker-Kakao, Dr. Michaelis Eichel-Kakao, Tropen-Kakao** 2c.
Diesbezügliche Rathschläge auf Grund langjähriger Erfahrung werden auf Wunsch gewissenhaft ertheilt.
Otto Hein
Spezial-Geschäft für Kakao, Schokolade, Tee
Leipzig, Kurprinzstrasse 1, dicht am Rossplatz.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
pr. Pfd. Mk. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.
Probe mit Angabe nächster Kaufmannsladen sendet kostenfrei.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
p. ½ Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE a. S.
Prob. m. Angabe nächst. Kaufmannsladen send. kostenfrei.

Neueste. 1903 Ernte! Pfd. Mk. 1.—, 1.20, 1.40.
Hüten Sie sich vor unpreiswürdigen Honigsurrogaten. **Jede Originalfüllung muß unsere Bienenmarke oder Arminion-Vorschutz tragen.** Schätzungsweise 4- bis 500 hiesige Verkaufsstellen. — Goldene Medaillen und Ehrenpr. — In Anhalt und Thüringen altbekannt, liefern im Großhandel **G. F. Herrmann's Grossimkereien** (jetzt Nachkommen) seit 34 Jahren den anerkannt **schmackhaftesten, echten, reinen**
Carl Herrmann & Cie.,
Leipzig, Waldstraße 51. Fernspr. 6904.

HERRMANN'S HONIG

Ernst Krieger,
Fernspr. 897. **Burgstraße 16.** Fernspr. 897.
empfiehlt in tägl. frischer Qualität billigst
Ia. Rehrücken, Rehkeulen,
Spießer- und Damwildrücken,
Fricandeaux.
Jung-Hirschrücken, ausgefundet à Pfd. 80—100 ₰, Vorderkeule à Pfd. 60 ₰.
Ia junge Fasanen à Paar 5—6 ℳ,
frischgeschossene starke Hasen, gestreift à Stck. 3,25 Mk.,
Kleinere Hasen von ℳ 1.50 an.
Sämmtliche Braten auf Wunsch gespickt und bratfertig.
Prima fette Dresdner Gänse p. Pfd. 65 Pfg.,
echt franz. Poularden, junge Truthähne, steyr. Capaunen,
ff. gemästete Enten, steyr. Poulets, Brat- und Backhähnchen,
fette Kochhühner, Fricassee- und Suppenhühner, große junge Tauben.

Markthalle **Otto Pfeifer,** Stand 86 u. 87,
Telephon **26 Weststraße 26** Anschluß 2133.

empfiehlt in bester Qualität billigst
ff. Rehrücken, -Keulen u. -Blätter, Dam- u. Rothhirschrücken, -Keulen u. Fricandeaux, auch im einzelnen pfundweise, **täglich frisch geschossene Hasen,** gespickt und gestreift, von 1 ℳ 50 ₰ an.

ff. junge Fasanhähne u. -Hennen, echt französische Poularden, Back- u. Bratthähnchen, Kochhühner, Capaunen, ff. gemästete junge Enten, junge Tauben. Täglich frisch eintreffend prima gemästete **Dresdner** Hausmast-Gänse, à Pfd. 65 ₰. Auf Wunsch wird jeder Braten gespickt u. bratfertig geliefert. Versand auch nach außerhalb.

Carl Krause,
Volkmarsdorf, Kirchstr. 36, Tel. 8920,
Markthalle, Stand 71, 72, Fernsprecher 8921,
empfiehlt in bester Qualität billigst
Pa. fette Dresdner Gänse,
frisch geschossene **Hasen,** gespickt, gestreift,
ff. Enten, Hähnchen, Hühner, Tauben, Fasanen und Rebhühner, Rehrücken und -Keulen, Hirschrücken, -Keulen, -Fricandeaux, Hirschfilet.

Richard Müller
L.-Neustadt, Eisenbahnstrasse 57,
L.-Lindenau, Markt 13,
empfiehlt täglich frisch zum billigsten Preis:
Prima fette Dresdner **Gänse,** nach Gewicht sehr billig,
ff. Enten, Koch- und Fricassee-Hühner, j. Hähnchen,
Hirschrücken, Keulen, Fricandeaux,
Rehrücken, Keulen, Blätter, Brat- und Kochfleisch.
Frisch geschossene **Hasen** gestreift, gespickt sehr billig.
Fernsprecher 708.
ff. jung. **Fasanen** und **Rebhühner.**

En gros **Verkaufsstelle** En détail
Ital. Kur- und Tafeltrauben
Johannisplatz 2, im Sachsenhof.
Heute frische Sendung angekommen.
Kisten an Private von 1 Mk. 50 Pfg. an.

Verkäufe.

Sehr **billiger Verkauf** oder **Verpachtung** einer außer Betrieb befindlichen
Maschinenfabrik.
Dieselbe liegt frei und gesund direct am Bahnhofe zu **Lucka, S.-A.,** 1 Stunde Bahnfahrt von Leipzig entfernt, ist dessen mit elektr. Lichtanlage, Dampfheizung, 50- bis 60pferd. Dampfkraft, Laufkrahn, allen Werkzeugen und Maschinen, u. A.: Drehbänke, Hobelmaschinen, Universal-Fräsmaschinen, Shapings-Bohrmaschinen, nebst Modelltischlerei u. s. w. versehen.
Ferner sind **schöne, helle Comptoir- und Lagerräume** reichlich vorhanden.
Johann Ebeler, Eisengießerei in Lucka, S.-A.

Für Pensionäre und Rentner!
Obst-Berg-Garten
mit
hübscher kleiner Villa,
gesunder Berg-Quelle, gr. Obst-, Zier- und Gemüsegarten, Beerenanlage, Lauben, Lusthäuschen 2c. nahe an herrlichen
Laub- und Nadelwäldern
und dicht an sehr schöner Stadt Thüringens, ist billig für **25,000 ℳ verkäuflich.** Anz. nach Uebereinkommen. Näheres d. Inspector **Tettenborn, Sondershausen.**

Speculations-Areal-Verkauf
a. d. Haltestelle d. Sommerfrische **Kleinsteinberg,** für alle Zwecke u. in jed. Größe. **Kleinsteinberg** ist in nächster Nähe von Laub- u. Nadelwaldungen umgeben; es ist die nächste **Sommerfrische für Leipzig** auf seiner Ostseite, noch vor Naunhof und Brandis gelegen. Kleinsteinberg steht durch Wald- und Wiesenwege in directer Verbindung mit Naunhof und Brandis. Seit Bestehen der Haltestelle sind circa 200,000 qm Areal aus Bauern- in Spekulationshände übergegangen.
Auskunft ertheilt der Besitzer:
Moritz Nebe, Kleinsteinberg.

Ca. 10,000 □m
in **Naunhof,** am Walde gelegen, für den festen Preis von ℳ 2.50 pro □m zu verkaufen. Off. unter **L. M.** Annoncen-Exped. **B. Neumann & Co.,** Rankstdt. Steinw. 29, erb.

Herrschaftliche Villa in schönem großen Garten mit altem Baumbestand in Gohlis, vornehme Lage, ist sofort zu verk. Besseres Grundstück mit großem Garten od. gute Hypothek wird mit in Zahlung genommen, auch kann **Zuzahlung in unbeschränkter Höhe** erfolgen. Nur Selbstreflectanten erfahr. Näh. u. F. A. 101 Ztl. d. Bl., Königspl. 7.

Delitzscher Straße
herrsch. Hausgrundstück, 1600 qm Areal, teilweise bebaubar, ist für **155,000 ℳ zu verkaufen.**
Vieweger & Co., Katharinenstraße 3.

Kreuzstraße
Grundstück mit 11 Wohnungen, 2985 ℳ Ertrag ist für **45,000 ℳ** zu verkaufen
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3.

Im Viertel
geleg., gut verzinsl. **Hausgrundstücke** in allen Preislagen, sind zu verkaufen durch d. **Hausbesitzer-Verein, Reudnitz,** Dresdner Straße 26. Telephon 7984.

Mehrere **Hausgrundstücke** im Osten, sowie mehrere **zweite Hypotheken** sind zu verkaufen. Adressen u. H. 76 Expedition d. Bl.

In Naunhof,
direct am Walde, prächtiges Grundstück mit gr. alten Garten sofort zu verkaufen und zu beziehen.
Näheres Colonnadenstraße 14.

Geschäftshaus-Verkauf.
Mittelgroßes **Geschäftshaus** in Residenzstadt Thüringens, an guter Lage, für jedes Geschäft passend, mit sehr schönem Laden, krankheitshalber sofort preiswerth zu verkaufen. Gef. Off. u. Z. 319 Exped. d. Bl.

In gut besuchtem Ausflugsort Nähe Leipzigs ist ein nur von best. Publicum besuchtes
Restaurationsgrundstück
mit Garten und Veranda krankheitshalber baldigst zu verkaufen, Preis 42 000 ℳ, Anz. 12—15 000 ℳ, für jungen Fachmann gutes Geschäft. Näheres zu erfahren in Buchhandlung von **S. Hirzel,** Leipzig, Königsstraße 2.

Achtung, Viehhändler.
Denkbar günstige Gelegenheit für **Viehhändler. Ohne Concurrenz verkaufe** meinen gutgehenden **Ausspanngasthof** mit etwas Land, bei 10,000 ℳ Anzahl., krankheitshalber sofort. Offerten unter V. W. 619 **„Invalidendank", Leipzig.**

Wein-Restaurant
ist in Halle a. S., der Neuzeit entsprechend, zu verk. Der jährl. Umsatz 20,000 ℳ, jährl. Miethe 1000 ℳ. Zur Uebernahme sind 8500 Mark erforderlich. Anzahlung 5—6000 ℳ
Hermann Dietrich, Halle a. S.,
Anhalterstraße 15.

Dampfledererleimfabrik,
günstig am Wasser gelegen, ist unter coulanten Bedingungen verkäuflich.
Adressen sub Z. 2174 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Behufs Regulirung des Zwangsvergleichs u. Weiterführung einer in Concurs gerathenen hiesigen Firma, deren Artikel noch einen sehr guten Nutzen lassen, wird unter sehr günstigen Bedingungen ein
stiller oder thätiger Theilhaber
mit einer Einlage von ca.
30,000 Mark,
die successive eingezahlt werden können, gesucht. Gef. Off. sub **D. C. 2410** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Theilhaber.
In einer Industriestadt Sachsens, circa 100,000 Einwohner, betreibe ich **Jalousien- und Rolladen-Fabrikation.** Ich kann aber die Aufträge nicht ausführen, weil Betriebs-Capital fehlt. Auch wäre ich gesonnen, das Geschäft zu verkaufen. Erforderlich 5- bis 10,000 ℳ als Theilhaber.
Offerten unter Z. 2179 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Socius
Für eine **flottgehende Weinhandlung** in **Berlin W.** wird ein **stiller oder thätiger Socius gewünscht.** Einlage 30,000 ℳ.
Offerten an **L. Werner, Berlin SW.,** Tempelhofer Ufer 7.

Glänzende vornehme Existenz.
Geb. alt. **Dame als Theilhab. a. fein. Modensalon gesucht.** Erford. ℳ 5000 baar. Off. sub H. 82 an die Expedition dies. Blattes.

Um eine **Erfindung**
zu verwerten, ein Patent zu verkaufen, wende sich der Erfinder an die breiteste Oeffentlichkeit. Durch ein passendes Inserat in geeigneten Zeitungen wird er mit Leichtigkeit in Verbindung mit Interessenten gelangen. Wegen Abfassung der Annonce und Auswahl zweckmäßiger Zeitungen wende man sich an die **Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Leipzig,** Petersstr. 34.

Briefmarkensammlung
im Werte von einigen Tausend Mark ist durch mich zu verkaufen. Besichtigung während der Geschäftsstunden. **Robert Hoffmann,** Leipzig, Querstraße 21/23.

Alfred Merhaut,
Hoflieferant Petersteinw. 18.
Flügel, Pianinos, Harmoniums,
Estey-Orgeln. Estey-Pianos.
2 schöne **Pianinos,** Nußb., wie neu, sollen für ℳ 415 u. 445 verk. werden. Ich garantire.
A. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinw. 18.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf** und **Vermiethung.**
O. A. Klemm, Neumarkt, 28, I.

Pianinos, Theilzahlung, Vermiethung, Garantie, Gottschedstr. 30, I., a. d. Thomaskirche.

Pianinos
in allen Preislagen verkauft
C. Rothe, Königsstraße 6.

Neue u. gebr. **Pianinos,** beste Fabrikate, neueste Construct., verk. u. vermiethet billigst Promenadestr. 11, I., C. H. Jähnichen.

---

8. Pianino, kreuzs., Fabr. Schimmel, s. b. zu verkaufen Hohe Straße 52, I. lks.

Ein hohes **Concert-Pianino,** Nußb., kreuzs., s. bill. zu verk. Eilenburgerstraße 33, II. links.

Ein **Pianino** preiswerth zu verkaufen L.-Anger, Feldstraße 4, parterre.

Piano-Verk., Vermieth. bill. Härtelstr. 4, p.

Alte ital. Geige
zu verkaufen Dorotheenstraße 10, II.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an. **Schuhe,** Petersstr. 34, 1. H.

Schreibmaschine,
gebrauchte Remington Sholes, sehr gut erhalten, tadellos arbeitend, zu verk. f. 200 ℳ. Gefl. Anfragen sub **Z. 2161** an die Expedition dieses Blattes.

---

1 Gebett Betten 14 ℳ, billig Elisabeth Heldorn, Dorotheenstraße 2.

Wichtig für Damen.
Verkauf eleg., wenig getrag. Monats-Garderobe, als: Kleider, Mäntel, Umhänge, Jackets 2c. zu billigen Preisen.
E. Reinhardt,
Nicolaistraße 6, III.

Chiffre-Anzeigen
für **Personal-Gesuche**
„ **Stellen-Gesuche**
„ **An- und Verkäufe**
„ **Finanzirungen** sowie
Annoncen jeder Art
besorgt
am besten und billigsten die
Älteste Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler A. G.
Leipzig
Grimmaische Str. 21 Fernspr. 2156

Möbel
aller Art, im Einzelnen sowie
kompl. Wohnungseinrichtungen,
in 6 großen Sälen aufgestellt,
gegen Casse und Theilzahlung.
Eigene Tischler- u. Tapezierer-Werkstätte
Leipziger Möbelhallen
A. Breitschädel,
Inh. Max Krüger, Eisenbahnstr. 11.

Solide Preise. Coulante Zahlungsbeding.
Möbel
vom einfachsten bis eleganteste.
Ausgestellt sind part., I. u. II Etage:
Salons-, Wohn- u. Schlafzimm.
Speisezimmer, Kücheneinrichtungen.
Gegründet 1866. Katalog gratis
R. Simon, Thomaskirchstr. 15.

Umzugshalber
ganze Wohnungseinrichtung spottbillig Petersstraße 37, Tr. B., II.

Weil ich mein Geschäft wieder aufgebe, verkaufe ich von jetzt ab 20% billiger. Bayersche Straße 71, I., Möbellager.

Verschiedene **Möbel** umzugshalber billig **Neumarkt 36, Tr. C, I.**

Spottbillig verschied. zurückgesetzte Möbel, eleg. Schreibtisch 45 ℳ, Plüsch-Garnitur 85 ℳ, Bücherschrank 35 ℳ, Plüsch-Sopha, Schrank, Bettstelle u. s. w. Neumarkt 36, Treppe C, I.

Umzugshalber Möbel.
1 ganze Wohnungseinrichtung sofort spottbillig zu verkaufen, auch einzeln, **Petersstraße 37, Treppe B, II.**

Möbel, compl. Einrichtungen und einzeln vermiethet **Gottschedstraße 24, C. Aug. Beyer.**

Hochherrschaftliche Möbel,
Salon mit Seidengarnit., eichen Speisezimmer, Lederstühle, Regulat., nußb. u. verschied. einfache m. Plätzen u. sof. Räum. **Gottschedstraße 15, I.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. b. O. Pickenhahn, Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Wegzugsh. tadellose **Saloneinrichtung,** gr., massiv eichener Speisezimmertisch, ebensolche Stühle, Gaskronleuchter billig zu verk. **Lampestraße 8, part. r.**

---

1 engl. Schlafzimmer-Einrichtung,
1 eichene Speisezimmer-Einrichtung,
1 Hrn.-Schreibtisch, 1 Plüsch-Garnitur
billig zu verkaufen
L.-Anger, Feldstraße Nr. 4.

Umzugshalber
elegante Plüschgarnitur 80 ℳ, s. franz. Bettst. mit Matr. à 28 ℳ, eleg. Vert. 30 ℳ, Salontisch 15 ℳ, Trumeauspiegel 32 ℳ, eleg. 3th. Plüschsopha 40 ℳ, Speisenaufzugtisch 22 ℳ, Schrank 20 ℳ, Schreibtisch, Nähmaschinen, Bilder, Stühle spottb. zu verk. Eberhardstr. 4, I.

---

15 Geldschränke Kästner u. a. Fabr., Cont.- u. Lad.-Einricht. **Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln, Waarenschr., neu u. gebr., Alderstr. 14.**

Vereinigte Tischlermeister
Markt 11 (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen
Möbel
in allen Preislagen.
Garantirt solide Ausführung.
Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Leipziger gemeinnützige Veranstaltungen.

I. Orientierender Ueberblick.

By. Zu den charakteristischen Merkmalen einer Stadt gehören sicher auch ihre gemeinnützigen Veranstaltungen, worunter hier nicht bloß solche verstanden sein sollen, die von Einzelpersonen oder Korporationen ins Leben gerufen sind, ihnen noch unterstehen und an denen die Arbeit als Ehrenamt durch freiwillige Kräfte besorgt wird, sondern auch eine Anzahl unter behördlicher Verwaltung stehender Einrichtungen, wenn nur sonst in ihrer Tendenz das gemeinnützige Moment, namentlich das charitative, stark hervortritt. Ist es darum aber auch lehrreich, ihrer Betrachtung einmal näher zu treten, so hat doch eine solche Aufgabe auch ihre besonderen Schwierigkeiten; namentlich wird sie erschwert durch die Mannigfaltigkeit der Bestrebungen, die sich auf diesem Gebiete regen. Schon wer einmal versucht, sich aus dem Adreßbuche die einschlagenden Adressen zusammenzustellen, wird verwirrt sein durch die Fülle dessen, was dafür in Betracht kommt, und dabei wird das Adreßbuch nicht einmal eine ganz lückenlose Vollständigkeit beanspruchen wollen; denn manches entzieht sich eben der Oeffentlichkeit, so lange es irgend geht. Anderseits aber ist es gerade um dieser verwirrenden Vielgestaltigkeit willen gut, einmal eine vorläufige Orientierung zu versuchen und zu diesem Zwecke, zunächst gewissermaßen in Stichworten, die wesentlichen Typen dieser gemeinnützigen Veranstaltungen sachlich gruppiert an sich vorüberziehen zu lassen.

Beginnen wir also nunmehr zuerst mit der ganz allgemeinen Fürsorge für das gemeine Wohl, soweit sie Gegenstand gemeinnütziger Bestrebungen ist. Hier wäre in erster Linie zu nennen die Gemeinnützige Gesellschaft, die mit ihren Anregungen und den daraus hervorgegangenen Schöpfungen das gemeinnützige Leben Leipzigs lange Zeit völlig beherrscht hat und noch jetzt, wo ihr durch den Wettbewerb ihr Schaffensgebiet stark eingeengt ist, eine stattliche Tätigkeit entfaltet; dann die Gesellschaft für soziale Reform, der Verein für Volkswohl, der umfassend organisierte Dienst der inneren Mission, die lokalen Vereine für Gemeinwohl, die verschiedenen Bezirksvereine und die Vorwärts-Vereine. Ferner gehören hierher die großen Stiftungen zum Wohle Leipzigs und seiner Bewohner.

Soll aber das gemeine Wohl gedeihen, so muß zunächst für seine materiellen Grundlagen gut gesorgt sein. Ehe jemand wirken kann, muß seine materielle Existenz gesichert sein. Daher die Fürsorge für das Unentbehrlichste, für Nahrung, Kleidung, Wohnung, einer der ersten Sorge vorausschauender Nächstenliebe. Was Einzelne für sich zur Ernährung Hungernder tun, soll uns hier nicht kümmern, wie beträchtlich und wirksam es sein mag; aber hervorzuheben sind hier die entsprechenden öffentlichen Veranstaltungen: die städtischen Speiseanstalten, die Volksküchen, die Brotbäckerei des Armendirektoriums und das Konvikt für Studierende. Für Bekleidung sorgen die Bekleidungsanstalt des Armendirektoriums und eine größere Anzahl von Weihnachtsbescherungen, die sich aber zum guten Teile und aus guten Gründen der Oeffentlichkeit entziehen. Nur einzelne treten hervor: die Weihnachtsbescherung des Leipziger Wohltätigkeitsvereins, die Bescherung für Kinder würdiger Armer in der Altstadt Leipzig, die Vereine für Konfirmandenausteuer und mehrere Sammelstellen für Kleidungsstücke, wie sie von dem Armendirektorium, dem Verein für innere Mission, dem Vereine für Ferienkolonien und dem Frauenhülfsverein eingerichtet sind. Die Fürsorge für Wohnung ist in verschiedenen Formen vertreten. Vor allem sind zu nennen das Johannishospital als größte städtische Anstalt dieser Art, dann die von Hermann J. Meyer, einem Wohltäter in großem Stile, errichtete Stiftung zur Erbauung billiger Häuser in Leipzig, der Verein „Ostheim", das Salomonstift, das Lähnestift, die Heime für Lehrerinnen, Arbeiterinnen, für allginstehende Frauen und Mädchen, die gemeinnützige Baugesellschaft zur Beschaffung preiswerter Wohnungen, der Spar- und Bauverein Leipzig, die Fregeasyle, der Asylverein für Obdachlose, die Einrichtungen zur Unterbringung der Exmittierten, die Pflege-, Versorgungs- und Armenhäuser des Armendirektoriums u. a.

Wer aber nicht einmal für dieses Notwendigste des Lebens, für Nahrung, Kleidung und Wohnung selbst sorgen kann, für dem tritt dann die Armenfürsorge ein, die sich in Leipzig zwei großartige Organisationen, im städtischen Armendirektorium und in der Armendiakonie des Vereinshauses (Verein für innere Mission), geschaffen hat. Auch die Universität hat ihr Armendirektorium, neben dem noch eine Gesundungskommission und eine Verwaltung der königlichen Stipendien bestehen. Von privaten Gesellschaften, die sich der Armen annehmen, ist die Gesellschaft der Armenfreunde und die Gesellschaft der Freunde zu nennen. Von der privaten Fürsorge einzelner Personen für Arme soll abgesehen werden, obgleich auch hier nicht verkannt werden soll, daß nach dieser Richtung sehr viel und auch in richtig individualisierender Weise geschieht.

Neben der Fürsorge für Arme nimmt die Fürsorge für Kranke einen breiten Raum ein. Zunächst sind hier zu nennen die verschiedenen Kliniken der Universität, zu denen auch das Stadtkrankenhaus zu St. Jakob und das Kinderkrankenhaus gezählt werden muß, obwohl letzteres von einem besonderen Vereine errichtet ist und unterhalten wird. Für kränkliche Leipziger Kinder berechnet ist das Bethlehemstift zu Lausigk, eine Gründung des Vereins für innere Mission. Auch die Ferienkolonien gehören hierher. Für Chronischkranke bestimmt ist die Heilanstalt Döfen, für Geisteskranke die Heil- und Pflegeanstalt Thonberg. Der Verein für innere Mission unterhält in Crostewitz ein eignes Genesungsheim. Die ambulante Krankenpflege, d. h. die Pflege der Kranken in ihren eigenen Wohnungen, besorgen die Grauen Schwestern vom Verein der heiligen Elisabeth in Breslau, eine katholische Krankenpflegerinnenvereinigung. Für die Pflege der im Kriege Verwundeten sorgt in erster Linie der große Verein vom Roten Kreuz, der in Leipzig auch eine freiwillige Sanitätskolonne unterhält. Daneben besteht noch die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege für das Königreich Sachsen, die ebenfalls in Leipzig durch einen Verein vertreten ist. Auch der Allg. deutsche Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien hat hier einen Zweigverein. Die Ausbildung von Krankenpflegerinnen besorgt der Albertverein. Sonst widmen sich noch der Fürsorge für Kranke der Krankenhülfsverein, ein Verein zur Fürsorge für kranke Arbeiter und die Sachsenstiftungen zu Franzensbad und Teplitz. Für ärztliche Behandlung und Arzneien kommen die Ortskrankenkasse und die Krankenkassen der einzelnen Berufe auf. Die erste Hülfe bei Unglücksfällen übernimmt der hiesige Samariterverein, neben dem hier noch der Landessamariterverband für das Königreich Sachsen und der Deutsche Samariterbund seinen Sitz hat. Endlich steht für Unglücksfälle auch die Sanitätskolonne des Leipziger Feuerwehrverbandes zur Verfügung.

An die Fürsorge für Kranke mag sich gleich die Fürsorge für Gesundheitspflege anschließen, die in mannigfachen Vereinigungen hier vertreten ist. Zunächst gehören hierher die verschiedenen Turn-, Ruder- und Schwimmvereine, dann die Wandervereine, die von der Gemeinnützigen Gesellschaft eingerichteten Reisen armer Kinder in unsere heimischen Gebirge, die Ferienkolonien, die Ferienbeschäftigungen der Leipziger Ortsgruppe des Deutschen Vereins für Volkshygiene und seine alljährlichen Wintervorträge, die Einrichtungen der Vereine für naturgemäße Gesundheitspflege, die Schrebervereine und sonstigen Gartenvereine, endlich die Ortsgruppe des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege. Zahlreich sind die Einrichtungen der Fürsorge für Personen in besonderen Lebenslagen. So gibt es Blindenanstalten und Stiftungen für Blinde, einen Verein zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für Blinde und einen Allgemeinen Taubstummenverein. Die Fürsorge für Witwen und Waisen lassen sich verschiedene Berufe angelegen sein, die später zu erwähnen Gelegenheit sein wird. Der Sächsische Pestalozziverein sorgt für Witwen und Waisen sächsischer Lehrer, die Allgemeine Leipziger Witwen- und Waisenkasse für die Hinterbliebenen von Leipziger Lehrern. Eine besonders rühmende Erwähnung verdient die Waisen- und Ziehkinderpflege des Armendirektoriums. Ferner sind zu erwähnen das Waisenhaus, die Ortsorganisation der deutschen Reichsfechtschule — die ihre Mittel der Errichtung von Reichswaisenhäusern zuwendet —, der Ortsverband Leipzig der Sächsischen Fechtschule, die Hülfs- und Pensionskasse der Universität. Wöchnerinnen finden Hülfe und Pflege im Trierschen Entbindungsinstitut, dem Wöchnerinnen- und Kinderasyl Volkmarsdorf und durch den Verein zur Unterstützung verheirateter Wöchnerinnen. Unverheiratete Wöchnerinnen, die das erste Mal niedergekommen sind und sich meist in verzweifelter Lage befinden, finden mit ihren Kindern Unterkunft im Kinderheim. Auch an Fürsorge für Alter und Invalidität fehlt es natürlich nicht. Hier sind außer den betr. Reichseinrichtungen vor allem zu nennen: die Alters-, Renten- und Kapitalversicherung der Kaiser Wilhelm-Spende, die Alterrentenbanken und die Altersunterstützungskassen einzelner Berufe, sowie deren Invaliditätskassen. Die privaten Unfallversicherungskassen für Arbeiter waren vor Erlaß des betr. Reichsgesetzes in einzelnen Berufen ziemlich in Aufnahme, scheinen aber jetzt durch die Reichsversicherung im allgemeinen überflüssig geworden zu sein. Dagegen haben die übrigen Formen der Unfallversicherung seitdem einen großen Aufschwung genommen, wie überhaupt das Prinzip der Versicherung jetzt in Gebiete eindringt, an die man vordem gar nicht gedacht hat. Die Fürsorge für Sterbefall und Begräbnis ist hier vertreten durch die Leipziger Sterbekasse des Verbandes der Kranken- und Begräbniskassen Deutschlands, die Leipziger Begräbniskasse sächsischer Lehrer, die Begräbniskasse Leipziger Lehrer, die Kranken- und Begräbniskasse des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands, die Kranken- und Sterbekasse des Notenstechergehülfenverbandes zu Leipzig, den Senefelder-Verein, den Sterbekassenverein Sächs. Postbeamten, den (katholischen) Sterbekassenverein zu Leipzig u. a. Die Fürsorge für Familienangehörige in der Form der Lebensversicherung wird hier gepflegt durch eine größere Zahl von Lebensversicherungsgesellschaften, die in Leipzig Vertretung haben. Zwei große Lebensversicherungsgesellschaften haben hier sogar ihr Domizil. Der Lebensversicherungsverein sächsischer Lehrer hat hier einen Bezirksverein. Auch die Brandversicherungsgesellschaften finden hier ein großes Feld für ihre Tätigkeit. Eine eigene Brandversicherungsgesellschaft sächsischer Lehrer hat hier vier Bezirke.

Der Sorge für einen Sparpfennig nehmen sich verschiedene Spar- und Vorschußvereine an. Es gibt solche z. B. für Aussteuer von Konfirmanden, für die Bedürfnisse der Eisenbahnbeamten, der Bewohner von Reudnitz und Umgegend, sowie der von Lindenau-Plagwitz; auch die Lehrer der Stadt und Amtshauptmannschaft Leipzig haben einen Spar- und Vorschußverein, daneben ist hier vertreten eine Allgemeine deutsche Spar- und Vorschußkasse für Lehrer. Außerdem gibt es die städtische Sparkasse, eine Spar- und Darlehnskasse für Hausbesitzer, eine Darlehnsanstalt für Gewerbetreibende, einen Leipziger Sparverein und eine Spar- und Gewerbebank zu Leipzig.

Auch in Fällen unverschuldeter Not tritt helfende Menschenliebe ein. Ein Verein, der sinnige Weise den Namen Schillers trägt, sorgt z. B. dafür, daß Schriftstellern in solchen Lagen geholfen wird.

Tritt dagegen im Hause eines Arbeiters ein Notstand ein, so gilt es, so lange der Arbeiter nicht krank ist, zunächst Arbeitsgelegenheit nachzuweisen oder zu verschaffen. Diese Seite der sozialen Tätigkeit ist in unserer Stadt gut vertreten. Das Armendirektorium unterhält einen Arbeitsnachweis, ferner gibt es einen solchen für gediente Militärs (Sachsenstiftung), außerdem gibt es noch einen besonderen Verein für Arbeitsnachweis, einen solchen zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige und einen Verein der Werkstätte für Arbeitslose. Auch der Verein für innere Mission hat einen besonderen Dienst an Arbeitslosen. Seit dem Frühjahr gibt es auch einen Arbeitslosen-Versicherungsverein, der aber erst vor kurzem seine Tätigkeit eröffnet hat.

Was man soziale Hülfsarbeit nennt, erfreut sich in Leipzig einer steigenden Fürsorge, an der sich namentlich die Frauen mit seinem Takte beteiligen. Der über das ganze Reich verbreitete, unendlich segensreich wirkende Vaterländische Frauenverein unter dem Protektorate J. Maj. der Kaiserin gehört seinem Wesen nach auch hierher, findet ja aber in Leipzig bereits eine große Zahl von Veranstaltungen vor, die in seinem Sinne arbeiten. Zu diesen Veranstaltungen gehören: Das Diakonissenhaus, die Kommissionen des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins für soziale Hülfsarbeit und für Rechtsschutz der Frauen, der Verein für Hauspflege, die verschiedenen Frauenhülfsvereine, der Bahnmissionsverein, die Leipziger Abteilung des Vereins der Freundinnen junger Mädchen, der Elisabethverein, die kirchlichen Verbände der einzelnen Parochialgemeinden, der Leipziger Sittlichkeitsverein, das schon in anderem Zusammenhange erwähnte Kinderheim (für erstgefallene Mädchen mit ihren Kindern), das Vorasyl des Vereins für innere Mission, das Frauenheim Leipzig-Borsdorf, der Magdalenenhülfsverein u. a.

Eine große Rolle spielt im öffentlichen Leben die Fürsorge für die allgemeine Bildung der Erwachsenen. Wir nennen aus diesem Gebiete: den Frauenbildungsverein, die hierher gehörigen Einrichtungen des Vereins für Familien- und Volkserziehung (Kindergärtnerinnenseminar, Lyceum), die Gymnasialkurse für Mädchen, das Städtische Lehrerinnenseminar, das Sprachlehrerinnenseminar der Teichmannschen Schule, die Arbeiterbildungsvereine, die Volksbildungsvereine, die Fortbildungsvereine, die Comeniusstiftung, der jetzt vom Rate der Stadt ein Bauplatz für Errichtung eines eigenen Gebäudes geschenkt worden ist, den Volksbibliotheksverein mit seinen verschiedenen Volksbibliotheken, den Verein für öffentliche Lesezimmer und seine Lesezimmer, die Volkstümlichen Hochschulkurse, die Volksunterhaltungsabende, die Vortragsabende verschiedener Vereine und die öffentlichen Bibliotheken.

Auch besondere Seiten der Ausbildung werden in Leipzig zum Teil hervorragend gepflegt.

Von Veranstaltungen, die der musikalischen Ausbildung dienen, sind zu nennen: das Konservatorium, die Gewandhauskonzerte, die volkstümlichen Symphoniekonzerte, die verschiedenen Gesangvereine und Orchestervereine, der Leipziger Chorverein u. a. Sonstige künstlerische Ausbildung fördern die Kurse in der Akademie der graphischen Künste, die Vorträge im Kunstverein, in den Kunstsammlungen der Universität und in den Sammlungen des Kunstgewerbemuseums, die kunstgewerblichen Zeichenkurse im Kunstgewerbemuseum, im Frauengewerbeverein und im Vereine der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen. Einen hohen Rang nimmt in Leipzig auch die turnerische Ausbildung ein (Allgemeiner Turnverein und Turnvereine der einzelnen Stadtteile). Der Fürsorge für allgemeine Bildung liegt auch die Pflege der Gemütsbildung nicht fern, und darum gehört auch die Pflege des Heimatsinnes, den die hiesigen landsmannschaftlichen und Gebirgs-Vereine zu ihren Aufgaben rechnen, ganz wesentlich hierher. Sogar die Fürsorge für patriotische Aufgaben gehört im weiteren Sinne hierher (Schillerverein, Lutherstiftung, Deutscher Patriotenbund, Deutscher Schulverein).

Die Fürsorge für konfessionelle Aufgaben lassen sich Evangelische, Katholiken und Israeliten angelegen sein: die Evangelischen haben den evangelischen Gustav-Adolf-Verein, den evangelisch-lutherischen Gotteskasten im Kgr. Sachsen, die Leipziger Bibelgesellschaft und den Evangelischen Bund, sowie die evangelisch-lutherischen Jünglings- und Männervereine, den Jugendbund für entschiedenes Christentum, die christlichen Vereine junger Männer und den Kirchenbauverein zu Leipzig, die Katholiken den Vincentiusverein in Reudnitz, einen Verein für ambulante Krankenpflege und ein Schulkinderheim, die Israeliten eine Deutsch-Israelitische Darlehnskasse, einen Israelitischen Frauenverein und eine Israelitische Religionsgemeinde, beide letztere mit vielen Stiftungen.

Wer in der Fürsorge für allgemeine humane Aufgaben seine Befriedigung findet, kann sich an eine der hiesigen Freimaurerlogen oder an eine J. O. G. T.-Loge, d. h. eine die völlige Enthaltung vom Alkohol vertretende Guttemplerloge oder einen anderen Abstinenten-Verein anschließen oder an den Zweigverein Leipzig der Deutschen Gesellschaft gegen den Mißbrauch geistiger Getränke oder den Mäßigkeitsverein „Blaues Kreuz". Wer der Sache des Tierschutzes sein besonderes Interesse zuwenden will, hat hier in Leipzig die Wahl, entweder in den Leipziger Tierschutzverein oder in den Neuen Leipziger Tierschutzverein einzutreten.

Der Fürsorge für besondere Berufsaufgaben widmen sich eine große Zahl von Berufsvereinen, die alle aufzuzählen zu weitläufig sein würde. Aber auf einzelne von ihnen verlohnt es sich, später näher einzugehen.

Es bleibt nun noch übrig, in dieser orientierenden Uebersicht derjenigen Veranstaltungen und Vereine zu gedenken, die sich die Fürsorge für die Jugend nach irgend einer Richtung zur Aufgabe gemacht haben.

Die Fürsorge gestaltet sich nach dem Alter der Kinder sehr verschieden.

Für das vorschulpflichtige Alter sorgen bei uns die Kinderbewahranstalten und die Kindergärten; beide berücksichtigen aber nicht die Allerkleinsten (wie etwa im Auslande die „Krippen"; doch ist etwas wie die Krippenpflege bei uns vertreten durch die Kinderheime und die Ziehkinderpflege). Die Kinderbewahranstalten werden meist unterhalten von Vereinen, die der kirchlichen Gemeindepflege nahe stehen. Die hiesigen Kindergärten sind von vielerlei Art: sogenannte Volkskindergärten, unterhalten vom Vereine für Volkskindergärten; Kindergärten des Vereins für Familien- und Volkserziehung; Kindergärten, unterhalten vom Leipziger Fröbelverein oder vom Pestalozzi-Fröbel-Verein; endlich eigentliche Privatkindergärten.

Im schulpflichtigen Alter besuchen die Kinder eine Schule, entweder eine Volksschule (Bezirksschule, Bürgerschule, höhere Bürgerschule), oder eine höhere. Neben den Schulen bestehen aber noch verschiedene Veranstaltungen, die darauf berechnet sind, die Wirksamkeit der Schule zu unterstützen. Das kann z. B. dadurch geschehen, daß talentvolle, aber unbemittelte Kinder Unterstützung erhalten, wofür es in Leipzig z. B. zwei Vereine gibt, oder dadurch, daß eine Anzahl gesunder Kinder unbemittelter Eltern, die aus den verschiedenen Bezirksschulen ausgewählt sind, jährlich auf Wanderungen in unsere heimischen Gebirge gesandt werden; oder dadurch, daß kränkliche Kinder einen Aufenthalt in den Ferienkolonien mitmachen; oder endlich dadurch, daß Kinder an den Ferienbeschäftigungen des Vereins für Volkshygiene teilnehmen. Neben der Schule geht in einzelnen Fällen die Beteiligung an einem Schülerwerkstatt-Kursus oder an einem Haushaltungskursus einher. Sind Arbeiterkinder in Gefahr, wegen Abwesenheit der Eltern auf Arbeit und infolge mangelnder häuslicher Pflege zu verwahrlosen, so nehmen sich ihrer das Plagwitzer Schulkinderheim (für katholische Arbeiterkinder) oder die Kinderhorte an. Der Haushaltungsunterricht ist in einzelnen Fällen auf das Alter nach vollendeter Schulzeit verlegt, also eine Art Fortbildungsschule, aber freiwilliger Art und bloß für Mädchen. Es giebt hier auch zwei Volkshaushaltungsschulen für schulentlassene Mädchen, eine für sich bestehende und unterhalten von einem eigenen Verein, eine zweite in Verbindung mit der Carolaschule, eine Gewerbeschule für das weibliche Geschlecht. In den Kinderhorten für Mädchen, die ebenfalls ein eigener Verein unterhält, finden sich die Kinder bloß nach der Schulzeit ein, bleiben auch die Nacht nicht dort. Macht es sich nötig, ein Kind ganz dem Elternhause zu entziehen, so kann es entweder im Zillerstift oder im Fregestift untergebracht werden. Das Zillerstift unterhält ein eigener Verein, für das Fregestift ist die Stadt der Patron.

Für das Alter nach der Schulentlassung gibt es städtische Fortbildungsschulen, aber nur für Knaben. Die schulentlassenen Mädchen der hiesigen Volksschulen besuchen vielfach, wie auch Mädchen, die vorher höheren Schulen angehört haben, die große, mannigfach gegliederte Städtische Schule für Frauenberufe. Ein besonderer Verein „Für das Kind durch das Kind" hat sich die Aufgabe gestellt, den Mädchen die Wege zur Berufsbildung zu ebnen. Lehrlinge besuchen vielfach die vom Verein für innere Mission eingerichteten Lehrlingsheime. Zu den jugendfreundlichen Einrichtungen gehört ferner auch der Verein der Kinderfreunde, der eine Art Schutzpatronat ausübt über Kinder, die zu Hause entweder vernachlässigt oder gar mißhandelt werden. So jung der Verein noch ist — er wurde erst im vorigen Jahre gegründet —, so hat er doch schon manchmal Gelegenheit gehabt, sehr heilsam einzugreifen.

Wir glauben, daß Leipzig auf die Rührigkeit, die in allen diesen Veranstaltungen und Einrichtungen entwickelt wird, stolz sein darf.

Leipziger Anwaltsgehülfen-Verein.

In der jüngst stattgefundenen Versammlung wurde vor Eintritt in die Tagesordnung zunächst vom Vorsitzenden bekannt gegeben, daß der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Bureaubeamten zu Leipzig, Herr Bankbeamter Carl Hauptmann hier, verstorben sei, und hierbei der aufopfernden Tätigkeit des Verstorbenen für

Tod durch Fäulnisgift!

Ueber 3000 Vergiftungsfälle durch verdorbenes Fleisch wurden in nur 16 Jahren (1876—1892) ärztlich beobachtet! Ist das nicht eine schreckliche Menge! Ist das nicht eine furchtbare Anklage gegen alle jene Menschen, welche aus Habsucht, Geiz oder Leichtsinn in Zersetzung übergegangene Fleischspeisen noch verkaufen oder genießen! Wie unzählig viele andere Krankheitsfälle mögen noch außerdem hierdurch veranlaßt worden sein, ohne daß man die wahre Ursache ahnte. Sogar Justizmorde sind schon begangen worden, weil man unter den Fäulnisgiften, welche in den Eingeweiden von plötzlich Verstorbenen gefunden wurden, bekannte Vergiftungsmittel zu erkennen glaubte. Noch in den Siebziger Jahren ereignete sich ein solcher Fall. Infolge des schnellen Todes des Generals Gibbone in Rom wurde dessen Diener der Vergiftung seines Herrn durch Delphinin beschuldigt und auch verurteilt, weil die Sachverständigen diesen giftigen Bestandteil des Ritterspurs (Delphinium staphisagria) aus den Eingeweiden des Verstorbenen isoliert haben wollten. Gerade damals hatte Prof. Dr. Selmi bei Untersuchungen von Fäulnisgiften im Fleisch häufig ein dem Delphinin vollständig gleichendes Gift gefunden. Er wies nun überzeugend nach, daß es sich auch in diesem Todesfalle nur um ein Fäulnisgift handele und von einer Vergiftung durch andere keine Rede sein könne; dadurch rettete er den Diener vor unschuldiger Hinrichtung.

Es ist eben das Verborgene, das Heimtückische, was die Vergiftungen durch Fleischfäulnis so unheimlich macht. Fröhlich schmausend saßen da im Juli 1889 beim Sängerfeste in Andelfingen 727 Personen bei Braten und Schinken. Beides war aber nicht mehr frisch; es erkrankten 445 Festteilnehmer, von denen 10 starben.

Kalbsbraten von schon 14 Tage vorher geschlachteten Tieren war auf dem Sängerfeste in Kleten im Mai 1878 die Ursache einer Massenvergiftung, von der 643 Personen ergriffen wurden.

Von Jahr zu Jahr mehrt sich erschreckend die ärztliche Statistik über solche traurige Ereignisse, in jedem Sommer — leider auch im jetzigen wieder — berichten die Zeitungen neue Fälle von nah und fern.

Habt daher acht, ihr Wirte und Hausfrauen, auf alle Fleischspeisen! Diese gehen unter der Einwirkung von Bakterien leicht in Zersetzung und Fäulnis über, wobei sich giftige Stoffe bilden, die dem menschlichen Organismus schwere Krankheit und sogar den Tod bringen können. Schon 1 bis 2 Stunden nach fröhlichem Mahle mit Austern und Muscheln sind Personen durch das mörderische Fäulnisgift dahingerafft worden. Nicht nur Wurst und Braten werden von dieser gefährlichen Zersetzung heimgesucht, sondern auch alle anderen fleischigen Nahrungsmittel.

Schwere Schädigungen pflegen die gemeinen Zersetzungsstoffe in allen Organen und Körperteilen zu bewirken. Hochgradige Mattigkeit und Schwäche, Abnahme der Muskelkraft, Schwindel und Taumeln sind die allgemeinsten Folgen. Besonders im Nervensystem mit seinen überaus zarten Fasern ist die schädliche Wirkung am tiefgreifendsten. Verminderte Sehfähigkeit, Augenmuskel-Lähmungen, Hautausschläge bis zur fauligen Vereiterung sind noch einige andere Folgen.

Deshalb muß die Speisekammer des Hauses stets sauber und rein gehalten werden, aber noch viel mehr die Speisekammer drinnen in unserm Körper, in welchem die Nahrung nach dem Genusse während der ganzen Dauer ihrer Verwertung und Ausnutzung bleibt: unser Magen und Darm. Denn auch hier stellen sich sehr leicht Gärung und Fäulnis ein, es bilden sich ebenso schädliche Zersetzungsstoffe und Fäulnisgifte, wenn der Speisebrei länger liegen bleibt und nicht täglich prompt mit dem Stuhl weggeschafft wird. Dazu ist auch nicht die Sommerhitze nötig, denn dort drinnen herrscht stets die für Fäulnis höchst günstige warme Körpertemperatur. Diese vom Organismus selbst ausgehende Vergiftung, diese „Selbstvergiftung", tritt noch schleichender, unheimlicher ein wie die vorige und verursacht gerade dadurch oft siechendes Leiden. Denn überallhin im ganzen Körper kommt das Gift: in Blut und Lymphe, in Muskeln und Nerven, Hirn und Rückenmark und in alle Organe, um dort seine verderbliche, durchseuchende Wirkung auszuüben. Mit den nährenden Substanzen aus dem Speisebrei gelangen bei trägem Stuhlgang die Fäulnisstoffe zunächst ins Blut und setzen in dem Strombette desselben ihre Wanderung bis zu den entferntesten Leibesbezirken fort. Nun treten allmälig in schleichender Weise die verschiedensten Wirkungen ein. Bei dem einen — wie jenem Manne, den Prof. E. als typischen Fall hinstellt — machen sich die Schäden hauptsächlich am Nervensystem bemerkbar, und es stellen sich ein: Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Mangel an Appetit, schnelle Ermüdung, allgemeine Nervosität, Kräfteverfall, Unlust zu Arbeit und Leben; aber nicht auf einmal, sondern im Verlaufe von 7 Jahren mehrten sich während der ständigen Stuhlverstopfung diese Leiden in gleichem Maße, wie sich die Giftstoffe in allen Organen von Tag zu Tag häuften. Der Patient hielt die zugleich bestehende Hartleibigkeit natürlich für ein ganz nebensächliches Uebel, wurde aber ganz anderen Sinnes, als nach einer Abführkur auch alle anderen Leiden schwanden. Das ist ja eben das Verhängnisvolle daß man eine Stuhlverstopfung als eine ganz ungefährliche Sache betrachtet und daß man die sich bildenden Darmgifte nicht gleich sofort schleunigst aus dem Körper entfernt.

Bei anderen wieder erweisen sich die Fäulnisstoffe so recht als Blutgifte: das Blut wird „schlecht", wässerig entmischt, die Gesichtsfarbe dadurch fahl und gelblich, selbst bei scheinbarer Wohlgenährtheit. Oder die schädlichen Wirkungen machen sich besonders an einzelnen Organen geltend. So litt ein Fräulein*) lange an chronischer Nierenentzündung, die aber schwand, als nach einer Abführkur die von ihr dem Arzt gegenüber gar nicht für erwähnenswert gehaltene ständige Stuhlverstopfung beseitigt war. Eine andere Dame wurde jahrelang von schweren Herzbeschwerden heimgesucht, ein Knabe von heftigen Asthma-Anfällen; an allem waren einzig und allein Zersetzungsprodukte des Darmes schuld, denn nach regelmäßiger Entfernung derselben aus dem Körper durch Hebung der trägen Verdauung hörten auch jene Leiden auf.

Das sind Erfahrungen der ärztlichen Wissenschaft, das sind Tatsachen aus dem täglichen Leben, auf die immer wieder hingewiesen werden muß zu Nutz und Frommen für jedermann! Wer nicht durch regelmäßigen täglichen Stuhlgang die sich bildenden Fäulnisstoffe aus dem Körper entfernt, der begeht „Selbstvergiftung" — wie die Wissenschaft treffend sagt —, der begeht langsamen Selbstmord! Man darf nicht erst warten, bis sich Kopfschmerzen und Unwohlsein, Schlaffheit und Nervosität, Herzbeklemmung und Schweratmigkeit u. s. w. einstellen, denn alsdann ist man schon auf dem Wege zum schleichenden Dahinsiechen! Vorbeugen muß man allen diesen Leiden durch sofortige Beseitigung jeder sich einstellenden trägen Verdauung. Nur dadurch erhält man sich gesund. Das möge sich namentlich die Frauenwelt in jungen und alten Tagen merken, welche infolge sitzender Lebensweise stets zu Stuhlverstopfung neigt; das mögen sich auch die Stubenhocker gesagt sein lassen, welche bei ihrem bewegungslosen Dasein im Bureau, am Schreibtisch u. s. w. von vielen großen und kleinen Leiden heimgesucht werden, deren Ursache in den meisten Fällen nur träge Verdauung bildet.

Es ist der Zweck dieser Ausführungen, alle, welche an unregelmäßiger, träger, nicht normaler Leibesöffnung leiden, darauf aufmerksam zu machen, wie wenig dazu gehört, um sich vor den ungemein schädlichen und nachteiligen Folgen derartiger Störungen zu schützen. Handelt es sich in diesen Fällen doch lediglich darum, dem Darm eine entsprechende Anregung ohne jedwede nachteilige Folgen zu geben, und hierfür hat die Wissenschaft heute Mittel zur Hand, die ihren Zweck absolut und sicher erfüllen, so daß es eben ein großer Leichtsinn ist, wenn sich Leute, die es nötig haben, solcher Anregungsmittel im Interesse ihrer Gesundheit nicht bedienen und vorgeben, einen Zustand eingreifen zu lassen, der, wie eben ausgeführt, die schlimmsten Folgen hat.

Es fragt sich jetzt nur noch, welches Mittel man anwenden soll, um sich vor derlei Störungen zu schützen oder sie zu beseitigen. Was empfehlen die Aerzte zur Hebung der Stuhlverstopfung und Fortschaffung der Darmgifte? Nur keine scharfwirkenden, reizenden Wässer und Abführmittel, welche die Verdauungsorgane schädigen und erschlaffen! Nebt Vorsicht in der Auswahl! Hört allein auf das Urteil der vielen Professoren und medizinischen Autoritäten aller Länder, wie Prof. Virchow, Prof. Nußbaum, Prof. Reklam, Prof. Frerichs, Prof. Skanzoni, Prof. A. Hirsch, welche sich so lobend ausgesprochen haben über die vorzüglichen Eigenschaften der seit 25 Jahren einen Weltruf genießenden Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen. Z. B. sagt Prof. Dr. A. Hirsch (Berlin): „Nach mehrjährigen Erfahrungen kann ich das günstige Urteil, welches viele meiner Herren Kollegen über die Wirksamkeit der Brandt'schen „Pilulae helveticae" ausgesprochen haben, vollkommen bestätigen." Durch die ausgezeichnete Art ihrer Zusammensetzung (Extrakte von Silge 1,5 gr, Moschusgarbe, Aloe, Absinth je 1 gr, Bitterklee, Gentian je 0,5 gr) wirken Rich. Brandt's Schweizerpillen milde und doch zuverlässig, entleeren den Darm regelmäßig, ohne seine Schleimhaut zu reizen, da sie keine drastischen Beimischungen enthalten. Die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind nur in Schachteln zu einer Mark in den Apotheken erhältlich und tragen als Etiquett neben dem Namen Rich. Brandt ein weißes Kreuz in rotem Felde, worauf man ganz besonders achten muß.

Wir alle, auch du, lieber Leser, und ich, streben doch darnach, uns gesund zu erhalten und Krankheiten möglichst zu vermeiden. Hier haben wir die Möglichkeit zur Erreichung dieses Zweckes. Zeigt sich die geringste Verdauungsstockung, tritt nicht tägliche Fortschaffung des Darminhaltes mit seinen Zersetzungsprodukten und Fäulnisgiften ein, dann sei man nicht leichtsinnig und sorge sofort dafür, daß man für immer von einer schleichenden Durchseuchung des Körpers, von allen obigen Leiden und Krankheiten verschont bleibt.

Vorsicht ist die Mutter der Weisheit!

Dr. med. H. Fröhlich.

*) Alle Beispiele aus dem Buche von Prof. Lohsein: „Die chronische Stuhlverstopfung" S. 214, 220, 228, 288.

den Verband Deutscher Bureaubeamten gedacht. Die Erschienenen ehrten den Verstorbenen durch Erhebung von den Plätzen.

Danach wurde über eine vorzunehmende Statistik, betreffend die Berufsverhältnisse der hiesigen Rechtsanwaltsangestellten, beraten. Man war allseitig mit der Vornahme der angeregten Statistik einverstanden, und hofft hierbei auf allseitige Unterstützung der Kollegen. Der hiesige Kreisverein des Verbandes Deutscher Bureaubeamten, sowie der Bureau-Beamten-Verein sollen ersucht werden, ihren Mitgliedern, soweit sie bei Anwälten beschäftigt sind, die Beteiligung an der Statistik zu empfehlen. Der vom Arbeitsausschuß auszuarbeitende Fragebogen soll in der ersten November-Versammlung vorgelegt werden.

Es wurde noch auf den Stellennachweis und die am Freitag, den 16. Oktober, ½9 Uhr abends, beginnenden Unterrichtskurse in Stenographie, und insbesondere den Fachkursus, durch welchen die Teilnehmer mit allen vorkommenden Bureauarbeiten, sowie mit den dabei in Frage kommenden Gesetzesbestimmungen vertraut gemacht werden sollen, hingewiesen. Von den älteren Kollegen wird erwartet, daß sie für eine rege Teilnahme an den Unterrichtskursen durch die ihnen unterstehenden jüngeren Kollegen sorgen, und gleichzeitig betont, daß die Erwerbung der Mitgliedschaft dazu nicht zur Bedingung gemacht wird, sondern allen Berufsgenossen bei Entrichtung eines kleinen Unkostenbeitrages der Besuch gestattet ist. Anmeldungen zu beiden Kursen werden an den Unterrichtsabenden jeden Freitag ½9 Uhr abends im Vereinszimmer, hier, Schloßgasse 10, entgegengenommen.

Sodann machte der Vorsitzende auf das am Freitag, den 30. Oktober (Vorabend des Reformationsfestes), im großen Saale der Thiemeschen Brauerei, Tauchaer Straße, stattfindende erste Stiftungsfest, zu dem alle Kollegen freundlichst eingeladen sind, wiederholt aufmerksam, und ersuchte die Mitglieder, für einen guten Besuch zu sorgen. Weiter wies er auf die am Donnerstag, den 22. Oktober, ½9 Uhr abends, im Bärenbräu, Schloßgasse 10, stattfindende ordentliche Generalversammlung, zu welcher das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich ist, nochmals hin.

Verein für Innere Mission.

Mittwoch abend ½9 Uhr wurde im Vereinshause der erste der diesjährigen vom Verein für innere Mission veranstalteten Vortragscyklen eröffnet. Herr P. Lösche aus Wurzen hielt einen anderthalbstündigen, durch Gedankenfülle ebenso wie durch Formenschönheit ausgezeichneten, ungemein fesselnden und zuletzt durch langanhaltenden, warmen Beifall der äußerst zahlreichen Zuhörerschaft belohnten Vortrag über das Thema: Unser Volk — was denkt es? Der reiche Inhalt des Gebotenen gipfelte in folgenden Sätzen. Die Vorträge sollen sich mit den Empfindungen der Volksseele befassen und müssen darum auch an ihren Wunden rühren. Auf der Gedankenwelt unserer Zeit lastet ein schwerer Druck. Die Seele der Menschen erfüllt nicht leicht und froh ihre Bestimmung, Gott, den höchsten Gedanken, zu denken, als dessen Ebenbild und Abbild sie geschaffen war. Das gemeinsame Prinzip der modernen Anschauungen und Strömungen ist bei aller Vielgestaltigkeit derselben die Verleugnung des Uebernatürlichen. Das Moderne aber haben unsere Schriftsteller und Künstler nicht von sich selbst, sie sind Schüler der Philosophen ihrer Zeit. Der Schöpfer der Herrenreligion, der Umwerter aller Werte, Friedrich Nietzsche, leugnet allen Jenseitsglauben und sieht alle wahre Kraft und Kultur rein aus dem Diesseits hervorgehen. Sein Ideal ist die höchste Steigerung unserer natürlichen Fähigkeiten bis über den Menschen hinaus, zum Uebermenschen, der jenseits von Gut und Böse steht. Seeräuber, Welteroberer, große Schurken vom Schlage Cesare Borgias usw. sind die Helden dieses Mephistophilosophen. Nietzsches grenzenloser Individualismus, der die Männer der Kunst und Wissenschaft förmlich faszinierte, war von tiefem Einfluß auf die literarischen Bewegungen der Gegenwart, in denen der „Segen der Sünde“, die Erhebung über Sitte, Vaterland und Ehre in allen Tonarten gepriesen wurde. Der fürchterlichste Typus aber unserer schreibenden Zeitgenossen sind die Uebertreiber. Größere Kreise als die Anschauung des Zarathustrasängers hat die Lehre Darwins gezogen, die den Schöpferglauben für unmöglich hält. Wohl war Darwin, der an der Seite Newtons in der Westminsterabtei ruht, kein Atheist, aber seine Jünger trieben seine Lehre ins Extrem und ersetzten die Gottähnlichkeit durch die Affenähnlichkeit. Obgleich Haeckel, der Entwickelungsfanatiker von Jena, in letzter Zeit durch ernste Forscher mehrfach Niederlagen erlitten hat, sind seine in billiger Volksausgabe erschienenen „Welträtsel“ in unserem Volke in zwei Monaten in 70 000 Exemplaren verbreitet worden. Der Monismus Haeckels räumt mit dem Christentum auf und leugnet den Offenbarungsgehalt der Religion. Nach dieser Anschauung gibt es nur ein Glaubensbekenntnis, das der reinen Vernunft, und eine heilige Dreieinigkeit: Wahrheit, Schönheit, Erhabenheit. Aber nur einer vermag auch den Kindern unserer Zeit, die vor der eigenen kleinen Geschichte ihres kleinen Lebens wie vor einem Rätsel stehen, das große Rätsel der Welt zu deuten. Trotz Nietzsche und Haeckel, trotz so vieler Gedankenkünstler, die das Volk des Gemüts zum Versuchsfelde machen, geht Jesus Christus seine Bahn durch das moderne Geistesleben. — Mittwoch, den 21. Oktober, spricht Herr Superintendent Nelle aus Hamm im zweiten Vortrage über das Thema: Unser Volk — was hört es?

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 15. Oktober. Das Urteil im Majestätsbeleidigungsprozeß, über den wir im Abendblatt bereits berichteten, wurde kurz nach ½6 Uhr verkündet und lautete für Lüttich auf sechs Monate, für Hellmann auf drei Monate und für Schöpflin auf vier Monate Gefängnis, dagegen wurde Schmidt kostenlos freigesprochen. Die erste Beilage der Nr. 200 vom 29. August der „Leipziger Volkszeitung“, das Hauptblatt der Nr. 201 der „Altenburger Volkszeitung“ vom 1. September und die Beilage zu Nr. 203 der „Volkszeitung für das Muldental“ vom 3. September sind einzuziehen und die zu ihrer Herstellung verwendeten Platten und Formen unbrauchbar zu machen. Aus der Urteilsbegründung sei folgendes hervorgehoben. In Nr. 323 der Wiener Zeitschrift „Die Zeit“ vom 29. August war ein Artikel mit der Ueberschrift „Eduard von Battenberg“ abgedruckt, der die Mitteilung von dem am 27. August im Spital von Tamsberg erfolgten Ableben eines Landstreichers, der sich diesen Namen beigelegt hatte, enthielt. Dieser Artikel ist in veränderter Form in die drei genannten Zeitungen übergegangen. Die Fassung desselben enthält eine absichtliche Mißachtung des deutschen Kaisers und eine Majestätsbeleidigung im Sinne von § 95 des Strafgesetzbuches. Selbst wenn nur eine Privatperson in Frage käme, würde eine Beleidigung derselben gegeben sein. Lüttich hat zwar in der Hauptverhandlung bestritten, daß er vor der Verbreitung der „Volkszeitung“ Kenntnis von dem Artikel erhalten habe. Er hat aber bei seiner Vernehmung vor dem Amtsgerichte selbst angegeben, daß er vorher Kenntnis von dem Inhalte des Artikels erlangt habe. Hellmann ist verantwortlicher Redakteur der „Altenburger Volkszeitung“. Er hat behauptet und es ist ihm dies zu glauben, daß er am 29. August von 3—5 Uhr nachmittags nicht in der Redaktion gewesen sei, da er eine Konferenz mit dem Rechtsanwalt R. in dessen Bureau gehabt habe. Es ist aber nicht erwiesen, daß er von 5 Uhr ab, bis die „Volkszeitung“ nach Altenburg vertrieben wurde, verhindert gewesen sei, die Redaktionstätigkeit auszuüben. Nach § 20, 2 des Preßgesetzes hat daher der Gerichtshof angenommen, daß Hellmann Kenntnis von dem fraglichen Artikel gehabt habe. Schöpflin zeichnet für die „Volkszeitung für das Muldental“ verantwortlich. Er ist zwar am 31. August durch eine Reise an der Ausübung seiner redaktionellen Tätigkeit behindert gewesen, er ist aber nachmittags 2 Uhr am 1. September zurückgekehrt und war, da die Zeitung erst am 3. September erschien, durchaus in der Lage, eine Auswahl und eine Aussonderung der Artikel vorzunehmen. Seine Angabe, daß er das Vermischte (in dieser Rubrik findet sich die inkriminierte Notiz) nicht gelesen habe, weil dasselbe stets harmlos sei und mit Politik nichts zu tun habe, kann ihn nicht straflos machen. Metteur Schmidt mußte freigesprochen werden, da nicht erwiesen ist, daß er Kenntnis von dem Inhalt des Artikels hatte, als er denselben als Füllmaterial in die „Altenburger Volkszeitung“ aufnahm. Lüttich ist nur einmal wegen Beleidigung bestraft, er hat aber in voller Kenntnis des Inhalts des Artikels gehandelt und war daher mit sechs Monaten Gefängnis zu belegen. Hellmann ist unbestraft, bei ihm kommt nur § 20, 2 des Preßgesetzes in Verbindung mit § 95 des Strafgesetzes in Frage, er wurde daher nur mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. Bei Schöpflin wurde Rücksicht auf die Vorstrafen genommen und die Strafe auf vier Monate Gefängnis festgesetzt. Rechtsanwalt Dr. Drucker beantragte nunmehr, den Haftbefehl gegen Lüttich und Hellmann aufzuheben. Oberstaatsanwalt Oberjustizrat Böhme erklärte, er habe keine Veranlassung, sich für den Antrag auszusprechen. Der Gerichtshof beschloß aber dem Antrage der Verteidigung gemäß die Aufhebung des Haftbefehls gegen die beiden genannten Angeklagten, denen je ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft auf die erkannten Strafen in Anrechnung gebracht wurde.

G. Leipzig, 15. Oktober. **Fahrlässige Körperverletzung** wurde dem 24 Jahre alten Rittergutsbesitzer Heinrich Curt Carl Feodor von E. zur Last gelegt. v. E. ist am 20. März 1903 mit seinem Vetter in einem von ihm gelenkten Dogcart von der Westbrücke nach der Waldstraße gefahren und hatte dabei die 9jährige Tochter des Polizeiwachmeisters Th. umgerissen, überfahren und leicht verletzt. Für den Unfall wurde v. E. verantwortlich gemacht, weil er übermäßig schnell gefahren sein und nicht genügend auf die Fahrbahn geachtet haben soll, da er sich mit seinem Vetter unterhalten und diesem seine in der Weststraße gelegene Wohnung gezeigt hatte. v. E. bestritt, übermäßig schnell gefahren zu sein und behauptete, er sei nur im abgekürzten Trabe gefahren und die kleine Th. sei ihm direkt ins Geschirr gelaufen. Sie sei aber alsbald wieder aufgestanden und weiter gegangen und deshalb habe er auch seine Fahrt fortgesetzt. Die Kleine war aber nicht imstande, in die in der Nähe gelegene Wohnung ihrer Eltern zu gehen, sie hatte mehrere Quetschungen und Schwellungen davongetragen und mußte einige Tage das Bett hüten. Der Vater der Th. hatte sich dem Strafverfahren als Nebenkläger angeschlossen und forderte 10 ℳ für ärztliche Behandlung, 2 ℳ für Apotheke, 16 ℳ für Erneuerung des Kleides und der Schuhe, die hatten abgeschnitten werden müssen, und 50 ℳ Schmerzensgeld. Auf Grund der eingehenden Beweisaufnahme hielt der Gerichtshof nicht für erwiesen, daß v. E. übermäßig schnell gefahren sei, fand aber den Angeklagten der fahrlässigen Körperverletzung schuldig und erkannte unter Zubilligung mildernder Umstände auf eine Geldstrafe von dreißig Mark. Die Strafe ist milde bemessen worden, weil auch das Kind nicht ganz frei von Verschulden ist. Dem Nebenkläger wurde eine Buße von insgesamt fünfundvierzig Mark für Arzt, Apotheke, Kleider und als Schmerzensgeld zugebilligt, auch hat v. E. die Kosten des Strafverfahrens einschließlich der dem Nebenkläger erwachsenen notwendigen Auslagen zu tragen.

Auf sein Aeußeres hält der 45 Jahre alte, vielfach auch mit Zuchthaus bereits bestrafte Schneider Franz Anton Th. aus Reichenbach, wenn man seinen Angaben glauben darf, sehr viel, denn er hat am 11. September eine Schere aus dem Laden der Putzmacherin Elsa K. in Kleinzschocher gestohlen, um sich die Fransen von seiner Hose zu schneiden, da er von einem Kriegsgefährten aus dem Jahre 1866 die Rückstände eines Diners holen wollte. Er bat deshalb Frl. K., deren Laden er auf seinem Bettelzuge besucht hatte, um ein Taschentuch, damit er sich die Sachen einschlagen könne. Frl. K. war gutmütig genug, ins Wohnzimmer zu gehen, um das Tuch zu holen, Th. aber benutzte die Zwischenzeit, um vom Ladentisch eine Schere im Werte von 2,50 ℳ zu nehmen und zu verschwinden. Frl. K. bemerkte es aber rechtzeitig und ließ durch einen Schutzmann Th. festnehmen. Dieser gab die erwähnte, wenig glaubhafte Erklärung für die Entwendung der Schere, für die ihm unter Zubilligung mildernder Umstände fünf Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrenrechtsverlust zudiktiert wurden. Die Bettelei Th.s wurde mit zwei Wochen Haft geahndet, die aber als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden.

Sport

Rennen zu Berlin-Karlshorst am 15. Oktober. (Privattelegr.)

I. Ostend-Hürden-Rennen. Preis 1000 ℳ „Landeskrone“ (Ald. Böhme II) 1., „Sündler“ (Leo Brinken I) 2., „Willibald“ (Alois Matrauch) 3. Tot.: Sieg 38:10. Platz: 28, 34, 32:20. Ferner liefen: „Bitsen“, „Don Augusto“, „Launische Dame“, „Omeet Alva“, „Bel Murat“, „Turena“, „Komödiant“, „Morel“, „Bing Suey“, „Tracken“, „Cabore“, „Renneber“.

II. Preis von Strahlau 2000 ℳ „Artist“ (Herr v. Wallenberg) 1. „T.“ ging allein über die Bahn.

III. Züchter-Preis 2800 ℳ „Rosemary“ (G. Walfert) 1., „Ad Astra“ (Hans Lünse) 2., „Freilich“ (Jos. Birghan) 3. Tot.: Sieg 63:10. Platz: 28, 31:20. Ferner liefen: „Pallas Athene“, „Belladonna“.

IV. Haupt-Jagd-Rennen. Preis 20 000 ℳ „Sardes la Reine“ (v. Wallenberg) 1., „Hildburg“ (Herr M. Lücke) 2., „Nordpol“ (Lt. K. v. Zingler) 3. Tot.: Sieg 23:10. Platz: 25, 26, 29. Ferner liefen: „Wallone“, „Matador II“, „Lampacius“, „Loctow“.

V. Deutsches Hürden-Rennen. Preis 4000 ℳ „Meridian“ † (J. Martin) 1. Tot.: Sieg 9:10. Platz: 23:20. „Lockhähnchen“ † (Ald. Bastian) 1. Tot.: Sieg 18:10. Platz: 25. „Vigil Puzzle“ (C. John) 3. Platz: 24:20. Ferner liefen: „Saphora“, „Pessimist“, „Ausländer“.

VI. Bievre-Jagd-Rennen. Preis 2100 ℳ „Sanct Goar“ (Lt. v. Schmidt-Pauli) 1., „Bellatola“ (Lt. Graf Seherr-Toß) 2., „Simplicus“ (Lt. v. Geßler) 3. Tot: Sieg 13:10.

VII. Preis von Köpenick. 2000 ℳ „Lilie II“ (J. Lippold) 1., „Hausherr“ (Stähler) 2., „Baron Mikosch“ (Printen) 3. Tot.: Sieg 44:10. Platz: 41, 71, 68:20. Ferner liefen: „Freundschaft“, „Flavius“, „Panaur II“, „Brander“, „Schwarzenstein“, „Rheingold“.

Rennen zu Wien am 15. Oktober. (Privattelegramm.)

I. Hürdenrennen der Dreijährigen. Preis 3500 Kr. Dist. 2400 m. „Applaus“ (Hayes) 1., „Gaudibunda“ 2., „Feris“ 3. Tot.: 70, 186, 276. Ferner liefen: „Fortune“, „Baboney“, „Türelines“.

II. Rennen der Zweijährigen. Preis 3400 Kr. Distanz 900 m. „Bon amie“ (Taral) 1., „Gombas“ 2., „Tonsla“ 3. Tot.: 13:10.

III. Staatspreis 6000 Kr. Dist. 2800 m. „Sorrento“ (Huxtable) 1., „Maros Pola“ 2., „Perhaps“ 3. Tot.: 16:10.

IV. Verkaufsrennen der Zweijährigen. Preis 2400 Kr. Dist. 1100 m. „Vergißmeinnicht“ (Poole) 1., „Maros“ 2., „Fasaneus“ 3. Tot.: 70, 139, 180. Ferner liefen: „Sweet Baby“, „Menschle“, „Clewed“.

Rennen zu Chantilly am 15. October. (Privattelegramm.)

I. Prix du Connetable 5000 Frcs. „Tambour Major“ (B. Rigby) 1., „La Broche“ 2., „Kohinoor“ 3. Tot.: 35, 15, 17, 13:10. Ferner liefen: „Charmeur“, „Gildart“, „Parade“, „Radieuse“, „Neaupfe“, „Froggy“, „Futaille“, „Rosière“.

II. Prix des Reservoirs 4000 Frcs. „Dear Jane“ (G. Robert) 1., „Dorothée“ 2., „Gaza“ 3. Tot.: Sieg 21:10, Platz 13, 18, 32:10. Ferner liefen: „Herculanum“, „Buddha“, „Nuit“, „Ettiée“, „On the Green“, „Frounas“, „Salve“, „Mito“, „Pavillon“, „Danial“, „Frou Frou“.

III. Prix des Tribunes 6000 Frcs. „Best Girl“ (Bellhouse) 1., „Beaurepaire“ 2., „Mlle. de St. Côme“ 3. Tot.: 65, 20, 47:17. Ferner liefen: „Vieux Paris“, „Huguette“, „Pomponius“, „Bon“, „Louk“, „Berenger II“, „Jane Grey“, „Roche brune“, „Angers“, „Ronona“.

IV. Prix de la Forêt 20 000 Frcs. „Loriot“ (A. Carter) 1., „French Fox“ 2., „Ayaga“ 3. Tot.: 29, 15, 13:10. Ferner liefen: „Ob“, „Theleme“, „Villeurbanne“.

V. Prix de Pontarme 4000 Frcs. „Wide Awake“ (Mac Intyre) 1., „Pharnace“ 2., „Serabonna“ 3. Tot.: 20:10. Platz: 12, 13:10. Ferner liefen: „Jury“, „Rosiide“, „Dalila“.

VI. Prix de Senlis 8000 Frcs. „La Dragonne“ (Thorpe) 1., „Surprenant“ 2., „Juniperus“ 3. Tot.: 61:10. Platz: 14, 11:10. Ferner liefen: „Benediktus“, „Anderus“.

Rennen zu Newmarket am 15. Oktober. (Privattelegr.)

Welter Selling Plate. Preis 400 £. Dist. 1600 m. „Court Belle“ 1., „Venia“ 2., „Pony Masters“ 3. Tot.: 9:2, 5:2, 100:7. 12 Pferde liefen.

Bundesgast Stakes. Preis 200 £ Dist. 2000 m. „Cinquefoil“ 1., „Handsdown“ 2., „La Fletcha“ 3. Tot.: 9:2. 7 Pferde liefen.

Ditch Mile Nursery Handicap. Preis 200 £ Dist. 1600 m. „Dean Swift“ 1., „Fleurette II“ 2., „Titeney“ 3. Tot.: 5:1, 10:1, 100:7. 14 Pferde liefen.

Verkehrswesen.

—r. Leipzig, 15. Oktober. Die Schnellzugsverbindungen zwischen Leipzig und Breslau sind jetzt recht günstig. Sie gestalten sich auf den preußischen Bahnlinien über Eilenburg-Falkenberg-Sagan sogar wesentlich vorteilhafter als auf dem Wege über Dresden-Görlitz. Auf jedem der beiden Wege bestehen täglich drei gute durchgehende Verbindungen in beiden Richtungen. Ueber Dresden-Görlitz erfolgt die Abfahrt vom hiesigen Dresdener Bahnhofe vorm. 8 Uhr 30 Min., nachm. 2 Uhr 25 Min. und abends 10 Uhr 45 Min. und die Ankunft in Breslau O.-S. B. nachm. 3 Uhr 17 Min., abends 9 Uhr 39 Min. und vorm. 5 Uhr 50 Min.; die Fahrtdauer beträgt also 6 Stunden 47 Minuten bezw. 7 Stunden 14 Minuten und 7 Stunden 6 Minuten. Ueber Eilenburg-Falkenberg-Sagan dagegen verläßt man den hiesigen Eilenburger Bahnhof vorm. 7 Uhr 45 Min., nachm. 3 Uhr 20 Min. und abends 11 Uhr 20 Min. und trifft nachm. 1 Uhr 50 Min., abends 9 Uhr 39 Min. und früh 4 Uhr 56 Min. in Breslau O.-S. B. ein. Die Gesamtfahrdauer macht hier also nur 6 Stunden 6 Minuten bezw. 6 Stunden 19 Minuten und 5 Stunden 36 Minuten aus. — In der umgekehrten Richtung erfolgt die Abfahrt von Breslau O.-S. B. vorm. 6 Uhr 14 Min., vorm. 10 Uhr 40 Min. und abends 11 Uhr 3 Min. über Görlitz-Dresden; die Ankunft auf dem hiesigen Dresdener Bahnhofe findet mittags 12 Uhr 29 Min., abends 6 Uhr und früh 5 Uhr 50 Min. statt, sodaß sich eine Gesamtfahrdauer von 6 Stunden 15 Minuten, 7 Stunden 20 Minuten und 6 Stunden 47 Minuten ergibt. Ueber Sagan-Falkenberg-Eilenburg beträgt die Gesamtfahrdauer hingegen 6 Stunden 4 Minuten bezw. 6 Stunden 41 Minuten und 5 Stunden 31 Minuten, denn man verläßt Breslau O.-S. B. vorm. 6 Uhr 14 Min., nachm. 3 Uhr 38 Min. und abends 11 Uhr 56 Min. und trifft mittags 12 Uhr 18 Min., abends 10 Uhr 19 Min. und früh 5 Uhr 27 Min. auf dem hiesigen Eilenburger Bahnhofe ein. Namentlich die beiden Nachtschnellzugsverbindungen über Eilenburg-Falkenberg-Sagan, die erst seit dem 1. Mai d. J. bestehen und im jetzigen Winterfahrplan durch Abkürzung der Fahrzeiten um 55 bezw. 52 Minuten beschleunigt worden sind, haben eine außerordentlich kurze Fahrdauer aufzuweisen. — Die schnellere Beförderung der Züge über Falkenberg dürfte sich zum Teil durch die kürzere Entfernung des Eisenbahnweges erklären. Während der Schienenweg über Dresden 382 km lang ist, ist der über Falkenberg nur 360 km lang. Die einfachen Schnellzugsfahrpreise sind auf beiden Wegen die gleichen, nämlich in I. Klasse 31,80 ℳ, in II. Klasse 23,60 ℳ und in III. Klasse 16,50 ℳ.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die bekannt künstlerisch vollendeten und wissenschaftlich wertvollen Bilder aus der heimatlichen Vogelwelt von Dr. Lutz und Tiermaler Kull haben in den getreu nach der Natur in wunderbarer Farbenpracht gemalten Schmetterlingsbildern desselben Künstlers eine Fortsetzung gefunden, welche die Bewunderung eines jeden Naturfreundes und Schmetterlingssammlers finden wird. Auf den Bildern ist die Raupe auf den Blättern dargestellt, von denen sie lebt, desgleichen die Puppe und der Schmetterling selbst. Der Sammler, namentlich auch der Schmetterlingszüchter, kann sich hieraus sofort darüber orientieren, an welchen Sträuchern oder Bäumen die Raupe lebt und wo und wie sie sich zu verpuppen pflegt. Diese Bilder, die auch von Pädagogen wegen ihres anerkannten Wertes für den Anschauungsunterricht hoch geschätzt werden, sind den Kartons des bekannten **Hausens Kasseler Hafer-Kakaos** beigefügt. Die Konsumenten von Hausens Kasseler Haferkakao können sich also eine kostenlose Sammlung dieser Bilder zulegen.

(Eingesandt.)

Dem in Ihrem geschätzten vorgestrigen Blatte enthaltenen kleinen Artikel über „Erhaltung des alten Johannisfriedhofs“ werden viele beistimmen, die die alte frühere Zeit noch zum Teil mit erlebt haben. Gibt es ja doch noch so manche, welche Großeltern, sonstige Verwandte oder Bekannte, die dort ruhen, gekannt haben. Wie viele bekannte alte Familiennamen Leipzigs findet man dort; wie viele Grabstellen waren z. B. am letzten Johannistage geschmückt! Allen denen, welche also noch ein pietätvolles Interesse an jener Stätte des Friedens haben, soll das alles nun plötzlich entrissen werden? Man klagt so oft über den Mangel an Idealismus heutzutage; was soll man aber sagen, wenn selbst in solchen Fällen die berechtigte Pietät dem heute alles nivellierenden Geiste geopfert werden soll! Eines tut allerdings in diesem Falle not: Man öffne den alten Friedhof mehr dem Verkehr; es müßte am unteren Teile, ungefähr in der Nähe des Graffi-Denkmales, ein Zugang geschaffen werden; dann würde nicht nur diese herrliche Schöpfung unseres heimischen Künstlers mehr zur Geltung kommen, sondern der Besuch würde sich ganz bedeutend heben. Tausende der nach dem neuen Friedhof Wandernden würden auch diesen alten historischen Platz besuchen, wenn nicht der so unpraktische Umweg wäre, weil es eben hinten keinen Zugang gibt. Sodann räume man mit den vielen verfallenen Stellen auf, schaffe Anlagen daraus, damit diese für den östlichen Stadtteil so wichtige „Lunge der Stadt“ ihren Zweck auch weiter erfülle. Die alten Erinnerungsstätten berühmter und mit der Geschichte Leipzigs verknüpfter Namen, sowie diejenigen der noch von Anverwandten gepflegten Gräber jedoch erhalte man noch der heutigen Generation. —t.

(Eingesandt.)

* Oetzsch, 14. Oktober. Seit dem Wegfall der Nebenkarten, sowie durch das Wegfallen eines Frühzuges ist bei den 6 Uhr 15 Min. und 6 Uhr 20 Min. früh hier abgehenden Zügen nach Leipzig eine Ueberlastung der vierten Wagenklasse zu verzeichnen. Viele Passagiere sind gezwungen, um rechtzeitig die Arbeitsstätte zu erreichen, auf der Plattform der Wagen Platz zu nehmen. Obwohl dies gegen die Vorschriften des Bahnreglements verstößt, die Passagiere außerdem aber auch Wind und Wetter ausgesetzt sind, wird in diesen Fällen vom Zugpersonal keine Ausnahme gemacht, obwohl in den Wagen dritter Klasse noch genügend Platz ist. Heute früh wurden bei dem Zuge 6 Uhr 15 Min. anstatt der gesetzlichen 60 Insassen 82 innerhalb des Wagens und 13 auf der Plattform gezählt; ungefähr dasselbe Bild bot der anhängende Wagen. Daß derartige Zustände für die Dauer unhaltbar sind und dringend der Abhilfe bedürfen, liegt klar auf der Hand, um so mehr, als auch die Sicherheit der Passagiere in solchen Fällen sehr leidet. Das Einstellen mehrerer Wagen 4. Klasse ist unbedingt erforderlich.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
14. Okt. ab. 8 U.	752,5	+ 11,5	86	S	1	trübe
15. " vm. 8 "	749,6	+ 8,8	95	SO	2	bewölkt
" nm. 2 "	746,6	+ 15,7	75	S	2	trübe

Maximum der Temperatur = + 16,1°. Minimum = + 7,2°.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom **15. Oktober**, 9 Uhr morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.	Niederschlag mm
Stornoway	730	NNW leicht	Regen	+ 8	
Blacksod	746	NW stark	wolkig	+ 10	
Christiansund	753	SO frisch	wolkenlos	+ 5	
Haparanda	765	N leicht	heiter	− 9	
Skudesnaes	747	O stürmisch	Regen	+ 9	
Stockholm	760	WNW leicht	bedeckt	+ 3	
Kopenhagen	757	S schwach	Regen	+ 10	
Memel	762	SO leicht	Nebel	+ 1	
Swinemünde	760	SSO leicht	wolkig	+ 8	0
Skagen	752	SO mässig	Regen	+ 9	
Sylt	752	SSW leicht	bedeckt	+ 12	
Hamburg	756	SO mässig	bedeckt	+ 10	0
Helder	751	SSW frisch	bedeckt	+ 13	
Scilly	753	WNW mässig	wolkig	+ 12	
Münster	755	NW leicht	wolkig	+ 11	0
Berlin	761	SO leicht	wolkig	+ 9	
Karlsruhe	760	W leicht	bedeckt	+ 9	
Frankfurt a. M.	759	SO leicht	bedeckt	+ 10	
Metz	758	SSO leicht	bedeckt	+ 9	0
Paris	756	SW leicht	bedeckt	+ 12	2
München	763	SO schwach	wolkig	+ 7	0
Chemnitz	762	SO leicht	halbbedeckt	+ 9	0
Wien	765	NW leicht	Nebel	+ 9	0
Prag	763	S leicht	wolkenlos	+ 8	0
Krakau	766	W leicht	wolkig	+ 10	0
Lemberg	767	WSW leicht	halbbedeckt	+ 9	0
Hermannstadt	770	SO leicht	wolkenlos	+ 6	0
Triest	766	still	bedeckt	+ 16	0
Riga	763	SSW leicht	bedeckt	− 1	
Petersburg	737	NW leicht	Schnee	− 1	
Wick	732	S stark	wolkig	+ 9	
Holyhead	746	WSW frisch	wolkig	+ 8	
Portland-Bill	751	WNW stark	wolkig	+ 12	
Rochespoint	750	W schwach	heiter	+ 9	
Valentia	750	WSW stark	wolkig	+ 10	
Cherbourg	753	WNW mässig	Regen	+ 13	6
Florenz	766	S leicht	bedeckt	+ 14	
Rom	766	N leicht	wolkenlos	+ 12	
Nizza	766	O leicht	wolkig	+ 16	

Witterungsverlauf in Sachsen am 14. Oktober 1903.

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+13,0	+ 9,8	SW	2	0,1
Leipzig	117	+12,0	+ 8,9	SSW	2	0,3
Colditz	169	+11,8	+ 9,1	W	5	0,2
Bautzen	202	+11,8	+ 9,1	WSW	2	2,3
Zittau	258	+10,7	+ 8,0	S	2	0,0
Chemnitz	310	+11,1	+ 8,6	SSW	3	0,9
Freiberg	398	+10,5	+ 8,5	WSW	3	0,5
Schneeberg	435	+10,0	+ 8,2	SSW	4	1,5
Elster	500	+ 9,7	+ 7,9	W	2	3,9
Altenberg	751	+ 8,6	+ 6,5	NW	2	0,7
Reitzenhain	772	+ 7,8	+ 5,9	WSW	3	2,7
Fichtelberg	1213	+ 3,9	− 3,7	W	5	8,5

Bis auf geringe und vereinzelte Niederschläge verlief der 14. Oktober vorwiegend trocken und vielfach heiter. Die Temperatur lag mit ihren Mittelwerten bis zu 4° über der normalen, erreichte im Maximum wieder 15° (Leipzig, Dresden 16°) und ging im Minimum bis 2¼° (Fichtelberg) herab. Die Luftströmung war eine leichte bis mässige, südwestliche.

Wetterlage in Europa am 15. Oktober, 8 Uhr früh:

Das Minimum im NW von Schottland hat sich auf 730 mm vertieft, hoher Druck erstreckt sich vom SO des Erdteils nach NO. Bei leichten, um S schwankenden Winden herrscht meist trübes, trocknes Wetter, ohne wesentliche Temperaturänderung.

Prognose für den 16. Oktober 1903:

Wetter: Teils heiter, teils neblig. Temperatur: Normal. Windursprung: SW. Barometer: Mittel.

Verantwortlicher Redakteur Dr. **Herm. Köhling** in Leipzig,
für den musikalischen Teil **Adolf Ruthardt** in Leipzig.

Das Wesen des Tabak-Genusses.

Daß der Tabak ein Genußmittel im wahrsten Sinne des Wortes ist, unterliegt keinem Zweifel und man darf ihn sogar als eines der verbreitetsten Genußmittel bezeichnen, da er thatsächlich auf dem ganzen Erdenrunde in Gebrauch ist. Wie jedes Genußmittel, z. B. Kaffee, Thee, Cacao, Zucker, Salz, Gewürz, Alkohol ꝛc. ist er durch eine liebgewordene Gewohnheit Vielen unentbehrlich geworden; sie möchten Cigarre oder Cigarette nicht mehr missen, denn sie erblicken in ihnen eine wahre Annehmlichkeit des Lebens. Und das hat seine guten Gründe. Denn die Genußmittel sind nicht zur Erhaltung des Organismus da, eine Aufgabe, welche die Nahrungsmittel zu erfüllen haben, sondern sie sollen uns die für die Functionen des Körpers, für den Appetit oder die Verdauung, für Herz- und Athmung, vor allem aber für unser Nervensystem durchaus nothwendigen „Reize“ verschaffen.

Ohne die Genußmittel, deren Beliebtheit also in einem Naturgesetz, man darf sagen im richtigen Instinct des Menschen begründet ist, würde sein Dasein wenig „Reiz“ haben.

Von allen Genußmitteln unterscheidet sich aber der Tabak durch die Art seiner Anwendung, denn er wird nicht durch den Magen eingeführt, sondern, ähnlich wie Opium und Haschisch, nur in der Form des Rauches. In dieser gasförmigen Gestalt gelangen die Alkaloide (das Nicotin und das Nicotianin), die Pyradinbasen, sowie die Produkte der langsamen Verbrennung (trockenen Destillation) zunächst auf die Schleimhäute unserer Athmungsorgane und von diesen aus, theils auf dem Wege des Blutkreislaufs durch den ganzen Körper, theils durch Vermittelung der Nerven direct zum Gehirn. So kommt es, daß wir die Wirkung dieser verdunsteten Bestandtheile, welchen gerade das Specifische des Genusses zu danken ist, sehr bald spüren, meist schon während des Rauchens, bisweilen aber unmittelbar danach. Diese Wirkung, welche das eigenartige Wesen des Tabakgenusses ausmacht, erinnert an den Januskopf: Das eine Antlitz ist friedlich, glücklich, heiter — es entspricht dem maßvollen Genuß; das andere ist ernst, leidend, krankhaft und läßt uns an die Folgen unmäßigen, unvernünftigen Rauchens bei nicht ganz taktfester Gesundheit denken. Im Ganzen und Großen hat also ein vernünftiger, mäßiger Raucher besserer Qualitäten, wenn sein Herz und sein Nervensystem gesund ist, von dem Tabakgenuß und speciell vom Nicotin nichts zu fürchten. Er kann sich dabei bis ins hohe Alter sehr wohl und behaglich fühlen. Nur wer zu Herz- und Athembeschwerden, zu Congestionen, zu Schwindel, Nervenzittern, Neurasthenie ꝛc. neigt, verträgt bekanntlich das Rauchen in Folge des Nicotins nicht. Doch auch dagegen giebt es Rath. Denn nach dem Professor Dr. Gerold'schen Verfahren ist es, wie Sanitätsrath Fürst und viele andere Autoritäten bewiesen, den Wendt'schen Cigarrenfabriken (A.-G. in Bremen) gelungen, das Nicotin, ohne es dem Tabak zu entziehen, chemisch zu binden, so daß jede nachtheilige Wirkung aufgehoben und doch das Wesen des Tabakgenusses erhalten geblieben ist. Der Tabak wird dabei vor der Bearbeitung so präparirt, daß das chemisch gebundene Nicotin im Verbrennungsproceß unter Einwirkung der antidotisch wirkenden Präparationsstoffe physiologisch absolut unschädlich ist. Sicher ist also die „Wendt'sche Patentcigarre“ als eines der bedeutsamen Fortschritte auf dem Gebiete der Genußmittellehre zu bezeichnen und wurde als solcher auch durch einen besonderen, auf exacte physiologische Versuche gestützten Vortrag während der Sept.-Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte in Hamburg anerkannt.

Dr. Conrad.

Friedr. Trebst, Wagenfabrik,
Weststraße 45/47. — Tel. 2441. — Wiesenstraße 20/22.
Carrosserie für Automobile.
Reparaturen und Erneuerungen jeder Art.
Garage. — Benzinstation. — Garage.

Fast neues modernes Coupé
aus Privathand billig zu verkaufen. Besichtigung Vormittags 8—11 beim Kutscher, Gohlis, Kaiser Friedrich-Straße 8.

„ADLER" MOTORWAGEN
Verkaufsstelle
Dorotheenplatz 2, Eingang Erdmannstr.

Bin mit einem
frischen Transport edler russischer Gestütspferde
eingetroffen, darunter ein **Viererzug Rappstuten** vom Kaiserl. Gestüt, mit Pedigree, mehrere schnelle **Rappenpferde**, sowie **Spannpferde** in allen Größen u. Farben, ein- und zweispännig gefahren, und verkaufe selbige zu äußerst soliden Preis u. reeller Bedienung.
Telephon 3041. **Linkewitzsch,**
„Reichverweser", L.-Kleinzschocher.

Geldschr., Contor- u. Laden-Einr., größte u. billigste Bezugsquelle, all. Art. Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Waarenschr., neu u. gebr. **Brühstücksgarn**, Schletterstr. 2, Tel. 3889

Vierfitziges gut erhaltenes Pult sehr billig zu verkaufen Bitterfelder Str. 13.

Rollpult, amerik., billigst Albertstraße 14.

Ladentaf., Schreibtisch Kl. Fleischerg. 25, I.

2 Schaufenster-Verschläge und 1 gut erhaltene Roll-Jalousie billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **J. Indinger, Markgrafenstraße 10.**

Wringmaschinen, zu 8, 10, 12 ℳ, sowie **Gummiwalzen** und sonstige **Reparaturen** billigst bei **A. Bernstein,** Gerberstraße 88, im Hofe.

Gas-, Benzin-, Petroleum-Motore, vollständig wie neu vorgerichtet, unter Garantie stets billigst zu verkaufen. **Reparaturen** an Motoren aller Systeme als langjährige Specialität. **Transmissionen, compl. Anlagen** 2c. bei **Hans Martin, Leipzig-Neustadt,** Eisenbahnstraße 9.

AUSSTELLUNG DREYHAUPT DOGCARTS LEIPZIG-EUTRITZSCH DELITZSCHERSTRASSE Krystall-Palast 15.—21. October a. c. Stand No. 61—64.

Gelegenheitskauf. Adler-Motorwagen, Tonneau mit 8 PS., de Dion-Motor. Otto Felix Eule, Dorotheenplatz 1.

43 Hand- u. Geschäftswag. Reparatur, all. Art w. schnell u. bill. ausgef. Sidonienstr. 43

Hand- u. Geschäftswag. b. Neuschl., Kirchstr. 67.

Gut erhaltener Kinderwagen b. zu verk. Erdmannstraße 3, Tr. A, III. r.

Cito, Transporträder, anerkannt bestes System, in größter Auswahl, **sofort lieferbar,** empfiehlt äußerst preiswerth Firma **Arthur Klarner,** Leipzig, Elisenstraße 12.

Pfeil-Rad, 60 ℳ, Ludwigstraße 3, part. r.

1 Paar herrschaftl. Pferde, Rappen, 7jähr., sind aus Privathand preiswerth zu verkaufen. Zu besichtigen Kaiser Wilhelm-Str. 44, letzte Villa rechts.

2 mittelstarke Arbeitspferde preiswerth zu verkaufen Marienstraße 24, bei Schäfer.

„Fox"-Pudel-Pointer aus Försterhand! Zu Wasser und Lande in jeder Hinsicht **ferm! Gute Nase, Appell und Apporten, zeigte wiederholt gute Schweißhundanlage. Guter Hasen-, Hühner-, vorzüglicher Wasserhund!** Garantie! Preis 300 ℳ, verkauft wegen Nachzucht **Ernst Sarfert, Bochwa 7,** bei Leinsdorf i. S.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken auf Hausgrundst. jederzeit erhältlich durch **Lindner & Co.,** Reichsstr. 17, I. Tel. 6336.

Hypotheken vermittelt Hausbesitzerverein Reudnitz, Dresdner Straße 26.

Hypotheken vermitt. Hausbes.-Verein L.-Volkmarsd., Ludwigstr. 97. Tel. 9515.

75,000 Mark zur ersten Stelle **sofort oder später gesucht.** Offerten unter **U. u. 1422** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

25,000 Mark als 1. und einzige Hypothek auf Hausgrundstück in benachbarter preußischer Stadt zu leihen gesucht p. 1./1. 1904 oder später. Offerten sub H. 79 an die Expedition dieses Blattes, Johannisgasse 8, erbeten.

12,000 Mark zu 5%, verzinslich, auf solides Hausgrundstück der inneren Stadt Leipzig **per sofort** gesucht. Taxe lt. Schätzungswerth 61,600 ℳ, Brandkasse 50,130 ℳ, vorgehend 31,500 ℳ, nachstehend 8000 ℳ Hypothek. Näheres schriftlich oder Nachmittags 4—6 Uhr mündlich durch **Rechtsanwalt Paul Grosse, Leipzig,** Katharinenstraße 21, II.

Aus Privathand sucht ein gut situirter Geschäftsmann auf ½ Jahr **3000 Mark** zu leihen. Beste Sicherheit dagegen und hohe Vergütung. Gefl. Offerten unter H. 81 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Mk. 1000 auf 1 Jahr aus Privathand gegen Sicherh. zu leihen gesucht. Off. H. 72 Exped. d. Bl.

ℳ 500 sofort gesucht. Off. u. H. 85 an die Expedition dieses Blattes.

Hypotheken-Capitalien!
2,580,000 Mark, 4%, auf mögl. sort. Zinshäuser, viel Jahre festst., sogl. od. spät., bat günstigst auszuleihen
Bernh. Lindner,
Königsstraße 8, Telephon Nr. 9479, nahe Roßplatz,
I. Hyp.-Centrale, Bank- und Comm.-Geschäft.

15—20,000 M. gegen gute 2. Hypothek zu 5%, sofort; **50—60,000 M.** gegen 1. Hypothek zu 4%, sofort oder 1. Januar 1904 bat auszuleihen Rechtsanwalt **Gustav Hofmann.**

Kaufgesuche.

Bauplatz od. altes Haus z. Abbruch zu k. ges. Off. u. V. 70 an **Coffler's Annoncen-Expedition, L.-Reudnitz,** erbeten.

Hausgrundstück in Alt-Leipzig, Centrum bevorzugt, zu kaufen gesucht. Off. u. H. 77 in die Expedition dieses Blattes.

Gebr. Pianino zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis Eisenbahnstraße 33, II. links, erbeten.

Bücher kauft stets Otto Kuhn, Neumarkt 31.

Bücher kauft O. Klessler, Markt 3, Koch's Hof.

Gold, Silber, Platin, Brillanten 2c. kauft O. Würscher, Katharinenstr. 2, I. (Taberna.)

! Für Herrschaften ! Bessere getrag. Damen- u. Herrengarderobe kauft stets Lory, Kl. Fleischergasse 11.

Hohe Preise f. gebr. Herrengard., Pracht, Pelze, Nachlässe, Uniform., Partiewaaren, Musikwerke, Wäsche, Betten, Leibhausch. auf Gold, Brillant. zahlen b. 50% **Gebr. Cohn,** Nicolaistraße 27, 1 Treppe.

Möbel, Wirthschaften, Federbetten, Contor- u. Ladeneinricht. sucht Bräutigam, Schletterstr. 2. Tel. 3889.

Packstroh kauft **Felix Gräßer, Schleitz.**

Eine gebrauchte, gut erhaltene **Halbchaise** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter G. 812 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Heirathsgesuche.

Reiche Heirat vermittelt Frau Margarete Bornstein, Berlin, Schönhauser Allee 9a, I. Rückporto.

Damen besserer Kreise bietet ärztl. Familienheim diskr. Aufenthalt bei angen. Familienanschluß. Kein Heimbericht! Näheres unter Dr. Z. Post Eberstadt a. d. B.

Agenturen.

General-Agentur einer bereits eingeführten südd. Lebensversich. mit durchaus modernen und concurrenzfähigen Einrichtungen ist an cautionsfähigen, geschäftsgewandten Herrn — event. auch Nichtfachmann — zu vergeben. Off. sub No. 2801 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M.**

Vertreter mit guten Beziehungen zu Fabriken, für **Oelsparapparate** 2c. **gesucht.** Franco-Offerten mit Angabe von Referenzen unter No. 5075 an **G. L. Daube & Co., Köln.**

Leistungsfähige, eingeführte Cigarrenfabrik (ℳ 26,00 bis 85,00) sucht für Königreich Sachsen einen mit der Kundschaft vertrauten **Vertreter** mit Ia Referenzen. Nur solche wollen sich bewerben. Adressen an **Rudolf Mosse, Magdeburg,** Chiffre A. P. 220.

Bremer Import-Haus sucht bei der besseren Kundschaft gut eingeführten **Vertreter** für seine Kaffee- und Thee-Abtheilung. Off. sub O. 6881 an Herm. Wülker, Annoncen-Expedition, Bremen, erbeten.

Cognac-Vertreter für Ia französische Marke bei **hoher Provision** gesucht. Gegen jede Concurrenz leistungsfähig. Anerb. unter P. 859 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein in Schuhwaarenhäusern Leipzigs gut eingeführter **Vertreter** für einen Specialartikel bei hoher Provision gesucht. Offerten sub H. B. 1015 an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Gesucht für Leipzig u. Umgegend ein **Vertreter** für einen **technischen Specialartikel** bei hoher Provision. Nur besteingeführte Herren mit Ia Referenzen wollen sich melden sub H. C. 1016 bei **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Offene Stellen.

Aelterer, erfahrener Schriftsetzer, welcher die **Gabelsb. Stenographie** vollkommen beherrscht, wird als **Korrektor u. Revisor** möglichst sofort in dauernde Stellung **nach Dresden** gesucht. Off. erb. u. Z. 2177 Exp. d. Bl.

Intern. kaufmännischer Stellen-Anzeiger „Globus", Leipzig, Königsplatz 6, I. Telephon 5851. **Stets gesucht:** Buchhalter, Contorist, Commis, Correspondent, Reisende, Expedienten, Verkäufer, Schreiber 2c. Presp. frei.

Maschinenfabrik im sächsischen Vogtlande sucht per 1. December gewandten **Correspondenten** für Schreibmaschine. Dame oder jungen Mann. Bevorzugt werden Bewerber, die schon in Maschinenfabriken thätig waren und möglichst selbständig arbeiten. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und der Gehaltsansprüche unt. Z. 2180 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtiger Correspondent mit guter Handschrift von Lebensversicherungsgesellschaft gesucht. Off. mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen, sowie Gehaltsansprüchen erbeten unter L. 1290 an G. L. Daube & Co., Leipzig.

Junger Colportage-Buchhändler für die Propaganda-Abteilung einer Wochenschrift gesucht. Off. mit Zeugniß-Abschriften u. Ansprüchen unter H. 69 Exped. d. Bl. erb.

Lotterie. Für hiesige Collection (kein Detailgeschäft) **Commis** oder **Fräulein** gesucht, das mit allen Lotteriearbeiten vertraut ist. Offerten unter H. 70 Expedition dieses Blattes erb.

Zeugnisse vervielfältigt m. Schreibmasch. **30 mal** incl. Pap. **1.20 ℳ. H. Walther, Königsplatz 6, I.** Tel. 5851.

17j. **Schreiber** u. **2 Hausburschen** ges. A. Scheidner, Stellenverm., Gr. Fleischerg. 21.

Renommirte Deutsche Lebensversicherungsgesellschaft, welche ihr Geschäft im **Königreich Sachsen** möglichst intensiv und erfolgreich auszudehnen beabsichtigt, **sucht** einen dafür geeigneten, erprobten Fachmann als **General-Agenten.** Demselben wird seitens der Gesellschaft die nachdrücklichste Unterstützung und eine möglichst liberale Festsetzung seiner persönlichen Bezüge und sonstigen Engagementsbedingungen in Aussicht gestellt. Die Besetzung des Postens kann sofort oder auf Wunsch auch erst in einigen Monaten erfolgen. Gefl. Offerten mit ausführlichen Angaben über bisherige Thätigkeit und Erfolge, sowie Referenzen unter Z. 2175 erbeten an die Expedition dieses Blattes.

Erste Kraft gesucht. Von erster deutscher Versicherungsgesellschaft wird eine erste Kraft gesucht, speciell für die Abtheilung **Haftpflicht- und Feuer-Versicherung** gegen festes Einkommen von Mk. 3000.— p. a. nebst Provision und Spesen. — Außerdem wird eine laufende Incasso-Provision gewährt, die an sich eine stete Steigerung des Einkommens garantirt. **Capital oder Caution nicht erforderlich.** — Für tüchtigen Kaufmann günstige Gelegenheit sich selbstständige, zukunftsreiche Position zu schaffen. — Offerten werden erbeten sub L. K. 2295 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Brandmalapparate u. zugeh. Gegenstände in Commission. Eine Fabrik, welche obige Artikel fabricirt, beabsichtigt einem **gut gehenden Detailgeschäft in Leipzig,** in der innern Stadt gelegen, **obige Gegenstände in Commission zu geben.** Gef. Anerb. sub O. 858 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Viel Geld können sich tüchtige Herren **ohne Branchenkenntnisse** durch den prov. Verk. **patent. Neuheiten** von Gas- und elektr. Beleuchtungs-Artikeln verdienen. Es wird nur auf intelligente Herren reflectirt. Zu melden **Gasglühlicht Neuer, Eisenbahnstraße 11,** Nachmittags von 2—8 im Detail-Laden.

Erster Expedient für ein zu eröffnendes **Rechtsanwaltsbureau** in Leipzig gesucht. Bewerbungsschreiben mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften sind unter Chiffre H. 27 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Etuismacher und geschickte **Buchbinder** erhalten dauernde Stellung. **Gustav Sieg, Eilenburg.**

Tüchtiger Schachtmeister für Wasserleitung und Canalisation sofort gesucht **Bayersche Straße 28.**

Tücht. Rockschneider gesucht Alexanderstraße Nr. 22, Körner.

Jg. tücht. Schneider a. Woche b. Beschäftigung gesucht Neustadt, Ludwigstraße 12 b.

Friseurgesuch. Suche sofort tüchtigen Herrenfriseur, welcher sich im Perückenmachen ausbilden will. **Alfred Mey, Halle a. S., Riebeckplatz.**

J. Oberk. Hot.-Prov., **Bufettfrl.** 35 u. 40 ℳ, a. Rechn., ges. **Kirsed,** Stellenverm., Kl. Fleischerg. 4, II.

III Ges. j. **Kellner,** 2 **Hausburschen,** einer z. **Gästebed.** Stellenvermittl. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, I.

Kellner-Volontär od. Lehrling, Hausb. (18—19 Jahr) mit g. Z. für Rest. sucht **Neupert,** Stellenverm., Burgstraße 8.

Zwei **Knaben** mit guten Schulzeugnissen **als Setzer-Lehrlinge** für Ostern 1904 gesucht. **Spamersche Buchdruckerei.**

Gesucht eine **männliche Persönlichkeit,** die einem älteren leidenden Herrn täglich einige Stunden Gesellschaft leistet. Off. mit Gehaltsanspr. u. L. S. 10 an die Ann.-Exped., Ranstädter Steinweg 1, erb.

Tüchtige Abonnentensammler sucht **Verlag d. Romanperlen, Querstraße 2, I.**

Jg. Mann zum **Zettelaustragen** wird gesucht Senefelderstraße 9.

Jg. Hausdiener, gelernter Schlosser bevorzugt, zum sofortig. Antritt gesucht **Seeburgstraße 1.**

Nachtportier gesucht. **Hôtel de Russie.**

Kräftiger Kellerarbeiter für einige Zeit als Aushülfe gesucht. **Taberna,** Katharinenstraße 2.

Hausbursche gesucht. Zu melden Nachm. zwischen 2 u. 4 Uhr **Battenberg.**

2 Hausburschen (Gäsebeden.), **1 j. Laufb.** ges. durch **A. Loff,** Stellenverm., Reichsstr. 14.

Wir suchen einen gut empfohlenen **schulfreien Laufburschen. Stieler & Vogel,** Grimm. Str. 28.

Ein kräftiger **Laufbursche** wird sofort gesucht Weststraße 26, Mildhandlung.

Wir suchen per 1. Decbr. für Post-Maschine **gebildete Dame,** die schon längere Zeit praktisch thätig ist und sehr flott stenographirt. Teubnerstr. 11, bei Hospitalstraße. **Deutsches Verlagshaus Bong & Co.**

Tüchtige Verkäuferin aus der Delicatess- oder ähnl. Branche für sofort gesucht. Off. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. u. H. 80 an die Exped. d. Bl.

Eine angehende Verkäuferin bis Weihnachten gesucht **Brühl 60.**

Junge gebild. Dame m. g. Umgangsf., 19—21 J., w. Lust hat, sich zur **Costume-Directrice** auszubild., kann **Pension u. Ausbild.** bei erster Damenschneiderin Dresdens erhalten. Off. u. Z. 2173 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Geschicktes **Mädchen** als Lernende f. Damenschneiderei unentg. **Hoffmann,** Nicolaistraße 2.

Punctirerinnen u. Anlegerinnen sofort gesucht. **Aug. Price,** Brüderstr. 50.

Ganz selbstständige **Köchin** für sofort oder später gesucht. Restaurant zum **„Münchner Kindl",** Teuchner Straße 15.

III Ges. j. **Köchin** neb. d. Frau i. Rest. und **Kochlernende** Stellenvermittl. **Werner,** Kl. Fleischergasse 25, I.

Ges. f. 2 Leute gute **Köchin** u. gewandt. **Stubenmädchen** Tischer, Stellenverm., Löhrstr. 22, I. r.

Gesucht wird eine saubere Köchin, welche einen Theil der Hausarbeit übernimmt, Moritzstraße 1, I.

Für besseren Haushalt von 3 erwachs. Personen wird ein gesundes u. braves Mädchen für Küche u. Haus bei hohem Lohn für sofort oder später gesucht. Es wird nur auf eine tüchtige Person, welche im Kochen bewandert ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, reflectirt. Zu melden Hospitalstraße 13, II.

S. f. kinderl. Herrsch. **Mädch.** f. Kü. u. H. u. 2 **Köch.** f. h. Haus. Frau **Franz,** Stellvm., Schulstr. 3, II.

Suche per sofort oder später ein kräftiges **Mädchen** für Küche und Haus. Mit Buch zu melden **Bismarckstraße 2, parterre.**

Viele Herd-, Aufw.- u. Küchenmädchen sucht **Wendel,** Nürnb. Str. 9, I., Stellenverm.

Ges. Herd-, Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsst. 5, Durchg., b. Fr. Kießling, Stell.-Verm.

Kochlernende, unentgeltlich, Vormittags gesucht Zeitzer Str. 15, II.

Gesucht zum 1. oder 15. November I. Stubenmädchen, welches etwas schneidern kann, im Nähen, Plätten und Serviren durchaus bewandert ist. Nur mit guten Zeugn. zu melden Vorm. 10—11 Uhr, Nachm. 4—5 Uhr bei Frau M. Berger, Gohlis, Schillerweg 12.

Für den 1. November oder früher suche ich ein einfaches, tüchtiges **Stubenmädchen,** welches nähen kann. Frau Geheimrath Helmrich, Stephanstraße 12, III.

Besseres Hausmädchen wird für 1. Nov. aufs Land ges. Selbiges muß durchaus **sauber, flink u. zuverlässig** sein, Kenntnisse in **Handarbeiten u. Plätten** erwünscht. Anfangsgehalt monatlich 15 ℳ u. gute Behandlung. **Zweites Mädchen vorhanden.** Off. bitte an mich zu senden. Frau Fabrikbes. **C. Theilels, Zedlitz-Borna.**

Aelteres Mädchen, das schon in bess. Hause gedient hat, für alle Hausarbeit in kleinem Haushalt gesucht Kronprinzstraße 32, 1. Etage rechts.

Stellung suchende Mädchen bezahl. keine Gebühren. Suche 12 Dienstmädch., habe Auswahl in versch. Stellen wie gewünscht w., auch bei Geschäfts- u. Privat-Herrsch. bel. o. sp. Frau **Kröber,** Vermittelung, Liebigstraße 11, II.

Ordentl. **Dienstm.** p. sof. ges. Lohn 40 Thlr., jed. Sonntag Ausg. Gartenstr. 19, pt. 1.

Per 1. November suche ein fleißiges, braves Mädchen zu zwei größeren Kindern, in Stubenarbeit erfahren. Bitte mit guten Zeugn. zu melden **Thomasgasse Nr. 11, part., im Geschäft.**

Unabh. **Aufwartung** f. Vormittags gesucht An der alten Elster 1, 3. Etage.

Stellengesuche.

Architekt, tüchtiger Zeichner, guter Darsteller, im Entwerfen und Veranschlagen 2c. firm, sucht Nebenbeschäftigung, auch aushilfsweise für kürzere oder längere Zeit in Architekturbureau. Gefl. Offerten unter H. 9 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger, tüchtiger Kaufmann, militärfrei, in ungekündigter Stellung, Leiter einer bekannten auswärtigen **Fabrik äther. Oele, Essenzen etc.** mit der Fabrikation dieser Producte bestens vertraut, bei betr. Kundschaft gut eingeführt, wünscht gelegentlich anderw. Engagement. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Offerten erb. unter L. H. 5496 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tüchtiger Kaufmann mit vorzüglichen Sprachkenntnissen, der mehrere Jahre im Auslande thätig war, und sich über seine Befähigung mit Ia-Zeugnissen ausweisen kann, sucht Stellung als **Disponent od. Correspondent** in **graphischer Anstalt.** Gefl. Offerten u. H. 71 in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein deutscher Kaufmann, Wollbranche, 32 Jahre alt, der französischen, englischen und spanischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, **sucht passende Stellung in einem überseeischen Woll-Exporthaus.** Werthe Adressen beliebe man unter A. S. 40 bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** niederzul.

Reisender, gelernt. Spezerist, cautionsfähig, sucht p. sof. oder später **Vertrauensstellung.** Reisender oder Filialenl., auch Lagerhalter. Prima-Referenzen zur Hand. Offerten unter D. 508 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Buchhalter, bilanzsicher, cautionsfähig, sucht per sof. od. sp. Stellung. Off. u. H. 34 an d. Expedition d. Bl.

Stenogr., Maschinenschreib., Buchh., Korresp. 2c. werden kostenl. nachgem. b. Raekows Unterr.-Anst., Universitätsstr. 2, II.

Lagerist, Expedient der Stellung sucht, bediene sich der Annonce. Behufs sachgemäßer Vorschläge wende man sich an die **Annoncen-Expedition G. L. Daube & Co., Leipzig,** Petersstraße 34.

Verheir. erfahrener Mann, Anfang 40er, selbstständig gew., **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung zu leichten Contorarb. od. Lag.,** ev. auch als Reisender. Gef. Off. u. U. e. 1476 **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

1 perfecter Färber der jetzt ungekündigt Meisterstelle vertritt, frühere Stellung im Ausland, später im Inland, tüchtig in Diamantschwarz für Strang und Cops; kenntnißreich in der gesammten Färberei, Stückenfärberei 2c., sucht Stellung in Leipzig und Pflege, entsprechend seinen Leistungen. Offerten unter D. J. 2416 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Tüchtiger Zuschneider, erfahrener Fachmann, verk., gestützt auf gute Empfehlungen, in unkündbarer Stellung, sucht veränderungshalber in besserem Maß- und Confectionsgeschäft per 1. Jan. od. 1. Febr. 1904 dauernde Stelle. Suchender verfügt über eleganten Schnitt, tadellosen Sitz, garantirt auch ohne Anprobe. Maßgeschäft bevorzugt. Monatsgehalt 180—200 ℳ. Gefl. Off. unter C. S. 2104 Annoncen-Exped. **C. Schönwald, Görlitz,** erbeten.

Vertrauens-Stellung! *12 Jahre gedienter Soldat sucht, gleichviel welcher Branche, Stellung. Caution kann in jeder Höhe gestellt werden. Auf Gehalt wird weniger gesehen als auf feste Stellung. Gefällige Offerten unter Z. 2181 an die Expedition dieses Blattes erbeten.*

Herrsch. Diener u. Kutscher (27 J. a., led., ged. Soldat, Offiziersb.), **mit all. häusl. Arb. (Centralh.), sow. Gartenarb. vertr., im Besitz g. Zeugn.,** s. **Stell. d. A. Loff, Stellenverm., Reichsstr. 14. (Tel. 4177.)**

Ein gewandter Mann sucht als **Hausdiener** in Hotel oder größerem Restaurant Stelle. Offerten bitte unter H. 74 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zuverläss. ordentl. Mann sucht passende Stelle als **Marktheifer, Kutscher** 2c. und bittet Offerten unter **M. 15** Hertel's Ann.-Ann., Katharinenstr. 21, niederzulegen.

Marktheifer, Kutscher, Kellerarbeiter, Hausdiener, Burschen empf. Stellenverm. A. Loff, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Erf. **Kutscher** sucht Stellung, ev. auch als **Marktheifer,** schöne Schrift. Off. u. W. 71 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Perfecter Kutscher, Ia Zeugn., sucht Stelle. **Gottschall,** Leipzig, Weststraße 1.

Suche Stellung als **Verkäuferin** in Confections- oder Schnittw.-Geschäft. Gef. Offerten unter K. K. 55 Ann.-Annahme, Frankfurter Straße 11, part., erbeten.

Gebildetes Fräulein sucht Stellung in f. Conditorei oder Wiener Café z. 1. Nov. Werthe Offerten erbeten unter **A. P. 22** Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Fräulein, 25 J. alt, w. bew. ist im Koch., Näh. u. s. Hdarb., sucht s. bald w. mögl. Stellung als **Stütze,** a. liebsten zu ält. kinderl. Ehep. mit Fam.-Anschl., direct in Leipzig. Off. erb. an **H. Witte, Teßau,** Goethestraße 6, II.

Junges Mädchen von 20 Jahren sucht Stelle für Küche und Haus zu einzelner Herrschaft Löhrstraße 23, II.

T. gewerl. Mädch., 22 J., 2- u. 3 g. 3., l. St. f. K. u. H. Kenst. Stneg. 11, Lange, St.-Bm., Perl. 11 Uhr.

Geb. j. Mdch., wirthsch. erf., s. Stell. z. 1. Nov. in bess. Hausb. Off. u. H. 75 Expedition d. Bl.

Recht ordentl., bescheid. **Mädchen** v. Portitz, w. 1½ J. d. d. Herrsch. w. u. nur abgeht, weil kein Mädch. mehr gebr. wird, s. Stell. K. machen, ist kinderlieb, hat d. Kochen geholfen. Fr. **Günther,** Gohlis, Menckestr. 53, p. Stellenverm. Tel. 4437.

Geb. Frl., im **Schneidern, Putz, Plätten,** Servieren erf., **sucht Stellg.** als Jungfer oder Kinderfrl. Plagwitz, Merseburger Str. 10, pt.

Studenmädchen, in allen Hausarbeiten u. im Serviren bewand., sucht Stellung zum 1. November. Näheres bei der früh. Herrschaft, Hospitalstraße 24, I. links.

Empf. Zimmerm., Haus- u. Küchenmädch. sof. Sternwartenstr. 23, Mahnert, Stellenvermittl.

Aelt. bess. **Mädchen** sucht zur Beaufsichtigung größerer Kinder in besserem Haushalt 1. November Stellung Gohlis, Wilhelmstr. 1 b, I. links.

Beschäftigung in Hotel u. Rest. sucht unabh. Frau, auch für Garderobe, Closet, auch Hausreinemachen u. Aufwasch. Reichsstraße Nr. 5, Durchgang, b. Fr. Kießling, Stellenvermittl.

Eine j. **Frau** sucht Beschäftigung in Waschen od. Scheuern. Gef. Off. u. H. 67 Expedition d. Bl.

Pachtgesuche. – Verpachtungen.

Gasthofs-Verpachtung.

Der neuerbaute
Gasthof „Zur Forelle" in Blauenthal b. Eibenstock i. Sa.
mit schönem, großem **Concertgarten, Tanz** und **Stallung für 14 Pferde** soll vom 1. Januar 1904 ab anderweit verpachtet werden.

Blauenthal hat eigene Post und Bahnstation und ist ein wegen seiner herrlichen Lage sehr besuchter, besonders im Sommer stark frequentirter Ausflugsort.

Pachtangebote von unabhängigen Wirthen nimmt entgegen
der Gemeindevorstand von Blauenthal.

Fabrikgebäude, bisher **Gerberei mit Dampfbetrieb,** große Lager- u. Trockenräume umfassend, welches sich auch zu allen anderen industriellen Zwecken eignen würde, ist zum 1. April 1904 unter günstigen Bedingungen zu verpachten.
Offerten unter **U. p. 1382** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Laden, für Tragengeschäft passend, in verkehrsreicher Lage Leipzigs od. Vorort per 1./1. 04 oder 1. 4. 04 zu miethen ges. Off. mit Preisang. sub L. 1293 an **G. L. Daube & Co.,** Leipzig erb.

Bureau für einen Rechtsanwalt (etwa 3 Zimmer) gesucht. Offerten mit Preisangabe u. H. 53 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Brautpaar sucht in **Gohlis** od. **Eutritzsch** per Jan. 1904 in gutem Hause oder Villa **Wohnung** im Pr. von 6—700 ℳ. Off. mit Ang. der Räume u. G. P. hauptpostlag. Leipzig.

Alteinst. Dame sucht Nov. bis Febr. **2 ruh. möbl. Zimmer,** ev. Nebengelaß, nicht III. Et., Berl. Oefen gew. Off. u. Z. 2178 in die Expedition dieses Blattes.

Messlokal-Gesuch.

Für die Frühjahrsmesse 1905 und folgende suchen wir ein schönes, gut gelegenes

Messlokal,

ca. 45—50 □m groß, nebst geeignetem Raum zur Unterbringung von Tischen u. Regalen.

Erhard & Söhne, Metallwarenfabrik, Schwäb. Gmünd.

Laden gesucht

in vornehmster Gegend der Grimmaischen oder Petersstraße. Bedingung: 1 oder mehrere Schaufenster und ev. Anschluß an den 1. Stock. Off. u. G. 83 Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Pianinos, Flügel, Harmoniums verm. Gebr. Hug & Co., Königstraße 20.

Pianinos, Flügel zu vermiethen **E. Waage,** Erdmannstr. 14.

Vermiethung guter Pianos u. Flügel. F. W. Koch, Ferd. Rhode-Straße 15.

Pianos zu verm. **Rathhausring 13, I.**

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethen **C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.**

ff. **Pianinos** verm. Promenadestr. 11, I.

Pianinos, Flügel, Harmoniums vermiethet C. Rothe, Königsstraße 6.

Reichsstraße Nr. 22
ein heller Parterreraum, f. jed. Geschäftszweck passend, Pr. 750 ℳ, sofort od. später, 3. Et. Quergeb. heller **Arbeitssaal** mit kl. **Wohnung,** zusammen 700 ℳ, 2. Et. Stgh. l. **kl. Wohnung** für 300 ℳ zum 1. 1. 04 zu vermiethen. Zu erfr. b. Hausmann daselbst.

Geschäftslocale,
Läden, Contore, Werk-, Lager- u. Fabrikräume Büchnerstraße 11. 2. Et. rechts.

Schöner Laden Georgiring 6B
ist sofort od. spät. zu vermieth. **Preis 2400** ℳ. Näheres bei **Paul Knaur,** daselbst Entresol.

Nicolaistrasse No. 6
ist für **1. April 1904** oder auch **sofort ein schöner großer Laden,** in welchem seit vielen Jahren ein **Emaille-Waaren-Geschäft** betrieben worden ist, für 1700 ℳ zu vermiethen durch **Architekt C. Einert,** Katharinenstr. 16.

Per sofort neueingerichteter Laden
Burgstraße 14
preiswerth zu vermiethen. Näheres im **Bureau, Reichsstraße 41, III.**

Grosses Ladenlocal
mit Nebenlage und Lagerraum, ev. als Fabrikloal geeignet, per sof. od. später am neuen Centralbahnhof in verkehrsreicher Straße zu vermiethen. Näheres bei
Bernhard Handmann, Mühlgasse 2, I.

Laden im Centrum zu vermiethen Brühl 6.

Brüderstraße 19, nahe Marktholle, Laden, Comptoir, Niederlage.

Laden mit schöner Wohn., 12 Jahre Producktengeschäft, für jedes Geschäft passend, für 500 ℳ zu vermiethen. **Stötteritz,** Leipziger Straße 25.

3 Fabrikräume, ca. 450 Meter, L.-Lindenau, Aurelienstraße 56 58.

Kl. Werkstatt, 8 ℳ, mit Alexanderstr. 25, p. r., erf.

Elsterstraße 45
herrschaftliche Stallung für 3 Pferde, mit Kutscherstube, Wagenremise und reichlichem Zubehör, v. 1. November an zu vermiethen.

Prendelstrasse 4
Exercierplatz, herrschaftl. **Parterre,** 5 Zimmer, Glas-Veranda, Garten, 1350, per 1. Januar oder 1. April.

Marienstraße Nr. 21
freundliche Parterre-Wohnung rechts — für einzelnen Herrn passend — zum 1. April für **900** ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

König Johann-Straße 3
ist ein **Parterre** mit **Veranda** u. **Garten** für **sofort** oder zum **1. Januar** zu vermiethen. **Preis 880** ℳ.

Sofort zu vermiethen:
Frangstraße 24, Parterre 800 ℳ, **ganz neu hergerichtet.**

Funkenburgstraße 14, Hochpart. L.
leg. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen.

1. Et., 3 Zimm., 2 Ka., Bad, Innenclos., Garten, f. **500** ℳ sof. od. sp. **Schenkendorfstrasse 15.**

Neu vorgerichtete zeitentsprechende Wohnung in **1. Etage:** 2 zweifenstr., 1 großes einfenstr. Zimmer, 1 Kammer, Küche 2c., großer Vorsaal — Gasleitung, Wassercloset — à 580 ℳ, per **sofort** oder **später** zu vermiethen **Arndtstraße 35, Lotterie-Contor.**

1. Etage Schenkendorfstr. 20
1. November anderweit zu verm. Besitzer R. Dobriner.

Weststrasse 87
schöne Wohnung, 2. Etage, 4 Zim., Kü., Abschl., Bad, Zubeh., 2 Zim., mit Aussicht nach den **Lindenauer Wiesen,** per 1. April oder auch früher für **950** ℳ zu verm. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmann Tennhardt, Weststr. 89, II., wenden. **Architekt Einert, Katharinenstr. 16.**

Körnerpl. 4 1/1 2. Et., 5 Z., K., Spk. Abschl., Bad, ev. Mbd., 850 ℳ, 1./4. 04.

Härtelstr. 13
2. u. 3. Et. l. 1. April 1904 zu vermiethen, 2 zweif., 1 einf. Z., 3 K., K., B.

Sedanstr. 16 2. Etage r., 5 Zimmer, Zubehör, 720 ℳ, **Mansarde,** 200 ℳ, zum 1. April zu vermiethen.

Katharinenstraße Nr. 16
ist zum **1. April 1904** eine **Wohnung** (auch zu Geschäftszwecken geeignet) in der 3. Etage des Seitenflügels, best. aus 3 zweifenstr. Zimm., Komm., Küche, Zubehör, für 550 ℳ zu vermiethen durch **Architekt C. Einert,** Katharinenstr. 16.

Sedanstrasse 18, III. links,
Sonnenseite, 5 beziehb. Z. (4 zweif., 1 einf.) mit reichlichem Zubehör u. Garten, f. 1000 ℳ zum 1./4., ev. früher. Näheres daselbst.

Bayersche Straße 59
3. Etage rechts, 2 zweif., 1 einf. Z., 1 K., K., B., 1. April 1904 zu vermiethen.

Sofort zu vermiethen
Georgenstraße 33, IV., Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, für jährlich 480 ℳ.
Mittelstraße 32, I., Wohnung, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör, für jährlich 390 ℳ.
Näh. zu erfahr. beim **Königl. Eisenbahn-Bauburean Leipzig, Gartenstr. 21, II.**

Kl. Wohnung, Stube u. Kammer, 4. Et., sofort zu verm. Thomasiusstraße 22, part.

Gustav Adolph-Straße 21,
nächste Nähe des Rosenthales und der inneren Stadt, hochherrschaftl. eingericht. Wohnung, 7 Zimmer, Veranda, Bad, elektr. Licht und reichliches Zubehör, per 1. April 1904 zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Hausmann od. L.-Volkmarsdorf, Mariannenstr. 95, beim Besitzer. Telephon 172.

Johannis-Allee 3
3. Etage rechts, 4 Zimmer, 1 Kamm., 1 Küche, 500 ℳ, 1. Jan., wird neu vorgerichtet, **2. Etage links,** 1. April, 5 Zimmer, 1 Kamm., 1 Kamm. mit Garten, 680 ℳ.
Reudnitz, Tiefe Str. 4, Logis, 310 ℳ, sofort.

Zweinaundorfer Straße 5
in best. Hause 1. Etage, 6 Zimm., Erker, Bad, Küche mit Balcon, Gärtchen und Zubehör, für 650 ℳ per sofort oder 1. April zu vermiethen.

Sofort oder später
2. Etage für 300 ℳ zu vermiethen Anger, Brandiser Straße 2, part. links.

1/1 **1. Etage,** 2 St., 2 K., 1 K., B., K., sofort oder später zu verm. **Bergstr. 6.**

Poetenweg 5, Villa, Gohlis,
herrschaftl. Logis, 6 Zimm., 14—1500 ℳ, Balcon, geschlossene Veranda, Gart., Sonnenseite 3 Seiten. Näh. Menckestr. 7, Hausmann.

Anton Berndt, Centralstr. 1 — Tel. 2488,
Bureau für Grundstücks-Verwaltung, Ankauf, Parzellirung, Verkauf und Beleihung von Grundbesitz.
Vermiethungslisten liegen kostenfrei aus.

Geschäfts-Räume.

Centrum.
Gr. Fleischerg. 28, part., 1 Laden mit neu. gr. Schauf. u. Hinterr., per sofort.
Verschiedenes.
Bayerische Str. 40, 1 Laden mit 2 Schaut., 1 Zim., 2 Lagerr., ℳ 1700, p. 1./4.
Moltkestr. 39, Hof, 2 Werkst. od. Niederl., ℳ 260 u. ℳ 180, p. sof. o. sp.
Pegauer Str. 9 (Connewitz), am Kreuz, 2 Läden mit Hinterstuben, per sofort.
Schützenstr. 21 ein Eck-Laden per sofort.
" 8 ein Laden m. Nebenr., ℳ 1300, p. sof.
Wittenbergerstr. 10 (Entr.) I. ca. 300 □m, Cont. u. Lagerr., Sout., Kl., ca. 100 □m, bill.

Wohn-Räume.

Centrum.
Hainstr. 10, Tr. A, III. r., 4 Zim., 2 Kam. u. Küche 2c., ℳ 630, p. 1./4. 04.
Katharinenstr. 10, Tr. C, II. Etage, 3 Zim., Ka., Küche 2c., ℳ 480, per sof.
Ostviertel.
Brüderstr. 7, III. r., 5 Zimm., Kamm., Bad, Küche 2c., ℳ 1100, p. 1./4.
Rohstr. 17, III. l., 5 Zimm., Kamm., Bad, Küche 2c., ℳ 1050, per 1./4.
Querstr. 31, Hrths. I. l., 3 Zimm., Küche u. Zub., ℳ 460, per 1./4.
Carlstraße 7, II., 6 Zim., Kam., Bad, 2 Balk., Küche 2c., ℳ 1500, p. 1./4. 04.
Schützenstraße 10, II., 5 Zimmer, Kamm., Bad, Küche 2c., per 1./10.
" 21, II. l., 5 Zim., 2 Kam., Küche, Bad 2c., ℳ 1100, p. 1./4. 04.
Königsstraße 14, II. Et., 8 Zim., 2 Kamm., Bad, Küche u. reichl. Zub., p. sof.
Nürnberger Str. 20, III., 5 Zimmer, Kamm., Küche 2c., ev. Bad, per sofort.
" " 20, IV., 2 Zimmer, 2 Kamm., Küche 2c., ℳ 320, per sof.
Lange Str. 41, III. r. Mitte, 3 Zimm., Küche u. r. Zub., ℳ 460, per 1./4. 04.
Südviertel.
Tidoniestr. 19b, Prell's Gart. prt., 9 Z. m. Ver., Ka., Bad, Grt., ℳ 1400, p. 1./4.
" 19b, Park-Ausl., I., 9 Z. m. Ver., Ka., Bad, Grt., ℳ 1500, p. 1./4.
Moltkestr. 39, II. l., 3 Zimm., Kamm., Küche 2c., ℳ 450, per 1./4. 04.
Westviertel.
König Johann-Str. 21, I. l., 7 Zim., Kam., Bad, Balk. 2c., ℳ 1850, per sof.
" 25, I. u. II., je 5 Z., Ver., Grt., Bad, K., Gart., per sof.
Moritzstr. 1 (Ecke Weststr.), Part. l., 8 Zim., Bad, Küche 2c., ℳ 2100, per sof.
" 1, " II. Et. r., 8 Zim., Bad, Küche u. Zub., ℳ 2000, p. 1./4. 04.
Promenadestr. 17, I. r., 5 Zim., Kam., Bad, Küche 2c., ℳ 1150, per sof.
Kuhthurmstr. 4 (Lind.), II. l. u. r., je 3 Zim., Kam., Küche 2c., ℳ 430, p. sof. od. sp.
Gottschedstraße 14, II. l., 5 Zimmer, Kamm., Bad, Küche 2c., per sofort.
Jacobstr. 11, III. Et. l., 6 Zim., Balk., Bad, 3 Kam., Küche, r. Zub., per sofort.
Schrebersir. 1, I., Joh.-Park-Ausl., 8 Zim., Bad, Balk., Grt., Gart., per sof. o. spät.
Thomasiusstr. 18, IV. l., 2 Zimm., Kamm., Alk., Küche 2c., ℳ 360, per 1./4.
Nordviertel.
Blumenstr. 10, I. l., 4 Zimmer, Kamm., Küche, r. Zubehör, ℳ 600, per sof.
" 14, I. r. u. III. r., je 2 Zim., ev. Kam., Küche u. Zub., p. sof. bez. 1./4.
Mückernsche Str. 12 (Gohlis, fr. Nr. 6), I. l., 3 Zimm., Kam., Küche 2c., ℳ 400, p. 1./4.
Nähere Auskunft ertheilen auch die betreffenden Hausmeister.

In meinem **Geschäftshause am Täubchenweg** werden **zwei Geschäftslokale** von ungefähr 460 qm und 860 qm frei und sind zum **1. April 1904** oder **auch früher** zu vermiethen.
Das große Lokal hat zwei Räume mit Oberlicht, die seither als **Atelier** und **Kopierraum** benutzt wurden. **Dampf, elektrischer Strom für Licht und Kraft** und **Fahrstühle** vorhanden.
Näheres im Kontor des Kommissionsgeschäftes, Täubchenweg 21, im Erdgeschoß.
R. F. Koehler.

Georgiring 3 grosser heller Saal
mit Oberlicht, ca. 14 Meter hoch und ca. 400 □Meter groß, daranstoßend ca. 360 □Meter weitere Räume für Geschäfts- und andere Zwecke, auch Radfahrhalle, sofort preiswerth zu verm. Besichtig. u. Näheres durch Paul Knaur, Georgiring 6B.

Geschäftsräume 2. Etage, Vordergebäude, per 1. April 1904, **1 Lagerraum** parterre sofort oder später zu vermiethen Nikolaistraße 29.

Gellertstrasse 2
geräumiger Laden mit anschließendem Contorraum für 1. April 1904 zu vermiethen durch R.-Anw. Dr. C. Junck und Dr. W. Limburger, Markgrafenstraße 8, II.

Gutenbergstrasse 2.
In 4. Etage **sehr heller Raum,** ca. 75 □m, **Arbeitssaal oder dergleichen,** sofort zu vermiethen.
Dampfbuchbinderei vorm. F. A. Barthel, Leipzig.

Helle Fabriksäle mit und ohne Kraft zu verm. Zeitzer Straße 35, III.

Große Fabrikräumlichkeiten in Dresden
an der Pragerstraße, für jeden Betrieb passend, sehr preiswerth
zu vermiethen.
Auskunft ertheilt das **Baubureau in Dresden, Pragerstr. 28, Gthe. II.**

620 qm sehr trockene Lagerräume
mit Aufzug, auf Wunsch auch elektr. Licht und Dampfheizung, sind in meinen Fabrikgrundstück per 1. Januar oder später zu vermiethen.
Näheres **Bureau, Stötteritz-Marienhöhe,** Wasserthurmstraße 62, part.

Gustav Adolf-Str. 4, p.,
enthaltend 6 große Zimmer, Veranda, Garten, große Küche und Zubehör, wegzugshalber für **1. April** 1904 für 1700 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres daselbst.

Leplaystr. 9 Vermiethung 1. Januar 04
1. Etage links, 4 Zimmer mit Zubehör und Veranda ℳ 1000.
Zum 1. April 04 **1. Etage rechts,** 6 Zimmer mit Zubehör, Bad u. Veranda, 1400 ℳ. Event. auch zusammen 2400 ℳ. Näheres durch den Hausmann daselbst.

Plagwitzer Strasse 7
das erste Obergeschoß, 9 Zimmer nebst Zubehör, für **sofort oder später** zu vermiethen. Näheres **Plagwitzer Straße 51b, Baurath Pommer.**

Jacobstrasse 2 hochherrschaftl. **1. Etage,** freie sonnige Lage, sofort oder 1. April 1904 zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zeitzer Strasse, Haus Septimerstr. 1, **1. Etage,** 1 Salon m. Erker u. 6 Zimm., Bad, Zub., neu, m. allem Comfort, 1300 ℳ, jetzt ev. 1./4., zu verm.

Robert Schumann-Str. 1 ist 1. Et. z. 1./4. 1904 zu vermiethen. Preis 1000 ℳ. Näh. p. t.

Pfaffendorfer Straße Nr. 1 (Alte Burg)
ist die geräumige Wohnung in der 2. Etage rechts, 16 Fenster Front, 9 heizbare Zimmer und reichlich Zubehör enthaltend, welche sich zu Bureau für Gesellschaften, Architekten, Aerzte 2c. besonders eignet, per 1. April 1904 zu vermiethen.
Näheres daselbst oder E. Schubert, Elsterstraße 9, part. l.

Waldstr. 60b, 2. Et., dicht am Rosenthal
(6 Fenster Front), 4 Zimmer, Bad und Mädchenk., Innencloset, sehr gr. Corridor und reichl. Zubehör, in neuerem Hause, per 1. Januar, auch event. früher beziehbar, à Preis von 960 ℳ zu vermiethen. Näheres 3. Etage rechts.

Am Rosenthal, Elsässer Str. 11, Ecke Christianstraße, Verlegungshalber hochherrschaftl. **2.** event. auch **3. Etage,** 6 große Zimmer, Balcon u. reichl. Zubehör, per sofort oder später. Näh. bei oder parterre links.

Funkenburgstrasse 4
1/1 **3. Etage,** 1 dreif., 2 zweif., 2 einf. Zimmer, Veranda, Küche, Bad, Innencloset und reichliches Zubehör, per 1. April 1904 zu vermiethen, 1250 ℳ. Näheres beim Besitzer, König Johann-Straße 1, I. rechts, und bei Rechtsanw. Dr. Schiller, Markt 11, III.

Quaistrasse 2, im Westviertel, **3. Etage,** per 1. Octbr. od. sp., schöne freie Aussicht, 7 Zimmer, Bad nebst Zubehör, 1200 ℳ.

Wohn- oder Geschäftsräume
per sofort oder 1. Januar 04 zu verm., 5 gr. Zimmer u. Zubehör, für nur 800 ℳ p. a. Zu erfragen Lange Straße 22, part. links, 8—1 u. 3—7 Uhr.

2 herrsch. Wohn., 7 gr. u. 1 kl. Zimm., Badezimm., Mädchenzimm. u. reichl. Zub., gr. Corr. 2c., neu vorgerichtet, sof. od. sp. Promenadestr. 26, I. u. III.

L.-Reudnitz, Oststr. 3, nahe Ostplatz,
ist herrschaftliche **Wohnung** mit Garten sofort oder später zu vermiethen. 4 Zimmer, Bad u. Closet im Logis. L.-Reudnitz, Oststr. 3, Näheres beim Hausmann od. 1. Et. lks.

Ecke Dresdner und Heinrichstraße 2 Logis zu vermiethen, 4 Zimmer, K., K., Bad, Balkon. Näheres 1. Etage daselbst.

Gohlis, Pölzstr. 19 (am Rosenhof), **herrsch. Wohn.** in Villa m. Gart., **7 Zimm., gr. Veranda,** viel Zub., herr. gelegen, 2 elektr. Bahn., sofort od. spät. zu verm.

L.-Eutritzsch, Geibelstr. 12 (Ecke Carolastr.), herrschaftl. sonn. 2. Etage, 5 gr. Zim., Bad, Mädchenz. u. all. Comf., Balc. u. Gart. sof. od. sp. zu verm. Näh. p. t.

Im Grundstücke **Lindenau, Demmeringstraße 92/94,** sind
Wohn- u. Fabrikräume, sowie Lagerplätze
per sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Baumstr. **Robert Rost, Leipzig, Weststraße 20, part.**

L.-Schleussig, Könneritzstrasse 94,
sind **2 Wohnungen** zu vermiethen: 1. Etage 625 ℳ und 550 ℳ, neu vorgerichtet, eine **Werkstatt** im Hinterhause, passend für jeden Professionisten, für 350 ℳ, sof. od. sp., **1 Laden** mit Logis, 700 ℳ, sof. Zu erfragen beim Hausm. daselbst 2. Etage.

Gohlis, Rosenthalstraße 1,
herrschaftl. **Part.-Et.,** 5 Z., 2 K. u. Zubeh., infolge Versetz. sof. o. sp. z. verm. Zu erfr. das.

Gohlis, Lange Str. 17,
Wohnung von 2 Zimm., 1 Kamm., Küche u. Zubehör, vollständig neu eingerichtet, zum Preise von 450 ℳ per sofort.
Näheres Schkeuditzer Straße 13.

Gohlis, Landsberger Str. 35/37, Wohng. b. Renz., mit Wassercloset 2c., im Pr. von 430—480 ℳ, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres das.

Gohlis, Wiederitzscher Straße 4, I., **feine Wohnungen** im Preise von 310, 320, 430, 450 und 480 ℳ zu vermiethen.

Menckestraße 7
Gohlis, herrschaftl. 1. Etage, 5 Zimm., Balcon, Veranda, 1300 ℳ, event. Stallung.

Frdl. Garçonlogis nur an b. Herrn oder Dame zu vermiethen **Mittelstr. 14, III.**

Frdl. **Garçonl.** billig zu verm. L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 86, II. l., Ecke Eisenbahnstr.

Eleg. Garçonlogis, ungest., sep., a. Wg. od. läng. Zeit sofort Albertstraße 12, II. r.

Eleg. **Garçonl.** f. 1 od. 2 H. **Peterstr. 26, III.**

Frdl. Garçonlogis Hospitalstr. 2, I. l.

Bess. Garçonlogis Reichsstraße 13, III.

F. Garçonlogis Poststraße 14, 1. Et.

Garçonl. mit Pension Humboldtstr. 21, IV. r.

Garçonl. 12 ℳ, v. m. Gustav Adolf-Str. 48, II. l.

Stube u. Kammer, 175 ℳ, sofort Naukländer Steinweg 33, Vorderhdg.

Sep. eleg. **Zim.** m. o. ohne Schlafz. sof. preisw. z. v., a. a. Wasch. Bad, Gas Keilstr. 6, p. l., nahe Bahnh.

Salon u. Schlafc., 30 ℳ, **Weststr. 53, I.**

2 gut möbl. Zimmer f. H. sofort zu vermiethen Magazingasse 4, Entresol l.

Anst. Dame leere od. möbl. Stube m. Küche zu verm. Näh. **Kurze Str. 13, part. l., II. Th.**

B. r. Z., möbl., m. Bett., Peterstr. 38, Tr. B, III. r.

Pension für **In- u. Ausländer,** Mittagstisch Leipzig Str. 15, II.

Vorzügliche Pension Lührstraße 11, II.

K. Pension Grassistraße 15, III.

Krystall Palast Theater
6 Novitäten!
Zum ersten Male in Leipzig: **Germinal** französ. Volkssänger.
Zum ersten Male in Leipzig: **Cellest** equil. Drahtseilkünstler.
Zum ersten Male in Leipzig: **Angela v. Egri** internat. Soubrette.
Zum ersten Male in Leipzig: **Abd'el Kader-Trio** arabische Maler-Scene.
Zum ersten Male in Leipzig: **Gib-Sun** australischer Buschmann.
Wolkofsky-Troupe russische Sänger und Tänzer.
3 Barowsky komische Akrobaten.
Conwey und Leland amerikan. Excentriques.
Max Frey Humorist.
Lyda Renée Liedersängerin.
Velograph mit den neuesten Aufnahmen.
Anfang 8 Uhr. Preise der Plätze: Loge 3 ℳ, I. Parqu. 2 ℳ, II. Parqu. 1.50 ℳ, numerirter Tischplatz 1 ℳ, Entrée 50 ℳ. Data-Karten 4.20 ℳ.

Café Victoria
Reichsstraße 37, 1. Et.
Tag und Nacht geöffnet.
8 Minuten v. d. Bahnhof.

Central-Theater.
Neuer Spielplan:
Gastspiel Lona Nansen
De Filippis, Verwandlungs-Tanz-Duett.
Fred & Pauly, Gymnastischer Akt.
Ariola Aleitha, Costüm-Soubrette.
Théréses, die akrobatische Hypnose.
Masada, Instrumental-Virtuose.
Viola de la Sera, Excentric-Soubrette.
Trio Marigold, English Song and Dance.
Anna u. Siegmd. Linné, Gesangs-Duettisten.
Messter's Biophon
Die sprechende, singende, musicirende, lebende Photographie.
Anfang 8 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Panorama.
Grosses Militär-Concert,
ausgeführt von der **Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Regiments Nr. 107.**
Oswald Schlinke,

TIVOLI.
(Im Restaurant.)
Täglich: Concert
der italienischen Capelle,
Dir. Pasquale Sacco, 4 Damen, 5 Herren, von 5—7 und 8—11 Uhr.
Entrée frei. **C. Starck.**

Battenberg.
Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
3 Meers. Raffayette. Moritz Heyden.
D'Arlo-Truppe. Matweef-Hugoston-Truppe.
The Thorns. Alathea. Margarete Gaston.
Billetvorverkauf: Frz. Stein, Markt 16, und Battenberg.

„Weissenburg"
Buren-Schlachten
(nur noch kurze Zeit ausgestellt)
Panorama am Rossplatz.
Offen von früh 8 bis Abends 9 Uhr
Eintrittspreis: Erwachsene 1 Mark
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts 50 Pfg.
Dutzendkarten — Vorzugskarten gültig.

Stadt Nürnberg.

Heute Abend 8 Uhr
Gastspiel des berühmten Verwandlungsschauspielers
Frizzo!
Programm-Auszug:
Relampago,
Blitzverwandlungsscene von 7 Personen.
Fifi,
Tragikomische Comödie von 5 Personen.
Eldorado,
Extravaganz in 3 Bildern und 100 Verwandlungen.
Nächste Vorstellung
Montag, den 19. October.

Burgkeller.

Rathhaus. Altrenommirtes Verkehrslocal. **Reichsstr.**
Heute Abend von 8 Uhr an:
Grosses Familien-Concert.
Vorzüglich gepflegte Biere. Carl Steineck.

Hôtel de Saxe.

Eingang: Klostergasse 9. Täglich: Die einzig originellen
Octoberfeste nach Münchner Art.
Concerte der I. Bayerischen Oberlandler-Capelle d'Schliersee.
Urtheilität! Neueste allgemeine Lieder, Schnadahüpfl'n.
Wochentags Anfang 7 Uhr, Sonntags 11—1, 4—7 u. 8—11 Uhr. Programm 15 ₰. G. Hübner.

Der elfjährige Vergeiger. **Café Bauer.** Der elfjährige Vergeiger.
Nachmittag und Abend:
Tscherkessische National-Capelle.
Entrée frei. Von 4—6 und 8—11 Uhr.
5 neue Billards. R. Axster.

Ca. 400 Aussteller | Dauernde | Eintritt 10 Pfg.
Gewerbe-Ausstellung.
Weltpanorama Ansichten von den Südsee-Inseln Deutsche Colonien.

Schlosskeller.

Heute Freitag (sowie jeden Freitag):
Grosses humoristisch. Concert
der allbeliebten
Leipziger Sänger aus dem Krystall-Palast
Gänzlich neues Programm! Nur Schlager!

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. Alle Billets gelten!
Sonnabend, den 17. October: Herbstvergnügen des Berger'schen Orchestervereins. Otto Mosemann.

Hôtel Schloss
Drachenfels
Heute: **Concert, Ball und Schlachtfest.**

Inter-nationaler **Billard-Saal.**

12 Billards, 1 engl.
Rendez-vous bester Billardspieler.
ff. Kaffee, Chocolade, Cacao.
Gebäck in bekannter Güte.
Echt Pilsner 1/10 20 Pfg.
Münchner Löwenbräu 1/10 20 Pfg.

Eierpunsch. Chaudeau. Schlummerpunsch. Burgunderpunsch. Glühwein. Rothweinpunsch. Punsch romain. Schwed. Punsch. Sorbet. Sherry Cobbler.

Café weisser Hirsch,
Windmühlenstrasse No. 8—12, 1. Etage. Inh. Wilh. Rath.

Eldorado.
Grosses October-Fest.
Originalgemälde: Münchener Theresien-Wiese.
Heinrich mit seiner fidelen Kapelle,
seinen Original-Nummern und Liedern.
Heute Freitag:
Grosser Extra-Abend mit doppelter Capelle.

Restaurant — American Bar
„Arthur Ritter"
Universitätsstr. „Silberner Bär" Magazingasse.
Heute und folgende Tage:
Münchner October-Feste.
?? **Zum Reichelbräu,** Schloßgasse 6. ??
Morgen Sonnabend früh 9 Uhr Eröffnung.
Kulmbacher, hell und dunkel, 1/2 Liter 20 ₰.

G. Michaelis' Weinstuben, Poststraße 14, neben der Hauptpost.
Modernes Verkehrslocal. — Feine Weine. — Aufmerksame Bedienung.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b.
Nähe Krystall-Palast und Bahnhöfe. Angenehmer Aufenthalt.
Weine bestrenommirtester Firmen. Aufmerksame Bedienung.

Börsen-Restaurant
(Inh.: Emil Haberkorn).
Heute erstes grosses
Fisch-Essen.
Grosse Auswahl in See- u. Flussfisch verschiedenster u. vorzüglichster Zubereitung zu kleinen Preisen.
Während der Herbst- u. Wintersaison finden die **Fisch-Essen** wieder jeden Freitag statt.

Westend-Hallen

Plagwitz.
Heute Freitag:
Grosses Extra-Concert und Ball
der Leipz. Musik-Vereinigung
(Wiener-Abend).
Alfred Stetefeld.

Unter dem **Allerhöchsten Protektorate S. M. des Königs von Sachsen** findet auch in diesem Jahre vom **15.–21. Oktober** im Krystall-Palast zu Leipzig ein
Internationaler Markt und Ausstellung von
Motorfahrzeugen, Motoren, Motorzweirädern, Fahrrädern, Schreibmaschinen etc.
Alles im Betriebe!
statt.
Geöffnet von vormittags 9 Uhr bis abends 10 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Täglich: Militär-Concerte von vormittags 11 1/2—1 1/2 und nachmittags 6—10 Uhr.
In Verbindung mit dem Markt und Ausstellung:
Sonder-Ausstellung für Luftschifffahrt.
Dienstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr: Populär-wissenschaftlicher Vortrag mit Projektionen des Aeronauten u. Flugtechnikers G. Koch über den heutigen Stand der Flugfrage.
Der geschäftsführende Ausschuss.

Maue's Gosenstube Gr. Feuerkugel.
ff. Gose, Bayerisch, Pilsner Urquell.
Grosser Mittagstisch:
Suppe, 2 Gänge, Nachtisch 1,25 Mk., Abonnement 1 Mk.

Bruno Fröhlich's Gosenstube
und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Schinken in Brodteig.

Kunze's Garten.
Thüringer Klöße.

Restaurant Tröster, Königsplatz 12.
Heute Abend von 6 Uhr ab:
Schwäbische Maultaschen.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstrasse.
Heute: Leberknödel mit Sauerkraut und geb. Kalbsleber.
Täglich Frei-Concert. Emil Helbig.

Restaurant Hôtel de Pologne.
Heute Schlachtfest.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Schweineschlachten.
Biere nur bester Qualitäten.

Erlanger Brauhof, Katharinenstr. 20.
Heute Schlachtfest.
Spez.-Ausschank der vorzügl. Reif'schen Biere, hell u. dunkel, 1/10 20 ₰, 1/10 15 ₰.
Früh und Abends Stamm. Täglich Spezial-Gerichte zu kleinen Preisen.
Hermann Walther.

Culmbacher Bierstube Gr. Tuchhalle.
Morgen Sonnabend: Schlachtfest. C. Trefflich.

„Ohne Bedenken", Gohlis.
Heute Schlachtfest. — Gose vorzüglich.

Elsterthal L.-Schleussig. Heute, sowie jeden Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andress.

Gosenschenke L.-Eutritzsch.
Grosses Schlachtfest.
G. Pfotenhauer.

Zill's Tunnel. Heute früh u. Abd. Speckkuchen. Schweinsknochen mit Zubehör.
Vorzügl. Mittagstisch.
Biere und Küche exquisit. Louis Treutler.

Hähle's Gosenstube, Große Tuchhalle.
Heute Speckkuchen. Gose ganz vorzüglich.

Freitag, den 16. Oktober cr., Abends 8 Uhr,
im Festsaal des Centraltheaters
Wohltätigkeits-Fest
zum Besten des **deutschen Chorsänger-Verbandes,** veranstaltet vom Leipziger Lokalverband unter gütiger Mitwirkung der Solo-Mitglieder des Stadttheaters und des Konzert-Orchesters unter Leitung des Herrn Musikdirektor Curth.
Mitwirkende: Frau Siegmann-Wolff, Frl. Untucht, Frl. Kiessling, Frl. Schäffer, Frl. Buchmann und das Corps de ballet, Herr Carl Gross, Herr Greiner, Herr Kunze, Herr Sukfüll, Herr Traus, Herr Sturmfels, Herr Rapp. Der gesamte Herren- und Damen-Chor des Stadttheaters.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Findeisen, Herr Musikdirektor Krause.
Grosse Tombola mit vielen reizenden und wertvollen Gewinnen. Jedes Los gewinnt.
Nach dem Konzert: **Grosser Festball.** Einlass 7 1/4 Uhr.
Eintritts-Preise im Vorverkauf: Saal I. Platz 2 ℳ, Saal II. Platz 1.50 ℳ, Balkon 1 ℳ. An der Abendkasse: Saal I. Platz 2.50 ℳ, Saal II. Platz 2 ℳ, Balkon 1.25 ℳ. Alle Karten berechtigen, ohne sonstige Nachzahlungen, zum Fest-Ball und sind an den Tageskassen des Neuen und Alten Theaters, sowie im Centraltheater und in der Kunsthandlung von Vogel, Goethestrasse, zu haben. Bestellungen für reservierte Tische, à 6 Personen, werden gegen eine Vormerkgebühr von 2 ℳ pro Tisch nur an der Tageskasse des Neuen Theaters entgegengenommen.
Der Vorstand.

Leipziger Singakademie (gegr. 1802).
Heute Probe zu **Paulus.** Damen 7, Herren 8. Anmeldungen zur Mitgliedschaft an den Dirigenten Herrn G. Wohlgemuth, Packhofstrasse 11/13, erbeten.

Suppenverteilung.

Die von dem **Frauenhilfsverein** hier veranstaltete **Suppenverteilung** beginnt diesen Winter am **2. November dss. Js.**
Diejenigen Personen, welche hierbei berücksichtigt zu werden wünschen, haben in der Zeit
vom 12. bis mit 17. Oktober,
vormittags von **9 bis 12** und nachmittags von **2 bis 5 Uhr** im Lokale
Querstraße Nr. 20
hier, persönlich sich anzumelden und durch glaubhafte Zeugnisse über ihre Verhältnisse auszuweisen.
Ebenda und zu derselben Zeit erfolgt die Ausgabe der Marken für die Suppenverteilung.
An Kinder werden Suppenmarken nicht ausgegeben, auch kann eine verspätete Anmeldung keine Berücksichtigung finden.
Wir ersuchen Alle, die unsere Aufforderung lesen, die ihnen bekannten Hilfsbedürftigen auf dieselbe aufmerksam zu machen.
Der Frauen-Hilfs-Verein.

Der Evangelische Missionsverein zu Leipzig
gedenkt, **Sonntag, den 18. Oktober 1903,** sein Jahresfest zu begehen durch einen Gottesdienst, welcher **abends 6 Uhr in der Thomaskirche** stattfinden und bei welchem Herr **Pastor Zillinger aus Dresden** die Predigt halten wird. Darauf wird **abends 8 Uhr** eine **Versammlung im großen Saale des Kaufmännischen Vereins,** Schulstraße 3, abgehalten werden, in der Herr Missionssekretär **Pfarrer Würz aus Basel** einen Vortrag „Bilder aus Inner-Kamerun" halten wird.
Alle Freunde der Mission werden hierdurch herzlich gebeten, beiden Veranstaltungen und dem Werke, dem sie gelten, ihre Teilnahme zu widmen und dies durch zahlreiches Erscheinen zu betätigen.
Der Evangelische Missionsverein zu Leipzig.
Oberregierungsrat Prof. Dr. Köpe, z. Z. Vors.

Hierdurch werden die geehrten Mitglieder freundlichst gebeten, sich an der **Sonntag, den 18. October 1903, Vormittags** stattfindenden
Octoberfeier am Völkerschlacht-Denkmal
zu beteiligen. Treffpunct: Vormittag 10 1/2 Uhr **Restaurant zum Napoleonstein.**
Das Directorium.

Berliner Börse.

Jetzt ist die Zeit, um sehr **viel Geld** zu verdienen. Coulanteste Bedingungen. Discretion. Anfragen sub **A. K. 371** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Berlin W. 8.

Aus auswärtigen Blättern.

Gestorben:

Herrn Johann Schusters in Pirna Sohn Richard. Herr Freiherr Hans Wilhelm von Meerheimb auf Guemern. Herr Friedrich Moritz Zieger in Dresden. Frau Auguste Eichhorn geb. Matthes in Chemnitz. Fräul. Marie Gertrud Seyler in Chemnitz. Herr Otto Seyferth, Oberlehrer emer. in Plauenitz. Herr Max König, Tapezierermeister in Hohenstein. Herr Armin Hammer, Bahnhofs-Inspektor in Neugersdorf. Herr Friedr. Wilh. Oehlschlägel, Lackierermeister in Zwickau. Herr Friedrich Wilhelm Heller in Wurzen. Frau Johanne Wilhelmine Henriette verw. Erler geb. Eisenberger in Linda. Frau Auguste Rosine verw. Findeisen geb. Benus in Freiberg. Herrn Josef Moses in Riesa Tochter Emma.

Gestern Mittag entschlief sanft und ruhig nach längerem Leiden in Blankenburg mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Herr Victor Bermann.

In tiefstem Schmerze zeigt dies hierdurch an

Leipzig, den 15. Oktober 1903.

Ida Bermann geb. Hartig

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Trauerfeierlichkeit findet Sonnabend Nachmittag 1/4 4 Uhr in der Capelle des Johannisfriedhofes statt. Etwaige zugedachte Blumenspenden sind nach der „Pietät", Matthäikirchhof 28, erbeten.

Verein der Kinderfreunde

(Kinderschutz).

1. Generalversammlung

Sonnabend, den 17. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr präc. im Saale der städtischen Schule für Frauenberufe (Augustusplatz).

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Kassenbericht. 3) Vorstandswahl. 4) Anträge von Mitgliedern. **Der Vorstand.**

Frauen-Gewerbe-Verein.

Sonntag, den 18. October, Abends 7 Uhr im Künstlerhaus:

Abendunterhaltung.

Gäste zahlen 25 ₰ Eintritt. Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Verloren wurde in Gohlis ein **Geldtäschchen.** Inh. 1 Hundertmarkschein. Abzugg. gegen Belohn. **Schachtstr. 13, II. rechts.**

Vor Ankauf wird gewarnt!

Abhanden gekommen seit 13. d. M. **Black and tan-Terrier,** Rüde, schwarz mit rehbraunen Pfoten und weißen Zehen, auf „Lork" hörend, mit Maulkorb und Halsband mit eingravierter Adresse und Steuerzeichen Nr. 4915. **Es wird ersucht, den Hund sofort abzuliefern**

L.-Gohlis, Wahrener Str. 8, part.

Vermischte Anzeigen.

Welche jge. **Dame** wünscht **Postkartenaustausch,** nur ausländ.? Off. H. 68 Exp. d. Bl.

Café Tauchnitzbrücke!

Unterzeichneter beehrt sich hierdurch s. l. a. H. a. D. E. M. E. M. i. a. B. i. a. B. Kartell-Bundesbrüder und Freunde zu seinem heute, Freitag 16. X. 8 c. t. im Gesellschaftshaus zum Johannisthal stattfindenden

Begrüssungsabend

ergebenst einzuladen.

U. S. V. zu St. Pauli
Sägerschaft im C. C.
stud. jur. Hermann Schulze (5996) 88.

Reclamen.

Straussfedern, Boas, Stolas und Fantasiefedern billigst Markt 3, III.

Zoerner's Boonekamp bester Magen-Liqueur!

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit Herrn **Amadeus Nestler** beehren wir uns anzuzeigen.

Leipzig, den 16. October 1903.

Kaiser Wilhelm-Strasse 26 B.

Erich und **Mathilde Hirt.**

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanna Hirt** beehre ich mich anzuzeigen.

Leipzig, den 16. October 1903.

Universitätsstrasse 18/20.

Amadeus Nestler.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Knaben

zeigen hocherfreut an

Leipzig, den 15. October 1903.

Dr. med. **Bettmann und Frau.**

Die Geburt eines zweiten prächtigen

Töchterchens

zeigen nur hierdurch hocherfreut an

Leipzig, 15. October 1903.

Tzermarks Garten

R. Grosse und **Frau** geb. Winter.

Heute früh 6 Uhr entschlief nach längerem schweren Leiden unser innigstgeliebter Vater, Neffe, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Herr Kaufmann

Gustav Theodor Schwarz

im 50. Lebensjahre.

Leipzig und Kiel, den 15. Oktober 1903.

Die trauernden Kinder
Paula Schwarz,
Erwin Schwarz,
Kurt Schwarz,
Werner Schwarz,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Trauerfeierlichkeit findet Sonntag, den 18. Oktober 1903, mittags 12 Uhr in der Kapelle des Nordfriedhofs statt.

Wagen stehen von 1/4 12 Uhr ab am Trauerhause, Berliner Str. 11, bereit.

Leipziger Schützengesellschaft.

Am 15. Oktober verschied nach langem Leiden

Herr Buchhändler

Theodor Schwarz.

Wir verlieren in dem Verewigten ein langjähriges liebes Mitglied, dessen Andenken in Ehren bei uns fortleben wird.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 18. dieses, mittags 12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofs aus statt. Um zahlreiche Beteiligung ersucht **d. V.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten theile ich hierdurch mit, daß mein guter Mann

Herr Rathsregistrator a. D.

C. H. Moritz Wolf

heute Vormittag 10 Uhr nach kurzem Krankenlager sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerz

Leipzig, Elsterstraße Nr. 46, den 15. October 1903.

Marie Wolf geb. Hessel und Kind.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Am Morgen des 13. October a. c. verschied unerwartet unser lieber Freund

Herr **Gustav Aldag.**

Als Mitbegründer des Vereins, diesem ca. 56 Jahre lang als thätiges Mitglied angehörend, hat sich der Heimgegangene durch die Lauterkeit seines Charakters und die treue Hingabe an die Vereinsbestrebungen unsere Liebe und Verehrung erworben.

Wir rufen dem lieben Freunde, welchen wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren werden, in Dankbarkeit ein herzliches „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Leipzig, am 14. Oktober 1903.

Männergesangverein Zöllner-Verein.

Nach langen schweren Leiden starb vorgestern Abend Mittwoch, den 14. October, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester und Nichte,

Jenny Schultz

im 17. Lebensjahre. Dies zeigen betrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/2 3 Uhr vom Trauerhause, Leipzig, Seeburgstraße 42, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für den schönen Blumenschmuck, welche uns bei dem Heimgange unseres heimgeliebten, unvergesslichen Mannes und Vaters

Alfred Meyer

zu Theil geworden sind, sprechen wir hierdurch unsern innigsten Dank aus.

Leipzig, den 14. October 1903.

Margarethe Meyer geb. Benndorf,
Erna Meyer.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Emma verw. Lehmann geb. Frautschy

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme und den so überaus reichen Blumenschmuck nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Leipzig, den 14. October 1903.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Matthäikirchhof 32. **„M. Ritter,"** Fernsprecher 798.

alte bestrenommirte Beerdigungsanstalt,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif.

Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Eingang Reitzer Straße. L.-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße 59.

Marienbad Neuschönefeld. Nach vorgenommener Renovierung **Eröffnung des** Schwimmbassins, der Wannen- und Brausebäder Sonnabend, den 17. Oktober; Eröffnung der Dampf- und der übrigen Bäder Mittwoch, den 21. Oktober.

Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder, Packungen, Massagen, Sitzbäder etc.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. • 1/2 9-1/2 11. Mont., Mittw., Freit. 1/2 2-5 U.

Diana-Bad, elegant renovirtes Schwimm-Bassin 18°. Damen: Mont., Mittw., Freit. 1/2 2-5 U. • Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9-1/2 11 U.

Johannabad Blücherstraße 18. Dr. Lübeke's Moorextract-, Sand-, russ. Dampf-, römisch-irische, Kaiserdampf-, Wannenbäder, Massage.

„Helios" Dorotheenplatz 2. **Elektrisches Lichtbad.** Erstes und größtes am Platze (unter bewährter Leitung). Allgemein bekannt gute Erfolge bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenleiden, Katarrhen, Stoffwechselerkrankungen.

„Königin Carola"-Bad, Schwimm-Bassin. Schwimm-Unterricht am neuen patentirten Apparat. Fango-Behandlung, Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- und Cur-Bäder.

Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hôtel Palmbaum, für Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad ꝛc. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.

Speiseanstalt I. II. Sonnabend: Saure Kartoffelsp. m. frischer Wurst. T. V. Krieger. • Grüne Erbsen mit Schwarzsp. T. V. Strobel sen.

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Teil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur C. G. Lange in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr vorm. und von 4—5 Uhr nachm.

Vermischtes.

Leipzig, 15. Oktober.

25 Jahre im Dienste der Landwirtschaft und Industrie. Die allgemein bekannte, preisgekrönte Fabrik landwirtschaftlicher und gewerblicher Maschinen, Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb von C. Bachmann & Reiter in Leipzig-Reudnitz blickt am 18. Oktober d. J. auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Mit äußerst bescheidenen Mitteln gründete Herr Eduard Bachmann, nachdem er zuvor lange Zeit bei der Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals Gustav Bergmann & Sto. bis zu deren erfolgter Auflösung den Posten eines Werkmeisters bekleidet hatte, am 18. Oktober 1878 eine Maschinenfabrik unter der Firma C. Bachmann. Durch außerordentlichen Fleiß und Sparsamkeit, sowie durch eine durch nichts zu erschütternde Reellität erwarb sich der Jubilar einen ansehnlichen Kundenkreis. Am 1. März 1884 trat der Hauptmann Herr Richard Reiter in das Geschäft ein, und es gelang beiden Geschäftsinhabern unter Mitwirkung zweier Söhne des Seniorchefs, das Unternehmen immer mehr auszudehnen, den Kundenkreis zu erweitern und den Wohlstand zu erhöhen. Die Fabrikate der Firma, welche namentlich in Glattstroh-Breitdreschmaschinen Hervorragendes leisten, sind mehrfach, darunter auch mit der Königlich Sächsischen Staatsmedaille, prämiiert worden, und werden infolge ihrer unübertroffenen Vorzüglichkeit weit und breit mit Vorliebe gekauft. Nicht minder leistungsfähig ist die Abteilung für allgemeinen Maschinenbau. Hier liefert die Firma speziell Transmissionen, Pumpen, Dampfkessel, Behälter usw., sowie komplette maschinelle Einrichtungen für alle Zweige der Industrie, ferner Lokomobilen für Dampf- oder Kraftabgabe oder in Verbindung mit Zentrifugalpumpen für Entw. und Bewässerungszwecke. — Der Firma wird es an ihrem Jubiläumstage an zahlreichen Ehrungen und Beglückwünschungen nicht fehlen, und auch wir nehmen gern Veranlassung, ihr ein ferneres Wachsen, Blühen und Gedeihen zu wünschen.

*— **Fahrkartenverkauf auf dem hiesigen Bayerischen Bahnhofe** im September d. J. Einfache Fahrkarten 29 168 (1. Kl. 22, 2. Kl. 556, 3. Kl. 3800, 4. Kl. 24 790), Rückfahrkarten 28 382 (1. Kl. 78, 2. Kl. 4259, 3. Kl. 24 045), Schnellzugsfahrkarten 2293 (1. Kl. 134, 2. Kl. 871, 3. Kl. 1288), Ergänzungsfahrkarten 6054, Plätze 5320, Militärfahrkarten 2924, Couponbücher, Rundreisehefte usw. 191, zusammen 74 832 Eisenbahn-Personenfahrkarten gegen 75 699 im gleichen Monat des Vorjahres (— 1867); hierzu noch 478 (413) Hundekarten, 399 (420) Omnibuskarten und 9609 (9600) Bahnsteigkarten. — **Gepäckverkehr.** Versand: 16 529 Stück mit einem Gesamtgewicht von 314 861 kg (14 675 Stück zu 262 507 kg im Binnen- und 1854 Stück zu 52 354 kg im direkten Verkehr) gegen 22 948 Stück mit einem Gesamtgewicht von 293 532 kg im gleichen Monat des Vorjahres. Empfang: 18 996 Stück mit einem Gesamtgewicht von 273 907 kg (10 903 Stück zu 191 826 kg im Binnen- und 3793 Stück zu 82 081 kg im direkten Verkehr) gegen 17 346 Stück mit einem Gesamtgewicht von 295 457 kg im gleichen Monat des Vorjahres.

*— **Oberhohndorf,** 15. Oktober. Das **Steinkohlenwerk „Altgemeinde Oberhohndorf"** hat seinen Betrieb eingestellt. Die Schachtgebäude werden gegenwärtig abgebrochen. Die Kohlerfelder sind zumeist abgebaut.

-e- **Brausteuerdefraudationen im Königreich Sachsen 1902.** Die Zahl der wegen Defraudation im Etatsjahr 1902/03 anhängig gewordenen Straffälle betrug 34 (i. V. 31); erledigt wurden 35 (32), die Zahl der Verurteilten im ersten Falle betrug 8 (2), im ersten Rückfalle — (1). Wegen hinterzogener einfacher Gefälle im Betrage von 34 ℳ (23) wurde auf eine Geldstrafe von 361 ℳ (153) erkannt. — Die Zahl der anhängig gewordenen Straffälle wegen Uebergangsabgaben betrug 11 (10), erledigt wurden 11 (11), nur 4 Personen (6) wurden zu 10 ℳ (20) Ordnungsstrafe verurteilt. (Nachdr. vom Verfasser verboten.)

*— **Maschinenfabrik für Mühlenbau vorm. C. G. W. Kapler,** Aktiengesellschaft, in Berlin. Der Vorstand hat einem Aktionär auf dessen Anfrage mitgeteilt, daß die Fabrik in diesem Jahre sehr gut beschäftigt gewesen und zurzeit noch sei. Die Aufträge gingen so zahlreich ein, daß mit Ueberstunden und Nachtschichten gearbeitet werden müsse und noch gegenwärtig gearbeitet wird. Der Vorstand glaubt daher, annehmen zu können, daß auch für dieses Jahr ein nicht ungünstiges Resultat erwartet werden kann. Die Aussichten für künftige Zeiten seien ebenfalls nicht ungünstig, vorausgesetzt, daß es der Regierung gelingt, günstige Handelsverträge mit dem Auslande abzuschließen, so daß dem Unternehmen der Export erhalten bleibt, der einen nicht unbeträchtlichen Teil der Fabrikation ausmacht.

-e- **Halle a. S.,** 14. Oktober. Auf Veranlassung des Königl. Oberbergamts Halle wird seit einiger Zeit auf den 37 Hektar haltenden fiskalischen Geländen zwischen Kl.-Kayna und Kunstädt hinter Merseburg auf Braunkohle gebohrt. Das Ergebnis soll befriedigend sein, was im Interesse der dortigen Gegend nur zu wünschen wäre.

*— **Türkwitz-Rattmannsdorfer Braunkohlenindustrie-Aktiengesellschaft.** In der Generalversammlung wurde die Tagesordnung in allen Punkten genehmigt und die Dividende auf 5 Proz. für die Vorzugsaktien und 2½ Proz. für die Stammaktien festgesetzt, sofort zahlbar bei H. C. Plaut, Leipzig. Die Aussichten für das neue Jahr wurden als günstig bezeichnet.

*— **Zur Lage der rheinisch-westfälischen Eisenindustrie.** Aus industriellen Kreisen geht der „Köln. Ztg." über die augenblickliche Lage des Eisenmarktes eine Darstellung zu, derzufolge die Verhältnisse auf dem Eisenmarkt bis jetzt nur für die großen Eisen- und Stahlwerke, die über eigenes Roheisen, sowie über Kohlen und Koks verfügen, befriedigend waren. Jetzt aber hat sich die Besserung auch auf solche Eisenerzeugnisse, die größtenteils auch von reinen Walzwerken hergestellt werden, ausgedehnt, und zwar insofern, als sich für den Artikel Stabeisen eine bedeutend bessere Nachfrage bemerkbar macht. Gegenwärtig ist ein ziemlich gutes Meinungsgeschäft für nächstes Frühjahr zu konstatieren. Große Handelshäuser haben belangreiche Posten zur Lieferung für die erste Hälfte des nächsten Jahresviertels gekauft. Die Werke konnten hierbei die Preise von 106 auf 110 ℳ erhöhen. Für einzelne Geschäfte in Siemens-Martinbeschaffenheit sind bereits 112 ℳ angelegt worden. Bestimmend für dieses Geschäft möge auch der Gedanke gewesen sein, daß bei Gründung des deutschen Stahlwerkverbandes die Bildung eines Stabeisenfunditats, das auch das Ausland umfaßt, später erfolgen werde. Dieser Gedanke ist übrigens bereits gelegentlich der Verhandlungen zwischen der Kommission der Halbzeugverbraucher und des Halbzeugverbandes eingehend erörtert worden. Der inländische Markt beharrt in seiner besseren Aufnahmefähigkeit, der Versand an Trägern hatte sich bis Ende September gegen die gleiche Zeit des Vorjahres um 82 000 t gehoben. Desgleichen hat der Halbzeugverband gegen das Vorjahr einen Mehrabsatz von etwa 60 000 t zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Altmaterial hat sich gleichfalls gehoben. Die Werke suchen bereits eine Deckung des Bedarfs für das erste Jahresviertel. Es müsse hierbei aber mit höheren Preisen gerechnet werden.

*— **Aktiengesellschaft Bergwerksverein Friedrich-Wilhelmshütte zu Mülheim a. d. Ruhr.** Wie dem Bericht des Vorstandes zu entnehmen ist, schließt das Geschäftsjahr 1902/03 nach Deckung aller Geschäfts- und Handlungsunkosten und einschließlich eines Gewinnvortrags aus dem Vorjahre in Höhe von 86 993 ℳ mit einem Ueberschuß von 589 876 ℳ (810 520 Mark im Vorjahre). Von dem nach Abzug der 54 860 ℳ (50 240) betragenden Anleihezinsen verbleibenden Rest von 535 016 ℳ sind zu Abschreibungen 315 000 ℳ (453 176) bestimmt worden. Die Verwendung des Reingewinnes von 220 016 ℳ (301 103) soll in der Weise erfolgen, daß nach Ueberweisung von 12 000 ℳ (16 000) an den Reservefonds, sowie nach Bestreitung der statutarischen und vertraglichen Gewinnanteile von 11 172 ℳ (28 711) eine am 2. Januar 1904 zahlbare Dividende von 4 Proz. gleich 160 000 ℳ (5 Proz. gleich 200 000 ℳ) zur Verteilung gelangt, als Belohnungen an Beamte 15 000 ℳ (wie im Vorjahre) gezahlt und die alsdann noch verbleibenden 21 844 ℳ (36 393) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die beim Beginn des abgelaufenen Geschäftsjahres auf dem Eisenmarkte noch herrschenden ungünstigen Absatzverhältnisse haben sich im weiteren Verlaufe desselben infolge der zunehmenden Nachfrage vom Auslande, insbesondere von den Vereinigten Staaten, zwar etwas gehoben, jedoch konnten die Verkaufspreise nicht gleichen Schritt mit den Absatzmengen halten. Die Gesamterzeugung an Roheisen, Gußröhren und sonstigen Gußwaren war die höchste seit Bestehen des Werkes; dieselbe mußte aber zum nicht geringen Teil im Ausland Absatz suchen. Die Gestehungskosten konnten infolge dieser Steigerung allerdings in mäßigen Grenzen gehalten werden, doch war es, besonders bei der Ausfuhr von Röhren, nicht möglich, daraus einen Gewinn zu erzielen. Der Rechnungswert aller abgesetzten Erzeugnisse beläuft sich auf 8 593 635 ℳ (9 798 153 ℳ), mithin 1 204 518 ℳ weniger. Der in das neue Geschäftsjahr übernommene Auftragsbestand betrug 2 110 000 ℳ (2 600 000). Ueber den Verkauf und das voraussichtliche Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres läßt sich zurzeit ein klares Bild nicht entwerfen. Wenn sich auf dem Inlandmarkte wieder bessere Absatzverhältnisse entwickeln, die eine einigermaßen regelmäßige, der Leistungsfähigkeit der Werke entsprechende Beschäftigung sichern, so glaubt der Vorstand, auch mit einem angemessenen Erträgnis rechnen zu können.

*— **Hörder Bergwerks- und Hüttenverein.** Die Bilanz am 30. Juni 1903, sowie das Gewinn- und Verlustkonto 1902/03 befinden sich unter den Inseraten auf Seite 7176.

*— **Zeche Altenbork bei Dahlhausen a. d. R.** In 1902 wurden 114 568 t (im Vorjahre 112 254) Kohlen gefördert und davon 49 216 t (50 528) in der Brikettfabrik zu 52 612 t (54 330) Briketts verarbeitet. Der Betriebsüberschuß betrug 69 656 ℳ (90 878). Nach Verrechnung der Zinsen und der 581 130 ℳ (607 748) Neuanlagen resultiert über die eingegangene Zubuße von 482 000 ℳ (578 000) hinaus noch ein

Fehlbetrag von 50 214 ℳ, um den sich der Vorschußsaldo aus 1901 von 147 590 ℳ auf 197 804 ℳ erhöht. Daneben belief sich die fundierte Schuld auf 356 400 ℳ (406 800).

*— Der **Halbzeugverband** sendet der „Industrie" zufolge den Mitgliedern des Feinblechverbands ein Rundschreiben, womit er diesen die Erhöhung der Ausfuhrvergütung von 10 ℳ auf 15 ℳ ankündigt. Die nicht im Feinblechverband befindlichen Werke erhalten diese Vergünstigung nicht.

*— **Bergbau-Aktiengesellschaft „Mark"** bei Hölde i. W. Der Betriebsgewinn für das abgelaufene Geschäftsjahr 1902/03 beträgt einschließlich 16 868 ℳ (i. V. 10 495 ℳ) Vortrag 186 880 ℳ (160 870). Nach Abzug von 64 991 ℳ für ordentliche Abschreibungen (79 506 und 12 297 für Versuchsarbeiten Neufläz) und 4079 ℳ (wie im Vorjahr) für Gewinnanteile (i. V. außerdem 5950 für die Rücklage) verbleibt ein Reingewinn von 67 761 ℳ (58 388), wovon 40 770 ℳ (41 475) als 6 Proz. (5 Proz.) Dividende verteilt, 3000 ℳ (0) der Rücklage für Beiträge zur Knappschaftsberufsgenossenschaft zugeschrieben und 14 991 ℳ (16 883) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ist, betrug die Kohlenförderung 108 400 t oder 2805 t weniger als im Vorjahr. Der Rückgang wird hauptsächlich auf den Brand zurückgeführt, durch den im Januar die Kohlenwäsche zum größten Teil zerstört wurde. Die neue Anlage war bereits am 1. April betriebsfähig; sie kostete 48 745 Mark, wovon 24 680 ℳ aus den vorhandenen Mitteln bezahlt worden sind, für den Rest ist ein längeres Zahlungsziel vereinbart. An Brandentschädigung wurden 14 174 ℳ vergütet.

*— **Hannoversche Portlandzementfabrik**, Aktiengesellschaft. Nach dem Geschäftsbericht verlief das vergangene Jahr für die Gesellschaft in angestrengter Tätigkeit, da sie wieder frei von dem beengenden Einfluß des Syndikats nach Belieben produzieren und verkaufen konnte. Es ist denn auch gelungen, den Jahresumsatz um ca. 220 000 Faß zu erhöhen. Die Bilanz dieses Jahres stellt sich günstiger, da sich nach den Abschreibungen in Höhe von 147 688 ℳ ein wesentlich niedrigerer Betriebsverlust ergibt, und zwar 45 128 ℳ (im Vorjahre 127 724 ℳ). Dieser Verlust wird dem Extrareservefondskonto (bislang 93 061 ℳ) abgesetzt. Die Neuanschaffungen im Berichtsjahre betrugen insgesamt 40 712 ℳ und die Ausgaben für Reparaturen 93 412 ℳ. Diese Posten sind wie bisher aus Betriebsmitteln gedeckt. Der Umsatz im verflossenen Jahre betrug 2 222 491 ℳ (1 494 174). Die definitive Abrechnung mit der Aktiengesellschaft Nordwest-Mitteldeutsches Portlandzementsyndikat steht noch aus, da dessen Verhältnisse noch immer nicht geklärt sind.

ↄ **Vom Hamburger Kaffeemarkte** wird uns geschrieben: Während der ersten Hälfte des laufenden Monats hat der Markt nahezu durchweg feste Haltung gezeigt, an welcher Tatsache auch der Umstand nichts ändert, daß gelegentlich vorübergehende Verflauungen eingetreten sind. Ursache der herrschenden festen Tendenz waren die aus Brasilien herübergekommenen Kabelnachrichten über die dort herrschende, für die nächste Ernte bedeutsame Witterung. So meldeten zunächst die Herren Rich. Niemer & Co. in Rio: „Ernteaussichten sind ungünstig", sodann kabelten die Herren Carl Hellwig & Co. in Santos: „Dürre hält an, Berichte aus dem Innern lauten ungünstig." Auf diese Nachrichten reagierte nicht allein der Hamburger Markt, sondern auch aus New York und von den übrigen Plätzen wurden steigende Kurse und größere Zurückhaltung der Besitzer von Kaffee gemeldet. Die Hamburger Händler sahen sich deshalb genötigt, ihre Forderungen mehrfach zu erhöhen, machten jedoch dabei zunächst die Erfahrung, daß das Inland der Steigerung nicht sofort folgte, sondern zahlreiche Unterangebote sandte. Daß man aber in dieser Beziehung in der Provinz auf unrichtigem Wege war, ergibt sich aus dem Umstande, daß die Brasilianer ihre Offerten meist täglich mit höheren Preisforderungen ausstatteten, was den Fachhandel an den Importplätzen nicht abhielt, infolge der steigenden Tendenz der Terminmärkte zahlreichere kleinere Kost- und Frachtabschlüsse einzugehen. In der herrschenden Tendenz wurde man durch eine Depesche der Herren P. S. Nicolson & Co. in Rio bestärkt, nach welcher diese Herren ihre Schätzung der laufenden Rioernte von 4¾ auf 4½ Mill. Sack herabsetzten. Nun aber kam auch der Moment für eine gelinde Reaktion, es lag nämlich zu den bestehenden höheren Preisen ein bedeutenderer Verkaufsauftrag vor, dessen Effektuierung, da er mit der Meldung größerer Zufuhren nach den brasilianischen Verschiffungshäfen zusammentraf, einen Preisrückgang von etwa ¼ Pfg. pro Pfund bewirkte. Dieser Umschwung war aber nur von sehr kurzer Dauer, da seine unmittelbare Veranlassung, die sich zeigende Realisierungsneigung, sehr rasch einem stetigeren und konservativeren Verhalten Platz machte. Dann auch kabelten die Herren Salles, Toledo & Co. in Santos: „Der teilweise niedergegangene Regen hat aufgehört, das Wetter ist im größeren Teile der Distrikte für die kommende Ernte ungünstig", und die Herren Carl Hellwig & Co. in Santos meldeten unmittelbar darauf: „Regen ungenügend, es herrscht wieder schönes Wetter." Diese Meldungen hatten eine Preisbesserung um ¼ Pfg. zur Folge, der eine weitere Besserung um ¼ Pfg. folgte auf eine Meldung der „Brazilian Review": „Die zweite Santosblüte ist durch Dürre arg geschädigt; betreffs der Zufuhren wird die Abnahme eine überraschend plötzliche sein; Regen ist überall nötig." Die Stimmung am Hamburger Markte wurde infolgedessen eine ungemein feste und blieb das auch seither. Immer wieder werden Vergleiche mit der Saison 1899/1900 angestellt, in der die Zufuhren plötzlich scharf abfielen und während der letzten sieben Monate ganz unerwartet klein waren. Wenn man auch nicht an eine so scharfe Preissteigerung wie damals glaubt, so hält man doch eine langsame, dafür aber um so nachhaltigere Besserung für wahrscheinlich. Seit kurzem scheint auch das größere Publikum anzufangen, dem Artikel wieder vermehrtes Interesse zuzuwenden, denn nach dem oben erwähnten gelegentlichen Rückschlage trafen von vielen Seiten Kaufaufträge ein, die allerdings meistens zu niedrig limitiert waren und deshalb nicht ausgeführt zu werden vermochten. Anzunehmen ist jedoch, daß bei der gegenwärtigen festen Haltung des Marktes die gebotenen Preise bald erhöht werden, so daß dem vorhandenen Begehr Genüge geschehen kann. Laut Aufmachung der Herren G. Düring & Zoon in Rotterdam sind an den acht Hauptmärkten Europas im September laufenden Jahres 57 970 Sack angekommen, die Vorräte an diesen Märkten haben sich um 4500 t vergrößert und sich bis Ende September auf 436 050 Sack gesteigert. Die sichtbaren Weltvorräte beziffern die genannten Herren auf 818 680 t, was auf eine Zunahme um 38 780 t hinausläuft. Man sieht also, daß zurzeit noch ausreichende Mengen dem Konsum zu Gebote stehen, wenn er nur gewillt ist, die durch die Sachlage bedingten Preise anzulegen. Seit dem 1. Oktober sind in Hamburg etwa 219 000 Sack gelandet. In den Vereinigten Staaten kamen 98 000 Sack Brasilkaffee zur Ablieferung; die gesamten für die Vereinigten Staaten sichtbaren Vorräte dieser Kaffeesorte sind um 10 000 Sack auf 2 640 000 Sack angewachsen. Behufs zutreffender Beurteilung der Verhältnisse des Kaffeemarktes muß man im Auge behalten, daß die Lage der Dinge in Brasilien gegen früher sich wesentlich verändert hat. Wenn in früheren Zeiten die brasilianischen Hafenplätze gewisse Vorratsziffern meldeten, so boten dieselben für die Schätzung des tatsächlichen Vorrates um so weniger einen verläßlichen Anhalt, als infolge mangelhafter Eisenbahnverbindungen und der durch die Witterungsverhältnisse bedingten Beschaffenheit der Landwege noch immer große Mengen Ware im Innern vorhanden waren, die bei der offiziellen Aufmachung des Vorrates außer Betracht blieben. Gegenwärtig ist das völlig anders. Die großen Plantagen sind zumeist sämtlich mit Feldbahnen und Verbindungsgleisen ausgestattet, so daß der Kaffee nach beendeter Wäsche sofort an die Verschiffungshäfen gebracht werden kann. Deshalb enthalten die von letzteren neuerdings gemeldeten größeren Vorratsziffern auch nichts Erschreckendes, denn man sagt sich einfach, je mehr Kaffee in Rio und Santos lagert, desto weniger ist auf den Binnenstationen und auf den Plantagen selbst vorhanden. Auch drängt die Bevorschussung der Kaffeeernte, welche neuerdings auf Seiten der Banken des Landes stetig wachsenden Umfang angenommen hat, immer stärker zu einem Heranholen der Ware an die Verladungshäfen. So kommt es denn, daß man sich daran hat gewöhnen müssen mit bedeutenderen Lagerziffern zu rechnen, die denn auch schließlich kein Moment für eine Preisdrückerei mehr bieten. Tatsache ist vielmehr, daß der Kaffeemarkt neuerdings in erfreulicher Aufwärtsbewegung sich befindet, ein Umstand, der von keinem Eingeweihten mehr geleugnet werden kann.

ↄ **Wilhelmsburger Chemische Fabrik**, Aktiengesellschaft, in Hamburg. In ihrem mit dem 30. Juni abgeschlossenen Betriebsjahre hat die Gesellschaft einen Fabrikationsgewinn von 77 461 ℳ (i. V. 79 381 ℳ) erzielt, so daß einschließlich des aus dem Vorjahre herübergebrachten Vortrages und der nachträglich eingegangenen Forderungen 80 292 ℳ (80 175) zur Verfügung sind. Die Gesellschaft war in der Lage, ihre Fabrikate glatt absetzen zu können, so daß nur mit Mühe ein für prompte Expedition assortiertes Lager zu halten war. Obwohl die Preise für das Hauptfabrikat Leim herab-, für die Rohmaterialien aber hinaufgegangen sind, konnte infolge vermehrter Leistung und verbilligter Herstellungskosten ein gutes Resultat erzielt werden. Auch die der Gesellschaft gehörende Sulfatfabrik hat durch längeren ungestörten Betrieb eine wesentlich größere Menge Fabrikate geliefert und dadurch zu dem günstigeren Ergebnisse beigetragen. Aus dem oben angegebenen Reingewinn werden den beiden Erneuerungsfonds 30 000 ℳ (wie im Vorjahr) und dem Reservefonds 5000 ℳ (wie im Vorjahr) zugeführt; die Aktionäre erhalten 31 200 ℳ gleich 8 Proz. Dividende (8 Proz.). Die Gesamtanlage steht mit 561 673 ℳ, die Sulfatfabrik mit 129 753 ℳ zu Buch (beides wie im Vorjahr), die Vorräte an Rohmaterial bewerten sich auf 78 055 ℳ (82 775), diejenigen an Fabrikaten auf 100 002 Mark (126 924). Das Aktienkapital beträgt unverändert 390 000 ℳ in Vorzugsaktien und 22 000 ℳ in Stammaktien, an Schuldscheinen sind wie im Vorjahr 78 000 ℳ ausgegeben. Der Delkrederefonds hat die Höhe von 12 000 ℳ (11 000) erreicht, der Reservefonds diejenige von 18 000 ℳ (13 000); den Kreditoren in Höhe von 135 443 ℳ (157 842) stehen Debitoren gegenüber zum Betrage von 77 325 ℳ (99 802). Aus dem bisherigen Verlaufe des neuen Geschäftsjahres ist die Hoffnung zu schöpfen, daß wieder ein normaler Gewinn erzielt werden dürfte.

*— **Retourwaren.** Die Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken und Aschaffenburg hat kürzlich an das Reichsamt des Innern eine Petition betreffs Zollrückvergütung für Retourwaren im internationalen Verkehr gerichtet, weil in bestimmten Ländern sehr häufig von zweifelhaften Kunden in doloser Absicht deutsche Fabrikate beanstandet werden, um sich auf Kosten deutscher Fabrikanten und Lieferanten möglichst billige Waren zu verschaffen, denn der Lieferant, der Fracht und Zoll für seine Ware bezahlt und obendrein letztere noch in einem fremden Lande liegen hat, zieht es meistens vor, durch Preisnachlaß die Ware abzusetzen, als unter Verlust des für Zoll und Fracht ausgegebenen Betrages die exportierten Güter wieder zurückkommen zu lassen. Die zollamtliche Behandlung von Retourwaren ist für das deutsche Zollgebiet gesetzlich und verwaltungsseitig geregelt; danach kann die Wiedereinbringung der exportierten Artikel in das deutsche Zollgebiet zollfrei erfolgen, wenn die inländische Fabrikation und die Versendung aus dem Inlande nachgewiesen wird. Wenn aber deutsche Fabrikate oder andere Waren ins Ausland gebracht werden, so sind dieselben im Auslande einem meistens hohen Eingangszolle unterworfen, der bei der Wiedereinfuhr der Ware nicht zurückerstattet wird, weil die Ware nach ihrer Verzollung in den freien Verkehr des Auslandes gesetzt war. Diesen letzteren Eingangszoll, nicht den deutschen Zoll, hat betreffende Kammer im Auge, welchen sie zurückerstattet haben will für solche Artikel, die aus dem Auslande nach Deutschland zurückgesandt werden. Bisher wurde ein solcher Zoll niemals restituiert, sondern es wurde bei Retourwaren nur von der Erhebung des deutschen Zolles Abstand genommen. Auf vertragsmäßigem Wege ließ sich vereinbaren, daß für solche Waren, deren Fabrikation und Versendung in Deutschland nachgewiesen wird und deren Verzollung bei ihrem Eingang in die betreffenden fremden Staaten erfolgt ist, auch dieser letztgedachte Zoll bei Wiederzurückführung der Ware in das Ursprungsland (Deutschland) dem Fabrikanten oder Versender zurückvergütet wird. Dies würde nur ein Einvernehmen zwischen den Zollbehörden der beiderseitigen kontrahierenden Staaten voraussetzen. Schon jetzt bestehen besondere Bureaus für die zollamtliche Behandlung der sogenannten Retourwaren in Deutschland, besonders bei großen Hauptämtern, z. B. in Berlin, Stettin, Köln, Aachen, Frankfurt, Hamburg, Bremen, Hannover usw., weil es täglich vorkommt, daß deutsche Fabrikate, die ins Ausland versandt worden sind, angeblich wegen Qualitätsfehlers zurückgesandt werden. Für die deutschen Fabrikanten und Händler würden die Verluste bei diesen Retourwaren ganz erheblich verringert werden, wenn für sie nicht nur der zollfreie Einlaß in Deutschland, sondern auch noch die Zurückzahlung des dafür erlegten fremden Eingangszolles im Auslande angeordnet würde. (Umsch. f. Zoll- u. Steuerw.)

*— Die **Dampfschiffahrtgesellschaft La Veloce** hat, wie der „Frkf. Ztg." geschrieben wird, im Jahre 1902 zum ersten Male seit langer Zeit einen Reingewinn erzielt, und wenn dieser in Höhe von 40 277 Lire auch noch gering ist, so stellt er doch einen wesentlichen Fortschritt gegen die hohen Verluste dar, welche die Gesellschaft in den vorhergegangenen Jahren zu erleiden hatte. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich auf die Ermäßigung der Ausgaben von 14,60 Mill. Lire auf 11,89 Mill. zurückzuführen; unter ihnen sind insbesondere die Schiffahrtskosten von rund 12 Mill. auf rund 10 Mill. Lire und die Verwaltungskosten (nebst Agenturspesen) von 1,08 auf 0,74 Mill. Lire zurückgegangen. Die Betriebseinnahmen waren in 1902 mit 11,81 Millionen Lire um 2,58 Mill. geringer als im Vorjahre, dies durch das Darniederliegen des Schiffahrtgewerbes, das sich auf allen Linien mit Ausnahme der nach New York geltend machte, namentlich aber auf der Platalinie wegen der wirtschaftlichen Depression in Argentinien, und auf der Linie nach Brasilien wegen der Kaffeekrisis und des Rückganges der Auswanderung dorthin zufolge verschärfter Gesetze. Die Linie nach Zentralamerika, welche die Gesellschaft im Jahre 1902 aufgegeben hatte, hat sie mit erhöhter Subvention seit 1. Juli d. J. mit einmonatlichen Fahrten wieder ins Leben gerufen. Nachdem die Vorzugsaktien ihre Vorrechte verloren haben und das Stammkapital im Verhältnis von 2 : 1 zusammengelegt worden ist, werden die 11 Mill. Lire Aktien des Gesellschaftskapitals an keiner Börse mehr notiert. In Italien wurden in der letzten Zeit nur einige kleinere Posten gelegentlich umgesetzt, wobei die Aktie mit 205 bis 210 Lire bei 250 Lire Nominalwert berechnet wurde.

*— **Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen in Madrid.** Spanien ist für landwirtschaftliche Maschinen ein beachtenswertes Absatzgebiet. Aus diesem Grunde verdient die mit Versuchen verbundene internationale Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen, deren Organisation die Landwirtschaftskammer in Madrid und der Spanische landwirtschaftliche Zentralverein übernommen haben, volle Beachtung. Der Wettbewerb, der im November d. J. zu Madrid auf den Ländereien der landwirtschaftlichen Zentralschule (Moncloa) stattfinden wird, soll umfassen: 1) die der Bearbeitung des Bodens für den Anbau dienenden Maschinen (Pflüge, Walzen, Eggen, Extirpatoren und dergleichen); 2) Säe- und Düngemaschinen; 3) Maschinen für den Weinbau und Gerätschaften für die Bekämpfung der Krankheiten der Rebe und der sie schädigenden Insekten. — Zur Teilnahme befugt sind Maschinenbauer Spaniens und des Auslandes. Den Anmeldungen sind genaue Angaben über die Beschaffenheit der Maschinen, den Kaufpreis, die Ersatzstücke, die bequemste Bezugsart und die auf anderen Ausstellungen erhaltenen Auszeichnungen beizufügen; sie sind zu richten an die Landwirtschaftskammer in Madrid (Campoamor Nr. 12). Die Kosten der Beförderung und der Inbetriebsetzung der Maschinen fallen im allgemeinen den Ausstellern zur Last. Zugtiere und Arbeiter für die Versuche werden indes von der Landwirtschaftskammer unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Für jede Ausstellungsgruppe werden eine goldene Medaille nebst Ehrendiplom, zwei silberne und fünf bronzene Medaillen bewilligt. (Bericht des Kaiserl. Konsulats in Madrid.)

*— **Einfuhr nach Griechenland.** In den ersten drei Monaten des Jahres 1903 betrug der Wert der Einfuhr 31 082 456 Drachmen (29 542 111 im gleichen Abschnitt des vergangenen Jahres). Der Wert der Ausfuhr belief sich auf 15 687 079 Drachmen (18 184 611).

*— **Vom englischen Baumwollmarkt** wird berichtet: In der Baumwolle verarbeitenden Industrie von Lancashire machen sich nunmehr Zeichen einer Besserung bemerkbar. Zwei der größten Spinnereien in Rochdale haben seit Anfang dieser Woche den vollen Betrieb wieder eingerichtet, da größere Lieferungen von Rohmaterial hereinkommen. Auch in Bolton, welches ägyptische Baumwolle verarbeitet, hat sich die Geschäftslage gebessert, und mehrere Werke haben dort die Feierschichten aufgehoben. Von verkürzter Betriebszeit werden gegenwärtig nur noch 25 Proz. der Textilarbeiter betroffen gegen 40 Proz. vor einigen Wochen.

* **Montreal**, 14. Oktober. Die sehr energischen Versuche, die Vorlage der Grand Trunk Railway, betreffend den Ausbau von Verbindungen mit der projektierten Pacificlinie, zur Ablehnung zu bringen oder auf ein Jahr zu verschieben, sind hoffnungslos. Die „Frkf. Ztg." kann aus autoritativer Quelle versichern, daß die Annahme des Projekts in der von der Regierung aufgezeichneten Form fürs erste erfolgen dürfte. Der Bau der verschiedenen Strecken beginnt prompt. Beamte der Bahn suchen demnächst Europa auf wegen Anbahnung von Kontrakten betreffs Lieferung von Schienen und anderem Material.

Telegramme.

* **Berlin**, 15. Oktober. Der Reichsbankpräsident Wirkl. Geh. Rat Dr. Koch begibt sich heute nach Köln, um die jährliche **Konferenz der Direktoren von rheinisch-westfälischen Reichsbankanstalten** zu leiten. Ähnliche Konferenzen finden bekanntlich im Frühjahr in Frankfurt a. M. und in Breslau, im Herbst in Leipzig statt.

* **Essen**, 15. Oktober. Die Gründung eines neuen **Verkaufsvereins der westfälischen Kalkwerke** kommt der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge wahrscheinlich doch noch zustande, da die Firmen, welche Sonderbedingungen gestellt hatten, diese fallen ließen.

* **Hamburg**, 15. Oktober. In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der **Holsten-Brauerei** wurde beschlossen, der Generalversammlung eine Dividende von 14 Proz. wie im vorigen Jahre zur Verteilung vorzuschlagen.

* **Petersburg**, 15. Oktober. (W. T. B.) Nach dem Geschäftsbericht der **Russischen Maschinenbaufabrik Hartmann** betrug der Reingewinn für 1902/03 1 708 801 Rubel (gegen das Vorjahr + 496 060). Die Bruttoeinnahme war zwar mit 8 494 114 Rubel (9 147 370) um 653 256 Rubel geringer, dafür aber sind die Ausgaben um über 1 Million kleiner gewesen, nämlich 6 785 313 gegen 7 834 619 Rubel im Vorjahre. Nachdem die Schuldenlast der Gesellschaft bereits im vorangegangenen Geschäftsjahre um 1 859 000 Rubel abgenommen hatte, ist sie im abgelaufenen Jahre um weitere 2 072 694 Rubel zurückgegangen. Angesichts dieser sich günstiger gestaltenden Finanzlage sieht die Verwaltung noch weniger als damals Grund, mit der Realisierung von Obligationen zu eilen. Die Direktion meint sogar, daß zu dieser Maßnahme durchaus keine Notwendigkeit vorliegen wird, wenn bei der Gewinnverteilung auch fernerhin genügend große und der statutenmäßigen Maximalgrenze möglichst nahe kommende Summen zu Amortisationszwecken bestimmt werden. Die Gewinnverteilung für 1902/03 wird wie folgt vorgeschlagen: Amortisation 700 000 Rubel, Kapitalsteuer 13 500 Rubel, Dubiose und Garantie 75 000 Rubel, Reservefonds 85 440 Rubel, Direktor 51 264 Rubel, Direktionsmitglieder 36 539 Rubel, Gratifikation an die Beamten 36 539 Rubel, Gewinnsteuer 50 833 Rubel und Dividende 11 Rubel für die Aktie.

Technisches.

A. Unter der Bezeichnung „Mignon" wird von der Firma Junghanns & Kolosche, Leipziger elektrotechnische Fabrik, eine kleine elektrische Taschenlampe hergestellt, die als sehr zweckmäßig bezeichnet werden kann und für viele von Vorteil sein dürfte. Sie besitzt eine geringe Größe, ist nur 8 cm hoch, 6 cm breit und 2½ cm stark und hat Ähnlichkeit mit einem kleinen Zigarrenetui, so daß sie also leicht in jeder Kleidertasche getragen werden kann. In ihr befindet sich nun eine elektrische Batterie, welche durch Fingerdruck auf einen seitlich vorhandenen Knopf sofort in Tätigkeit gebracht wird und ein helles blitzartiges Licht hervorbringt, welches aus einem Glasknopf inmitten der Oberfläche der Lampe erstrahlt und die Umgebung grell erleuchtet, ohne daß dabei Wärme entsteht oder eine Entzündung hervorgerufen werden könnte. In Anbetracht dieser Vorteile ist eine solche elektrische Lampe vielfach verwendbar. Es würde zu weit führen, wenn wir alle diejenigen Zwecke hier aufführen wollten, denen sie dienlich gemacht werden kann; wir erwähnen nur, daß diese unter dem Namen „Mignon" in den Handel gebrachte elektrische kleine Taschenlampe wegen ihrer Handlichkeit, Billigkeit und Helligkeit eine Verbesserung im Vergleich zu vielen anderen derartigen in der Neuzeit entstandenen Lichtentwicklern darstellt und deshalb bestens empfohlen werden kann.

Landwirtschaftliches.

)-(**Die Edeleberesche** (Sorbus aucuparia) ist erst seit Anfang der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts in Deutschland und seit 1889 in Sachsen, speziell im Erzgebirge und Vogtlande, als Obstbaum in größerer Anzahl eingeführt und als solcher geschätzt. Der Ursprung der süßen Eberesche ist Mähren; im Sudetengebirge trifft man jetzt noch ganze Wälder solcher mit großen, wohlschmeckenden Beerentrauben behangener Bäume an. Dieselben eignen sich auch vorzüglich als Alleebäume, weil sie einen hohen, schlanken Stamm bilden, bevor die gestreckt eiförmige, mäßig dicht verzweigte Krone beginnt. Bei ihr zusagendem Boden wird die Edeleberesche 12—18 m hoch. Ein besonderer Vorzug hat sich in dem heurigen windreichen Herbste gezeigt insofern, als die Edeleberesche, mochte sie ganz vereinzelt stehen und noch so sehr dem Sturme ausgesetzt sein, weder abbrach, noch ihrer Früchte beraubt wurde; die großen, vielbeerigen Trauben hingen vollständig fest. Die Beeren sind ausgereift sowohl in frischem Zustande als auch in Form von Kompott, Marmelade und Gelee genießbar, wohlschmeckend und bekömmlich und bereiten, in größerer Menge erbaut und verwertet, der Preißelbeere bemerkbare Konkurrenz. Die Beerentrauben der süßen Eberesche halten sich, an einem frostfreien Orte aufgehängt, bis zum Dezember frisch, sie können aber auch nach Art der Traubenrosinen nach erlangter völliger Reife getrocknet und lange Zeit zum gelegentlichen Genusse aufbewahrt werden. Da der Baum äußerst genügsam ist und sich mit magerer Bodenbeschaffenheit und mit rauhem Klima begnügt, so wird er vorwiegend im sächsischen und böhmischen Erzgebirge und im oberen Vogtlande als Obstbaum angebaut (innerhalb des Bezirksobstbauvereins Plauen-Oelsnitz gibt es mehrere Baumschulen, in welchen speziell die Edeleberesche gezogen und zum Anpflanzen abgegeben wird); seine Anpflanzung in Gärten und an Wegen empfiehlt sich aber aus den vorstehend kurz angegebenen Gründen für jede Gegend und erweist sich überall als nutzenbringend.

Mitteilungen über Obst- und Gartenbau.

*— Ueber die **Lage des Gartenbauhandels** im Monat September berichtet „Der Handelsgärtner" (Verlag von Bernhard Thalacker, Leipzig-Gohlis): Die wechselvolle Witterung im Monat September hat auf den Geschäftsgang einen äußerst ungünstigen Eindruck ausgeübt. Auf die heiße Periode, welche in die letzte Woche des August und die erste Woche des September fiel, folgte ein scharfer Wettersturz, und mit Ausnahme von Ostdeutschland, das weniger darunter zu leiden hatte, traten im ganzen Deutschen Reiche orkanartige Stürme auf, die enormen Schaden in den freigelegenen Schnittblumenkulturen, vor allem Dahlien, Rosen usw., anrichteten. Die darauf folgende naßkalte Periode hielt zum Glück nicht lange an, und die inzwischen eingetretenen warmen, sonnigen Herbsttage haben außerordentlich fördernd auf die Entwickelung der Kulturen eingewirkt. In der zweiten Hälfte des September sind ferner in einigen Landstrichen Mittel- und Westdeutschlands die ersten Fröste aufgetreten, ohne jedoch bedeutenden Schaden anzurichten. Die Niederschläge ließen für Nord- und Westdeutschland nach, doch hatte Mitteldeutschland einige Regentage, wenn auch bei weitem nicht genügend, zu verzeichnen. — Der Markt in blühenden Pflanzen bot noch wenig Abwechslung, die Eriken kamen erst spät zur vollen Blüte, und auch Zyklamen wurden erst am Schlusse des Monats in reichblühenden Pflanzen angeboten. Eine willkommene Abwechslung boten die ersten großblumigen Chrysanthemen, die man in den Großstädten vielfach zur Dekoration der Schaufenster verwandt; allerdings konnten diese Pflanzen nur zu mäßigen Preisen abgesetzt werden. Die zum Teil in voller Blüte offerierte „Gloire de Lorraine" wird vom Publikum jetzt noch nicht so gewürdigt, wie sie es verdiente; es fehlt überhaupt an größeren feineren Blütenpflanzen, die erst später in den Vordergrund treten. Das Blattpflanzengeschäft profitierte trotzdem nicht allzuviel. Der Umsatz erreichte kaum den Durchschnitt früherer Jahre, denn nur wenige Städte melden einen zufriedenstellenden Verkauf. Unter den außergewöhnlich verschiedenartigen Witterungsverhältnissen hatten die Blumengeschäfte vor allem zu leiden; die schöne Witterung lenkte sehr von dem Aufenthalt im Zimmer ab. Es fehlte noch sehr an Familienfesten, und erst der Eintritt in den Oktober wird eine Aenderung in der Geschäftslage hervorrufen. Schnittblumen fehlten nach dem Sturme sehr und mußten zum Teil hoch bezahlt werden. Nur mit Dahlien ist der Markt überfüllt, überhaupt stand in den letzten Wochen des Vormonats ein sehr schönes, reichhaltiges Schnittblumenmaterial zur Verfügung, ohne daß alles aufgebraucht werden konnte. In großen Massen kamen Dahlien und Veilchen zum Angebot, die bei niedrigsten Preisen kaum alle verarbeitet wurden. — Den Samenkulturen kam die schöne Herbstwitterung noch recht zu gute, der Samen reifte schön aus und die Ernten konnten trocken hereingebracht werden. Man rechnet mit einer guten Mittelernte und hofft auf eine hohe Keimkraft der Sommergewächse und Florblumen. — Die Gemüseernten übertreffen zum Teil die Erwartungen. Für alle Kohlsorten sind die Preise außerordentlich niedrig; selbst Blumenkohl kommt in riesigen Quantitäten auf die Märkte der Großstädte. — Aus den Baumschulen wird durchschnittlich ein recht kräftiger Holztrieb gemeldet, so daß die Versandgeschäfte über große Bestände guter Ware verfügen. Hat auch die stürmische Witterung des September manchen Schaden verursacht, so haben die sonnigen, warmen Tage sehr fördernd auf das Ausreifen des Holzes eingewirkt und manches Versäumte ist dadurch nachgeholt worden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 13. Oktober eingetragen:

Die Firma Kirchhoff & Wigand (Inhaber Herr Julius Wilhelm Otto Kirchhoff, Fräulein Wilhelmine Marie Luise Kirchhoff und Fräulein Bertha Wilhelmine Elsbeth Kirchhoff) in Leipzig betr.: Die Handelsniederlassung, sowie der Wohnsitz der Gesellschafter Herrn Julius Wilhelm Otto Kirchhoff und Fräulein Wilhelmine Marie Luise Kirchhoff sind nach Böhlitz-Ehrenberg verlegt worden.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuch für Knauthain auf Blatt 180 auf den Namen des Fabrikanten Karl Julius Gatzsch in Knauthain eingetragene Grundstück soll am 30. November 1903, vormittags 9 Uhr, an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Das Grundstück ist 12,2 Ar groß und auf 13 105 ℳ geschätzt. Es besteht aus Wohnhaus, Waschhaus, Werkstattraum mit Vergrößerung, Maschinengebäude mit Schuppenanbau, Holz- und Kohlenschuppen nebst Niederlagsraum, sowie Gemüsegarten, und liegt an der Bahnhofstraße.

Königreich Sachsen.

Handelsregister.

Eingetragen die Firmen:

Eugen Schumann in Dresden. Inhaber Herr Eugen Ottomar Schumann das. — Heinrich Pestrup in Dresden. Inhaber Herr Heinrich August Pestrup das. — Georg Leicht vorm. E. A. Lösch in Buchholz. Inhaber Herr Otto Georg Leicht das.

Veränderungen:

Herr Anton Clemens Planitz ist infolge Ablebens aus der offenen Handelsgesellschaft E. Patschke in Dresden ausgeschieden. — Die offene Handelsgesellschaft Martin & Winkler in Plauen ist aufgelöst. Herr Albert Bernhard Winkler ist ausgeschieden. Herr Paul Curt Martin in Plauen führt das Handelsgeschäft unter der unveränderten Firma Paul Martin allein fort. — Herr Hermann Freund in Ebersbach ist als Geschäftsführer der Firma Elektrizitätswerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in Ebersbach ausgeschieden. Zum Geschäftsführer wurde Herr Ernst Paul Peike und zum Stellvertreter des Geschäftsführers Herr Berthold Ludewig in Ebersbach bestellt. — Herr Karl August Herrmann Gärtner in Zittau ist aus der Firma Herrmann Gärtner das. ausgeschieden. Frau Marie Therese verw. Gärtner geb. Rabowsky in Zittau, Herr Ludwig Gärtner in Dresden, Fräulein Anna Helene Gärtner in Zittau, Fräulein Meta Camilla Gärtner das. und Herr Georg Alexander Gärtner in Bruchhausen a. Rh. sind Mitinhaber der Firma.

Erloschen die Firmen:

Walther Pfaffendorf in Dresden. — C. G. Höpner in Eibau.

Zahlungs-Einstellungen rc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
Karl Arndt, Kaufmann	Breslau	Breslau	10.10	6.12	7.11	18.12
G. Hein, Hdlr., in Firma A. Hirsch Witwe (Nachfolger)	Groß-Strehlitz	Groß-Strehlitz	10.10	1.12	4.11	16.12
Paul Glaß, Kaufmann	Worsche	Guttenberg	8.10	17.12	4.11	28.11
J. Grasser, Kaufmann	Kaufbeuren	Kaufbeuren	10.10	24.11	27.10	28.11
Heinrich Bechterl, Kaufmann	Lemgo	Lemgo	12.10	8.12	10.11	10.12
R. Horn, Bäckermeister	Oschatz	Oschatz	14.10	10.11	13.11	8.12
A. F. C. Freißig, Klempnerm.	Lohmen	Pirna	14.10	2.11	6.11	4.12
Willy Richter, Kaufmann	Stettin	Stettin	10.10	20.11	11.11	8.12

Durch Zwangsvergleich aufgehoben:

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Stuhlbauers Richard Görner in Rabenau.

* **Hamburg**, 15. Oktober. (Privattelegramm.) Der „N. H. B.-H." zufolge hat die Getreidefirma F. C. Sievers jun. in Hadersleben heute ihre Zahlungen eingestellt.

Auszahlungen.

*— **Hörder Bergwerks- und Hüttenverein.** Für das Geschäftsjahr 1902/03 entfällt auf die Prioritätsaktien Lit. A eine Dividende von 4 Proz. Die Auszahlung erfolgt von heute ab gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 10 bei den bekannten Zahlstellen.

Verdingungen im Oktober.

27. Hamburg, Finanzdeputation, Manufakturwaren;
28. Dresden, Sächs. Staatsbahnen, Eisenbahnbauarbeiten;
30. Leipzig, Betriebsinspektion, Pflasterung.

Verdingungen im Auslande.

Belgien.

19. Oktober 1903, mittags. Hotel de Ville in Lüttich: Lieferung von 200 Roßhaarmatratzen.

21. Oktober 1903, 12 Uhr. Börse in Brüssel: Lieferung von 215 000 eichenen oder rotbuchenen Schwellen und 83 Losen eichener Hölzer. Spezialavis Nr. 144 und 144b. Sicherheitsleistung 25 Centimes für die Schwelle und 300 Frcs. für das Los. Eingeschriebene Angebote zum 17. Oktober.

21. Oktober 1903, 11 Uhr. Ebenda: Lieferung von Bindfaden, Papier und Briefwagen für den Postdienst. Spezialastenheft Nr. 210.

Nächstens. Börse in Brüssel: Lieferung von zwölf metallenen Semaphoren. Sicherheitsleistung 700 Frcs.

Nächstens. Ebenda: Lieferung von Gegenständen für Westinghousebremsen für die belgischen Staatsbahnen. Spezialastenheft Nr. 988.

Spanien.

23. Oktober 1903, 12½ Uhr. Gleichzeitig beim Verwaltungsrat des Arsenals in Ferrol und bei der Marinekommandantur in Gijón: 146 Z-Barren von Siemens-Martinstahl (etwa 21 306 507 kg) für den Kreuzer „Reina Regente". Höchster Preis 35 Centimos für 1 kg. Sicherheitsleistung vorläufig 300 Pesetas, endgültig 700 Pesetas.

Gleichzeitig bei dem Verwaltungsrat des Arsenals in Ferrol und bei der Marinekommandantur in Bilbao: a. 24. Oktober 1903, 12½ Uhr. 223 ⊏-Barren (ungefähr 43 381 285 kg) und 54 rechtwinkelige Platten (ungefähr 26 745 872 kg) von Siemens-Martinstahl für den Kreuzer „Reina Regente". Höchste Preise 35 und 37 Centimos für 1 kg. Sicherheitsleistung vorläufig 1000 Pesetas, endgültig 2500 Pesetas; b. 26. Oktober, 12½ Uhr. 694 nahtlose Kupferröhren (von etwa 11 160 kg) für den Kreuzer „Reina Regente". Höchster Preis 4,80 Pesetas für 1 kg. Sicherheitsleistung vorläufig 1800 Pesetas, endgültig 5000 Pesetas. Angebote auf spanischem Stempelpapier von 1 Peseta. Näheres in spanischer Sprache beim „Reichsanzeiger" und bei den genannten Ausstellen.

Schweden.

21. Oktober 1903, 12 Uhr. Armens Intendentur Förråd, Skeppsholmen, Stockholm (Intendanturvorrat der Armee): Lieferung von Leder für Schuhzeug: 150 ganze Häute Schmierleder, je etwa 8,5 kg schwer; 100 halbe Häute Sohlleder, je etwa 11,5 kg schwer. Zu liefern vor dem 1. November d. J. Angebote müssen die Beschaffenheit und den Preis der Lieferung genau angeben. Proben sind in der Armeesattlerwerkstatt in Fredrikshof, Stockholm, zu haben.

*— **Lieferung von 8500 bis 10 600 m grauer Leinwand (zu Matratzen, Strohsäcken) an die französische Marine.** Kaution: 425 Frcs. Lieferfrist: 18 Monate. Verdingungstermin: 21. Oktober 1903, nachmittags 2 Uhr, in Lorient (locaux du commissariat général de la marine), woselbst auch das Lieferungsheft usw. zur Einsicht offen liegt. (Journal Officiel de la République Française.)

Einnahme-Ausweise.

*— **Anatolische Bahnen.** Vom 24. bis 30. September 173 411 Frcs. (— 145 339), seit 1. Januar 5 866 667 Frcs. (— 2 146 119).

Literatur.

Der Internationale Volkswirt. Herausgeber: Dr. Julius Ichenhaeuser, Berlin NW. 23, Altonaer Straße 30. Die am 14. Oktober erschienene Nr. 2a enthält: Die neuen unifizierten Türken. — Argentinien als Auswanderungsziel. — Emissionen und Begnadete. — Nürnberger Metall- und Lackierwarenfabrik vorm. Gebrüder Bing, Aktiengesellschaft. — Handels- und Depositenbanken. — Verkehr. — Berg- und Hüttenwesen. — Post und Telegraphie. — Literatur und Bücherschau.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börse am 15. Oktober.

Es verdient alle Anerkennung, daß die deutschen Börsenplätze jetzt gegenüber den heillosen Zuständen an der Wallstreet in New York, wo die Industrieaktien sprungweise fallen, so viel Selbständigkeit bekunden. Da unzweifelhaft immer noch erhebliche deutsche Kapitalien in amerikanischen Werten angelegt sind, so kann man diese Widerstandskraft nur aus der ungemein starken Zuversicht erklären, die die deutschen Börsenkreise in die Entwicklungsfähigkeit der einheimischen Industrie setzen. Dabei ist noch zu berücksichtigen, daß die gute Meinung bezüglich der Montansachen in der Hauptsache den Kohlenpapieren gehört und weniger den Eisenaktien; denn während die bevorstehende Bildung einer Kohlenhandelsgesellschaft nach Art des Kohlensyndikats und die erweiterten Funktionen des Kohlensyndikats selbst von Tag zu Tag anregend wirken, hat man die Preisermäßigung des Feinblechverbandes sowie die derbstige Art und Weise, in der der Geschäftsbericht des maßgebenden Bochumer Gußstahlvereins sich über die Aussichten vernehmen läßt, übel vermerkt, weil gerade die letzteren mit den bisher allgemein verbreiteten überschwenglichen Ansichten über die Ausdehnung des inländischen Eisenbedarfs nicht übereinstimmen. Darin liegt allerdings ein Widerspruch, der aber deswegen leicht ertragen wurde, weil der „Iron Age“ eine Besserung in den Vereinigten Staaten ankündigt und die Beruhigung über die russisch-japanischen Verhältnisse ständig zunimmt, weil ferner von London günstige Kurse vorlagen und weil schließlich die Lage des Geldmarktes eine durchgehend freundliche Beurteilung findet in der Erwartung, daß die Reichsbank schon in ihrem nächsten Ausweise wieder über eine steuerfreie Notenreserve verfügen werde. Von den verschiedenen Umsatzgebieten war der Bankenmarkt am meisten belebt, aber auch lokale Industriesachen und einzelne deutsche Fonds fanden neben den bereits erwähnten Kohlenpapieren so viel Beachtung, daß die Tendenz wiederum als fest zu charakterisieren ist bei mäßigem Angebot und behaupteten Kursen.

Wechsel erliefen in kurzen Sichten von Amsterdam und Wien, sowie italienischen Plätzen 5 Pfg.

Sorten gaben in österreichischen Noten 5 Pfg. nach, während russische Noten 15 Pfg. gewannen.

Von **deutschen Fonds** sind hervorzuheben: 3proz. und 3½proz. Reichsanleihe (+ 0,15 resp. + 0,20), Sächsische Rente (+ 0,10), 3proz. und 4proz. Leipziger Stadtanleihe (— 0,10), Leisniger (— 0,50), Leipziger Hypothekenbankscheine E (— 0,10), 4proz. Zentralboden von 1903 (— 0,20), 4proz. Kommunalbankscheine (+ 0,15).

Ausländische Fonds erfuhren Veränderungen in Oesterreichischer Goldrente (+ 0,10), Ungarn (+ 0,05 resp. + 0,20 und + 0,15), 5proz. Rumäniern (+ 0,10), 4proz. Karlsbadern (+ 0,20), Römischen Stadtobligationen (— 0,25), Teplitz-Schönau (+ 0,10).

Eisenbahn-Prioritätsobligationen wenig verändert: Große Buschtiehrader (— 0,10), kleine dergleichen, Galizier und Grazer (+ 0,10), Pilsen-Priesen (+ 0,80).

Eisenbahnaktien büßten in Aussigern 2 Proz. ein.

Bankaktien haben sich in Handelsgesellschaft 1,25, Nationalbank 0,50.

Von **Industrieaktien** besserten sich: Schubert 2,25, Sondermann 1,50, Zimmermann 2,75, Stöhr, Wernshausen und Malzfabrik 0,50, Kriebsch Prioritäten 0,25, Rositzer 1, Bank für Grundbesitz und Düngerexport 0,25, Schneider und Schwarzenberger 0,50, Bochumer 2, Gelsenkirchen 2,50, Harpener 5, Hibernia 3, Große und Hallesche Straßenbahn 0,25, Gottesfegen Stämme 5 ℳ, Schaber 3 ℳ, Bürgergewerkschaft 10 ℳ, [illegible] 1,50, Naumburger 1, Zeitzer 2. Niedriger lauten Tittel 0,25, Zwenkauer Aktien 0,15, Kriebsch und Glausiger Aktien 0,25, Halle Zucker 0,50, Immobilien und Brescher 0,25, Bakerfabrik 1, Große Leipziger und Leipziger Elektrische 0,50, Brückenberg Vorzug 5 ℳ.

Von **Industrie-Obligationen** sind anzuführen: Gohliser (— 0,25), Hallesche Straßenbahn (+ 0,25).

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. ♂ **London,** 15. Oktober. (Privattelegramm.)

Totalreserve	21 959 000 £	Abn.	439 000 £
Notenumlauf	28 661 000	Abn.	811 000
Barvorrat	32 170 000	Abn.	749 000
Portefeuille	25 566 000	Abn.	1 792 000
Guthaben der Privaten	40 182 000	Abn.	1 995 000
des Staates	6 098 000	Abn.	1 014 000
Notenreserve	19 756 000	Abn.	484 000
Regierungssicherheiten	19 073 000	Abn.	310 000

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 44 gegen 45⅞ in der Vorwoche.

♂ **Paris,** 15. Oktober. (Privattelegramm.)

Barvorrat in Gold	2 494 445 000 Fres.	Abn.	15 444 000 Fres.
Barvorrat in Silber	1 108 142 000	Abn.	6 078 000
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	679 745 000	Zun.	59 309 000
Notenumlauf	4 393 168 000	Zun.	49 554 000
Laufende Rechnung d. Privaten	558 186 000	Zun.	29 509 000
Guthaben des Staatsschatzes	148 807 000	Zun.	3 069 000
Gesamt-Vorschüsse	467 890 000	Abn.	6 780 000
Zins- und Diskont-Erträgnisse	7 140 000	Zun.	487 000

Verhältnis des Notenumlaufs zum Barvorrat 81,73.

* **London,** 14. Oktober. Im heutigen Allotment wurden 3028 Rup. auf Kalkutta und 1874 Rupien auf Madras begeben zu 1 s 4 d. Die Zeichner erhalten 36 Proz. — Im Spezial-Allotment wurden auf Bombay 165 000 Rup. zu 1 s 4³⁄₃₂ d begeben.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 15. Oktober. Silber 83,25 B., 82,75 G.
* **London,** 15. Oktober. Silber 26⅝.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 14. Oktober. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Ko.) 4 Uhr 40 Min. La-Plata-Zug Type B. Dezember 5,20 Verkäufer, September 5,12 do. Ruhig.

* **Antwerpen,** 15. Oktober. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Ko.) 3 Uhr 38 Min. La-Plata-Zug Type B. Dezember 5,20 Verkäufer, Juni 5,12½ do. Ruhig.

* **Antwerpen,** 15. Oktober. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weymann & Ko.) 12 Uhr 25 Min. La-Plata-Zug Type B. Januar 5,15 Verkäufer, Juni 5,12½ do. Ruhig. Umsatz 115 000 kg.

* **Antwerpen,** 15. Oktober. (Privattelegramm des Leipziger Tageblattes.) Wolle. Terminnotierungen, Kontrakt B. La-Plata-Kammzug. Oktober 5,20, November 5,20, Dezember 5,20, Januar 5,15, Februar 5,12½, März 5,12½. Umsatz 120 000 kg. Ruhig. — Umsatz von greifbarer Ware: 21 B. Schweisswolle.

* **Antwerpen,** 14. Oktober. Wolle. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Offizielle Preisnotierungen für La-Plata-Kammzug Type B: Oktober 5,20 Fres., November-Dezember 5,20 Fres., Januar 5,17½ Fres., Februar 5,15 Fres., März-September 5,12½ Fres. Stimmung: ruhig. Totalumsätze Type B 120 000 kg. Umsätze in disponibler Wolle: 21 B. La Plata. Dampfer „Helgoland“ bracht hier 225 B. La-Plata-Wolle.

WTB. **Bradford,** 15. Oktober. Wolle ruhig, aber stetig, Mohär 1 s höher seit 14 Tagen. Spinner beschäftigt, Tücher träge.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 15. Oktober. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 6000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner fest, 3 Punkte höher, Aegypter fest, Lieferungen ruhig, Oktober 5,40, Oktober-November 5,14, Dezember-Januar 5,07, Februar-März 5,06 bis 5,07, April-Mai 5,08.

* **Liverpool,** 15. Oktober. Baumwolle. (Schluss 4 Uhr 10 Min.) Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Fest. Amerik. good ordin. Lieferungen stetig. Oktober 5,38, Oktober-November 5,17, November-Dezember 5,11, Dezember-Januar 5,08, Januar-Februar 5,08, Februar-März 5,04, März-April 5,04—5,09, April-Mai 5,09, Mai-Juni 5,09. Preise gegenüber den gestrigen Schlussnotierungen unverändert bis 2 Punkte höher.

* **Bremen,** 15. Oktober. Baumwolle ruhig. Upland middling loko 32¼ ₰.

* **New York,** 14. Oktober. Baumwolle. Erster Bericht. Amerikan. auf Lieferung eröffnete stetig. Oktober 9,26 (9,25), Dezember 9,26 (9,19), März 9,42 (9,45), Mai 9,46 (9,49). — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Oktober 9,04, Dezember 9,44, März 9,44, Mai 9,52. Die heutigen Ankünfte in allen Häfen werden auf 40 000 Ballen geschätzt. — Dritter Bericht. Amerikanische auf Lieferung stetig. Oktober 8,88, Dezember 8,89, März 9,02, Mai 9,08.

Flachs, Hanf, Jute.

* **London,** 15. Oktober. Hanf ruhig. Verkäufe: 500 Ballen FC Januar-März 24 £ 10 s, 100 gut braun 31 £, 100 superior IIa nahe fällig 35 £, 100 gut IIa 34 £. — Jute fest. 2000 Ballen erster Marken Oktober nach Hamburg 13 £ bez. u. B., November-Dezember 12 £ 12 s 6 d bez. u. B.

* **London,** 14. Oktober, 6 Uhr 15 Min. Jute träge, 2½ billiger.

* **Bremen,** 15. Oktober. Schmalz fest. Loko, Tubs und Firkins 37½ ₰, in Doppel-Eimern 38 ₰. — Speck stetig.

* **Hamburg,** 14. Oktober, 4 Uhr. Kaffee-Terminnotierungen per für good average Santos Oktober 29⅝, November 29⅝, Dezember 30, Januar 29¾, Februar 29⅝, März 29⅝, April 30, Mai 30⅜, Juni 30⅜, Juli 30⅜, August 30⅜, September 31. Tendenz: Behauptet. Umsatz 16 000 Sack.

* **Hamburg,** 15. Oktober, 2 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgeteilt von den Herren Feitmann, Ziegler & Ko. Oktober 29,75, November 29,50, Dezember 29,75, Januar 29,50, Februar 29,50, März 29,25, April 29,50, Mai 29,75, Juni 30,00, Juli 30,25, August 30,00, September 30,75. Behauptet.

♂ **Hamburg,** 15. Oktober, abends. (Privattelegramm.) Kaffee, good average Santos Oktober 29⅝, Dezember 29⅝, März 29⅝, Mai 29⅝. Tendenz: Stetig.

* **Bremen,** 15. Oktober. Kaffee ruhig.

* **Havre,** 15. Oktober, 4 Uhr. Kaffee. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgeteilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Dezember 35,75, März 35,25, Mai 35,75. Tendenz: Ruhig.

* **London,** 14. Oktober, 6 Uhr 15 Min. Kaffee fest. Santos good average Oktober 27⅛ s, Dezember 28⅛ s, März 28⅝ s, Mai 28⅞ s. — Tee, Indischer fest. — Reis ruhig. — Gewürzauktion. Pfeffer fest, schwarzer Penang 5⅝ d, weisser do. 8⅛ d, schwarzer Singapore 6⅜ d, weisser do. 9⅛ d. Cassia lignea stetig. Cloves, Macis, Muskatnüsse und Pimento fest. Ginger, Cochin geschnittener 1 s niedriger, Jamaika stetig. Chillies, Tapioka, Sago, pearl, flake und Arrowroot stetig.

* **Magdeburg,** 15. Oktober. Rohzucker. Börsen-Terminpreise abzügl. Steuervergütung. I. Produkt Basis 88proz. Rendement frei an Bord Hamburg. (Die Preise sind für 100 kg.) Oktober 17,85 bz., 17,80 ℳ B., 17,80 ℳ G., November 17,80 ℳ B., 17,45 ℳ G., November-Dezember 17,80 ℳ B., 17,80 ℳ G., Dezember 17,80 ℳ B., 17,55 ℳ G., Januar-März 17,95 ℳ B., 17,75 ℳ G., April 18,05 ℳ B., 17,95 ℳ G., Mai 18,15 ℳ bz., 18,15 ℳ B., 18,10 ℳ G., August 18,50 ℳ B., 18,40 ℳ G., Oktober-Dezember 1904 18,00 ℳ B., 18,00 ℳ G. Schwächer. — Liquidationspreise am 15. Oktober, vormittags, frei an Bord Hamburg. Oktober 17,80 ℳ, November-Dezember 17,80 ℳ, Januar-März 17,75 ℳ, April 17,95 ℳ, Mai 18,10 ℳ, August 18,45 ℳ.

* **Hamburg,** 15. Oktober, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88proz. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Oktober 17,80, November 17,50, Dezember 17,80, März 17,95, Mai 18,15, August 18,45. Kaum stetig.

* **Paris,** 15. Oktober. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proz. loko 22⅝ — 22⅞. — Weisser Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg Oktober 26, November 26⅛, Januar-April 26⅝, März-Juni 27⅛.

* **London,** 15. Oktober, 11 Uhr 30 Min. Zucker. Rüben-Rohzucker fest, Oktober 8 s 9¾ d Käufer, Dezember 8 s 9¾ d gehandelt, Januar-März 8 s 10½ d Wert, April-Juni 9 s ¼ d Käufer, August 9 s 2¾ d gehandelt. Nachprodukte ruhig, 75proz. 7 s Käufer. Foreign granulated matt, Dezember 10 s 2¾ d Verkäufer, Januar-März 10 s 3¾ d Verkäufer, April-Juni 10 s 9 d Verkäufer. Javazucker ruhig, 96proz. 9 s 10½ d nominell. Tates Cubes stetig, 18 s 9 d Verkäufer.

* **London,** 15. Oktober. Zucker. (Privattelegramm des „Leipziger Tageblattes“.) 96proz. Javazucker loko 9 s 10⅛ d, ruhig. Rübenrohzucker loko 8 s 9¾ d, fest.

* **London,** 15. Oktober. Chinin ruhig.

* **London,** 15. Oktober. Indigo unregelmässig, Oktober-Dezember 8 s 1½ d, Januar 8 s, Februar bis September 2 s 10½ d B.

* **London,** 15. Oktober. Schellack zog bei gutem Geschäft 3 s an. Lieferung fest.

* **Mannheim,** 13. Oktober. Tabak. (Wochenbericht.) In vergangener Woche traten Schneidegutbereiter stark als Käufer von Sandblättern auf. Das Verkaufsgeschäft war ungemein lebhaft. Die Preise waren hoch: in der Brunrater Gegend wurde der Zentner mit 60 ℳ und mehr bezahlt. Schöne Preise erzielten auch die badischen Herbsterte mit 28 ℳ im Durchschnitt, die Haardtgegend mit 28 ℳ als Höchstpreis. Im Kreisgau kostete Sandblatt 20—28 ℳ. In der Rheinpfalz erlöste man 20—26,50 ℳ, im Elsass, in der Strassburger Gegend, im Durchschnitt 22 ℳ, im Benfelder Bezirk 25 ℳ. Die Güte des unter dem Dache hängenden Tabaks ist zufriedenstellend. Auf dem Rohtabakmarkt waren gediegene Zigarrenrohstoffe gesucht. 1902er Tabake wurden zu 37,50—40,50 ℳ verkauft, von 1901er Tabaken fehlten käufliche Vorräte. Umblatttabake erzielten 47—54 ℳ. Pfälzer lose Rippen sind nicht sehr begehrt; bezahlt wurden 2—2,50 ℳ, für lose feine Ware 11,30 ℳ und für gebündelte 12,50—23,50 ℳ. (Köln. Ztg.)

* **New York,** 30. September. Tabak. 1902 Pennsylvania Broad Leaf und Zimmer Spanish blieben weiter sehr beachtet und verkauften sich in beträchtlichen Mengen. Vom neuen Wisconsin kamen diese Woche wieder mehrere tausend Muster an den Markt, und die Packer sind mit dem Sortieren in Anspruch genommen. Die bis jetzt gezeigten Muster machten einen sehr günstigen Eindruck, und teilweise ist man der Ansicht, dass der 1903er Tabak die beste Qualitätsernte darstelle, welche seit Jahren gewachsen ist. In geringeren Graden wird einiger Schaden gemeldet. — Sumatra. Für alle begehrten Marken wird gute stetige Frage gemeldet. Das Angebot von leichten Sachen nimmt schnell ab, und Preise werden fester. — Havanna. Die Marktlage ist völlig zufriedenstellend nach Ansicht der hiesigen Importeure. Obgleich Umsätze klein bleiben, deuten viele Anzeichen auf ein gesundes Geschäft hin.

* **Cincinnati,** O., 26. September. Tabak. Zufuhren und Angebot bleiben klein. Preise sind angemessen angesichts der beschränkten Frage seitens der unabhängigen Fabrikanten. Die Hauptstütze kommt von der Continental Tobacco Co. und der American, ihre Gebote sind allgemein zufriedenstellend, besonders auf hochgradiges Blatt über 15 $. Mittleres Blatt ist nicht ganz so stramm, aber geringgradige Trashes von 1¾—7¾ $ waren besser, ebenso rote Tips. Wirklich gute Farbe war teurer, wie gewöhnlich, und mehrere Partien mittlerer heller Ware brachten im Durchschnitt über 12 $ pro 100 Pfund. Angebot der Woche 746 Fass gegen 1249 Fass im Vorjahr, Umsatz 624 Fass gegen 1028 Fass, Zufuhren 487 Fass gegen 801 Fass. — In weiteren 14 Tagen wird die neue Ernte ganz geschnitten und eingescheunt sein. Die allgemeine Ansicht ist, dass der neue Burley in Qualität besser sein wird als der letzte, obgleich das Quantum von geringem und nondescript Tabak beträchtlich sein wird.

* **Louisville,** Ky., 28. September. Tabak. Umsatz der Woche 1121 Fass gegen 2100 F. gleichzeitig in 1902 und 2580 F. in 1901, seit 1. Januar 85 458 F. gegen 102 128 F. in 1902 und 164 375 Fass in 1901. Zufuhren der Woche 851 F. gegen 800 resp. 1401 F. gleichzeitig in den beiden Vorjahren, seit 1. Januar 72 930 F. gegen 103 449 resp. 111 352 Fass. Das Angebot von Burley betrug diese Woche nur 426 Fass. Die Qualität war sehr gemischt und aus allen Graden zusammengesetzt. Der Markt war wieder lebhaft, und die Preise bewegten sich in allen Fällen in der Nähe der Höchstnotierungen. Die gewöhnlichen roten Trashes und Lugs waren besser gefragt, die Preise waren ebenso hoch wie zu irgend einer Zeit dieser Saison. Die mittleren Grade von rotem Blatt und Lugs waren gut gefragt, und die Umsätze waren allgemein zufriedenstellend, während die besseren Sorten roter Leaf sehr viel fester waren. Farbige Grade waren wieder ausgezeichnet gefragt. Trashes und Lugs bedangen höhere Preise, und die einzelnen Fässer, die von gutem, farbigem Blatt am Markt waren, wurden über Taxe bezahlt. Von dunklem Tabak wurden zu Beginn der Woche 75 Fass des Angebots aufgehalten infolge unbefriedigender Preise. Im weiteren Verlauf besserte der Markt sich einigermassen, um jedoch ⅛ c niedriger als vorige Woche zu schliessen.

* **Richmond,** Va., 29. September. Tabak. Der Markt bleibt ruhig bei kleinen Umsätzen in allen Graden. Zufuhren von Primings sind sehr klein, teils wegen der Interesselosigkeit des Handels, teils weil Farmer mit Feldarbeiten usw. beschäftigt sind. Die Ernte dürfte so weit geschnitten sein, dass nur noch sehr wenig Tabak im Felde steht.

* **Havanna,** 30. September. Tabak. Obgleich der Markt diese Woche ziemlich lebhaft blieb, erreichten die Umsätze nicht den Umfang der Vorwoche wegen Mangels an Käufern aus dem Norden. Die Frage nach Zigarren nimmt schnell zu, sowohl von England als von Deutschland. Die Zufuhren von Tabak aus dem Innern betrugen diese Woche 7966 B., nämlich 3174 Vuelta Abajo, 229 Semi Vuelta, 2314 Partido, 2229 Santa Clara, 16 Santiago de Cuba. Gesamtzufuhr seit 1. Januar 260 807 B.

* **Nürnberg,** 14. Oktober. Hopfen. Heute betrug der Tagesumsatz 500 Ballen bei unveränderten Preisen.

* **Amsterdam,** 15. Oktober. Bankazinn 81⅝.

* **London,** 15. Oktober. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifbar 54⅞ £, 3 Monate 54⅝ £. Zinn fest, Straits greifb. 112⅝ £, 3 Mon. 116¾ £. Blei ruhig, span. 11½₆ £, engl. 11¾₆ £. Zink matt, gew. Marken 20⅛ £, bes. 20⅞ £.

* **London,** 15. Oktober. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer ruhig, g. m. b. greifbar 54⅞ £, drei Monate 54⅝ £. Zinn ruhig, Straits greifb. 115⅝ £, drei Monate 116⅝ £. Zink matt, gewöhnliche Marken 20⅛ £, bes. 20⅞ £. Blei träge, span. 11½₆ £, engl. 11¾ £.

* **Glasgow,** 15. Oktober. (Anfang.) Roheisen. M. n. Warrants stramm, 49 s 6 d Kasse. — (Schluss.) Stetig.

Viehmärkte.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 15. Oktober.

Auftrieb: 86 Rinder, und zwar: 11 Ochsen, 2 Kalben, 44 Kühe, 29 Bullen; 780 Kälber; 345 Stück Schafvieh; 1764 Schweine, und zwar: 1764 deutsche, — aus Ungarn, zusammen 2975 Tiere.

Marktpreise für 50 kg in Mark.

Tiergattung	Bezeichnung	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen:	1) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	—	—
	2) junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	—	72
	3) mässig genährte junge, gut genährte ältere	—	66
	4) gering genährte jeden Alters	—	—
Kalben und Kühe	1) vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	—	—
	2) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	—	70
	3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	—	67
	4) mässig genährte Kühe und Kalben	—	62
	5) gering genährte Kühe und Kalben	—	55
Bullen	1) vollfleischige höchsten Schlachtwertes	—	70
	2) mässig genährte jüngere u. gut genährte ältere	—	67
	3) gering genährte	—	60
Kälber	1) feinste Mast-(Vollm.-Mast) u. beste Saugkälber	55	—
	2) mittlere Mast- und gute Saugkälber	52	—
	3) geringe Saugkälber	48	—
	4) ältere gering genährte (Fresser)	—	—
Schafe	1) Mastlämmer und jüngere Masthammel	38	—
	2) ältere Masthammel	35	—
	3) mässig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe)	—	—
Schweine:	1) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	55
	2) fleischige	—	52
	3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	—	47
	4) ausländische usw.	—	—

Verkauf:

		Geschäftsgang:
86	Rinder und zwar 11 Ochsen, 2 Kalben, 44 Kühe, 29 Bullen	mittelmässig
780	Kälber	gut
220	Schafe	
1575	Schweine	mittelmässig

* **Dresden,** 15. Oktober. Schlachtviehpreise, am heutigen Markte festgestellt. Ochsen 19 Stück, Bullen 4 Stück, Kalben und Kühe 5 Stück. Montagspreise. Kälber 1154 Stück. 1) Feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber Lebendgewicht 52—54, Schlachtgew. 74—78, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber Lebendgew. 48—51, Schlachtgew. 70—73, 3) geringe Saugkälber Lebendgew. 41—45, Schlachtgew. 66—69, 4) ältere gering genährte (Fresser) Lebendgew. —, Schlachtgew. —. — Schafe 109 Stück. Montagspreise. — Schweine 239 Stück. 1) Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 42—43, Schlachtgewicht 56—57, 2) fleischige Lebendgew. 40—41, Schlachtgew. 54—55, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 38—39, Schlachtgew. 51—53, 4) Fettschweine Lebendgew. 43—44, Schlachtgew. 57—58. Alles in Mark für 50 kg. — Geschäftsgang: Kälber und Schweine langsam.

* **Chemnitz,** 15. Oktober. (Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb von heute: Ochsen — Stück, Bullen 3 Stück, Kühe und Kalben 16 Stück, Kälber 267 Stück, Schafe 25 Stück und Schweine 300 Stück. — Preise: Kälber: 1) feinste Mast- (Vollmilchm.) u. b. Saugkälber 55—56, 2) mittlere Mast- und gute Saugkälber 50—54, 3) geringe Saugkälber 51—52. — Schafe: 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel fehlen, 2) ältere Masthammel fehlen, 3) mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) fehlen. — Schweine: 1) fleischige der feineren Rassen u. deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren Lebendgew. 55—56, Schlachtgew. 58—59, 2) fleischige Lebendgew. 52—54, Schlachtgew. 55—57, 3) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber Lebendgew. 50—51, Schlachtgew. 53—54. — Die Preise verstehen sich in Mark für 50 kg, bei Rindern für Schlachtgewicht, bei Kälbern und Schafen für Lebendgewicht, bei Schweinen für Lebendgewicht unter Gewährung von 20—22 kg Tara für je ein Stück, die Schlachtgewichtspreise ohne Einrechnung des Schmeergewichts.

* **Köln a. Rh.,** 15. Oktober. 1922 Stück Schweine. a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahren 56 ℳ, ausgesuchte und vergrösserte 54 ℳ, b. fleischige 50—51 ℳ, c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber 45—48 ℳ. Flau, Ueberstand.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreideberichte.

* **Berlin,** 15. Oktober. Produktenbörse. 2 Uhr 30 Min. Weizen Oktober 157,25, Dezember 160,25, Mai 162,50. Roggen Oktober 130,00, Dezember 134,25, Mai 138,25. Hafer Oktober 127,50, Dezember 129,00. Mais Oktober 112,00, Dezember 112,00. Rüböl Oktober 47,60, Mai 47,50.

* **Paris,** 15. Oktober. (Anfang.) Spiritus ruhig. Oktober 36¾, November 35¾, Januar-April 36¼, Mai-August 36⅝.

* **Hamburg,** 15. Oktober. Petroleum. Standard white loko 7,55. Tendenz: Besser.

* **Köln,** 15. Oktober. Rüböl loko 51,00, Mai 49,50. — Trübe.

* **Magdeburg,** 15. Oktober. Für 100 kg netto ab Station. Weizen englischer ruhig, gut 150—155, mittel 145—148, gering bis 140, Sommer gut 150—155, mittel 145—148, gering bis 140. Kolben Sommer gut 154—160, rauh gut 146—153, ausländischer gut 170—175. — Roggen, inländischer gefragt, gut 130—134, mittel 126—129, gering bis 120, ausl. gut 137—139. Gerste, fest, Chevalier ruhig, gut 150—160, mittel 140—148, Land- gut 136—145, mittel 130—137, ausländische Futter- gut 105—108. Hafer, inländ. unverändert, gut 128—132, mittel 125—127, gering bis 120. Mais ruhig, gut 111—119, bunter amerikanischer gut 110—115. — Erbsen, Riesige Viktoria unverändert, gut 180—200, mittel 165—175, do. grüne Folger gut 200—210, mittel 175—195.

* **Königsberg,** 15. Oktober. Weizen fest, Roggen unverändert, loko inländ. per 120 Pfd. 125, do. russischer ohne Handel. — Gerste ruhig. — Hafer unverändert, loko per 2000 Pfund Zollgewicht 105—126, russischer 95—104. Weisse Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 115—130. Wetter: Bedeckt.

* **Pest,** 15. Oktober. Weizen fest, Oktober 7,61 G., 7,66 B., April 7,79 G., 7,74 B. Roggen stetig, Oktober 6,26 G., 6,28 B., April 6,37 G., 6,40 B. Hafer stetig, Oktober 5,36 G., 5,38 B., April 5,60 G., 5,62 B. Mais stetig, Oktober 5,10 G., 5,15 B., Mai 1904 5,20 G., 5,26 B. Kohlraps matt, August 11,75 G., 11,85 B. Weizen loko fest. Umsatz 45 000 Ztr. Preise 2½ B. höher. — Wetter: Prachtvoll.

II **Antwerpen,** 15. Oktober. (Privattelegramm.) Getreidemarkt. Weizen fest, Roggen behauptet, Hafer und Gerste ruhig.

* **Paris,** 15. Oktober. (Anfang.) Weizen behauptet, Oktober 21,25, November 21,35, November-Februar 21,45, Januar-April 22,00. — Hafer behauptet, Oktober 14,80, November 14,35, Novbr.-Dezember 14,60, Januar-April 15,00. — Roggen ruhig, Oktober 15,00, November 15,00, November-Februar 15,00, Januar-April 15,25. Mehl behauptet, Oktober 28,25, November 28,50, November-Februar 28,50, Januar-April 28,60. — Rüböl behauptet, Oktober 49¼, November 49½, Januar-April 50⅛, Mai-August 51½. — Wetter: Regen.

* **Liverpool,** 15. Oktober. Getreidemarkt. (Eröffnung.) Weizen per Oktober nominell, Dezember 6 s 4⅞ d. Mais per November 4 s 4⅛ d, Dezember 4 s 3⅛ d. — (Schluss.) Weizen stetig, Oktober nominell, Dezember 6 s 4⅞ d. — Mais stetig, November 4 s 3⅜ d, Dezember 4 s 2⅞ d.

* **New York,** 15. Oktober. (Anfang.) Weizen Dezember 86⅝, fest. Mais Dezember 52, fest.

* **Chicago,** 15. Oktober. (Anfang.) Weizen Dezember 79⅝. Mais Dezember 45⅝. Schmalz Januar 6,95.

Neueste Kursberichte.

Dresden, 15. Oktober.

3p. Sächs. Rente	88,20	Germania (Sch.)	—	Reichelbräu	174,—
3½p.Sächs.St.-A.	100,30	Görl. Masch. (cv.)	147,50	Rosswitzer Br.	160,—
Dresd.Stadt-A.93	100,50	Lauchhammer	121,—	Sax.-B. Waldsch.	250,25
Allg. D. Kred.-A.	174,—	M.-F. Kappel	302,—	D.-Oest.Bergwrk	—
Dresd. Kredit-A.	—	Nähm.-F. v. Ela.	267,75	Sächs. Kamm.	—
Sächsische Bank	138,50	Mehlich, M. u. St.	—	Glas Siemens	280,—
Dresdner Bank	150,—	Sächs. Gussst.-F.	152,—	Porz.-F. Kahla	335,—
do. Bankverein	99,50	do. Masch.-F.	116,25	D.Thonr.u.Cham	125,—
D. Strassenb.-G.	156,75	do. Webst.-F.	405,—	Sächs. Nähfad.-F.	—
Dresd.Strassenb.	173,—	V. Eschebach. W.	188,—	A.-G. f. Karton.-I.	106,50
Dampfschiff.-G.v.	—	Corona Fahrrad	150,75	Chem. F. Heyden	153,—
Elb- u. Saalsch.	—	Nürnb. Velocip.-		Dresdn. Gard.-M.	179,—
Kette, Elbesch.	66,—	Fab. „Herkules“	142,—	Speich. u. S. Riesa	113,—
S.-B.Dampfschiff	132,—	Wanderer F. W.	271,—	Ver. Handschl.	141,—
Dresd. Baugesn.	—	K.Feldschlössch.	106,—	Papierf. F.-Pap.-F.	101,25
Bergm. Elektr.-A.	258,50	Felsenkeller	312,—	V. Strohstoff-F.	75,25
Chemn. Werke.	112,25	Hofbräuh. V.-A.	110,—	Wagenb. elek. B.	—
Schubert & Salz.	169,—	Kleiner Brauerei	104,—	vorm. Busch	—
Elekt. (Kummer)	0,30	Mainz. Schöfferh.	171,—	Oest. Banknoten	85,20

Dresden, 15. Oktober. Veitschau-Weissenberger Aktien 46,— G., Prioritäten 100 G.

Frankfurt a. M., 15. Oktober, nachm. 2 Uhr 30 Min.

					Fest.
Lond. Wechsel	20,40	5% Mexik. Gold	—	Gelsenkirchen	204,00
Pariser Wechsel	81,166	Oest. 60er Loose	153,10	Harpen. Bergw.	197,40
Wiener Wechsel	85,20	Reichsbank	154,80	Hibernia	198,10
3% Reichs-Anl.	90,—	Berl. Handelsg.	157,20	Westeregeln	230,75
3% Hessen v. 96	88,50	Darmstädter B.	141,50	Laurahütte	231,—
Italiener	102,60	Deutsche Bank	215,60	Lübeck-Büchen	163,50
Oest. 4% Goldr.	101,70	Disconto-Ges.	190,—	Franzosen	140,50
Oest. Silberrent.	101,—	Diskonto-Com.	190,30	Lombarden	16,20
do. 4⅕%Papierr.	—	Dresdner Bank	150,20	Baltimore-Ohio	—
3% Portug. Anl.	31,60	Mitteld. Kredit	115,50	Gotthardbahn	191,30
5% amort. Rum.	99,30	Nationalb. f. D.	121,30	Mittelmeerb.	93,10
do. neue	98,10	Oest.-Ung. Bank	113,50	Prince Henri	98,60
4%Russ.Konsols	99,40	Oest. Kreditakt.	206,80	Privatdiskont	3⅞
do. Russen v. 1894	99,—	Adler, Fahrrad	210,—	Brasil. Diskonto	112,—
4pr. Serb. Rente	73,80	Allg. Elektr.-Ges.	200,25	Anatolier	99,20
Oest. Spanier	90,50	Schuckert	108,50	Neue Russen	99,20
Conv. Türken	33,10	Höchst. Farbw.	388,—	Lahmeyer-Akt.	85,50
4pr. Ung. Kronr.	97,20	Bochum. Gussst.	187,20	Neue Türken	—

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 206,20, Diskonto-Kommandit 191,10, Harpener 197,80, Bochumer 188, Laura 232, Hibernia 198,40, 3proz. Portugiesen 32,10, Türkenlose 128.

Frankfurt a. M., 15. Oktober. (Nachmittagsbörse.)

Kredit	206,10	Berl. Handelsg.	157,40	Bochum. Gussst.	188,60
Franzosen	—	Dresdner Bank	150,60	Deutsche Bank	216,40
Lombarden	—	Laurahütte	233,—	D. Vereinsbank	146,50
Gotthardbahn	—	Gelsenkirchen	204,81	Lahmey.-Aktie	—
Berl. Diskonto	191,70	Harpener	198,—	Sehr fest.	

Montanwerte lebhaft.

Hannover, 15. Oktober.

3½%Han.Prov.A.	100,10	Hann. Strassenb.		Oest/Kiel.-Zem.	27,50
do. do.	96,—	Gewinnanteilsch.	160,—	Lüneburg Zement	95,—
3½% Han. Std.-A.	99,80	Vorzugs.-A.	—	Hann. Eisenhg.-A.	97,—
4% do. do.	102,60	Cont. Caoutch.	620,—	Ilseder Hütte	510-20
4%Hann.B.L.-K.O.	102,30	Hann. Gummi-A.	251,—	Zuck.-F. Sonnenburg	109,—
4% H. Strb.-Obl.	102,80	Döhr Wollwasch.	181,—	do. Neuwerk	95,60
4½% do. do.	104,—	Hann. Zement-F.	102,—	do. Raff. Brunsch.	96,50

Hannov. Aktien Gummi-Fabr. Stamm-Akt. 141,50.

Bremen, 15. Oktober. (Kurse d. Effekten-Makler-Vereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa“ 126⅝ bz., Nordd. Lloyd-Aktien 102 G., Bremer Vulkan 103⅝ G., do. Wollkämmerei 270 G., Delmenhorster Linoleum 133 G., Hoffmann's Stärkefabr. —,—, Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 156 B.

Breslau, 15. Oktober. (Schlusskurse.)

					Fest.
Schl.3½%L.Pfbr.	99,65	Zell. Feldmühle	159,50	Oberschl.Ptl.-Cem.	130,60
Pos.Pfdb.Em.20	99,—	Donnersmarck	233,—	Oppeln. Zement	129,—
Bresl. Diskonto	112,—	Emailw. Silesia	135,50	Giesel Zement	117,75
Bresl. Wechslerb.	102,50	Kattowitzer	209,25	Schles. (Gas-)A.	124,50
Kreditaktien	—	Laurahütte	229,50	u. Elektr.} B	118,50
Oberschl. Bank	119,—	Niederschl.Elektr.	58,25	Kramsta	134,—
Schles. Bankv.	145,50	Oberschl.Eisenb.	126,—	Schles. Zement	169,50
Bresl. Oelfabrik	65,25	Oberschl.Eisenind.	105,—	Schles. Zink	—
Bresl. Spritfabr.	232,—	Oberschl. Coaks	126,60	Oberschl.Coaks-O.	99,40

„Silesia“ Ver. chem. Fabr. 165,25. Leipz. elektr. Strassenb. 71,75.

Wien, 15. Oktober, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

					Fest.
Ung. Kreditakt.	723,—	Oest. Papierr.	100,05	Bankverein	476,50
Oest. Kreditakt.	655,50	4% Ung. Goldr.	118,15	Tabakaktien	—
Franzosen	664,—	Oest. Kronenanl.	100,05	Länderbank	418,50
Lombarden	79,—	Ung. Kronenanl.	97,70	Buschtiehrad. B	—
Elbethalbahn	417,—	Marknoten	117,30	Türkisch. Loose	126,—

Prager Eisen —. Brüxer —. Alp. Montan 377,50.

Wien, 15. Oktober. (Schlusskurse.)

Oest.4⅕%Pap.-R.	101,15	Wiener Bankv.	478,—	Amsterdam	198,75
do. Silberrente	00,95	Böhm. Nordb.	385,—	Berl.Scheck kra.	117,28
do. Goldrente	119,40	Buschtiehrad. B	960,—	Lond. do. kra.	239,37
do. Kronenr.	100,05	Elbethalbahn	417,50	Pariser Wechsel	95,20
4% Ung. Goldr.	118,10	Ferd.-Nordbahn	5420	Napoleons	19,06
Ung. Kronenr.	97,75	Franzosen	665,—	Marknoten	117,37
Oest. 1860er Lose	164,25	Lemb.-Czernow.	578,—	Russ. Banknot.	253,—
Türkische Lose	127,00	Lombarden	79,—	1886er Bulgaren	106,50
Länderbank	419,—	Nordwestbahn	425,—	Rima Murany	483,—
Kreditaktien	657,—	Pardubitzer	405,—	Prager Eisen	1745
Unionbank	532,—	Alpine Montan	380,50	Strassen-} A	—
Ungar. Kredit	724,—	Tabak-Aktien	357,—	bahnaction} B	—

Wechsel auf Berlin 117,38, auf London —,—. Veitscher Magn. —,—.

Auf Pester Käufe und anschliessend an Berlin fest, Kreditaktien und Montanwerte lebhafter.

London, 15. Oktober, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proz.Konsols	88⁹⁄₁₆	Italiener	102⅞	Chartered	2⅜
DeutscheR.-Anl.	88⅝	Rupees	66	Debeers	19⅝
Arg.5%Gold v.86	100¾	5% kons. Mexik.	101⅞	Goldfields	6⅞
3proz. fund.Arg.	102	3proz. Portug.	32⅛	Rio Tinto-Akt.	45¼
do. 4% Anl. v. 97	74⅛	4% Russen, II S.	99¼	Canada Pacific	120⅞
5proz. Chinesen	99⅝	Spanier	90	Chicago-Milw.	139⅝
Griech. MonAnl.	43	Konv. Türken D	32⅝	Louisv.-Nashv.	102¼
Monop.-Anl. v.87	43⅛	Ottomanbank	13⅛	Norfolk Shares	58⅝

Fest. — Schön. Mex Chin. 91⅝.

London, 15. Oktober. (Schlusskurse.)

Engl. Konsols	88⅝	Ung. Goldrente	99⅝	Southern Pac.	40⅜
3% Reichsanl.	88⅝	Türken D	32⅝	Union Pacific	71½
Pr. 3½% Kons.	—	Ottomanbank	13⅛	Platzdiskont	3⅝
Italiener	102⅞	Rio Tinto	45⅞	Bankeingang	
Russen v. 1889	99	Lombarden	2⅜	Fest.	
Oester. Goldr.	—	Canada Pacific	120⅞		

Paris, 15. Oktober, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

					Fest.
3proz. Rente	96,57½	Türken C	37,20	Ottomanbank	565,—
Italiener	103,10	Türken D	33,20	Rio Tinto	1214
Span. äuss. Anl.	90,90	Türkenlose	132,25	Suezkanal-Akt.	—

3proz. Portugiesen 31,77½. 4proz. türk. unifiz. Anl. 86,90.

Paris, 15. Oktober. (Schlusskurse.)

					Fest.
3proz. Rente	96,82	Lombarden	83,—	Portugiesen	32,10
Italiener	103,40	Rio Tinto	1215	Privatdiskont	2⅞
4proz.Goldrente	101,—	Wechs.a.London	25,12½	Span. äuss. Anl.	90,62
Franzosen	—	do. auf Italien	⅛	Harpener	1586

* **Paris,** 15. Oktober. Die Börse verkehrte in fester Haltung, da die politische Lage als geklärter angesehen wurde, auch vollzog sich die Medioliquidation unter günstigen Bedingungen. Reportsatz 2½ Proz. Ferner befriedigten die Londoner Meldungen der Börse sehr.

Petersburg, 15. Oktober.

Wechs.a.London	93,70	Wechsel a. Paris	37,32	Pet.int.Hdl.-Bk.	440
do.Amsterdam	—	Kop.St.-R.v.1894	99½	Rss.Bk.f.ausw.Hdl.	347
do. auf Berlin	—	4½% Bodcr.-Pfb.	0	Warsch.Kom.-B.	—
Scheck do.	46,30	Pet.Diskontob.	460	Russ.Diskontob.	510

New York, 15. Oktober. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 63⅝, Union Pacific comm. shar. 69⅛, Norfolk & Western comm. Shar. 56⅝, Erie comm. Shar. 27. Tendenz: Unregelmässig.

Lissabon, 15. Oktober. Goldagio 24⅝.

Rio de Janeiro, 14. Oktober. Wechsel auf London 12⅛⁄₃₂.

Buenos Aires, 14. Oktober. Gold 227,27.

Berlin, 15. Oktober. (Schluss-Kurse.)

Bank-Aktien.

Berliner Bank	93,50	Dresd. Bankv.	99,50	Nationalbank	122,—
Berl. Handelsges.	157,10	Dresd.Kred.A.H.	9,60	Oberlaus. Bank	—
Bresl. Diskonto	111,50	Gothaer Priv.	124,—	Pomm.Hyp.Ban.	—
Darmstdt. Bank	141,50	Leipz. Kredit	174,10	Reichsbank	151,60
Deutsche Bank	216,—	Mitteld.Kredit	114,75	Rhein.S.Landw.B.	137,25
Diskonto-Com.	191,40			Schlesisch. Bank	138,50
Dresdner Bank	150,—			A.Schaafh.Bkv.	139,80

Pr. Ctr. Hypotheken 100, do. Pfdbr. 94,60, do. abgest. Zertifikate 17,—

Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

Schatz-A. b. 1906	100,30	4% Pap. Mai/Nov	—	4% Bayr. St.-A.	—
anweis. b. 1908	100,30	4% Silb. Jan/Juli	100,90	3½% Bayr. St.-A.	100,30
3½% St.-A. 1905	101,60	4% do. April/Okt.	100,90	3% Bayr. Anl.	104,40
3½% R.-Anl.	101,60	4% Ü. Staatsch.	82,75	3% Sächs. Rente	88,70
do. 3% do.	90,20	Oest. 1860 Loose	154,50	4% S.L.Kredit II	96,—
3½% Konsols	101,50	4% Rumänier 98	86,90	4% do. II A	102,25
3½% Konsols	101,40	4% Russ. II. 1889	98,90	4% Pom. II. Pfdbr.	—
do. 3% do.	90,25	4% do. 1889 II. E.	—	4% do. Pfdbr.	—
4% Chin.Ctrl.-A.	—	4% do. cons. A. 1894	99,25	4% do. do. 2. Em.	—
5% do. Anl. v. 98	100,40	4% Serb. Anleihe	73,90	4% Ital. Rente	73,10
5% Ital. Rente a.	103,60	T. 400 Frcs. Loose	126,10	3% N.Pac. P.Lin	100,00
5% Mex. Anl. 1899	100,50	4% Ung. Goldr.	98,75	4% do. Gen. Lien	70,50
3½% Szeged. Akt.	101,60	4% do. Kronen	97,90	4½% Chinesen	91,80
4% Pap. Feb/Aug	—	4% Gold-Eis. V.	99,20	Napoleons	16,25

Eisenbahn-Aktien.

Frankf. Güterb.	—	Böhm. Nordb.	—	Ital. Meridional	—
Lübeck-Büch.	—	Elbthalbahn	—	Ital. Mittelmeer	—
Aussig-Teplitz	—	Can. Pacif. abg.	118,90	Lux. Pr. Henri	106,10
Busehtiehr.Lit.	—	Gotthardbahn	191,25	Transvaalb.	—

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Mont.-I.	91,50	Gr. Berl. Strass.	198,50	Nach. Lloyd	22,—
Allg. Elektr.-G.	201,—	Hag. Gussstahl	—	N. Ind.-K.-A.-G.	161,—
Allg. Lok. u. Str.	149,50	Hamb. Elektr. W.	142,25	Nordd. Lloyd	101,40
Angl. Kontin.	98,—	Hamb. Paketf.	102,—	Nordd. Wollk.	187,—
Bergmann Elek.	261,—	Hamb. Strass.-B.	169,40	O-Berl. Elek. Bed	136,25
Berl. El. Werke	165,—	Hannov. Strass.	—	O.Kn.Hagenach.	106,—
B.M. Schwartzk.	225,—	Hanse Dampf-S.	120,—	Oberscnl. Coaks	136,75
Bismarckhütte	227,—	Harkort B. Pf.	98,75	Posener Masch.	47,40
Boch. Gussstahl	187,25	Harpen. Bergb.	198,—	Phönix Bw. L.A.	142,50
Butzke & Komp.	89,00	Hartm. Masch.	116,50	Rheinw. Walter	136,—
Kassel. Treberir	—	Harz.St.P.A.sv.	71,50	Reichelbräu	174,50
Chemn. W.Zimm.	112,—	HeliosElektr.-G	—	Rh. Nassau Bgw.	211,25
Schukert. Bergb.	380,—	Hibernia Bergw.	198,50	Rheinwst.Kalk.-W.	214,75
Kontl. Schuh.	425,00	Hördern. St.-P.A	120,50	Rositz. Braunk.	277,90
Kont. St. Nürnb.	68,25	Kahla Porzell.	324,50	Rositzer Zuckfr.	174,—
Kröllw. Papier.	215,—	Kette Elbeschiff.	66,50	S. Gussst. Döhl.	214,00
Deutsch. Gasgl.	130,—	Kirchner & Ko.	116,50	S. Thür. Brk.-A.	116,—
Donnersm.-H.Ev.	235,50	Kölner Bergw.	430,25	Sächs. Webstuhl	360,50
Dort. Un. L. Cstg.	80,—	König Wilh. sv.	240,—	Schalker Grub.	460,50
Dresd. Strass.-B	171,50	Kön. Marienh. V.	49,—	Schönert Elektr.	106,25
Dresd. Gardin.	179,75	Königsb. Bergw.	173,—	Siem. & Halske	132,50
Eintr. Bergbau	237,00	Körbisd. Zuckf.	138,25	S. Kamm. Solar	79,50
Elektr. Kummer	—	Lauchhamm. k.	120,70	Stöhr Kammgr.	160,—
Gelw. Bergw.	243,—	Laurahütte	232,50	Stollw. Zink-A.	140,25
Falkenst. Gard.	112,—	L. Hirsch. Riebeck	210,—	Thür. Salinen	98,50
Gelsenk. Bergw.	204,90	Leopoldshall	93,—	Vogtl. Maschin.	174,—
Ges. f. elekt. Unt.	94,—	L. Löwe & Ko.	263,10	Westeregl. Alkali	232,—
Glauz. Zuckerf.	107,50	Mark.-Westf. Bw.	—	Wittener Gussst.	153,—
4% Siemens-Gl.	—,—	Petersb. elektr.	85,50	Zuss. Treibriem.	120,—

Allgemeine Deutsche Kleinbahn 100,10, do. 60% abgestemp. 69,30. Hugo Schneider 120,25. Masch.-F. Kappel 302,—. Schultheiss 251,50.

Wechsel.

Amsterdam 8T.	169,15	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	85,20
do. 2 Monate	—	New York vista	4,20	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,—	Paris 8 Tage	81,15	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	80,65	do. 2 Monate	—	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	81,—	Warschau 8 Tg.	—
Kopenhagen 8T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	81,20	Oesterr. Bankn.	85,25
London 8 Tage	20,39½	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,25
do. 3 Monate	20,22	Privatdiskont	3⅝%	Tägliches Geld	—

Nachbörse.

					Fest.
Oesterr. Kredit	206,75	Gotthardbahn	191,75	Ungar. Kronen	—
Berl. Handelsg.	157,40	Ital. Meridional	138,60	Bochumer	188,10
Darmstädter B.	141,25	do. Mittelmeer	93,40	D.-Lux. Bergw.	85,—
Deutsche Bank	216,40	Prince Henri	106,25	Dortm. Union C	80,50
Diskonto-Comm.	191,10	Warschau Wien	—	Laurahütte	231,60
Dresdner Bank	150,10	4% Griechen	90,10	Konsolidation	405,—
Nationalbank	121,10	6% BuenosAires	43,10	Gelsenkirchen	204,25
Schaaffh. Bankv.	140,25	4½% Chinesen	—	Harpener	197,25
Russ. Bk. f. a. H.	137,10	4% Ital. Rente	—	Hibernia	198,75
Lübeck-Büchen	—	4% Russ. A. 1902	—	Gr. Berl. Strassb.	—
Oesterr. Staatsb.	140,40	4% äuss. Spanier	91,10	Hamb. Paketf.	102,25
do. Südbahn	16,25	3% Türken C	37,25	Nordd. Lloyd	101,75
Anatolier 60%	98,80	do. D	33,25	Trust-Dynamit	152,70
Canada Pacific	118,90	Türkenlose	136,10		

* **Berlin,** 15. Oktober. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) Die dritte Börsenstunde war weiter fest, wozu höheres London beitrug. Die Industriewerte des Kassamarktes waren belebt in Kohlen- und Eisenaktien; auch Elektrizitätsaktien waren höher gefragt.

Berlin, 15. Oktober.

Oesterreiche 4% Kronenrente	100,50	Pr.4%Hyp.Akt.Bk.Pfandbr.	100,—
Pr. 4% Bodenkr.-Pfdbr.A/Ukt.	102,50	Nordd. Grund-Kredit-Bank	99,60

Accumulatorenfabrik 158,—.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 15. Oktober.

Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bankenbank“ „Berlin“ und „Essenruhr“.

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1260	1290	Gottessegen	4100	—
Altendorf	1250	1325	Graf Bismarck	64 000	—
Augusta Viktoria	4525	4600	Graf Schwerin	8200	—
Bergmann	—	—	Hamburg u.Franzisk.	6275	6350
Bickefeld Tiefbau	1440	1475	Heinrich	4225	4325
Blankenburg	2175	2200	Helene und Amalie	17000	—
Sommerbank. Tiefb.	—	—	Herbrügge	7550	—
Borussia	1725	1775	Joh. Deimelsberg	4175	4225
Brühl	3650	—	Julius Philipp	2375	2425
Carol. b. Holzwickede	1650	1700	König Ludwig	18000	18000
Caroline Magaus	6650	—	Königin Elisabeth	23000	23800
Charlotte	700	800	Langenbrahm	10800	12150
Constantin d. Grosse	24000	—	Lothringen	19000	19300
Dahlhauser Tiefbau	2975	3050	Mont Cenis	16000	—
Deutschland b. Hassl.	3300	—	Nordstd. Rosendel.	925	975
Dorstfeld	10400	10800	Orange	—	2150
Eiberg	2800	2850	Pörtingssiepen	5800	5900
Eintracht Tiefbau	6550	—	Rudolf & Constantin	975	—
Ewald	32000	—	Schürbank u. Charl.	1425	1475
Freie Vogel u. Unverh.	1390	1400	Siebenplaneten	2400	—
Friedlicher Nachbar	6050	6150	Trappe	2900	—
Friedrich der Grosse	12800	—	Tremonia	2450	2575
Fröhl. Morgensonne	8300	—	Unser Fritz	18400	—
General Blumenthal	—	13700	Viktoria b. Kupferdreh	—	—
Glückhilf Friedenh.	1900	1950	Vorwärts	—	1200

b. Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alexandershall	4050	4100	Hercynia	21200	21400
Beienrode	—	5350	Hohenfels	—	9000
Benthe Aktien	240	280	Hohenzollern	5675	5725
Bernhardshall	880	—	Justus I	6775	6850
Burbach	—	6010	Kaiseroda	5575	5610
Carlsfund	5535	5600	Neustassfurt	14800	—
Deutschland	275	—	Ronnenberg-Aktien	1300	1350
Einze Akt. Lit. A	—	—	Salzdetfurth A.-G.	2675	2725
Friedrichshall	1540	1560	Salzgitter Verg.-A.	400	420
Glückauf Sondersh.	11700	11900	Schwarzburg Salinen	—	375
Hansa	160	175	Wilhelmsh. b.Andersl.	—	10150
Hedwigsburg	7500	7550	Wintershall	4650	4650

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Bantenberg	600	620	Neue Kirche	440	460
Callerstollen	650	675	Niederfischbach	—	—
Fernie	5550	—	Petersz. u. Lohm.	—	725
Friedrichssegen	—	—	Titus II.	—	245
Glückauf b. Nevigas	430	450	Viktoria	—	1125
Ver. Henriette	560	580	Wildberg	—	1750
Kahlenberger Zug	630	—	Wilhelm II	—	—
Markirsher	30	55			

Von Kohlenkuxen fest: Mont Cenis, Friedrich der Grosse, Freie Vogel, Altendorf. Von Erzen Fernie weiter steigend.

Kursberichte. Mitgeteilt von Herrn Oswald Fritsch, Leipzig, Humboldtstrasse 12. Telephon Nr. 436.

London, 15. Oktober, 2 Uhr 21 Min. nachm.

Amerikaner:					
Atchis. Com.	65,40	Reading Com.	23⅝	Goldfields	5,50
Baltim. Com.	—	Reading I. Pref.	—	Chartered	2,30
Chesapeake	—	Reading II. Pref.	—	Modderfontein	8,50
Denver Com.	—	Southern Com.	17⅝	Geduld	5,57
Erie Com.	27⅝	Southern Pac.	41⅝	Apex	6,50
Louisv. & Nash.	—	Union Com.	71,40	Johnnies	2,75
Milwaukee	—	Grand Trunk	15,25	Harneys	2,43
Missouri	—	Minen		Lake views	1,43
Norfolk Com.	58⅝	De Beers	19,60	Ivanhoe	6,25
Ontario	20⅛	Randmines	9,01	Welgedacht	7,25
Transv. cons. Land 3,76		Eastrand Min. Est. 4,51		Oceana cons.	1,53

Schiffahrt.

Wasserstände am 15. Oktober.

Dresden — 1,09 (Woche 0,08). **Magdeburg** + 1,31 (Woche 0,01). **Roslau** + 1,10 (Fall 0,08). **Calbe** + 0,75 (Woche 0,04). **Trotha** + 1,08 (Woche 0,08).

Postdampfer nach New York

von Bremen:	von Hamburg:
17. Oktober „Rhein“	17. Oktober „Belgravia“
20. Oktober „Kronprinz Wilhelm“**	24. Oktober „Moltke“*
24. Oktober „Friedrich der Grosse“	31. Oktober „Pennsylvania“
31. Oktober „Main“	1. November „Deutschland“**
3. Nov. „Kaiser Wilhelm II.“**	5. November „Auguste Victoria“**
7. November „Grosser Kurfürst“	7. November „Patricia“
10. Nov. „Kaiser Wilhelm der Gr.“**	14. November „Phönicia“
14. November „Neckar“	21. November „Pretoria“
17. Novbr. „Kronprinz Wilhelm“**	26. November „Graf Waldersee“
28. November „Rhein“	1. Dezember „Deutschland“**
1. Dezember „Kaiser Wilhelm II.“**	5. Dezember „Belgravia“
15. Dezember „Kronprinz Wilhelm“**	12. Dezember „Blücher“*
	19. Dezember „Pennsylvania“
Näheres Georgiring 1 (Augustusplatz): Norddeutscher Lloyd, E. Wellbrock.	Näheres Augustusplatz: Hamburg-Amerika-Linie, Richard Jäger.

Die mit * bezeichneten sind Schnelldampfer.

Eingetroffen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Hellas“ (13/10) in Hamburg von Mittelbrasilien, „Polaria“ (14/10) in Hamburg von Westindien, „Athen“ (14/10) in Havre, „Prinz Oskar“ (14/10) in Neapel, „Valdivia“ (14/10) in Havre von Westindien, „Aragonia“ (13/10) in Port Said.

Abgegangen: Hamburg-Amerika-Liniedampfer: „Altenburg“ (14/10) von Oporto nach Mittelbrasilien, „Carl Hansel“ (14/10) von Oporto nach Nordbrasilien, „Macedonia“ (14/10) von Buenos Aires, „Pennsylvania“ (14/10) von Cherbourg, „Prinz Eitel-Friedrich“ (13/10) von Bahia nach Hamburg, „Saxonia“ (13/10) von Yokohama, „Brisgavia“ (14/10) von Shanghai, „Lydia“ (14/10) von Manila nach Ostasien, „Scotia“ (14/10) von Cuxhaven nach Westindien, „Andalusia“ (14/10) von Colombo.

Passiert: der deutsche Hansadampfer „Lochenstein“ (14/10) Quessant rückkehrend.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgeteilt von der Generalagentur **E. Wellbrock** in Leipzig, Georgiring 1. Eingetroffen: in Oporto (14/10) „Wittenberg“ von Bremen, in New York (14/10) „Prinzess Irene“ von Genua.

Abgegangen: von Cherbourg (14/10) „Kaiser Wilhelm der Grosse“ nach New York, von Neapel (14/10) „Bayern“ nach Hamburg, von Baltimore (14/10) „Brandenburg“ nach Bremen, von Antwerpen (14/10) „Willehad“ nach dem La Plata, von Pernambuco (14/10) „Norderney“ nach Santos, von Genua (14/10) „Prinz Heinrich“ nach Ostasien.

Passiert: Capes Henry (14/10) „Frankfurt“ nach Baltimore.